

PINGUINE ALS KUNSTMOTIV

Ein drolliges, ungewöhnliches Werk zeigt die Kunsthalle Mannheim ► Kultur



BILD: INKE KOCH

AKTIENRANKING

TE Connectivity weiterhin das Zugpferd im Depot Bergstraße/Südhessen ► Region, Seite 10

DAS WETTER

Freundlich, etwas Regen
Temperatur 16/6° C



NR. 263 · D 1683 · PREIS: 3,20 €

BENSHEIM · ZWINGENBERG · LORSCH · EINHAUSEN · LAUTERTAL · LINDENFELS · HEPPENHEIM

FREITAG, 14. NOVEMBER 2025



Vorlesestunde mit einer Prinzessin

Jede Menge Spaß hatten die Mädchen und Jungen aus zahlreichen Bergsträßer Kitas bei der Aktion Vorlesestunde des Verlags Beltz & Gelberg, der Sparkasse Bensheim und des Bergsträßer Anzeigers. Im Mittelpunkt stand diesmal das Kinderbuch „Carli und Klecks backen einen Kuchen“ von Lisa Hänsch. Zu den Vorlesepaten gehörte auch die frisch gekürte deutsche Weinprinzessin Katja Simon aus Zwingenberg. Zum Termin in ihrer Heimatstadt hatte sie auch ihre Krone mitgebracht, die von den Kindern bestaunt wurde.

► Region, Seite 9

BILD: THOMAS ZELINGER



Keine Zukunft für Container-Kita

Bergstraße. Die in Container-Modulen untergebrachte Bensheimer Kita Weidenkätzchen an der Werner-von-Siemens-Straße soll im Sommer 2027 schließen. Grund sind sinkende Kinderzahlen und die befristete Genehmigung für den Containerstandort.

Viele betroffene Eltern erfuhren auf Umwegen von der Entscheidung und kritisieren die fehlende Kommunikation der Stadtverwaltung. Die Stadt verweist auf hohe Kosten und einen Rückgang des Betreuungsbedarfs. Bis 2027 bleibt die Betreuung gesichert; Bürgermeisterin Christine Klein hat Gespräche mit Eltern und Träger angekündigt. red

► Bensheim, Seite 11

„Extraluft“ für Schwerstkranken

Lorsch. Lorsch hat eine neue Stiftung. „Stiftung Extraluft gGmbH“ heißt sie. Gegründet hat sie Herbert Fanese, der in Lorsch 2019 schon das „Fachpflegezentrum (FPZ) für Erwachsene im Wachkoma“ ins Leben rief. Die neue Stiftung will Patienten, die, etwa nach einem Unfall, im Wachkoma liegen, über die Regelversorgung hinaus in vielfältiger Weise unterstützen. Sie will durch Spenden ihnen und ihren Angehörigen „zusätzliche Atemzüge“ möglich machen, wie Fanese sagt. Am Dienstagabend erlebten 120 geladene Gäste im Paul-Schnitzer-Saal eine Reihe bewegender Momente. Dort berichteten Betroffene. red

► Lorsch, Seite 18

Ab 2026 flächendeckende Musterung

Verteidigung: Die Koalition einigt sich auf ein neues Wehrdienstgesetz und auf Zielmarken für die Aufstockung des Heeres. Die Bundeswehr soll kräftig wachsen.

Berlin. Politiker von Union und SPD haben sich für den neuen Wehrdienst auf eine flächendeckende Musterung und Zielmarken für die Aufstockung der Truppe geeinigt. Bei zu niedrigen Freiwilligenzahlen soll der Bundestag über eine sogenannte Bedarfswehrpflicht entscheiden können, bei der dann auch ein Zufallsverfahren zur Auswahl genutzt werden kann.

Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius begrüßte die Einigung. „Andere europäische Länder, gerade im Norden, zeigen, dass das Prinzip Freiwilligkeit mit Attraktivität verbunden funktioniert“, sagte der SPD-Politiker in Berlin und zeigte sich optimistisch, dass sich genügend junge Menschen melden. Er versuchte zudem, Ängste zu zerstreuen.

„Grund zur Sorge, Grund zur Angst gibt es nicht“, sagte der Verteidigungsminister. „Weil die Lehre ist ganz klar: Je abschreckungs- und verteidigungsfähiger unsere Streitkräfte sind, durch Bewaffnung durch Ausbildung und durch Personal, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, dass wir überhaupt Partei eines Konfliktes werden – und damit ist allen gedient, das ist die Erfahrung aus dem Kalten Krieg. Deswegen gibt es gar keinen Grund, sich irgendwelche Sorgen zu machen.“ Junge Männer beginnend mit dem Jahrgang 2008 sollen gemustert werden, zuvor gibt es einen Fragebogen vom Bund – auch für Frauen.

Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU) sagte: „Wir werden mehr Verbindlichkeit haben in der Freiwilligkeit.“ Es solle ein „Aufwuchspfad“

festgehalten werden, sodass die Gesellschaft immer wisse, wo man stehe. Gemeint sind damit Zielkorridore für die Truppenstärke. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Miersch zeigte sich „ganz sicher, dass wir das schaffen werden, auch im Rahmen der Freiwilligkeit.“ Sollte dies nicht der Fall sein, werde der Bundestag sich damit neu auseinandersetzen müssen.

Bundestag entscheidet über „Bedarfswehrpflicht“

Zum Thema einer möglichen Pflicht hieß es in einem Papier zur Einigung: „Der Bundestag entscheidet durch Gesetz über die Einsetzung einer Bedarfswehrpflicht, insbesondere wenn die verteidigungspolitische Lage oder die Personallage der Streitkräfte dies erforderlich macht.“

Die Bedarfswehrpflicht diene der Schließung möglicher Lücken zwischen dem Bedarf der Streitkräfte und der tatsächlichen Zahl an Freiwilligen.

Übersteige die Zahl der Wehrpflichtigen eines Jahrgangs den Bedarf, kann nach Anwendung der Wehrdienstausnahmen und aller anderen Maßnahmen als letzter Schritt ein Zufallsverfahren zur Auswahl angewendet werden. Einen Automatismus zur Aktivierung der Wehrpflicht werde es nicht geben, heißt es. Um die Frage einer Pflicht hatte es Streit gegeben. Pistorius will, dass das Wehrdienstgesetz Anfang 2026 in Kraft tritt.

Wegen der Bedrohung durch Russland und der deswegen veränderten Nato-Planungen soll die Bundeswehr um rund 80.000 auf 260.000

Männer und Frauen in der stehenden Truppe wachsen. Zudem soll es 200.000 Reservisten geben, deren Zahl vor allem mit dem neuen Wehrdienst gesteigert werden soll.

Widerspruch kommt nach dem Wehrdienst-Kompromiss von der Linken. „Wir sind gegen jede Form von Zwangsdienst“, sagte Parteichef Jan van Aken. Er wandte sich auch gegen die Einbeziehung von Frauen in eine mögliche künftige Wehrpflicht. „Eine schlechte Sache wird ja nicht besser, nur weil sie alle Menschen betrifft.“ Linken-Fraktionschef Sören Pellmann erklärte, dass man bereits jetzt am Aufbau von Hilfs- und Beratungsangeboten für junge Menschen arbeite, die den Kriegsdienst verweigern wollten. dpa

► Kommentar und Bericht Politik

Viel Geld für Innovationen

Klimagipfel: KfW sagt Millionen-Finanzierungen zu.

Belém. Die deutsche Staatsbank KfW schließt auf der UN-Klimakonferenz in Brasilien zehn neue Finanzierungsvereinbarungen in Höhe von knapp 960 Millionen Euro ab. Dabei geht es um den Waldschutz, die Unterstützung innovativer Unternehmen sowie Projekte zur Abkehr von Kohle, Öl und Gas, wie die Förderbank mitteilte. Knapp 90 Prozent des Volumens sind demnach Kredite, die zurückgezahlt werden müssen. Vorstandschef Stefan Wintels sagte, der Schutz des Planeten sei eine wesentliche Grundlage für die künftige wirtschaftliche und politische Stabilität von Industrienationen wie Deutschland: „Die Klimaziele von Paris und die Stärkung des deutschen Wirtschaftsraums gehen sehr gut zusammen.“ dpa

Berichte der Opfer

Justiz: Im Prozess um die Amokfahrt in Mannheim haben sich die Nebenklägerinnen geäußert.

Von Agnes Polewka

Mannheim. Am vierten Tag im Prozess um die Amokfahrt in Mannheim haben am Donnerstag die drei schwer verletzten Nebenklägerinnen vor Gericht ausgesagt – darunter eine 73-Jährige sowie eine Frau, die mit ihrem zweijährigen Sohn unterwegs war. Sie wurden auf Höhe des Modehauses H&M von dem Amokfahrzeug erfasst, die jüngere von ihnen wurde dabei gegen die Hausfassade des Modegeschäfts geschleudert. Die Frauen sprachen von ihren schweren Verletzungen und den psychischen Folgen der Tat.

Eine dritte Frau berichtete vor Gericht, sie sei in Begleitung der 83-Jährigen gewesen, die bei der Amokfahrt getötet wurde. Beide Frauen seien erfasst worden, nachdem sie am Paradeplatz die Straßenbahn verlassen hätten.



Gedenken am Paradeplatz nach der Amokfahrt.

BILD: UWE ANSPACH/DPA

Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten unter anderem Mord, versuchten Mord und gefährliche Körperverletzung vor. Er soll am 3. März mit seinem Wagen zwei Menschen getötet und 14 weitere

teils schwer verletzt haben. Weil der Angeklagte seit Jahren an einer psychischen Erkrankung leide, sei eine erheblich verminderte Schuldfähigkeit nicht auszuschließen, sagte die Oberstaatsanwältin zu Beginn.

Xi sagt Gipfel ebenfalls ab

G20: Nach Trump und Putin fehlt auch Chinas Staatschef.

Peking. Nach US-Präsident Donald Trump und dem russischen Staatschef Wladimir Putin hat auch Chinas Präsident Xi Jinping seine Teilnahme am G20-Gipfel der führenden Industrie- und Schwellenländer in Südafrika abgesagt. Ministerpräsident Li Qiang wird die Volksrepublik am 22. und 23. November in Johannesburg vertreten. Damit sind erstmals seit Bestehen der Gruppe die Präsidenten der drei mächtigsten G20-Länder USA, Russland und China nicht beim Gipfel dabei. Bundeskanzler Friedrich Merz plant, an dem Treffen teilzunehmen. Russlands Präsident Wladimir Putin schickt dagegen den stellvertretenden Leiter der Präsidialverwaltung, Maxim Oreschkin. Trump will sich von Vizepräsident JD Vance vertreten lassen. dpa

Lindenfels hat Millionen-Schulden

Lindenfels. Der Schuldenstand der Stadt Lindenfels beläuft sich zum Jahresende auf knapp 12,3 Millionen Euro. Das geht aus einem Schreiben der Kommunalaufsicht an den Magistrat hervor. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2.331 Euro je Einwohner und stellt einen kritischen Wert dar, mahnt die Behörde. Allerdings gibt es auch gute Nachrichten: Die Kommunalaufsicht hat mittlerweile die Haushaltsatzung 2025 genehmigt, nachdem die Stadt das geforderte Haushaltssicherungskonzept vorgelegt hat und auch auf eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,43 Millionen Euro verzichtet. stn

► Lindenfels, Seite 20

Schnell gefunden

Fernsehen Seite 30
Familienanzeigen Seite 8

Notdienste Seite 10
Rätsel Seite 28

Abonnement-Service und private Anzeigen

Tel.: 06251/1008 – 16 E-Mail: kundenservice@bergstraesser-anzeiger.de
Montag – Freitag 8 – 16 Uhr, Samstag 8 – 11 Uhr

Kundenforum Bensheim und Ticketshop

Rodensteinstraße 6, 64625 Bensheim
Mo bis Mi 13 – 17 Uhr, Do und Fr 9 – 13 Uhr

BA im Internet:

www.bergstraesser-anzeiger.de



5 15 46

4 190168 303207

KOMMENTARE



Jörg Quooes begrüßt es, dass die Bedarfswehrpflicht kommt. Aber reicht das im Ernstfall aus?

Wehrpflicht „light“

Die Koalition hat lange um die Wehrpflicht gestritten und ist dafür massiv kritisiert worden. Aber es wäre falsch gewesen, diese Frage nicht streitig und intensiv zu diskutieren. Wenn der Staat derart massiv in das Leben von jungen Menschen eingreift, muss es sich die Politik schwer machen, bevor sie entscheidet.

„Eine allgemeine Wehrpflicht wäre für viele Menschen der gravierendste Einschnitt in ihrem Leben gewesen. Aber sie hätte perspektivisch mehr Sicherheit gebracht.“

Das Ergebnis ist ein Kompromiss, mit dem man leben kann. Die Wehrpflicht heißt „Bedarfswehrpflicht“ und wird dynamisch nach Bedarf eingeführt. Der Gesetzgeber braucht dafür keine Änderung des Grundgesetzes, was den Frauen in Deutschland eine echte Wehrpflicht erspart.

Dass die Regierung nicht die Kraft fand, das für die Akzeptanz extrem fragwürdige Losverfahren abzuräumen, ist allerdings enttäuschend.

Jetzt bleibt noch die wichtigste aller Fragen: Reicht diese „Wehrpflicht light“ aus? Schon die Kriegsherren der Antike wussten: Du musst dich in Friedenszeiten entschlossen rüsten, um in der Krise stark zu sein. Diesem Prinzip folgt das neue Gesetz nicht. Der Aufwuchs ist gemessen an den Herausforderungen moderat und orientiert sich mehr an der Leistungsfähigkeit des Systems Bundeswehr als an der Sicherheitslage.

Die Politik nimmt auch in Kauf, dass wertvolle Zeit verrinnt, wenn zusätzliche Soldaten gebraucht werden. Kurzum: Die Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht wäre für viele Menschen der gravierendste Einschnitt in ihrem Leben gewesen. Aber sie hätte perspektivisch mehr Sicherheit gebracht und allen Aggressoren noch deutlicher gezeigt: Deutschland ist wehrhaft und seine Gesellschaft bereit, die eigenen Grenzen entschlossen zu verteidigen.

EU macht Druck

Thorsten Knuf meint, dass ein hartes Vorgehen gegen Billigversender aus Übersee geboten ist.

Chinesische Online-Händler wie Shein und Temu fluten die europäischen Märkte mit Billigware, die oft gefährlich oder gesundheitsschädlich ist. Für den Import werden häufig nicht einmal Zölle fällig. Und wenn doch, wird dies durch Falschdeklaration oder Stückerkelung der Sendung mitunter trickreich umgangen. Die europäischen Behörden sind bislang machtlos, der öffentlichen Hand gehen beträchtliche Einnahmen verloren. Mehr als vier Milliarden Billigwarenpakete kamen 2024 aus China in die EU. Der stationäre Einzelhandel, der ohnehin überall massiv unter Druck steht, guckt in die Röhre.

Nun ist die Europäische Union entschlossen, diese Auswüchse des E-Commerce nicht länger hinzunehmen. Am Donnerstag beschlossen die Finanzminister, dass die Zollfreigrenze für Billigimporte aus Drittländern von bisher 150 Euro fallen soll. In der Diskussion ist auch, für eine Übergangszeit eine Bearbeitungsgebühr für derartige Pakete einzuführen. All das sind Schritte in die richtige Richtung. Das große, übergreifende Ziel frei-

lich muss sein, die Zollbehörden in die Lage zu versetzen, Importe aus Übersee effektiv zu kontrollieren.

Es geht hier nicht darum, Verbrauchern die Freude an der Schnäppchenjagd zu vermiesen. Vielmehr geht es vorrangig darum, faire Wettbewerbsbedingungen im

„Der Laden um die Ecke, der Waren importiert und weiterverkauft, muss Zoll zahlen. Der Online-Gigant aus Übersee muss das nicht.“

Einzelhandel zu schaffen. Der Laden um die Ecke, der Waren importiert und weiterverkauft, muss Zoll zahlen. Der Online-Gigant aus Übersee, der direkt an die Kunden liefert, muss das nicht und tanzt den Behörden auch noch auf der Nase herum. Wenn die Politik dieses Problem nicht angeht, laufen sämtliche Bemühungen, den Einzelhandel und die Innenstädte zu stabilisieren, ins Leere.

Von Christian Kerl

Berlin. Fragebogen und Musterung für alle jungen Männer: Die Koalition hat sich auf eine Neuregelung des Wehrdienstes verständigt. Erst mal gilt Freiwilligkeit, aber es gibt auch verpflichtende Elemente. Der Bundestag soll Anfang Dezember grünes Licht geben, damit das Gesetz zum 1. Januar in Kraft tritt. Was bisher bekannt ist.

Was ändert sich nächstes Jahr?

Beginnend mit dem Jahrgang 2008 erhalten ab Anfang 2026 alle 18-Jährigen einen Brief mit einem QR-Code, der zu einem Online-Fragebogen führt. Dort werden persönliche Daten wie Ausbildungsweg und Gesundheitszustand abgefragt. Kern ist eine Erklärung, ob man zum Dienst in der Bundeswehr bereit ist. Auf geeignete Interessenten würde die Bundeswehr zugehen, auf sie würde auch als Erstes zurückgegriffen, wenn im Spannungsfall zu entscheiden ist, wer einberufen wird.

Das Verteidigungsministerium rechnet mit bis zu 300.000 Männern pro Jahrgang, die dazu verpflichtet sind, Fragebogen und Bereitschaftserklärung auszufüllen. Wer sich weigert oder falsche Angaben macht, dem droht ein Bußgeld. Frauen bekommen den Fragebogen ebenfalls, ihre Angaben sind freiwillig.

Was ist neu beim freiwilligen Wehrdienst?

Im ersten Schritt setzt das Gesetz auf mehr Bewerber für den freiwilligen Wehrdienst, der attraktiver ausgestaltet wird und sechs bis 23 Monate dauern soll. Es soll eine höhere Bezahlung geben (die Rede ist von 2600 Euro brutto im Monat), Berufsförderung und zum Beispiel auch einen Zuschuss zum Führerschein für Pkw oder Lkw in Höhe von bis zu 3500 Euro, wenn der Dienst mindestens zwölf Monate dauert.

Allerdings: Anders als von Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) geplant, bekommen die freiwilligen Wehrdienstleistenden nun doch nicht den Status eines „Soldaten auf Zeit“. Die Wehrdienstleistenden sollen zu Sicherungs- und Wachsoldaten ausgebildet und im Heimatschutz eingesetzt werden – wer länger als sechs Monate bleibt, kann sich auch spezialisieren. Nächstes Jahr wird mit 20.000 Freiwilligen geplant, für 2030 mit 40.000.

Ziel ist nicht nur, die aktive Truppe zu stärken – es geht auch darum, die Zahl der Reservisten zu erhöhen, die später im Krisenfall eingesetzt werden könnten. Pistorius versichert, der Dienst mit veränderter Ausbildung werde attraktiver und besser bezahlt: „Es muss niemand Angst haben. Es entsteht jetzt ein völlig neues Bild des Wehrdienstes.“

Ab wann beginnt die Musterung?

Früher als ursprünglich geplant. Schon 2026 soll mit den Musterun-



Union und SPD haben sich für den neuen Wehrdienst auf eine flächendeckende Musterung geeinigt.

BILD: DETLEF HEESSE/DPA

gen des Jahrgangs 2008 in kleinerem Umfang begonnen werden, ab Mitte 2027 werden die Untersuchungen dann flächendeckend stattfinden. Heißt: Ein großer Teil der Männer eines Jahrgangs mit deutscher Staatsbürgerschaft (gerechnet wird mit 200.000 Personen) muss zur Tauglichkeitsuntersuchung. Neu: Frauen können sich freiwillig zur Musterung melden. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) will mit den Untersuchungen erreichen, dass die Bundeswehr „im Verteidigungsfall wirklich handlungsfähig ist und wir wissen, wer eingezogen werden kann“. Dieser Punkt war Kern des Koalitionsstreits, der Mitte Oktober eskaliert war: Verteidigungsexperten der Koalition wollten, dass per Los nur ein kleinerer Teil eines Jahrgangs zur Musterung einbestellt wird – dagegen hatte Pistorius protestiert, am Ende hat er sich durchgesetzt.

Wie läuft die Musterung?

Sie wird im Durchschnitt sechs Stunden dauern, so das Verteidigungsministerium. Es geht um eine ärztliche Untersuchung, einen computergestützten Eignungstest und einen Persönlichkeitstest sowie ein Gespräch. Die Musterung werde anders als früher in freundlicher und positiver Atmosphäre stattfinden, versichert der für das Personalmanagement verantwortliche Bundeswehr-General Robert Sieger. Die Bundeswehr habe sich dafür Anreger in Schweden geholt. Gemustert werde außerhalb von Kasernen in angemieteten Liegenschaften, die „freundlich eingerichtet“ würden, so Sieger. Die Charmeeffen-

sive hat einen Grund: So hofft die Bundeswehr, dass bei Jugendlichen durch den Kontakt während der Musterung Interesse am freiwilligen Wehrdienst geweckt wird.

Kommt jetzt die Wehrpflicht?

Nein, die seit 2011 ruhende Wehrpflicht bleibt erst mal ausgesetzt. Vorerst soll weiter Freiwilligkeit gelten, die Bundeswehr muss sowieso zunächst Unterkünfte, Ausrüstung und Ausbilder organisieren. Aber: Sollte der zusätzliche Personalbedarf durch den freiwilligen Wehrdienst nicht erreicht werden, wird die Wehrpflicht später wieder eingeführt, nach Lage der Dinge frühestens wohl 2028. Das müsste aber auf jeden Fall der Bundestag noch mal extra debattieren und beschließen. Einen Automatismus gibt es also nicht, doch werden nun verbindliche Zielmarken ins Gesetz geschrieben: Pistorius muss jedes halbe Jahr einen Bericht vorlegen. Werden die Zielmarken verfehlt, muss die Bundesregierung aktiv werden.

Werden Wehrpflichtige per Los ausgewählt?

Kann sein, sicher ist es nicht. Die Koalition hat sich zwar grundsätzlich darauf verständigt, dass das Losverfahren zum Zug kommen könnte, wenn Wehrpflichtige ausgewählt werden müssen. Aber: Besiegelt ist das nicht, der Bundestag müsste später das Losverfahren in einem gesonderten Gesetz regeln, betonten die Koalitionsspitzen. Pistorius sagte, das Losverfahren sei die „Ultima Ratio“ – also der letzte Lösungsweg –, wenn alle anderen Auswahlkriteri-

en ausgeschöpft seien, dann aber sei es „wahrscheinlich das mildeste Mittel“. Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU): „Wir sind auch offen für andere Vorschläge.“ Die Wahrscheinlichkeit, zum Wehrdienst gezwungen zu sein, bleibt so oder so relativ gering. In Friedenszeiten würde auch mit der Wehrpflicht nur ein kleiner Teil eines Jahrgangs einberufen – vielleicht 10.000 oder 20.000 junge Männer, nicht mal zehn Prozent eines Jahrgangs.

Kann man den Wehrdienst verweigern?

Das Grundgesetz garantiert das Recht, den Kriegsdienst an der Waffe aus Gewissensgründen zu verweigern. Anträge müssen bei den Karrierecentern der Bundeswehr gestellt werden – eine Tauglichkeitsprüfung durch die Bundeswehr ist obligatorisch. Wer für tauglich erklärt wird, dessen Antrag geht ans Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, das dann entscheidet. Einen Antrag auf Verweigerung kann man auch stellen, ohne gemustert oder einberufen zu sein.

Wer als Kriegsdienstverweigerer anerkannt ist, müsste bei Wiedereinsetzung der Wehrpflicht einen Zivildienst ableisten, die Dauer würde sich am Grundwehrdienst orientieren. Die Zahl der Kriegsdienstverweigerer war lange Zeit sehr gering, nimmt nun aber zu: In diesem Jahr waren es bis Ende August nach Daten der Bundeswehr schon 3257 Anträge, hochgerechnet dürften es bis Jahresende etwa 5000 werden – eine Steigerung um über 60 Prozent im Vergleich zu 2024.

Merz fordert Selenskyj zur Korruptionsbekämpfung auf

Korruptionsskandal: In der Ukraine ist die Sorge groß, dass der Westen das Vertrauen verliert. Der Bundeskanzler erklärt dem ukrainischen Präsidenten, was er jetzt von ihm erwartet.

Von Ulf Mauder und Andreas Stein

Berlin/Kiew. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hat den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj zur Aufklärung des Korruptionsskandals in Kiew aufgefordert. „Der Bundeskanzler unterstrich die Erwartung der Bundesregierung, dass die Ukraine die Korruptionsbekämpfung und weitere Reformen insbesondere im Bereich der Rechtsstaatlichkeit energisch vorantreiben werde“, teilte die Bundesregierung mit.

Nach Angaben der Bundesregierung informierte Selenskyj über die Ermittlungen. Der Staatschef habe „dabei vollständige Transparenz, langfristige Unterstützung der unabhängigen Anti-Korruptionsbehörden“ zugesichert. Selenskyj selbst erwähnte nicht in seiner Mitteilung, dass es bei dem Telefonat um den Korruptionsskandal ging. Er erklärte

aber, dass er sich für den Rat des Kanzlers bedanke und alles tun werde, um das Vertrauen der Partner zu stärken.

Selenskyj belegt geflohenen Geschäftspartner mit Sanktionen

Die Korruptionsermittlungen richten sich gegen ehemalige und aktuelle Regierungsmitglieder sowie leitende Staatsangestellte und Unternehmer. Zwei Minister reichten Rücktrittsgesuche ein. Die bei ihrem Abwehrkampf gegen Russlands Angriffskrieg vom Westen mit Milliardenhilfen unterstützte Ukraine gilt trotz eines Systems von Behörden zur Bekämpfung der Schmiergeldkultur weiter als einer der korruptesten Staaten Europas.

In dem bisher beispiellosen Schmiergeldskandal im Energie- und Rüstungssektor hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj zwei ins Ausland geflüchtete Haupt-



Wegen Korruptionsvorwürfen in seiner Regierung muss Präsident Selenskyj befürchten, das Vertrauen seiner EU-Partner zu verlieren.

BILD: KIRSTY WIGGLESWORTH/DPA

verdächtige mit Sanktionen belegt. Dem veröffentlichten Dekret zufolge handelt es sich um Selenskyjs Geschäftspartner Tymur Minditsch und den Finanzier Olexander Zukerman.

Alle Vermögenswerte der Bestraften werden in der Ukraine blockiert. Das betrifft vor allem auch das von Selenskyj vor seiner Amtszeit gegründete Filmstudio „Kwartal 95“, an dem Minditsch öffentlichen Daten zufolge 50 Prozent hält. Selenskyj hatte seine Anteile 2019 vor dem Start des Wahlkampfes mutmaßlich Minditsch übertragen. Der Geschäftsmann ist nach Israel geflüchtet. Zukerman hatte die erhobenen Vorwürfe gegenüber Journalisten zurückgewiesen.

Die Sanktionen gelten vorerst für drei Jahre. In der Regel werden derartige Strafmaßnahmen für mindestens zehn Jahre verhängt. Gegen seinen einstigen Förderer, den Milliar-

där Ihor Kolomojskyj, und seinen Gegner Ex-Präsident Petro Poroschenko hatte Selenskyj gleich unbefristete Sanktionen verhängt.

Das Nationale Antikorruptionsbüro und die Antikorruptionsstaatsanwaltschaft (SAP) der Ukraine hatten zuvor Ermittlungen bei dem Konzern Energoatom bekanntgemacht. Es geht um Bestechungsgeld, das beim Bau von Schutzvorrichtungen um Energieanlagen gegen russische Luftangriffe geflossen sein soll. Am Dienstag sprach das Antikorruptionsbüro von fünf Festnahmen und sieben Verdachtsfällen. Die Gruppe soll etwa 100 Millionen US-Dollar (86,4 Millionen Euro) an Schmiergeld gewaschen haben. Das Antikorruptionsbüro hat erklärt, dass es bei den Ermittlungen auch um Rüstungsgeschäfte gehe und die Beschuldigten sich über die Auswechslung von Ministern und Botschaftern ausgetauscht hätten. dpa

Menschenjagd in Bosnien

Ermittlung: „Sniper-Touristen“ Anfang der 90er in Sarajevo.

Von Micaela Taroni

Rom/Mailand. Die Verbrechen sollen als Jagdausflüge über das Wochenende getarnt gewesen sein: Doch geschossen wurde hier mutmaßlich nicht auf Wild, sondern auf Menschen – und zwar auf unbewaffnete Zivilisten in der Stadt Sarajevo in Bosnien. Die Mailänder Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen mutmaßliche italienische „Kriegstouristen“ eingeleitet, die in den 1990er-Jahren als Scharfschützen an der Belagerung von Sarajevo teilgenommen und dafür bezahlt haben sollen, Zivilisten zu erschießen. Als Startpunkt für die Jagdausflüge diente offenbar die Stadt Triest, die nahe an der slowenischen Grenze liegt.

Eine kürzlich eingeleitete Untersuchung versucht, Licht in eine Affäre zu bringen, die auf die Belagerung von Sarajevo zurückgeht – eine der blutigsten Episoden des Krieges in Bosnien-Herzegowina, der zwischen 1992 und 1996 rund 11.000 Menschen das Leben kostete. Anlass ist eine Anzeige des Schriftstellers Ezio Gavazzeni, der sich auf Informationen einer Quelle aus der bosnischen Geheimdienstszene stützt.

In seinem 17-seitigen Schreiben an die Mailänder Staatsanwaltschaft beschreibt Gavazzeni, dass Ende 1993 mindestens fünf Ausländer – darunter drei Italiener – auf den Hügeln rund um Sarajevo unterwegs gewesen seien, um auf Zivilisten zu schießen. Die drei Italiener stammten aus Turin, Mailand und Triest, hieß es. Umgerechnet 80.000 bis 100.000 Euro soll so ein „Jagdausflug“ gekostet haben, schätzen italienische Ermittler. Auf Kinder zu schießen, sei noch teurer gewesen.



Menschen flüchten 1993 in Sarajevo vor Scharfschützen. BILD: MICHAEL STRAVATO/DPA

Laut der Anzeige handelte es sich bei den „Scharfschützen-Touristen“ um wohlhabende Personen, teils mit rechten politischen Ansichten und Leidenschaft für Waffen. Die Reise sei als Jagdausflug getarnt gewesen, um die Teilnehmer unauffällig nach Sarajevo zu bringen. Über die Reise sei auch der italienische Geheimdienst SISMI informiert gewesen. Nicht ausgeschlossen wird, dass in den Archiven des Geheimdienstes Dokumente existieren, in denen die „Identitäten“ dieser „Touristen-Schützen“ festgehalten sind. Ein slowenischer Dokumentarfilm, „Sarajevo Safari“, hatte bereits 2022 Zeugenaussagen über die Praktiken der Scharfschützen geliefert. Die Ermittler wollen die in der Anzeige genannten Personen vernehmen.

Auch auf Frauen und Kinder geschossen

Die ehemalige Bürgermeisterin von Sarajevo, Benjamina Karic, erklärte, dass sie bereits 2022 Strafanzeige gegen nicht identifizierte Personen erstattet hatte, die während der Belagerung Sarajevos auf Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, geschossen haben sollen. Im August dieses Jahres habe sie dann über die italienische Botschaft in Sarajevo eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft in Mailand eingereicht, die Ermittlungen aufnahm. Sie stehe für eine Aussage zur Verfügung, so die Ex-Bürgermeisterin Sarajevos.

Mit dem Fall könnte sich auch bald die italienische Regierung beschäftigen. Die oppositionelle Fünf-Sterne-Bewegung hat in einem Antrag an die Minister für Justiz, Inneres, Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung eine parlamentarische Anfrage gerichtet, um zu erfahren, ob die in den Archiven der Geheimdienste vorhandenen Dokumente zu dem „Sarajevo Safari“ zugänglich gemacht werden können.

EU-Analyse: Entlastung für Deutschland

Migration: Die EU-Kommission sagt, dass Deutschland bis Ende 2026 keine Geflüchteten mehr aufnehmen muss. Doch ob deren Zahl sinkt, hängt von vielen Faktoren ab.

Von Christian Unger

Berlin/Dresden. Kaum eine Debatte birgt in der EU so viel Sprengstoff wie diese: Wer nimmt wie viele Migranten auf? Seit 2015 ringen die europäischen Staaten mit einem gemeinsamen Asylsystem. Im kommenden Sommer soll es so weit sein – das Geas tritt in Kraft. Kern der neuen Migrationspolitik ist der „Solidaritätsmechanismus“. Die Idee: Schutzsuchende sollen an der EU-Außengrenze registriert und dann gerecht unter den 27 EU-Ländern verteilt werden.

Nun geht die EU-Kommission den nächsten Schritt: Und sagt in einer ersten Analyse, welche Staaten besonders belastet sind – und welche künftig stärker solidarisch sein müssen. Und Deutschland, so der zuständige EU-Kommissar Magnus Brunner, könne verlangen, dass es bis mindestens Ende 2026 keine zusätzlichen Asylsuchenden aus anderen Mitgliedstaaten aufnehmen muss.

Diese Nachricht löst Zustimmung aus, vor allem bei der Bundesregierung. Man begrüße, dass die EU anerkenne, wie viel Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten geleistet habe. „Wir waren in der Vergangenheit sehr solidarisch. Das hat große Spannungen in unserer Gesellschaft erzeugt“, sagt Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) dieser Redaktion. „Die Bewertung der EU-Kommission belegt unsere große Leistung. Jetzt müssen andere Länder der EU nachziehen.“

Steigt Deutschland aus, droht das System zu kippen

Einerseits. Andererseits wächst hinter den Kulissen eine Sorge: Steigt Deutschland aus dem Solidaritätsmechanismus aus, kippt das ganze System. Um das zu verstehen, muss man eintauchen in die geplante EU-Asylreform. Europa will Asylverfahren künftig an den Außengrenzen durchführen, Flüchtlinge dort in einem „Screening“ registrieren, deren Sicherheitsrisiken prüfen. Menschen mit geringer Chance auf Asyl werden interniert, sollen im Schnellverfahren abgeschoben werden. Menschenrechtler kritisieren, dass Personen nach internationalem Recht nicht allein dafür inhaftiert werden dürfen, dass sie einen Asylantrag stellen.

Nun ist der erste Gedanke: Schon jetzt klappt es nicht, dass Italien und Griechenland, Spanien oder Zypern die Flüchtlinge registrieren – wie soll das künftig laufen, wenn die Verfahren noch aufwendiger sind? Damit noch nicht genug: Unter einer „ausgeprägten Migrationslage“ stehen laut EU-Kommission Österreich, Bulgarien, Tschechien, Estland, Kroatien und Polen. Auch sie sollen entlastet werden.

Trump unterschreibt: Shutdown beendet

Finanzen: Noch nie dauerte ein Stillstand der Regierungsgeschäfte in den USA so lange. In der Nacht beschließt das Parlament einen Übergangshaushalt.

Washington. Der längste Teilstillstand der US-Regierungsgeschäfte ist beendet. Präsident Donald Trump setzte mit seiner Unterschrift den zuvor vom Parlament beschlossenen Übergangshaushalt in Kraft und beendete damit nach 43 Tagen den sogenannten Shutdown. „Mit meiner Unterschrift wird die Bundesverwaltung nun wieder ihre normale Arbeit aufnehmen“, sagte der Republikaner im Weißen Haus. Mitarbeiter in den Bundesbehörden waren damit aufgefordert, wieder regulär zur Arbeit zu erscheinen.

Kurz vor Trumps Unterschrift hatte die zweite Kammer des US-Kongresses, das Repräsentantenhaus, über das vom Senat beschlossene Gesetzespaket abgestimmt. Sechs Demokraten schlossen sich der Mehrheit der Republikaner an und stimmten für den Vorschlag.

Was waren im Alltag die Folgen des Shutdowns?

Die Vereinigten Staaten hatten seit 1. Oktober keinen gültigen Bundeshaushalt mehr, die Regierungsgeschäfte funktionierten nur noch eingeschränkt. Hunderttausende Behördenmitarbeiter bekamen kein Gehalt ausgezahlt, Lebensmittelhilfen für Millionen Amerikaner blieben aus und Tausende Flüge wurden gestrichen, weil auch Fluglotsen nicht mehr bezahlt wurden.

Wie schnell kehren die USA in den Normalzustand zurück?

Der Chef des US-Haushaltsamts, Russell Vought, wies an, „alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Behörden unverzüglich und ordnungsgemäß wieder geöffnet werden“. Bis sich der Betrieb vollständig normalisiert, dürfte aber noch einige Zeit vergehen.

Ähnlich ist die Lage bei den staatlichen Lebensmittelhilfen: Wegen des Shutdowns war es zu erheblichem Chaos bei der Auszahlung der Gelder gekommen. Eine Sprecherin der zuständigen Behörde USDA hatte im Laufe der Woche allerdings angekündigt, dass die Zahlungen innerhalb eines Tages erfolgen können.

ten.

Die Folgen für die Volkswirtschaft sind unterdessen noch unklar. Der Vorsitzende des Nationalen Wirtschaftsrats, Kevin Hassett, schätzte



US-Präsident Donald Trump spricht vor der Unterzeichnung des Gesetzespakets zum Ende des wochenlangen Shutdowns. BILD: JACQUELYN MARTIN/DPA

aus dem EU-System ausklinken, weil sie noch mehr Menschen aus der Ukraine aufnehmen müssen? Ein Faktor sei auch, wie viele Staaten statt einer Aufnahme eines Migranten eine Geldleistung erbringen, sagt Raphael Bossong, Europa- und Migrationsexperte bei der Stiftung Politik und Wissenschaft in Berlin, im Gespräch mit dieser Redaktion.

Seit 2023 gehen die Asylzahlen in Deutschland zurück

Denn: Der EU-Mechanismus sieht auch vor, dass Staaten 20.000 Euro pro Geflüchtetem zahlen können, den sie nicht aufnehmen wollen. Auch Technik wie Kameras oder Polizeibeamte für den Grenzschutz an der Außengrenze können EU-Länder entsenden – und so weniger Migranten aufnehmen. Staaten wie Ungarn zählen laut EU-Kommission zu den Ländern ohne Migrationsdruck. Die autoritäre Regierung von Viktor Orban müsse uneingeschränkt Solidarität leisten. Wenig denkbar, prognostizieren Fachleute.

Der politische Druck auf die EU-Spitze bleibt hoch, heißt es hinter den Kulissen. Ohnehin werde das Grenzregime mit den Lagern und Screening-Stellen frühestens 2027 oder sogar erst 2028 funktionieren.

Werden Migranten schneller re-

gistriert und die EU-Flüchtlingsdatenbank Eurodac modernisiert, kann das auch Deutschland entlasten, so Experte Bossong. Ohnehin gilt: Seit Mitte 2023 gehen die Asylzahlen in Deutschland deutlich zurück. Wurden 2023 noch knapp 330.000 Asylersuchen gestellt, so sank diese Zahl 2024 auf knapp 230.000 Erstanträge. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres stellten rund 97.000 Menschen erstmalig einen Antrag auf Schutz. Laut der Untersuchung des Mediendienstes Integration, an der sich 894 Kommunen bundesweit beteiligt haben, arbeitet nach eigener Einschätzung aktuell rund jede zehnte Kommune bei der Versorgung von Schutzsuchenden „im Notfallmodus“.

Das bedeutet aber nicht, dass weniger Menschen weltweit auf der Flucht sind. Mehr als 120 Millionen Vertriebene zählen die Vereinten Nationen. Im Sudan spielt sich mit elf Millionen Geflüchteten die größte Krise der Welt ab – nur Europa bekommt davon bisher wenig mit.

Anders ist es beim Ukraine-Krieg. Millionen Menschen sind seit Russlands Angriff geflohen, mehr als eine Million nach Deutschland. Für Geflüchtete aus der Ukraine gilt das EU-Asylsystem nicht. Sie finden Schutz unter der EU-Massenzu-

stromrichtlinie, die ihnen sofortigen Zugang zum Arbeitsmarkt und Gesundheitssystem erlaubt – anders als bei Asylsuchenden aus Syrien oder Afghanistan.

Die Zahl der Flüchtlinge aus der Ukraine steigt in Deutschland aktuell stark an. Unsere Redaktion hatte als Erstes darüber berichtet. Das liegt zum einen daran, dass Männer zwischen 18 und 23 das Land verlassen dürfen. Zudem hat Polen die Sozialleistungen für Ukrainer deutlich beschnitten. Sachsens Ministerpräsident Kretschmer will das Thema auf die Agenda der Innenministerkonferenz Anfang Dezember setzen und dringt darauf, weniger Menschen aus der Ukraine aufzunehmen. „Die Zahl der Menschen, die aus der Ukraine zu uns kommen, nimmt in den letzten Monaten drastisch zu.“ Da entwickle sich „ein großer Strom“.

Wie bei der Flucht aus Nahost und Afrika über das Mittelmeer, ist auch die Lage in der Ukraine kaum vorhersehbar. Solange die Asylzahlen niedrig sind, so heißt es in Berlin wie auch in Brüssel, kann das neue EU-Verteilungssystem funktionieren. Der eigentliche Stresstest aber komme erst, wenn die nächste große Krise, der nächste blutige Krieg die Menschen nach Europa treiben.

Wie lange ist jetzt die Finanzierung der Regierungsgeschäfte sicher?

Der Übergangshaushalt gilt nur bis Ende Januar. Wenn bis dahin kein regulärer Haushalt verabschiedet werden kann, könnte es ab Februar erneut zu einem Shutdown kommen.

Was wollten die Demokraten erreichen?

Die Demokraten im Senat machten ihre Zustimmung von Maßnahmen zur Gesundheitsversorgung abhängig. Konkret ging es um Steuergutschriften zu Krankenkassenbeiträgen für mehr als 20 Millionen Amerikaner, die Ende des Jahres auslaufen.

Die Demokraten wollten diese Zuschüsse verlängern. Die Republikaner hatten sich dagegen gestellt, weshalb nun vielen Versicherten teils eine Verdoppelung der monatlichen Beiträge droht. dpa

Leerstand kann teuer werden

Sanktionen: Hessen plant neue Bußgeld-Regelung.

Wiesbaden. Es sind bekannte Szenarien in hessischen Städten: Häuser mit teils einer Vielzahl an Wohnungen stehen jahrelang leer. Die oft verwahrlosten Gebäude geben kein schönes Bild ab. Zudem herrscht vielerorts Wohnungsnot – der Wohnraum würde dringend benötigt. Die Gründe für einen Leerstand können vielfältig sein. Dem spekulativen Leerstand will Hessen nun einen gesetzlichen Riegel vorschieben – und den Kommunen neue rechtliche Möglichkeiten geben.

Wirtschaftsminister Mansoori verweist auf Daten aus dem Jahr 2022, wonach mehr als 122.000 Wohnungen in Hessen leer standen – gut die Hälfte davon länger als ein Jahr. Nach Daten aus dem Zensus gab es in Frankfurt fast 13.000 leerstehende Wohnungen, in Wiesbaden standen nahezu 5.000 Wohnungen leer und in Darmstadt mehr als 3.000 Wohnungen, wie aus dem Gesetzentwurf hervorgeht.

„In Zeiten, in denen Menschen in Städten und Ballungsgebieten händeringend nach bezahlbaren Wohnungen suchen, ist das eine Zumutung“, sagte SPD-Minister Mansoori. Es geht ihm um Immobilien, die Eigentümer trotz Nachfrage bewusst leer stehen lassen, da sie zum Beispiel auf steigende Kaufpreise spekulieren.

Wer Wohnraum dem Markt bewusst entziehe, muss künftig mit Konsequenzen rechnen, sprich mit Bußgeld: „Wir geben betroffenen Kommunen ein rechtssicheres Werkzeug an die Hand, um Leerstand zu erfassen und wirksam zu sanktionieren“, erklärte Mansoori.

Der Leerstand von Immobilien soll gesetzlich auf maximal sechs Monate begrenzt werden. Ausnahmen soll es bei „schutzwürdigen privaten Interessen“ geben – etwa bei laufenden Sanierungen, beantragten Umbauten, Erbstreitigkeiten oder einem „besonderen räumlichen Näheverhältnis“ wie einer Einliegerwohnung in einem Einfamilienhaus. Leerstände von mehr als einem halben Jahr müssen künftig genehmigt werden, es gibt Kontrollen.

Kommunen mit angespanntem Wohnungsmarkt sollen mit dem Gesetz ein Instrument an die Hand bekommen, um für mehr Wohnraum zu sorgen. Betroffene Kommunen können künftig Leerstandsatzungen erlassen.



Steht eine Wohnung länger leer, droht wohl ein Bußgeld. BILD: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Immer mehr Kinder suchen ein Zuhause

Soziales: In Hessen fehlen Pflegefamilien. Warum die Vermittlung zunehmend schwieriger wird und welche Herausforderungen Pflegeeltern erwarten.

Von Nicole Schippers

Kassel/Marburg. In Hessen mangelt es vielerorts an Pflegefamilien. Fachleute berichten, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die auf Hilfe angewiesen sind, steigt, während die Zahl der Pflegefamilien stagniert oder abnimmt.

Der St. Elisabeth-Verein in Marburg, der Pflegefamilien in Hessen und angrenzenden Bundesländern betreut, berichtet von mehr Anfragen als Familien zur Verfügung stehen. „Wir erhalten wöchentlich bis zu zehn Anfragen von Jugendämtern aus Hessen und darüber hinaus“, sagt Rahma Ataie, Fachbereichsleiter Pflegefamilien. „Wir können diese Kinder nicht alle auf die Familien, die uns noch zur Verfügung stehen, verteilen. Wenn wir keine Pflegefamilie finden, ist der letzte Ausweg eine Wohngruppe.“

Immer schwerer werde es, Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf zu vermitteln. „Die Bedarfe haben in unserer Wahrnehmung zugenommen. Da wägen Familie dann auch ab, ob sie das leisten können“, schildert Ataie. Es sei leichter, Babys zu vermitteln als ältere Kinder. „Wir nehmen eher wahr, dass ältere Kinder, die fünf, sechs, sieben, acht sind, schwerer zu vermitteln sind, weil da einfach diese frühen Jahre nicht erlebt werden können.“

Die Gründe für die Zurückhaltung aufseiten potenzieller Pflegefamilien sind laut Ataie vielfältig. „Corona, Inflation, Kriege. Da müssen die Familie schauen, dass sie über die Runden kommen. Es ist alles teurer geworden. Sie müssen vielleicht auch mehr arbeiten.“

Mehr Kinder als Pflegepersonen in Frankfurt

Auch die Kommunen berichten teilweise von Engpässen. „Es gibt Bereiche, in denen wir relativ gut aufgestellt sind. Einen Mangel gibt es aber auf jeden Fall bei den Bereitschaftspflegefamilien in der Stadt Kassel“, sagte etwa Sabine Scherer, Fachbereichsleiterin Jugend Landkreis Kassel. „Wir brauchen dringend Familien, die Säuglinge und Kleinkinder aufnehmen.“ Bei ihnen sei es besonders wichtig, dass sie in ein liebes Umfeld kommen. „Wir bräuchten auch mehr Pflegefamilien für Kinder mit besonderen Herausforderungen wie Verhaltensauffälligkeiten und geistigen Beeinträchtigungen.“

Pflegefamilien stünden vor sehr schwierigen Herausforderungen, erklärt sie. Die Hürden seien vielfältig. So werde man als Pflegefamilie eine öffentliche Familie, müsse gegenüber dem Jugendamt in allen Facetten transparent sein. „Zudem muss man förderlich und gedeihlich mit der Herkunftsfamilie zusammenarbeiten. Das fällt zum Teil richtig schwer, denn es hat ja einen Grund, dass das Kind nicht mehr in dieser Familie ist.“ Pflegeeltern dürften zudem nicht den Anspruch haben, wie die leiblichen Eltern geliebt zu werden. „Sie werden auch geliebt, aber anders.“



In Hessen mangelt es an Pflegefamilien. Die Anforderungen an Pflegeeltern sind nicht zu unterschätzen.

BILD: MARCEL KUSCH/DPA

Grundsätzlich bestehe immer die Möglichkeit einer Rückführung des Kindes. „Das muss man wissen und in der Lage sein, damit umzugehen.“ Überdies stellten sich rechtliche Fragen. „Mit dem eigenen Kind geht man intuitiv um, mit einem fremden Kind stellen sich andere Fragen, etwa wie lange darf es draußen bleiben, was passiert im Falle eines Unfalls, wenn es ins Krankenhaus kommt.“ Bei Kindern mit Auffälligkeiten sei das noch komplizierter. „Diese Verantwortung ist schon sehr groß und erfordert viel Wissen.“

In Frankfurt ist die Zahl der zu versorgenden Kinder höher als die Anzahl der potenziellen Pflegepersonen, wie die Stadt mitteilte. „Zudem verzeichnen wir einen Rückgang bei Bewerbungen und Nachfragen der möglichen Pflegepersonen.“ Gründe dafür seien unter anderem die zunehmenden Bedarfe der Kinder sowie die veränderten Erwartungen von Bewerberinnen und Bewerber an ein aufzunehmendes Kind. „Im Vordergrund steht häufig der eigene unerfüllte Kinderwunsch mit einer niedrigen ‚Risikobereitschaft‘ gegenüber den Bedarfen des Kindes.“

Ein weiterer Aspekt sei die Zunahme der multitoxischen pränatalen Schädigungen von Kindern. „Hinzu kommen die begleitenden und ungefilterten Informationsmöglichkeiten durch das Internet über mögliche Folgen von Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch, frühkindlicher Vernachlässigung, mehrfachen Bindungsabbrüchen. Dies sorgt bei Bewerbenden für Ängste und Unsicherheiten.“ Auch hohe

Mietpreise in den Ballungsräumen bei mangelndem Wohnraum und fehlende vergleichbare finanzielle Unterstützung beziehungsweise Entlastung analog zum Elterngeld für Pflegepersonen spielten eine wichtige Rolle, „insbesondere in der wichtigen Aufnahme- und Eingewöhnungszeit eines Kindes“. Denn Pflegepersonen hätten keinen Anspruch auf Elterngeld für ihr Pflegekind.

Offenheit für Kinder und ihre Geschichte entscheidend

Auch in Marburg können nach Angaben der Stadt nicht alle Nachfragen aus dem Allgemeinen Sozialen Dienst bedient werden. Aktuell gebe es in der Stadt 37 Pflegefamilien, die voll belegt seien. „Der Bedarf ist nach wie vor hoch, vor allem für die Unterbringung von Kindern unter sechs Jahren. Schätzungsweise fehlen aktuell zwischen drei und fünf Pflegefamilien. Grundsätzlich fehlt es vor allem auch an Pflegestellen, die bereit wären, Kinder mit Beeinträchtigung aufzunehmen.“

Den Mangel an Pflegefamilien führt die Stadt vor allem auf gesellschaftliche Veränderungen und hohe Anforderungen zurück. „Viele potenzielle Pflegeeltern schrecken vor der emotionalen Belastung und Verantwortung zurück, die mit einem Pflegekind einhergeht.“ Der städtische Pflegekinderdienst begleite Pflegefamilien intensiv und verlässlich – insbesondere in Krisensituationen – und trage damit wesentlich zur Stabilisierung der Pflegeverhältnisse bei, betont die Stadt. „Ziel ist es, das Kindeswohl durch professio-

nelle Begleitung, Vernetzung und klare Perspektivklärung nachhaltig zu sichern.“

Ataie führt die Zurückhaltung auch auf mangelndes Wissen zurück. „Viele Menschen wissen einfach nicht, wie das funktioniert, Pflegefamilie zu werden. Oft haben wir auch gleichgeschlechtliche Paare oder alleinstehende Menschen, die uns fragen, ob sie Pflegeeltern werden können. Ja, das geht, weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht.“

Wichtig sei Offenheit. „Man sollte offen sein für die leibliche Familie der Kinder. Man sollte die Lebensgeschichte der Pflegekinder verstehen, den leiblichen Eltern offen und tolerant begegnen und den Kindern eine familiäre Umgebung, einen Schutzraum bieten.“ Und man sollte auch offen dafür sein, Fehler mitzuteilen und gemeinsam zu wachsen, so Ataie. „Pflegefamilie ist man nicht gleich, wenn man irgendwo was unterschreibt, sondern man entwickelt sich dahin. Das ist eine Reise, die man antritt. Das braucht Zeit.“

Es gebe Familien, die mit Schwierigkeiten zu kämpfen hätten, räumt Ataie ein. „Selbst erfahrene Pflegefamilien, die das seit Jahrzehnten machen, stoßen manchmal an ihre Grenzen.“ Es gebe aber auch viele Familien, in denen alles reibungslos verlaufe.

Pflegefamilie zu sein, biete die Chance, mit den Kindern tolle Erfahrungen zu machen und sie bei ihren Entwicklungsschritten zu begleiten. „Man hat die Möglichkeit, ihnen ein schönes Leben mit einer guten Struktur, mit Freunden und Hobbys

zu bieten, ihnen einen lebenswerten Lebensraum zu schenken“, betont er. Dabei sei die Entscheidung für ein Kind oft eine sehr intuitive. „Es gibt Familien, die nehmen das Kind auf den Arm und der Funke springt über.“

Pflegemutter: „Liebe auf den ersten Blick“

„Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt etwa eine Pflegemutter aus dem Schwalm-Eder-Kreis, die ihren vollen Namen nicht nennen möchte. Die 45-Jährige ist noch heute gerührt, wenn sie an den Tag vor gut fünf Jahren zurückdenkt, an dem sie und ihr Mann ihren zwei Pflegesöhnen zum ersten Mal auf dem Spielplatz begegnet sind. Damals lebten die beiden Jungs seit gut eineinhalb Jahren in einer Bereitschaftspflegefamilie. Die leiblichen Eltern lebten in Frankfurt und konnten sich nicht ausreichend um die Kinder kümmern.

Das Paar hatte sich bei der Suche nach einem Pflegekind zunächst ans Jugendamt, später an den St. Elisabeth-Verein gewandt. „Wir hatten dort ein tolles, offenes Gespräch, in dem wir unsere Zweifel und Ängste ansprechen konnten – zum Beispiel, dass wir das Kind ins Herz schließen und es dann wieder hergeben müssen, wenn die leiblichen Eltern es zurückhaben wollen.“ Der Verein habe ihnen diese Ängste nehmen können. „Danach war klar, wir wollen das.“ Nach einem monatelangen Bewerbungsverfahren und einem gescheiterten ersten Vermittlungsversuch nahm das Paar schließlich ihre damals zwei und vier Jahre alten Pflegesöhne auf. „Wir waren sicherlich in vielen Dingen naiv, haben einfach gemacht und nicht so viel darüber nachgedacht, was aber auch für uns immer der richtige Weg war“, sagt die 45-Jährige rückblickend.

Gerade zu Beginn habe es auch Schwierigkeiten gegeben. „Die Kinder haben halt alle ihren Rucksack dabei mit ihren teilweise traumatischen Erlebnissen. Unser großer Sohn hat uns erst mal seine ganzen emotionalen Probleme vor die Füße geworfen“, erinnert sie sich. „In dem Moment waren wir natürlich überfordert. Rückblickend war es aber gut, dass er uns gleich seine Probleme gezeigt hat, anstatt sich anzupassen.“ Auch die Besuchskontakte mit dem leiblichen Vater seien zunächst schwierig gewesen. In dieser Zeit sei der St. Elisabeth-Verein mit seiner Betreuung und seinem Schulungsangebot eine riesige Hilfe gewesen.

„Heute sind wir in einer idealen Situation als Pflegeeltern. Es läuft inzwischen sehr gut. Es hat halt alles seine Zeit gebraucht. Man wächst da rein“, sagt sie. Für diesen Weg mit all seinen Hürden brauche es die Bereitschaft. „Unser Familienleben ist ein anderes als das einer normalen Familie. Wir haben für alles gekämpft und viel dafür gearbeitet und getan, dass es funktioniert“, so die 45-Jährige. „Aber es ist wirklich toll. Das ist die beste Entscheidung in unserem Leben gewesen, die wir da getroffen haben.“

ANZEIGE

MEINE WEIN-Empfehlung von MEINMORGEN

Das exklusive Probier-Paket für einen goldenen Herbst aus dem BASF-Weinkeller.



2022 Reinares Tinto, Eguren Wine

2024 Flower Power, BASF Exklusiv, Hartmann

2024 Protocol rosé, Castilla y León

2023 Vinho Verde Loureiro, Quinta de Gomariz

2024 Primitivo Salento, Tenuta Boncore

2023 Etoile du Sud Rosé, Mont Baudile

PREISVORTEIL MIT IHRER PREMIUM-KARTE:

6x 0,75l sur

40,00 €

statt

44,55 €

Produkt-Nr.: SW10897

Der exklusive Online-Shop Ihrer Tageszeitung:

meinmorgen.app/shop oder Telefon 0621/392 2200

MeinMorgen
Inspiration aus der Region

EU nimmt Red Bull ins Visier

Wettbewerb: Verfahren gegen Energy-Drink-Hersteller.

Brüssel. Die EU-Kommission ver­dächtigt den Energy-Drink-Her­steler Red Bull, den Wettbewerb rechts­widrig einzuschränken. In einem nun eingeleiteten Verfahren will die Brüsseler Behörde prüfen, ob das österreichische Unternehmen eine Taktik entwickelt haben könnte, um Konkurrenzprodukte in der EU strategisch zu benachteiligen. Es geht um den Verkauf von Energy-Drinks in Supermärkten oder Tankstellen-shops.

Zum einen soll Red Bull der Kom­mission zufolge Händlern finanzielle und nicht-finanzielle Anreize gebo­ten haben, um Konkurrenzprodukte mit einem Volumen über 250 Milli­litern aus dem Sortiment zu nehmen oder weniger sichtbar zu platzieren. Zum anderen soll das Unternehmen seine Rolle als sogenannter Category Manager in Geschäften genutzt ha­ben, um die Präsenz konkurrieren­der Marken zu beeinträchtigen. Bei sogenannten Category-Management-Vereinbarungen betrauen Ge­schäfte einen Lieferanten mit der Verwaltung einer Produktkategorie – etwa Energy-Drinks. Der Lieferant kann dabei auch Einfluss auf die Präsentation von Konkurrenzpro­dukten nehmen. Red Bull äußerte sich nicht zu den Vorwürfen. *dpa*



Red Bull hat womöglich Konkurrenten benachteiligt.

BILD: JAN WOITAS/DPA

EU sagt Billigversendern den Kampf an

Onlinehandel: Temu, Shein & Co. fluten Europa mit Billigware. Dagegen wehrt sich Brüssel nun. Was heißt das für Verbraucher?

Von Thorsten Knuf

Berlin. Die Europäische Union will stärker gegen Billig-Versender aus Übersee vorgehen. Unternehmen wie die chinesischen Internet-Platt­formen Shein und Temu sollen künf­tig nicht mehr von Zoll-Ausnahmen in Europa profitieren. Das beschlos­sen die EU-Finanzminister am Don­nerstag. Für Verbraucher dürfte sich einiges ändern. Ein Überblick.

Was genau haben die Finanzminister entschieden?

Wer Waren aus dem Ausland per Pa­ket direkt zum Kunden in Europa schickt, profitiert bislang von der so­genannten Zollfreigrenze: Ist der In­halt der Sendung weniger als 150 Eu­ro wert, fallen keine Abgaben an. Das nutzen bislang im großen Stil Plattformen wie Temu und Shein, AliExpress oder auch Amazon bezie­hungsweise jene unabhängigen An­bieter, die selbst über die großen On­line-Marktplätze ihre Waren vertrei­ben. Die EU-Finanzminister haben nun beschlossen, dass diese Aus­nahme bei der Verzollung abge­schafft werden soll.

Warum ist die Zollfreigrenze ein Problem?

Die Ausnahmeregelung soll eigent­lich den Handel erleichtern und die Zollbehörden entlasten. Billig-Ver­sender umgehen diese Grenze aber häufig, indem sie Sendungen stük­keln oder gar falsch deklarieren. Dem Staat gehen dadurch Einnah­men verloren. Vor allem Temu und Shein sind darauf spezialisiert, aus­ländische Märkte mit Ramschware zu fluten. Oft ist diese von minder­wertiger Qualität und unter zweifel­haften Bedingungen hergestellt. Der stationäre Einzelhandel hat dem ge­genüber einen beträchtlichen Wett­bewerbsnachteil, weil er nicht von der Zollfreigrenze profitiert.

Wie groß ist das Problem?

Der Internet-Handel insgesamt schwächelte zuletzt. Die Shopping-



BILD: HANNES P. ALBERT/DPA

Trotz aller Kritik bestellen bei Temu und Co. Millionen Deutsche.

Portale aus Übersee eilten aber von Rekord zu Rekord. Im vergangenen Jahr wurden rund 4,6 Milliarden Päckchen mit geringem Wert in die Europäische Union eingeführt, also etwa zwölf Millionen pro Tag. Etwa 90 Prozent aller Pakete – also rund 4,2 Milliarden Stück – kamen aus China. Die Zollbehörden sind mit dieser schieren Menge hoffnungslos überfordert, sie können sie nicht kontrollieren.

Laut Handelsverband Deutsch­land schicken Shein und Temu etwa 400.000 Pakete täglich allein an deutsche Kunden. Der Umsatz der beiden Portale soll im vergangenen

Jahr hierzulande zwischen 2,7 und 3,3 Milliarden Euro gelegen haben, etwa 14 Millionen Personen in Deutschland kauften bei ihnen ein. Der Präsident des Handelsverbands, Alexander von Preen, sagte, Shein und Temu unterliefen täglich systematisch europäische Verbraucher­schutz-, Steuer- und Umweltstan­dards. Der Bundesregierung warf er „unterlassene Hilfeleistung“ an Mit­telstand, Handel und Herstellern vor.

Greift der Beschluss der EU-Finanzminister sofort?

Nein. Er soll so schnell wie möglich greifen. Einen konkreten Fahrplan

gibt es aber noch nicht. Ursprüng­lich stand zur Debatte, die Freigren­ze 2028 abzuschaffen. Bis dahin be­müht sich die Europäische Union darum, die Zollbehörden so auszu­statten, dass sie besser mit der Wa­renflut aus China umgehen können. Für die Übergangszeit soll es bereits ab 2026 eine temporäre Lösung ge­ben. Wie genau die aussehen wird, ist aber noch offen. Im Frühjahr hat­te die Kommission bereits vorge­schlagen, pro Paket zwei Euro Ge­bühr zu verlangen. Es ist anzuneh­men, dass die Versender eine Ge­bühr anschließend auf die Kunden überwälzen. Werden Zölle fällig,

dürften das die Kunden ebenfalls spüren.

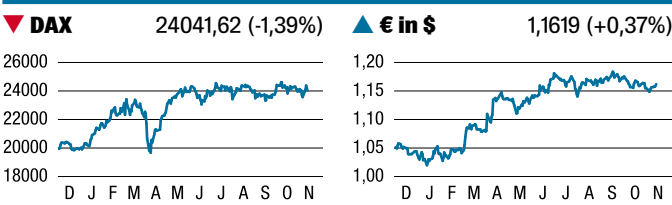
Was tugen die Billigwaren aus Übersee?

Die Stiftung Warentest und weitere europäische Verbraucherschutz-Or­ganisationen hatten kürzlich Alarm geschlagen und vor „gefährlichen Schnäppchen“ gewarnt: Die Ver­braucherschützer kauften über Te­mu und Shein anonym und nach dem Zufallsprinzip Halsketten, Spielzeuge sowie USB-Ladegeräte ein – insgesamt 162 Artikel für rund 690 Euro. Anschließend wurde im Labor die elektrische und mechani­sche Sicherheit geprüft und ferner geschaut, ob die Produkte Schad­stoffe enthalten und korrekt gekenn­zeichnet sind. Das Ergebnis der Tes­ter: „Mehr als zwei Drittel der Pro­dukte im Test erfüllten nicht die EU-Sicherheitsanforderungen. Etwa ein Viertel bewerten wir als potenzi­ell gefährlich.“

Welche politischen Reaktionen gibt es?

Der deutsche Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) bezeichnete bereits am Mittwoch die geplante Abschaf­fung der Zollfreigrenze als wichtiges Signal dafür, „dass wir keine Ramschware aus China wollen, dass wir unsere Märkte schützen“. Das Vorgehen war im EU-Ministerrat weitgehend unstrittig, auch andere Regierungen teilen die deutsche Po­sition.

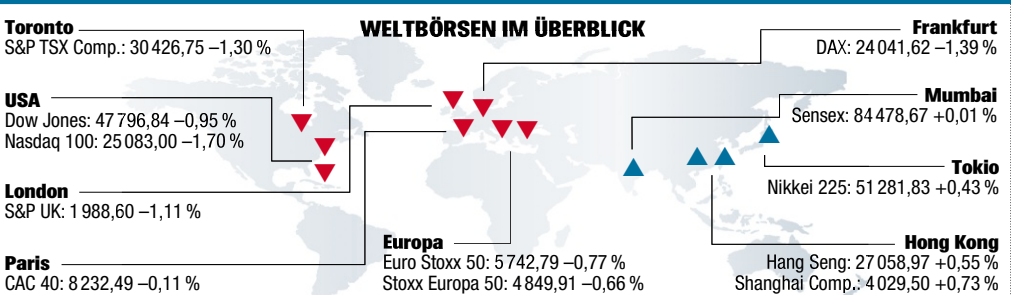
Der Chef des mächtigen Handels­ausschusses im Europäischen Par­lament, Bernd Lange (SPD), sprach von einem „historischen Schritt“. Er ergänzte: „Wenn die Zollfreigrenze mal vom Tisch ist, dann wird sich die Paketflut drastisch reduzieren, da­von gehe ich stark aus.“ In den USA seien die Verkäufe der einschlägigen Handelsplattformen nach dem Weg­fall der dortigen Zollfreigrenze von 800 Dollar „geradezu eingebrochen“, zumal die US-Regierung auch eine Mindestabgabe von 100 Dollar pro Paket eingeführt habe.



DAX (°= im EuroStoxx 50) 24041,62 (-1,39%)

Titel	Dividende	Schluss 13.11.	+/- Vortag in %	Tief	52-Wochen Vergleich	Hoch	Div. Rendite
Airbus SE*	2,00	163,40	■ -0,85	152,65	↘	263,80	1,22
Adyen SE*	3,00	210,30	■ -0,80	129,82	↘	216,85	1,43
Allianz SE*	15,40	363,40	■ +0,66	281,80	↘	380,30	4,24
BASF SE*	2,25	44,11	■ +0,85	37,40	↘	55,06	5,10
Bayer*	0,11	29,94	■ +3,01	18,38	↘	29,96	0,37
Beiersdorf	1,00	92,08	■ -1,67	87,02	↘	137,70	1,09
BMW SL*	4,30	88,80	■ -0,29	62,96	↘	91,72	4,84
Brenntag SE	2,10	49,82	■ +1,28	45,71	↘	68,72	4,22
Commerzbank	0,65	34,70	■ -0,52	13,90	↘	39,40	1,87
Continental	1,89	64,18	■ -0,77	42,19	↘	68,00	2,95
Daimler Truck Hldg.	1,90	35,75	■ -0,56	30,78	↘	45,33	5,31
Deutsche Bank*	0,68	32,95	■ -1,21	15,30	↘	33,57	2,06
Deutsche Börse*	4,00	208,50	■ -0,38	203,90	↘	294,30	1,92
Deutsche Post*	1,85	44,56	■ -1,37	30,96	↘	45,74	4,15
Deutsche Telekom*	0,90	27,27	■ -0,15	26,00	↘	35,91	3,30
E.ON SE	0,55	15,19	■ -1,75	10,44	↘	16,55	3,62
Fresenius M. C.	1,44	41,00	■ -1,51	39,43	↘	54,92	3,51
Fresenius SE	1,00	49,03	■ -1,49	31,60	↘	50,74	2,04
GEA Group	1,15	59,00	■ -1,34	44,40	↘	66,80	1,95
Hannover Rück SE	9,00	261,00	■ +1,16	237,30	↘	292,60	3,45
Heidelberg Materials	3,30	213,80	■ -0,79	115,60	↘	217,40	1,54
Henkel Vz.	2,04	72,44	■ -0,44	65,54	↘	88,50	2,82
Infinion Techn.*	0,35	35,89	■ -0,94	23,17	↘	39,43	0,98
Mercedes-Benz Grp.*	4,30	59,79	■ +0,59	45,60	↘	63,17	7,19
Merck	2,20	121,45	■ +4,97	100,70	↘	154,65	1,81
MTU Aero Engines	2,20	365,80	■ +0,19	249,60	↘	399,00	0,60
Münchener Rück*	20,00	556,00	■ +1,46	468,70	↘	615,80	3,60
Porsche Hldg. SE	1,91	37,73	■ +1,21	30,46	↘	40,37	5,06
Qiagen	0,25	38,70	■ +0,85	34,24	↘	47,36	0,65
Rheinmetall*	8,10	1750,50	■ +0,32	565,60	↘	2008,00	0,46
RWE	1,10	45,73	■ -2,41	27,76	↘	46,95	2,41
SAP SE*	2,35	218,10	■ -1,41	209,70	↘	283,50	1,08
Scout24 SE	1,32	89,70	■ +0,50	82,95	↘	122,80	1,47
Siemens*	5,20	227,00	■ -9,35	162,38	↘	252,65	2,29
Siemens Energy*	101,05	-	■ -5,87	41,81	↘	113,95	-
Siemens Health.	0,95	43,32	■ -3,35	41,21	↘	58,48	2,19
Smyris	1,20	73,38	■ -0,19	70,94	↘	107,20	1,64
Volkswagen Vz.*	6,36	98,98	■ +0,39	78,86	↘	114,20	6,43
Vonovia SE	1,22	26,29	■ +0,88	24,03	↘	32,08	4,64
Zalando SE	-	23,72	■ +0,72	22,12	↘	40,08	-

Div.	13.11.	±%VT	Ionos Group SE	-	26,70	+3,29
Aktion SE	0,15	17,74	Jungheinrich	0,80	32,08	+1,71
Aroundtown	-	3,20	K+S	0,15	11,83	+2,07
Auris	1,50	110,40	Kion Group	0,82	62,70	-1,26
Autol1 Group SE	-	25,72	Knorr-Bremse	1,75	84,70	-1,91
Bechtle	0,70	34,88	Krones	2,60	127,80	-0,82
Bilfinger SE	2,40	99,30	Lanxess	0,10	17,97	+2,92
Carl Zeiss Meditec	0,60	43,62	LEG Immobilien SE	2,70	64,55	-1,30
CTS Eventim	1,66	80,60	Nemetschek SE	0,55	92,85	-0,54
Delivery Hero SE	-	18,00	Nordex SE	-	26,74	-4,64
Deutsche Lufthansa	0,30	7,77	Porsche	2,31	46,89	+0,41
Deutsche Wohnen SE	0,04	21,55	Puma SE	0,61	16,78	-0,59
DWS Group	2,20	54,30	Rational	15,00	639,50	-3,11
Evonik Industries	1,17	14,10	Redcare Pharmacy	-	63,25	-1,79
Fielmann Grp.	1,15	44,10	Renk Group	0,42	67,33	+7,20
flatexDesign	0,04	32,24	RTL Group	2,50	33,35	-1,19
Fraport	1,97	77,50	Sartorius Vz.	0,74	229,20	-1,50
freemove	1,17	39,82	Ströer SE	2,30	34,85	+1,16
Fuchs SE Vz.	11,77	11,92	TAG Immobilien	0,40	14,31	+1,42
Gerresheimer	0,04	24,86	Talanx	2,70	114,00	+3,35
Hella	0,95	80,10	TeamViewer SE	-	5,97	+1,02
HellöFresh SE	-	5,86	thyssenkrupp	0,15	9,47	+1,67
Hensoldt	0,50	84,15	Traton SE	1,70	29,00	+0,00
Hochtiel	5,23	284,60	TUI	-	7,78	+1,70
Hugo Boss	1,40	37,33	United Internet	1,90	24,60	-2,23
			Wacker Chemie	2,50	56,10	+3,69



WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK

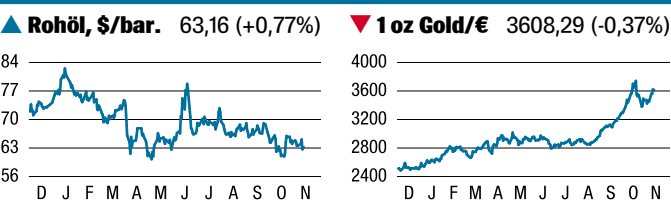
USA	Toronto	Frankfurt	Mumbai	Tokio	Hong Kong	Paris
S&P TSX Comp.: 30 426,75 -1,30 %	DAX: 24 041,62 -1,39 %	Sensex: 84 478,67 +0,01 %	Nikkei 225: 51 281,83 +0,43 %	Hang Seng: 27 058,97 +0,55 %	Shanghai Comp.: 4 029,50 +0,73 %	Euro Stoxx 50: 5 742,79 -0,77 %
Dow Jones: 47 796,84 -0,95 %						Stoxx Europa 50: 4 849,91 -0,66 %
Nasdaq 100: 25 083,00 -1,70 %						
S&P UK: 1 988,60 -1,11 %						
CAC 40: 8 232,49 -0,11 %						

GEWINNER %-Veränderung z. Vortag aus DAX und MDAX

GEWINNER	VERLIERER
Bilfinger SE	+9,30
Renk Group	+7,20
Merck	+4,97
Wacker Chemie	+3,69
Talanx	+3,35
Siemens	-9,35
Siemens En.	-5,87
Nordex SE	-4,64
Auto1 Grp. SE	-3,89

SONSTIGE AKTIEN

11 88 0 Solutions	0,64	+4,10
Adtran Holdings Inc.	0,09	6,85 -0,35
Allianz SE	-	10,20 +2,00
Basler Bank	0,13	6,35 +0,00
Basler	-	15,96 +0,76
BayWa vNA	-	2,96 -18,68
BB Biotech N	1,80	44,85 -0,33
Bertelsm. G 1992	5,53	127,00 +0,00
Bertelsm. G 2001	15,00	261,00 -0,38
bet-at-home.com	-	2,40 +0,00
BMW Vz.	4,32	81,50 +0,25
Brain Biotech	-	2,35 -2,08
Brannicks Group	-	1,96 +1,87
Ceconomy	-	4,39 -0,68
Covestro	-	59,18 -0,57
Deitlcom	0,12	2,14 -0,93
Deutsche Rohstoff	2,00	47,80 -0,93
Drägerwerk St.	1,97	59,80 -0,66
ErlingKlinger	0,15	4,20 +0,12
Energie Bd.-W.	1,56	67,00 +1,52
Engie (FR)	-	1,48 22,01 +1,57
Exxon Mobil (US)	0,99	102,06 -0,16
Frit. Motor (US)	0,15	11,48 -0,28
GE Aerospace (US)	0,36	260,00 -3,17
General Motors (US)	0,15	61,77 -1,01
GSK PLC (GB)	0,16	20,50 xD -0,63
Hitachi (JP)	23,00	30,00 +4,28
Holcim N (CH)	2,50	73,14 -0,71
IBM (US)	1,68	265,30 -2,68
Intel (US)	0,13	31,00 -4,95
Johnson&Johnson (US)	1,30	167,50 -0,69
Kone Corp. (FI)	1,80	58,80 +0,10
Linde PLC (DE)	1,50	367,20 -1,50
McDonald's (US)	1,77	264,05 -0,56
Meta Platforms (US)	0,53	522,00 -0,57
Michelin (FR)	1,38	29,05 -0,07
Microsoft (US)	0,83	438,10 -0,67



EURO STOXX 50 (ohne deutsche Indextitel) 5742,79 (-0,77%)

Titel	Dividende	Schluss	+/- Vortag	52-Wochen	Div.
		13.11.	in %	Vergleich	Rendite
AB Inbev °	1,00v	55,72	■ -0,75	44,89	63,04
Adyen °		- 1416,20	■ -2,88	1145,80	1869,20
Ahold Delhaize °	0,51	36,40	■ +0,66	30,96	38,76
Air Liquide °	3,30	173,20	■ +0,52	153,42	187,12
Argenx °	1,60	768,80	■ -1,18	556,40	782,20
ASML Hold. °	1,60	881,50	■ -1,15	508,40	938,60
AXA °	2,15	38,95	■ +1,06	31,73	43,61
Banco Santander °	0,12	9,55	■ -0,15	4,26	9,60
BBVA °	0,32	18,88	■ -0,13	8,70	19,09
BNP Paribas °	2,59	69,59	■ +0,43	54,63	84,70
Danone °	2,15	79,60	■ +0,33	63,52	79,82
Enel °	0,26	8,96	■ +0,20	6,52	9,00
Eni °	0,26v	16,46	■ +0,17	11,01	16,55
EssilorLuxottica °	3,95	319,90	■ -0,25	225,90	323,80
Ferrari °	2,99	361,50	■ -1,98	321,70	492,80
Hermes Internat. °	22,53	2164,00	■ -1,64	1957,00	2957,00
Iberdrola °	0,01	17,98	■ +0,45	12,48	18,01
Inditex °	0,84	48,93	■ -1,87	40,80	56,34
ING Groep °	0,35	22,77	■ -0,76	14,24	23,03
Intesa Sanpaolo °	0,17v	5,98	■ +0,67	3,52	6,01
L'Oréal °	7,12	359,10	■ +0,62	316,30	408,35
LMVH °	7,50v	636,80	■ -1,61	436,55	762,70
Moncler °	0,94	15,15	■ +0,17	9,66	15,27
Nordea Bank AB °	0,20	62,18	■ +0,75	33,08	63,94
Prosus °	2,90	306,90	■ -1,06	190,70	314,10
Safran S.A. °	3,93	90,44	■ +0,34	76,15	110,88
Schneider Electr. °	3,90	234,65	■ -1,86	171,50	273,00
St. Gobain °	2,20	83,98	■ +0,96	71,92	106,65
TotalEnergies °	0,85v	56,19	■ +1,61	47,65	60,92
UniCredit °	1,48v	67,48	■ -0,85	35,45	69,82
Vinci °	1,05	120,60	■ +0,58	96,26	130,20
Wolters Kluwer °	0,93v	93,86	■ +0,32	92,62	180,30

Vorschriften abgeschwächt

Lieferkettengesetz: Rechte Mehrheit im EU-Parlament.

Von Marek Majewsky

Brüssel. Die Europaparlamentsfraktion um CDU und CSU hat mit der Unterstützung rechter und rechtsextremer Parteien wie der AfD den Weg für eine Abschwächung des Lieferkettengesetzes freigemacht. Unter anderem sollen die Vorgaben künftig nur noch für wenige sehr große Unternehmen gelten und es soll keine Pflicht bestehen, Handlungspläne für Klimaziele auszuarbeiten. Nun kann das Parlament finale Verhandlungen mit den EU-Staaten über das Vorhaben aufnehmen.

EVP jubelt, AfD spricht von Fall der Brandmauer

Konkret kam die Mehrheit unter anderem durch Abgeordnete der EVP-Fraktion, zu der CDU und CSU gehören, und der rechtskonservativen EKR, zu der etwa die Partei von Italiens rechter Ministerpräsidentin Giorgia Meloni gehört, zustande. Auch die Abgeordneten des Rechtsaußen-Bündnis PöE um Ungarns Regierungschef Viktor Orban und der Partei Rassemblement National (RN) von Frankreichs Rechtspopulistin Marine Le Pen sowie der ESN-Fraktion, der unter anderem die AfD angehört, sprachen sich dafür aus.

„Heute ist ein guter Tag für Europas Wettbewerbsfähigkeit“, sagte der Fraktionsvorsitzende der EVP, Manfred Weber (CSU), nach der Abstimmung. Kritik gibt es daran, dass die EVP nicht auf eine sonst übliche Mehrheit gesetzt hat, die sie normalerweise versucht, mit Sozialdemokraten und Liberalen zu bilden.



Das EU-Parlament weichte auch Klimaschutzvorgaben auf. BILD: P. V. DITTRICH/DPA

Mit dem Fall der Brandmauer sei es einer Mehrheit auf der rechten Seite gelungen, schädliche Klimagesetzgebung abzuschwächen und dringend benötigte Entlastungen für unsere Unternehmen zu erreichen, teilte die AfD-Abgeordnete Mary Khan mit. Im EU-Parlament gibt es einen sogenannten Cordon Sanitaire – eine Art informelle Übereinkunft der EVP, S&D, Liberalen und der Grünen, nicht mit Rechtsaußen zusammenzuarbeiten und beispielsweise keine Anträge der PöE und ESN zu unterstützen.

Liberalen, Sozialdemokraten und Grünen kritisieren EVP

„Wer Änderungsanträge einbringt, die nur mit Extremisten durchsetzbar sind, kooperiert mit ihnen“, teilte der zuständige SPD-Europaausgeordnete René Repasi mit. Manche Änderungsanträge zur Abschwächung der Lieferkettenrichtlinie wären ohne die Stimmen von Fraktionen am rechten Rand des Parlaments nicht durchgegangen, wie aus den Abstimmungsergebnissen hervorgeht.

Eigentlich hatten sich Liberale, Sozialdemokraten und EVP auf Ausschussebene auf einen Kompromiss geeinigt. In einer geheimen Abstimmung fand dieser aber vor drei Wochen keine Mehrheit, was für teils heftige Kritik sorgte. So nannte Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) die Entscheidung des Parlaments „inakzeptabel“ und forderte eine Korrektur.

Nach der erfolgreichen Abstimmung begrüßte er die Entscheidung. Er gehe davon aus, dass bei den bevorstehenden finalen Verhandlungen ein vernünftiger Kompromiss möglich sei, dem die Fraktionen der politischen Mitte zustimmen könnten. Der gescheiterte Kompromiss sah vor, dass die Vorgaben nur noch für Großunternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mindestens 1,5 Milliarden Euro gelten. dpa



Arbeiten künftig zusammen: Christian Lindner (l.) und Autoland-Chef und -Gründer Wilfried Wilhelm Anclam.

BILD: LUCA GESELE/AUTOLAND AG

Lindner im Autoland

Beruf: Der Ex-Bundesfinanzminister geht unter die Autohändler – nicht die einzige Beschäftigung seit seinem Rückzug aus der Politik.

Von Theresa Martus

Berlin. Dass Autos Christian Lindners große Leidenschaft sind, ist bekannt. In seinen vielen Jahren in der aktiven Politik konnte der frühere FDP-Chef diese jedoch nur hobbymäßig ausleben. Jetzt macht er die Freizeit zum Beruf: Der ehemalige Bundesfinanzminister geht unter die Autoverkäufer. Ab Januar 2026 wird Lindner stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Autoland AG, wie das Unternehmen bestätigt.

Nach eigenen Angaben ist Autoland der größte Autodiscounter in Deutschland. Das Unternehmen mit Sitz in Sandersdorf-Brehna in Sachsen-Anhalt beschäftigt deutschlandweit rund 1.500 Mitarbeiter an über 30 Standorten.

Lindner soll für die Firma, die auch als „Auto-Aldi“ bekannt ist, nach Unternehmensangaben den Vertrieb stärken, die Digitalisierung beschleunigen und die Internationalisierung von Autoland vorantreiben. Zudem verspricht man sich mehr Bekanntheit durch die Verpflichtung des Ex-Politikers. Firmenchef Wilfried Wilhelm Anclam freut sich über „eine außergewöhnlich starke Persönlichkeit“, die Autoland mit Lindner gewinne: „In seiner langen politischen Laufbahn war er stets ein Verfechter pro Automobil. Er trat stets mit Überzeugung für den Mittelstand und für die Interessen der Autofahrer ein. Und das wird er auch außerhalb der Politik fortsetzen.“

In einem Instagram-Beitrag bestätigt Lindner seinen neuen Posten. Er wolle da arbeiten, „wo das Herz der deutschen Wirtschaft schlägt“, schreibt er. Dass er in der Autobranche gelandet sei, „wird niemanden überraschen, der meine persönlichen Leidenschaften kennt“. Individuelle Mobilität sei eine Frage der Freiheit. Und auch für eine kleine Spitze gegen eine ehemalige Kollegin ist noch Platz: „Es gilt also: Auto statt Hedgefonds, Sandersdorf-Brehna statt New York“, schreibt Lindner. Da darf sich die ehemalige Außenministerin Annalena Baerbock angesprochen fühlen, die inzwischen Präsidentin der Generalversammlung der Vereinten Nationen ist.

Nach welchen Kriterien Lindner seine Jobs auswählt, ist unklar

Der Posten bei Autoland ist die neueste, aber bei Weitem nicht die einzige Tätigkeit des 46-jährigen seit seinem Ausscheiden aus der Politik. Im Mai hatte er noch zu Protokoll gegeben, momentan stehe „natürlich die Familie ganz im Vordergrund, jeden Tag und auch jede Nacht“ – Lindner und seine Frau Franca Lehfeldt sind im Frühjahr Eltern einer Tochter geworden. Doch schon damals zeichnete sich ab, dass die Baby-Pause nicht allzu lang dauern würde.

Über den Sommer hat Lindner eine ganze Reihe von neuen Betätigungsfeldern bekannt gegeben. Unter anderem wird er beim Personaldienstleister Stepstone Group, an

dem der Private-Equity-Fonds KKR und die Axel Springer SE beteiligt sind, unabhängiges Mitglied des Shareholder-Boards. Bei der Stiftung Familienunternehmen, die die unter anderem die Interessen von Großkonzernen wie der Schwarz-Gruppe vertritt, ist Lindner als Teil des Kuratoriums auf der Website gelistet. Bei der US-Beratungsfirma Teneo hat Lindner als Senior Advisor angeheuert. Nach welchen Kriterien Lindner seine neuen Jobs auswählt, ist unklar – auf Anfrage heißt es von seinem Büro, es sei in der Wirtschaft nicht unüblich, neben einem beruflichen Schwerpunkt eine begrenzte Zahl externer Mandate zu haben.

„Lindner fällt nach dem Ende seiner politischen Karriere durchaus weich“, sagt dazu Timo Lange, Sprecher der Transparenz-Organisation Lobbycontrol. Vor allem den Job bei Teneo sieht Lobbycontrol kritisch, weil das Unternehmen auch im Lobbygeschäft tätig sei und dabei Banken und Finanzdienstleister vertrete. „Es kann kaum sichergestellt werden, dass Lindner sein Kontaktnetzwerk nicht für Lobbykunden aus seinem früheren politischen Verantwortungsbereich nutzt oder diese im Hinblick auf ihre Lobbyarbeit berät.“ Generell, so Lange, habe es einen „faden Beigeschmack“, wenn Politiker sich im Amt stark für die Interessen und Anliegen ihrer neuen Arbeitgeber eingesetzt hätten.

Lindner und die FDP hatten sich in der Ampel unter anderem gegen

das Verbrenner-Aus auf europäischer Ebene gestemmt. Der damalige Porsche-Chef Oliver Blume soll bei einer Betriebsversammlung zu Protokoll gegeben haben, Lindner habe ihn während der Koalitionsverhandlungen der Ampel zum Thema E-Fuels „fast stündlich auf dem Laufenden gehalten“. Lindner wies diese Darstellung zurück.

Mögliche Interessenkonflikte werden überprüft

Frühere Mitglieder der Bundesregierung müssen ab dem Ausscheiden aus dem Amt für eine Spanne von 18 Monaten neue Tätigkeiten anzeigen. In dieser Zeit kann die neue Bundesregierung Tätigkeiten unter Umständen untersagen. Dass es diese Regelung gibt, sei „gut und richtig“, so Lange. „Eine Verdoppelung der maximalen Karenzperiode auf 36 Monate wäre aber angemessen, um jeglichen Zusammenhang zwischen politischer Tätigkeit und Jobangeboten auszuschließen und das Kontaktnetzwerk ausreichend abkühlen zu lassen.“

Lindner selbst hält Vorwürfe, er könnte Kontakte aus der Politik für seine neuen Arbeitgeber nutzen, für unbegründet. „Lobbyarbeit gehört gar nicht zu den Tätigkeiten von Herrn Lindner“, sagt eine Sprecherin des Ex-Ministers auf Anfrage. Die Kritik sei deshalb „ohne jede Substanz“. Im Übrigen prüfe die Bundesregierung vor der Genehmigung mögliche Interessenkonflikte.

Kontrollen auch in Barbershops

Schwarzarbeit: Bekämpfung setzt weitere Schwerpunkte.

Berlin. Im Kampf gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung kommen weitere Wirtschaftszweige stärker ins Visier. Der Bundestag beschloss ein Gesetz von Finanzminister Lars Klingbeil (SPD), wonach künftig auch Friseursalons, Barbershops, Kosmetik- und Nagelstudios zu den Branchen gehören, in denen Beschäftigte immer Ausweispapiere für mögliche Kontrollen dabei haben müssen. Ebenso soll das auch für Fahrer von Lieferdiensten gelten, wenn Kunden zum Beispiel bei Internet-Plattformen Essen bestellen.

Ausbeuterische Beschäftigung in Nagelstudios

Damit sollen neue Brennpunkte von Beschäftigung ohne Sozialabgaben und Steuern stärker in den Fokus von Kontrollen genommen werden, wie das Ministerium erläuterte. Aktuell zählten dazu Barbershops, bei denen auch Geldwäsche zu beobachten sei. Bei Nagelstudios, von denen es deutlich mehr gibt, sind demnach teils ausbeuterische Beschäftigungsformen festzustellen. Die Pflicht zum Mitführen und Vorlegen von Ausweispapieren soll Prüfungen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) des Zolls erleichtern und beschleunigen.

Klingbeil sagte, es gehe um Anstand und Gerechtigkeit, dass diejenigen, die die Allgemeinheit ausnutzen, hart bestraft würden. „Wir alle haben eine Pflicht, dafür zu sorgen, dass der Ehrliche nicht am Ende der Dumme ist.“ Mit dem Gesetz werde die Finanzkontrolle Schwarzarbeit schlagkräftiger, etwa mit erweiterten Kompetenzen, besserer Datenanalyse und einfacheren Prüfungen. „Brennpunkte können wir schneller identifizieren und dort gezielt zuschlagen.“ Dies schütze Menschen vor Ausbeutung und sichere Einnahmen des Staates. dpa



In Barbershops soll schärfer kontrolliert werden. SYMBOLBILD: SIMON KREMER/DPA

Benachteiligt Google Nachrichtenmedien?

Verfahren: Die EU verdächtigt den US-Konzern, Internetseiten von Medien und Verlagen in seinen Suchergebnissen rechtswidrig abzuwerten.

Von Katharina Redanz und Marek Majewsky

Brüssel. Die EU verdächtigt den US-Internetriesen Google, Internetseiten von Medien und Verlagen in seinen Suchergebnissen rechtswidrig zu benachteiligen. Die zuständige Europäische Kommission leitet daher ein Verfahren ein, wie sie mitteilt. Konkret geht es um eine Richtlinie Googles, nach der Inhalte von Medien in den Suchergebnissen mutmaßlich abgewertet werden, wenn deren Webseiten spezielle kommerzielle Inhalte von Dritten enthalten.

Kommissionsvizepräsidentin Teresa Ribera sagte: „Wir sind besorgt, dass Googles Richtlinien dazu führen, dass Nachrichtenverlage in den Suchergebnissen nicht fair, angemessen und ohne Diskriminierung behandelt werden.“ Man werde das prüfen, um sicherzustellen, dass Nachrichtenverlage in einer schwierigen Zeit für die Branche keine wichtigen Einnahmen verlieren.

Konkret will die Kommission

schauen, ob „Google faire, angemessene und nicht-diskriminierende Zugangsbedingungen für die Webseiten von Verlagen in der Google-Suche anwendet“. Dazu ist der US-Riese laut dem EU-Digitalrecht (Digital Markets Act, DMA) verpflichtet.

Google bezeichnete die Untersuchung als fehlgeleitet. „Sie birgt das Risiko, Millionen von europäischen Nutzern zu schaden“, teilte der US-Konzern mit. Die von der Kommission kritisierte Richtlinie sei wichtig, um Nutzerinnen und Nutzer vor minderwertigen Inhalten und Betrug zu schützen. Zudem habe ein deutsches Gericht in einem ähnlichen Fall bereits zugunsten von Google entschieden.

Die Kommission teilte weiter mit, es hätten sich Hinweise ergeben, dass Google auf Grundlage seiner sogenannten „Site Reputation Abuse Policy“ (Richtlinie zum Missbrauch von Webseiten-Ruf) möglicherweise eine übliche und legitime Möglichkeit der Verlage beeinträchtigt, mit ihren Webseiten und Inhalten Geld zu verdienen. Laut Google soll die

Richtlinie Praktiken verhindern, die angeblich das Ranking manipulieren sollen.

Die Kommission will nun schauen, ob die Herabstufung von Verlagsinhalten durch Googles Mutterkonzern Alphabet die unternehme-

rische Freiheit der Verlage, ihre Innovationskraft und ihre Zusammenarbeit mit Drittanbietern beeinträchtigt.

Die Einleitung des Verfahrens bedeutet noch keinen Nachweis eines Verstoßes, betonte die Behörde. Die



Die EU verdächtigt den US-Konzern Google, Nachrichtenmedien in der Suche zu benachteiligen und hat deshalb ein Verfahren eingeleitet. BILD: ANDREJ SOKOLOV/DPA

Kommission will die Untersuchung innerhalb von zwölf Monaten abschließen. Bei einem Verstoß drohen Geldbußen von bis zu zehn Prozent des weltweiten Jahresumsatzes, bei wiederholten Verstößen bis zu 20 Prozent. In schweren Fällen könnte die Behörde auch strukturelle Maßnahmen wie eine Aufspaltung des Konzerns anordnen.

EU-Kommission straft Google bereits wiederholt ab

Die EU-Kommission hatte Google und Alphabet seit 2017 bereits mit mehreren Wettbewerbsstrafen in Gesamthöhe von über elf Milliarden Euro belegt. Die bisher höchste Strafe gab es mit gut vier Milliarden Euro wegen des Geschäfts mit dem Google-Betriebssystem Android. Vor dem Landgericht Berlin wird derzeit eine Schadensersatzklage des deutschen Preisvergleichsportals Idealo gegen Google verhandelt. Dabei geht es um die 2017 von der Kommission beanstandeten Geschäftspraktiken zum Thema Google Shopping. dpa

FAMILIENANZEIGEN

In Erinnerung an

Christel Kremser

Völlig überraschend und ohne Vorwarnung hast du mich vor einem Jahr für immer verlassen.
Die Spuren deines Lebens und die Zeit mit dir werden stets in mir lebendig sein.
Jeder Gedanke führt mich zu dir.

Fritz

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe. Ist es doch so wie mit der Sonne: Wir sehen sie am Horizont untergehen, aber wir wissen, dass sie „drüben“ weiter scheint.

Johann Wolfgang von Goethe

Bergsträßer Anzeiger

Geschäftsführer und Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Michael Roth

Lokales:
Region, Freizeit, Heppenheim: Jörg Keller, Angela Schrödelsecker – Bensheim, Zwingenberg: Anna Meister, Barbara Cimander, Annette Kunz, Eric Horn – Ried/Odenwald: Nina Schmeitzing, Janine Ak, Thorsten Matzner, Nora Strupp – Lokalsport: Klaus Rettig, Helmut Seip, Online: Sina Roth, Felix Wolf

Mantelredaktion: Miriam Scharlibbe (verantwortlich)

Koordination:
Prof. Dr. Manfred Loimeier, Marco Pecht (Welt und Wissen, Politik, Länder), Bettina Eschbacher (Wirtschaft), Christian Rotter (Sport)

Berlin: Jörg Quos, Jochen Gangele
Leitung Mediaverkauf: Andreas Wohlfart

Medienhaus:
64625 Bensheim, Rodensteinstraße 6
Telefon 062 51/100 80
Fax 062 51/100 818
Verlag Wilhelm Heß & Co. GmbH, Rodensteinstraße 6, 64625 Bensheim

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für die im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten.

Eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Dr. Haas GmbH, Mannheim

Druck: HAAS Druck GmbH, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen, Bezugspreis monatlich 69,90 Euro inkl. Zustellgebühr (mit BA-Card Premium 72,40 Euro), Postbezug 74,90 Euro, E-Paper 39,99 Euro.

Abbestellungen nehmen wir telefonisch unter der Rufnummer 06251/1008-33 entgegen.

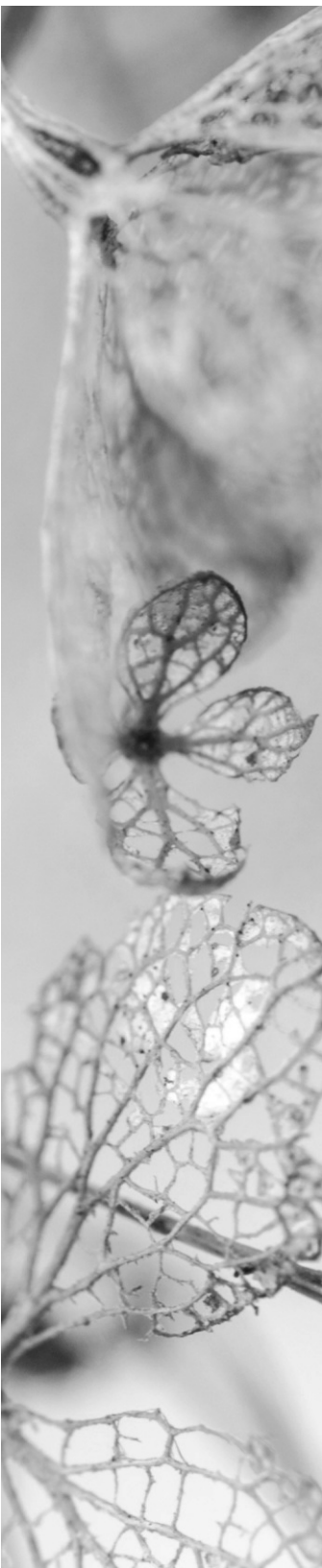
Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 67 vom 11.2025 gültig. Der Verlag ist der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) angeschlossen.

Bei Nichtlieferung infolge Streiks oder höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Postverlagsort 64625 Bensheim.

Für die Herstellung unserer Zeitungen wird Recycling-Papier verwendet.

Lorscher Tageszeitung
Einhäuser Tageszeitung



IMMOBILIENGESUCHE

Pensionärin sucht Whng. (70-80qm) mit Balkon/Terasse/Garten, bis 800€ KM in Zwbg., Bensch. o. HP, ☎ 062519896926

KAUFGESUCHE

GOLD-DIREKTANKAUF

juwelboerse gmbh MICHAEL

P6, 6-7 (Fressgasse) Mannheim

Gold · Brillant · Uhren · Silber

Tel. 0621-10 24 11 📱 juwelboerse

Aufgepasst! Kaufe Pelze aller Art, Lederwaren, Silber, Besteck, Zinn, Bilder, Zahn-gold, Goldschmuck, etc. ☎ 0155-61658611

GESCHÄFTSANZEIGEN

Sanitär- Heizung- Elektro- Notdienst
Badumbau • Verstopfungen • Rohrbrüche • Wartungen • undichte Gasleitungen • Badewannenenergie ohne Fliesenschaden • eigene Badausstellung.

Friedrich Struwe GmbH,
☎ 0621/85 32 00, Fax 0621/85 34 04 oder struwe11@aol.com

Erledige sämtliche Gartenarbeiten inkl. Entsorgung. Komme unverbindlich vorbei. Mit Festangeboten. J. Winter
☎ 0163/4057499

Großer Geschmack zum kleinen Preis.

Unsere TOP Angebote

17.11. bis 22.11.2025

Odenwälder Metzgerei

Genieße Gutes! Natürlich Odenwald.

Schweinelende	1000 g	15,90 €
Naturbelassen oder mit Mett gefüllt, stets ein Genuss.		
Zartes Schweinegeschnetzeltes	1000 g	11,50 €
Natur oder gewürzt, hier ist für jeden etwas dabei.		
Fleischsalat eigene Herstellung	100 g	0,99 €
Mit Gurken und Mayonnaise.		
Geräucherte Pfefferbeißer	Stück	1,10 €
Einfach mal für zwischendurch.		
Bauernkochschinken	100 g	1,49 €
Der Saftige mit kleinem Fettrand.		
Pikante Crumbacher	100 g	1,25 €
Kräftig gewürzt, zum Heißmachen.		

Odenwälder Metzgerei

www.odenwaelder-metzgerei.de

64673 Zwingenberg | Darmstädter Str. 15 – 17 | Tel. 06251 703770

64646 Heppenheim | Friedrichstr. 26 | Tel. 06252 2202

VERANSTALTUNGEN

European League Rückspiel

HSG Bensheim/Auerbach

GEGEN

Rapid Bukarest

Samstag, 15. November 2025 • 18:00 Uhr

Weststadthalle Bensheim

FRED FUCHS

FAMILIENGEGWINNSPIEL 2025

1. Preis

1 x Familienwochenende im Disneyland, Paris
(Wert: 1.000 €)

2. Preis

1 x Familienwochenende im Europa-Park, Rust
(Wert: 500 €)

3. Preis

4 x Saisonkarten für Plopsaland, Haßloch
(Wert: ca. 250 €)

Sichert Euch jetzt die Chance auf tolle Familienpreise!

+10 Fred-Fuchs-Überraschungspakete.

JETZT SCANNEN UND GEWINNEN!

BA bergstraesser-anzeiger.de/familiengewinnspiel

BA Bergsträßer Anzeiger
Vor Ort. Für Sie.

Schmidt weiter an der SPD-Spitze

Parteitag: Vorstandswahlen der Bergsträßer Sozialdemokraten

Bergstraße. Mit einem neu gewählten Vorstand und der aufgestellten Kreistagsliste geht die SPD im Unterbezirk Bergstraße in den Kommunalwahlkampf. Beim Parteitag in Wald-Michelbach bestätigten die Delegierten Marius Schmidt in seinem Amt als Vorsitzender. Der Erste Stadtrat in Lampertheim wird die Partei damit auch in die anstehende Kommunalwahl am 15. März führen. „Wir gehen mit einem starken Team, klaren Zielen und einer verlässlichen Liste in die Wahl. Unser Anspruch ist es, die Bergstraße sozial, nachhaltig und gerecht zu gestalten“, betonte Schmidt in seinem Bericht. Im Team der stellvertretenden Vorsitzenden wurden Josefine Koebe, Marlene Pfeifer und Sven Wingerter in ihren Ämtern bestätigt. Neu hinzu kommt Susanne Peters, die Simone Reiners ersetzt. Reiners hatte aus familiären Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet, bleibt

dem Vorstand aber im erweiterten Vorstand als Beisitzerin erhalten. Zum weiteren Vorstand gehören Reimund Strauch als Kassierer, Mika Hoffmann als Schriftführer sowie Fabian Neeb, der zum Pressesprecher gewählt wurde. Unterstützt wird der Vorstand von 16 Beisitzerinnen und Beisitzern. Schmidt nutzte den Parteitag, um die Mitglieder auf die kommenden Wochen einzustimmen: „Die SPD Bergstraße steht für Zusammenhalt und konkrete Lösungen für die Menschen vor Ort.“ Mit einem engagierten Team und klaren Themen wolle man Vertrauen gewinnen und Verantwortung übernehmen. Mit dieser Kandidatenliste und dem neuen Vorstand sieht sich der SPD-Unterbezirk gut aufgestellt für den Wahlkampf. Spitzenkandidaten für die Kreistagswahl sind Marius Schmidt, Josefine Koebe, Matthias Baaß, Simone Reiners und Josef Fiedler. *red*



Die Bergsträßer Sozialdemokraten hatten sich jetzt zum Unterbezirks-Parteitag in Wald-Michelbach getroffen. BILD: SPD

Suchthilfe Prisma sieht Finanzierung gefährdet

Aktionstag: AWO macht auf Bedeutung des Angebots aufmerksam

Bergstraße. Am gestrigen Donnerstag, 13. November, fand bundesweit der Aktionstag Suchtberatung statt. Unter dem diesjährigen Schwerpunktthema „Sucht betrifft uns alle – Hilfe auch!“ sollte dabei auf die drängenden Problemlagen hingewiesen werden, die Menschen mit Suchterkrankungen betreffen. „Sucht ist kein Randthema – sie geht uns alle an und betrifft die gesamte Gesellschaft. Etwa 10 Millionen Menschen in Deutschland leiden an einer Abhängigkeitserkrankung, unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialer Schicht“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung der AWO Suchthilfe & Prävention Prisma im Kreis Bergstraße. In Zeiten, in denen aufgrund von Mittelkürzungen Hilfsangebote verringert würden, drohe die Gefahr, dass Betroffene durch das soziale Netz fallen. Insbesondere die rund 1400 Suchtberatungsstellen in Deutschland, die kostenlos und auf Wunsch auch anonym Beratung und Unterstützung bieten, seien auf eine stabile Finanzierung angewiesen, um weiterhin ihre Arbeit leisten zu können. „Auch wir als lokale Beratungsstelle sind von dieser Problematik betroffen“, heißt es in der Pressemitteilung.

Beratungsangebot an drei Standorten im Kreis
Die AWO Bergstraße mit ihrem Fachbereich Suchthilfe und Prävention Prisma bietet an den Standorten Bensheim, Lampertheim und Viernheim Suchtberatung an. Dazu gehören unterschiedliche Ansätze der Beratung von Betroffenen und Angehörigen, Nachsorge im Anschluss an Rehabilitationsmaßnahmen, wie auch die Fachberatung Glücksspielsucht und Ambulant Begleitetes Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankung. Darüber hinaus unterstützt Prisma durch die Fachstelle Suchtprävention den ganzen Kreis Bergstraße.

Die Arbeit von Prisma refinanziert sich laut Pressemitteilung unter anderem durch Fördermittel des Kreises Bergstraße und des Landes Hessen und durch Zuwendungen der Kommunen des Kreises. Steigende Kosten – insbesondere durch Tarifierhöhungen im Personalbereich sowie durch gestiegene Mietaufwendungen – führten jedoch zu erheblichen finanziellen Belastungen. Da die bestehende Finanzierung nicht dynamisiert ist, erfolge keine automatische Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen, wie beispielsweise neue Tarifabschlüsse oder allgemeine Kostensteigerungen. Daraus resultiere eine erschwerte und zunehmend unsichere Finanz- und Personalplanung, da notwendige Mittel zur Deckung der laufenden Ausgaben nicht verlässlich kalkuliert werden können. „Dies gefährdet langfristig die Stabilität und Planungssicherheit der Beratungsarbeit vor Ort“, heißt es in der Pressemitteilung. Suchtberatung sei keine Luxusleistung. Ohne eine gesicherte Finanzierung drohe der Verlust eines zentralen Teils der Gesundheitsversorgung für viele betroffene Menschen und ihre Angehörigen. „Wir benötigen eine stabile und verlässliche Finanzierung der Suchtberatung, damit wir auch in Zukunft Menschen mit Suchtproblemen die notwendige Unterstützung bieten können. Es ist von größter Bedeutung, dass Beratungsstellen wie die unsere auch weiterhin bestehen bleiben und ihre Arbeit fortführen können“, schreibt die AWO Bergstraße.

Social-Media-Kampagne soll auf die finanzielle Notlage hinweisen
Zum Aktionstag startete die Beratungsstelle eine Social-Media-Kampagne, um auf die finanzielle Notlage aufmerksam zu machen und die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Arbeit zu verdeutlichen. *red*



Der Lindenfelser Bürgermeister Maximilian Klöss projizierte das Buch in Winterkasten an die Wand.

BILD: THOMAS ZELINGER

Bei der Vorlesestunde 2025 drehte sich alles ums Backen

Aktion: Auch in diesem Jahr hatten die Kita-Kinder viel Spaß mit ihren Vorlesepaten.

Von Sina Sophie Roth

Bergstraße. „Ein Kuchen mit Nudeln und Ketchup?“, fragten die Kinder skeptisch und prusteten los. Vor allem die Kleinsten hatten großen Spaß bei der Vorlesestunde in diesem Jahr mit dem Buch „Carli und Klecks backen einen Kuchen“ von Lisa Hänsch. Das Projekt des Bergsträßer Anzeigers und seiner Partner – der Weinheimer Verlag Beltz & Gelberg und die Sparkasse Bensheim – ging im Oktober in die nächste Runde. 28 Vorlesepatinnen und Vorlesepaten haben sich in diesem Jahr beim BA gemeldet, um Kindergartenkindern der Region aus dem Buch vorzulesen und mit ihrem Einsatz die Vorlesekultur an der Bergstraße ein Stück weit zu unterstützen. Aufgrund der Grippe- und Erklärungszeit mussten drei Termine Krankheitsbedingt verschoben werden – werden jedoch nachgeholt.

Neue Vorleser und „Wiederholungstäter“
Extra für die Vorlesestunde 2025 hatte der Weinheimer Beltz-Verlag das Kinderbuch an die Vorlesepaten der Region geschickt, die sich eine Stunde Zeit nahmen, um gemeinsam mit den Jungen und Mädchen darin zu schmökern. Ins Leben gerufen hat der BA die Leseförderaktion für die Kindergärten der Region bereits im Jahr 2008.

Die Vorlesepaten 2025

- Heidi Adam
- Maritha Becher
- Angelika Beckenbach
- Jana Buchmann
- Kurt Dersch
- Ilka Fickinger
- Chiara Fischer
- Jeanette Giese
- Helmut Glanzner
- Birgit Heitland
- Jürgen Kaltwasser
- Maximilian Klöss
- Ursula Massoth
- Marion Mühlmeier
- Sebastian Hesselmann
- Jörg Huß
- Christine Klein
- Matthias Schimpf
- Angela Schrödelsecker
- Florian Schumacher
- Christian Schönung
- Gerlinde Sebastian
- Stefanie Seitz
- Katja Simon
- Birgit Smektala
- Sina Roth
- Marlies Wank
- Felix Wolf



Seitdem machen sich jedes Jahr Vorlesepaten mit altersgerechter Literatur auf den Weg zu den Kindern. In Zeiten der Corona-Pandemie mit Abstandsregelungen und Sicherheitsmaßnahmen war es nicht möglich, Vorlesepaten in die Kindergärten der Region zu bringen. Doch seit 2023 – und so auch in diesem Jahr – hat es wieder geklappt. Zum Glück, denn das Interesse und die Freude darüber, dass das Projekt wieder stattfinden konnte, war auf beiden Seiten groß. 28 Kindergärten im Verbreitungsgebiet des BA haben die engagierten Gäste bei sich begrüßt – und neue Vorleser wie auch „Wiederholungstäter“ hatten mindestens genau so viel Spaß an den Begegnungen und Kinderbüchern wie die Kinder selbst. Von Schüsseln über Eier-Kartons, Zucker, Mehl, Milch-Tüten, Backpulver und Schneebesen hatten einige sogar die haus eigene Küche geplündert, um über das Buch hinaus mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Das kam super an. Denn so konnten auch die Kleinsten und Kinder, die mit einer anderen Muttersprache als Deutsch aufwachsen, besser verstehen, worum es geht. So mancher Vorlesepate hat sich für die Kinder auch etwas ganz anderes einfallen lassen – zum Beispiel das Buch auf eine Leinwand projiziert, damit auch alle die Bilder gut sehen konnten. Manche lasen in Küchenschürze vor und wieder andere sorgten zusätzlich mit Musik für gute Stimmung. Gebannt lauschten sie der Geschichte von Kleinkind Carli und Kater Klecks. Damit auch das Tier an Mamas Geburtstag nicht leer ausgeht, backen die beiden zusammen einen Katzenkuchen – und gestalten dabei eine ganz schöne Chaos in der Küche. Vom kindgerechten Betonen der Geschichte bis hin zu den bunten Zeichnungen im Bilderbuch: Die Jungen und Mädchen waren voll dabei. Auf die Frage, wer alles schon selbst einmal beim Kuchenbacken geholfen hat, schnellten viele kleine Hände in die Höhe. Kein Wunder also, dass einige direkt den Unterschied vom Katzenkuchen im Buch

zu einem herkömmlichen Kuchen erkannten. Nudeln und Ketchup? Nein, die haben in einem Kuchen normalerweise nichts zu suchen. Begeistert machten sie das Pups-Geräusch der Ketchupflasche nach und lachten laut auf, als Kater Klecks in die Schüssel voller Teig plumpste. Die Kinder rückten im Laufe der Vorlesestunde immer näher heran, um auch keines der bunten Bilder zu verpassen. Dabei entdeckten sie Details, die so manchem Vorlesepaten zuvor nicht aufgefallen waren. Zum Beispiel bunte Papierschnipsel von Mamas Geschenk, eine Bastelschere und natürlich die Kerze auf dem Kuchen – „da hat jemand Geburtstag!“ waren sich alle einig. Teilweise freuten sie sich so sehr über die Zeichnungen, dass es ihnen schwer fiel, sich von den Seiten loszureißen und die anderen Kinder auch einmal schauen zu lassen, was es da so zu sehen gibt. Wenn es dann weiter ging, lauschten sie gespannt. Wer die Geschichte von Carli und Klecks noch einmal ganz in Ruhe lesen wollte, durfte das natürlich auch nach der Vorlesestunde noch mit ihren Erzieherinnen und Erziehern gemeinsam in der Kita tun. Denn wie üblich blieb das Buch als Geschenk in den Einrichtungen.



Gelesen wurde aus dem Kinderbuch „Carli und Klecks backen einen Kuchen“ von Lisa Hänsch. BILD: JÖRG KELLER



Auch Flames-Trainerin Ilka Fickinger ist Lesepatin. BILD: THOMAS ZELINGER



Jeanette Giese kam in einer Bäckerinnen-Montur. BILD: THOMAS NEU



Lesepatin mit Krone: Weinkönigin Chiara Fischer. BILD: THOMAS ZELINGER



Doris Walter hat den Kindern natürlich in ihrer Rolle als Fraa von Bensem vorgelesen. BILD: THOMAS ZELINGER



Fahnen von BASF, Merck und Fraport. Für einige, aber nicht für alle Börsenwerte gibt es derzeit Rückenwind.

BILDER: DPA

Aktiendepot Bergstraße/Südhessen holt Rückstand auf

Geldanlage: TE Connectivity weiterhin das Zugpferd. Dentsply Sirona auf historischem Tief.

Von Michael Roth

Bergstraße. Das große Warten dürfte bald ein Ende haben. An den Aktienmärkten könnte die Jahresendrally jetzt starten. Die Voraussetzungen sind gut. Vergessen scheinen die Sorgen um zu hohe Bewertungen von US-Technologiekonzernen und dem Platzen einer KI-Blase. Und: „Die Märkte reagieren mit Erleichterung auf ein Ende des Shutdowns in den USA. Es wäre eine spürbare Starthilfe in die stärkste Börsenphase des Jahres, die traditionell mit dem November beginnt“, so Christoph Mertens, Aktienexperte der Fürst Fugger Privatbank. „Die Statistik zeigt, dass auf einen Markt, der bis Ende Oktober zweistellig im Plus war, zwei überdurchschnittlich starke Monate folgen.“ Diese Bedingung sei 2025 erfüllt.

Nicht ganz zweistellig, gleichwohl aber mit einem Plus von sieben Prozent in den vergangenen vier Wochen stiegen die Kurse im Depot Bergstraße/Südhessen. Damit haben die Papiere mit einem neuen Jahreshoch ihre Schwächephase vom Sommer überwunden und den Rückstand zu den anderen Depots aufgeholt. Das Depot Rhein/Neckar verlor im gleichen Zeitraum drei Prozent, das Depot Rhein-Main legte um drei Prozent zu.

TE-Gewinnmarge erreichte mit 19 Prozent einen Rekordwert

Das starke Plus hat das Depot Bergstraße/Südhessen der Aktie von TE Connectivity zu verdanken. Die notiert nach kräftigen Zuwächsen auf einem historischen Hoch. Untermauert wird das durch die jüngst veröffentlichten Zahlen. Der Umsatz legte im abgelaufenen Geschäftsjahr um neun Prozent auf 17,3 Milliarden Dollar zu. Einer der Treiber war die Transportsparte mit ihrem wichtigen Standort in Bensheim. Die operative Gewinnmarge erreichte mit 19 Prozent einen Rekordwert, ebenso der bereinigte Gewinn je Aktie und der Cashflow. Er gehe guten Mutes ins neue Geschäftsjahr, wurde Konzernchef Terrence Curtin in einer Mitteilung zitiert. Mit gut gefüllten Auftragsbüchern rechnet er im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres mit zweistelligen Wachstumsraten bei Umsatz und Gewinn je Aktie.

Je heller der Stern von TE Connectivity auch über Bensheim und seinen 1200 Mitarbeitern am Standort strahlt, desto finsterer ist es um den größten Arbeitgeber im Kreis, Dentsply Sirona, bestellt. Zwar kamen aus Bensheim zuletzt vielversprechende Innovationen, doch der Konzern enttäuschte die Börse kürzlich wieder mit sinkenden Umsätzen und roten Zahlen. Der Aktienkurs stürzte ab und notierte so tief wie zuletzt vor 25 Jahren. In zwei Jahren spätestens soll alles besser werden, verspricht der neue Konzernchef Daniel Scavilla. Dann soll Dentsply Sirona nachhaltiges und profitables Wachstum vorweisen können. Dringend und schnell soll es dabei vorgehen. Das sieht der „Return to Growth“ (Zurück zu Wachstum) Aktionsplan vor, der mit der Veröffentli-

chung von Konzern-Quartalszahlen vorgestellt wurde. Die Auswirkungen auf Bensheim sind noch nicht bekannt. Ein Lichtblick: In Europa, inklusive Deutschland als größtem europäischen Markt, erzielte Dentsply Sirona im dritten Quartal ein Wachstum von knapp zehn Prozent.

Im Plus lag die Aktie von Jungheinrich, ebenfalls mit einem wichtigen Standort in Bensheim. Der Grund waren die jüngsten Quartalszahlen, die deutlich über den Erwartungen lagen, erklärt Stefan Augustin, Aktienexperte vom Analysehaus Warburg Research. Die Ziele für das Gesamtjahr erscheinen Alexander Hauenstein von der DZ Bank auch ohne eine wesentliche Nachfrageerholung in Richtung des oberen Endes erreichbar. Leicht erholt hat sich der Aktienkurs von Brain Biotech, in der Neunmonatsbilanz verzeichnete das Unternehmen aus Zwingenberg geringere Umsätze und einen höheren Verlust.

Der Darmstädter Merck-Konzern legte gestern gute Quartalszahlen vor, prompt stieg die Aktie zum Han-

delsbeginn um sieben Prozent. Das Sommertief scheint überwunden. Es könnte auch noch weiter gehen. Matthew Weston von der Schweizer Großbank UBS glaubt, dass die aktuelle Bewertung dem Wachstumspotenzial der Darmstädter nicht gerecht werde.

Bei der BASF werden Teile der Produktion stillgelegt

Im Depot Rhein-Neckar hat die angekündigte Ausgliederung und Börsengang der Sparte Pflanzenschutz bei der BASF nicht für einen Schub bei der Aktie gesorgt. Das wurde wohl durch die wirtschaftliche Gesamtsituation überlagert. In der deutschen Chemie sind die Kapazitäten derzeit nur zu rund 70 Prozent ausgelastet, auskömmlich sind 80 Prozent. Vor allem hohe Energiepreise und absehbare Kosten für CO2-Zertifikate hierzulande machen das Leben gegenüber der internationalen Konkurrenz schwer. Eine Besserung ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Die Geschäftserwartungen trübten sich branchenweit ein. Und auch

bei der BASF in Ludwigshafen wurden und werden Teile der Produktion stillgelegt. Die europäische Chemiebranche sei strukturell angeschlagen, meint Gaurav Jain von der britischen Investmentbank Barclays. Wer an Relevanz verliere, in der globalen Kostenkurve schlecht positioniert sei und/oder möglicherweise gar seine Kapitalkosten nicht mehr verdiene, gerate in einen langsamen, aber unerbittlichen Abwärtsstrudel. Genau dies könnte das Schicksal der europäischen Chemiebranche sein.

Solche Sorgen kennt der Softwarekonzern SAP nicht. Zwar ging der Aktienkurs jüngst leicht zurück. Doch hätten die Walldorfer zuletzt im widrigen Umfeld Widerstandskraft bewiesen, so Mohammed Moawalla von der US-Investmentbank Goldman Sach. Und bleibt optimistisch. Er passte seine Wachstums-schätzungen an die starke Auftragslage an.

Angezogen hat der Aktienkurs des Mannheimer Energieversorgers MVV. Die wenig liquide Aktie scheint neue Freunde gefunden zu haben.

Kein Wunder. Immerhin verspricht sie eine seit Jahren eine ordentliche Dividende bei wenig Risiko. Hauptaktionäre sind die Stadt Mannheim und dem Vermögensverwalter First Sentier (gehört zur Mitsubishi-Gruppe). Seit 23 Jahren steigende Dividenden weist der Schmierstoffkonzern Fuchs Petrolub aus, im Schnitt rund 13 Prozent pro Jahr. Ein attraktives Geschäftsmodell und eine niedrige Bewertung attestiert Gaurav Hain von der Investmentbank Barclays dem Unternehmen.

Im Depot Rhein-Main steuert die Deutsche Bank nach Ansicht von Mate Nemes von UBS mit Schwung auf die alljährliche Veranstaltung „Investor Deep Dive“ am kommenden Montag zu, auf der der neue Strategieplan für die nächsten drei Jahre vorgestellt werde. Es blieben jedoch Risiken mit Blick auf das Gewerbeimmobilien-Portfolio, die Umstrukturierung des Privatkundengeschäfts und den Produktmix.

Die Commerzbank muss sich nach wie vor den Übernahmeavancen der italienischen Unicredit erwehren. Analysten heben die enormen Kapitalüberschüsse hervor, die erwirtschaftet werden. Dadurch werde auch mit zusätzlichen Dividenden und weiteren Gewinnüber-raschungen gerechnet. Skeptisch ist hingegen Philipp Häfslar von der DZ Bank. Gemessen am Kurs/Buchwert-Verhältnis seien die Aktien weiterhin zu teuer, und die implizite Übernahmeprämie sei nicht gerechtfertigt.

Die Umsetzung einer Neuorientierung bei der Lufthansa ist für Alex Irving vom US-Analysehaus Bernstein Research eine Vorstufe dafür, wieder für Vertrauen in die langfristigen Ziele zu sorgen. Erste Fortschritte seien zu beobachten. Steigende Kosten und sinkende Erträge pro Sitzplatzkilometer zeigten aber, dass das Ziel noch nicht erreicht sei.

Jüngstes Quartal als Wendepunkt für Fraport

Beim Flughafenbetreiber Fraport ist Dirk Schlamp von der DZ Bank zuversichtlich. Das jüngste Quartal habe beim Cashflow und Ergebnis positiv überrascht. Er sieht darin einen Wendepunkt für den Flughafenbetreiber nach einer investitionsintensiven Phase. Überraschend sei vor allem die starke Barnittelgenerierung. Dies stärke das Vertrauen in die Aktie, die künftige Ertragsentwicklung und die baldige Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen. Zuversichtlich ist Graham Doyle von der Schweizer Großbank UBS für Fresenius. Zum operativen Ergebnis haben bessere Unternehmenskosten und die Profitabilität der Sparte Kabi (Medikamente und Medizinprodukte zu Infusion, Transfusion und klinische Ernährung) beigetragen. Falko Friedrich von Deutsche Bank Research ist das dritte Quartal positiv aufgefallen. Die gute Dynamik bei dem Medizinkonzern sollte anhalten. Fresenius könnte zudem den angehobenen Gewinnausblick übertreffen. Die attraktive Bewertung biete weiterhin eine gute Einstiegs Gelegenheit.

Drei Regionen – drei Depots: Das Aktienranking des Bergsträßer Anzeigers

■ **Der Bergsträßer Anzeiger hat verschiedene regionale Aktiendepots** zusammengestellt und berichtet in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung dieser (fiktiven) Geldanlagen.

■ Im **Depot Bergstraße/Südhessen** sind die Anteilsscheine des Dentaltechnikweltmarktführers Dentsply Sirona enthalten, ebenso die Papiere von TE Connecti-

ty. Beide Konzerne sind an US-Börsen notiert. Für den besseren Vergleich werden Euro-Wechselkurse verwendet. Mit von der Partie sind die Anteilsscheine des Flurförder-technikunternehmens Jungheinrich und des Zwingenberger Biotechnunternehmens Brain. Nicht fehlen darf natürlich der Dax-Konzern Merck aus Darmstadt.

■ Im **Depot Rhein-Neckar** liegen Ak-

tionen des Softwarekonzerns SAP, des Mannheimer Energieversorgers MVV, von Südzucker, dem Schmierstoffkonzern Fuchs Petrolub sowie der BASF.

■ Das **Depot Rhein-Main** enthält Papiere der Deutschen Bank und der Commerzbank, sowie von Lufthansa und Fraport. Hinzu kommt der Bad Homburger Fresenius-Konzern. *mir*

ANZEIGE

Gesellschaft für Qualitätsprüfung

BESTE BANK 2025 vor Ort

1. Platz
Bensheim

PRIVATKUNDENBERATUNG

Sparkasse Bensheim

DIGITAL-CHECK

www.sparkasse-bensheim.de

BESTE BANK vor Ort 2025

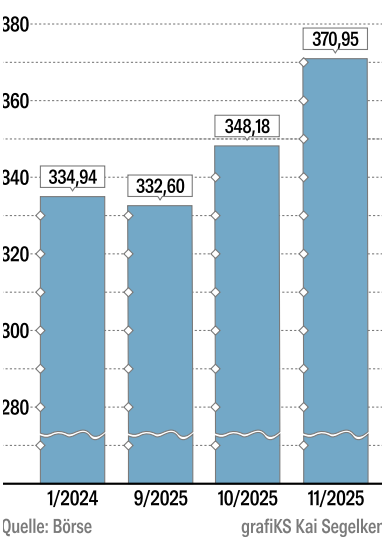
Gesamtergebnis in Bensheim:

Platz	Institut	Gesamtnote
1	Sparkasse Bensheim	1,76
2	Deutsche Bank AG	2,50
3	Volksbank Darmstadt Mainz eG	2,81
4	TARGOBANK AG Co. KGaA	2,99
5	Postbank	3,04

Details: www.sparkasse-bensheim.de/auszeichnungen

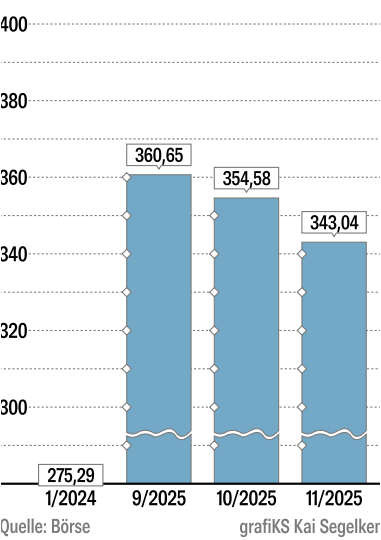
Depot Bergstraße

Summe der Aktienkurse dieser Unternehmen: Merck, TE Connectivity, Jungheinrich, Brain, Dentsply Sirona



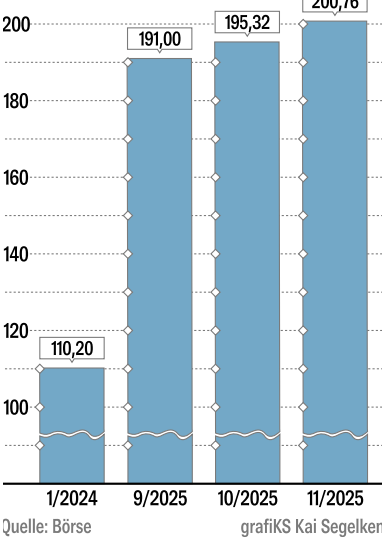
Depot Rhein-Neckar

Summe der Aktienkurse dieser Unternehmen: BASF, SAP, MVV, Fuchs Petrolub, Südzucker



Depot Rhein-Main

Summe der Aktienkurse dieser Unternehmen: Deutsche Bank, Commerzbank, Lufthansa, Fraport, Fresenius



Die Abenteuer von Räuber Hotzenplotz

Heute will ich euch mal eine tolle Geschichte vorstellen: die Geschichte vom Räuber Hotzenplotz.

„Der Räuber Hotzenplotz“ ist eine richtige Kaspergeschichte, mit allen Figuren, die da so dazugehören. Da gibt es natürlich den Kasperl und den Seppel. Es gibt auch noch die Großmutter, den Polizisten, den Zauberer, den Räuber und noch einige mehr.

Kaspertheater kennt ihr ja bestimmt. Es wird meistens mit Handpuppen gespielt und erzählt oft lustige Geschichten über Kasper.

Und in den Räuber-Hotzenplotz-Büchern wollte der Autor Ottfried Preußler genau so eine Geschichte erzählen.

Er gab den Figuren auch neue Namen, die ich ziemlich toll finde. Der Polizist heißt zum Beispiel Alois Dimpfelmoser. Und der Zauberer heißt Petrosilius Zwackelmann.

Und natürlich gibt es auch den Räuber Hotzenplotz.

Drei Bücher hat Ottfried Preußler über den Räuber und seine Abenteuer geschrieben. Im ersten Buch geht es darum, dass der Räuber Hotzenplotz die Großmutter von Kasperl überfällt und ihr ihre Kaffeemühle raubt. Die hat sie von Kasperl und seinem Freund Seppel zum Geburtstag bekommen und deshalb ist sie sehr traurig darüber.

Also beschließen Kasperl Seppel, dass sie den Räuber Hotzenplotz einfach selbst fangen. Dem Polizeiwachtmeister Dimpfelmoser trauen sie das nämlich nicht zu.

Und das ist ein ganz schön aufregendes Abenteuer, das kann ich euch sagen. Ich will natürlich nicht zu viel verraten, denn am meisten Spaß machen die Abenteuer vom Räuber Hotzenplotz, wenn man nicht weiß, was als nächstes passiert.

Aber es geht in eine Räuberhöhle, der Zauberer Petrosilius Zwackelmann will Kartoffeln schälen lassen, eine Fee braucht Feenkraut, Menschen werden in Vögel verwandelt und – wie in jeder guten Geschichte – gibt es auch noch einen magischen Ring.

Am besten schnappt ihr euch die Bücher und lest sie einfach selbst. Viel Spaß! *fw*

NOTDIENSTE

Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: Telefon 112

Rettungsdienst und Krankentransport: Leitstelle Bergstraße, Tel. 06252/19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fr. 14 Uhr - Sa. 7 Uhr: Tel. 116 117

Bereitschaftsdienstzentrale

Kreiskrankenhaus Heppenheim (Vierzheimer Straße 2a) Fr.: 14-24 Uhr

Apotheken

Beginn des Notdienstes jeweils um 9 Uhr, Ende 9 Uhr am Folgetag. Dienstbereite Apotheken sind im Internet unter aponet.de zu finden oder bei folgender Telefonnummer zu erfragen:

Festnetz: 0800 00 22 833 (kostenlos)
Mobil: 22833 (69 Cent/Min.)

Zahnärztlicher Notfallvertretungsdienst

Die Ansage erfolgt tag- und zeitgenau über die kostenpflichtige Servicenummer 01805/607011 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz und max. 42 Cent/Min. über Mobilfunk).
(Notdienst-Angaben ohne Gewähr)

Eltern sorgen sich um die Zukunft der Kita Weidenkätzchen

Soziales: Die Stadt begründet die geplante Schließung mit sinkenden Kinderzahlen und hohen Kosten

Von Alicia Diry

Bensheim. Die Nachricht kam für viele Eltern überraschend: Die Kita Weidenkätzchen soll in absehbarer Zeit schließen. Dabei war die Einrichtung, die seit dem 1. Januar 2021 besteht, für zahlreiche Familien zu einem festen Bestandteil ihres Alltags geworden. Der Betrieb in den Containern am derzeitigen Standort ist nur befristet genehmigt und läuft nach aktuellem Stand im Sommer 2027 aus. Bis dahin bleibt die Betreuung der Kinder gesichert. Doch was danach geschieht, sorgt bei Eltern und der Stadt Bensheim für intensive Diskussionen.

Eltern erfahren von der Schließung aus der Zeitung

„Wir haben von der Schließung aus der Zeitung erfahren“, sagen Philipp Herrmann und Julia Orthgieß, die dem Elternbeirat der Kita angehören. Der Artikel im Bergsträßer Anzeiger habe sie kalt erwischt. Viele Eltern hätten sich bewusst für die Container-Kita entschieden, weil damals eine langfristige Perspektive – ein späterer Umzug in eine feste Einrichtung – in Aussicht stand. „Dass diese Aussicht nun wegfällt, war für uns ein Schock“, sagt Herrmann.

Trotz ihrer Unterbringung in Containern hat sich die Kita Weidenkätzchen bei vielen Familien einen sehr guten Ruf erarbeitet. Eltern loben die Atmosphäre, die Organisation und vor allem das pädagogische Konzept, das auf den Grundsätzen von Emmi Pikler basiert. Dieses legt besonderen Wert auf Achtsamkeit, Eigenständigkeit und stabile Bindungen zwischen Kindern und Erzieherinnen. Das Team arbeite eng zusammen, die Strukturen seien klar und es gebe keine lange Sommer-schließzeit, was für viele berufstätige Eltern eine große Entlastung darstellt. Auch das Familienzentrum Bensheim als Träger erhält Lob. Das Konzept zur Ernährung, die Öffnungszeiten und die Organisation innerhalb des Teams seien vorbildlich. „Die Kita hat ein super gut funktionierendes Konzept“, sagt Herrmann. „Es ist schade, dass ausge-rechnet das eingespart wird, was gut funktioniert.“

Kritik üben die Eltern vor allem an der Kommunikation der Stadt. Die Information über die geplante Schließung sei nicht direkt an die Eltern erfolgt, sondern „über Umwege“ in der Öffentlichkeit bekannt geworden. „Wir hätten uns gewünscht, dass man mit uns direkt spricht“, so Orthgieß. Der Elternbeirat habe E-Mails an alle Fraktionen und an die Stadtverwaltung geschickt, um Klarheit zu erhalten. Daraufhin erhielten die betroffenen Familien ein zweiseitiges Schreiben der Stadt, in dem



Die Kita Weidenkätzchen in Bensheim wurde 2021 eröffnet. Der Betrieb in den Containern ist noch bis Sommer 2027 gesichert.

BILD: THOMAS ZELINGER

die Hintergründe erläutert wurden. Auch seitens der Stadt wird eingeräumt, dass die Kommunikation im Vorfeld „nicht optimal gelaufen“ sei. Man hätte die Eltern früher und direkter über die anstehenden Entscheidungen informieren müssen, heißt es aus dem Rathaus.

Stadt verweist auf sinkende Kinderzahlen und hohe Kosten

Im Gespräch mit dieser Redaktion erklärt Armin Zeißler, Leiter des Eigenbetriebs Kinderbetreuung der Stadt Bensheim, die geplante Schließung mit der veränderten Bedarfsentwicklung und den finanziellen Rahmenbedingungen. Der Pavillon Weidenkätzchen sei von Anfang an als Übergangslösung für einen geplanten Neubau in der Rheinstraße gedacht gewesen. „Damals war die Nachfrage noch deutlich höher, aber inzwischen gehen die Kinderzahlen spürbar zurück“, erläutert Zeißler. Das gelte sowohl für Kinder über drei Jahren als auch für den Bereich unter drei Jahren, in dem die Nachfrage stagniere. Nach aktuellen Prognosen werde es bis März 2028 allein in der Kernstadt und in Auerbach rund 184 freie Kindergartenplätze geben.

Um diese Entwicklung in den Gesamtkontext zu stellen, verweist Zeißler auf die generelle Verpflichtung der Stadt, das Betreuungsange-

bot regelmäßig an den tatsächlichen Bedarf anzupassen. „Wir müssen die Zahl der Betreuungspätze immer auf tatsächlichen Bedarf ausrichten“, betont er. Ein Neubau in der Rheinstraße sei unter diesen Umständen nicht zu rechtfertigen. „Das wäre gegenüber den städtischen Gremien und der Öffentlichkeit schlicht nicht vermittelbar“, so Zeißler.

Auch die finanziellen Aspekte spielen eine entscheidende Rolle. Die Kinderbetreuung ist nach Angaben der Stadt nach der Kreis- und Schulumlage der größte Ausgabe-posten im Haushalt. Der Zuschussbedarf liegt in diesem Jahr bei rund 19 Millionen Euro, 2026 werden 19,7 Millionen Euro erwartet. Allein die Kita Weidenkätzchen schlägt mit einem jährlichen Zuschuss von etwa 800.000 Euro zu Buche. Vor dem Hintergrund der defizitären Haushaltslage müsse die Stadt daher „verantwortungsvoll handeln“ und Prioritäten setzen.

Die baulichen und rechtlichen Rahmenbedingungen engen den Handlungsspielraum zusätzlich ein. Die Baugenehmigung für die Pavil-lons gilt nur bis zum 30. Juni 2026, die Mietzeit für die Container endet im Januar 2027. Eine Verlängerung um ein Jahr wurde dem Familienzentrum bereits in Aussicht gestellt, damit die Betreuung bis Sommer 2027 fortgeführt werden kann.

Für die betroffenen Familien hat die Stadt eine Übergangsregelung geschaffen. Die Betreuung der Kinder unter drei Jahren bleibt bis Sommer 2027 gesichert. Familien mit älteren Kindern können sich über das Portal „Little Bird“ für andere Einrichtungen im Stadtgebiet anmelden. Diese Wechselwünsche werden vom Eigenbetrieb Kinderbetreuung bevorzugt behandelt, ein Wechsel zum 1. August 2026 wird ausdrücklich unterstützt. „Es wäre ohnehin nicht möglich gewesen, allen Krip-penkindern später einen Platz in der Ü3-Gruppe im Weidenkätzchen anzubieten“, erklärt Bürgermeisterin Christine Klein. Damit sei gewähr-leistet, dass alle Kinder eine Anschlusslösung finden können und die Betreuung nahtlos weiterläuft.

Gesprächsbereitschaft auf beiden Seiten

Die Eltern sehen das mit gemischten Gefühlen. Sie zeigen Verständnis für die schwierige Haushaltslage der Stadt und auch dafür, dass ein geplanter Kita-Neubau in der Rheinstraße angesichts der finanziellen Situation nicht realisierbar ist. Dennoch wünschen sie sich, dass die erfolgreiche Arbeit im Weidenkätzchen fortgesetzt werden kann – möglichst ohne Brüche für die Kinder. „Uns ist wichtig, dass unsere Kinder ihre Bezugspersonen behal-

ten und das Konzept nach Emmi Pikler erhalten bleibt“, sagt Herrmann. Auch Organisation und Öffnungszeiten sollten nach Möglichkeit gleichbleiben. „Wir möchten niemanden ärgern, sondern uns nur mitteilen“, ergänzt Orthgieß. „Unsere Kinder fühlen sich hier wohl und das soll so bleiben.“

Die Stadt betont, dass sie seit August in regelmäßigem Kontakt mit dem Familienzentrum stehe und gemeinsam an Lösungen arbeite. Ziel sei eine einvernehmliche Entscheidung, die sowohl pädagogisch als auch wirtschaftlich vertretbar sei. Bürgermeisterin Christine Klein hat den Eltern bereits ein Gespräch angeboten, das der Elternbeirat wohlwollend angenommen hat. Dabei soll es nicht um kurzfristige Forderungen gehen, sondern um konstruktive Ansätze, die allen Beteiligten gerecht werden.

Für beide Seiten ist klar: Die Situation ist komplex. Während die Stadt die Kinderbetreuung langfristig finanzierbar und bedarfsgerecht gestalten will, hoffen die Eltern auf Kontinuität und den Erhalt eines funktionierenden Systems. Die Kita Weidenkätzchen gilt für sie als Beispiel dafür, wie gute Betreuung auch unter provisorischen Bedingungen gelingen kann. Wie es mit der Einrichtung weitergeht, soll in weiteren Gesprächen entschieden werden.

Ausbildung zum Wanderführer

Bensheim. Der OWK Bensheim sucht Interessentinnen und Interessenten, die eine Wanderführer-Ausbildung absolvieren möchten. Der Verein übernimmt für zwei Personen die Ausbildungskosten. Die Voraussetzung für die Kostenübernahme ist die Vereinsmitgliedschaft und die Bereitschaft, hier aktiv mitzuwirken. Der Verein gibt Freiräume, sich auszuprobieren und unterstützt in der Umsetzung eigener Ideen, heißt es von Seiten des OWK. Interessierte melden sich bei Brigitte Bach, 06251/74894, brigittebach@web.de.

Eine super Gelegenheit für alle, die ihre Leidenschaft fürs Wandern professionalisieren oder gezielt weiterentwickeln möchten: Der Odenwaldklub bietet als einziger Verein im Hessischen Wanderverband die Ausbildung für zertifizierte Wanderführer nach dem Deutschen Wanderverband (DWV) an. Hier werden umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Wandern vermittelt. Ziel ist es, den Teilnehmenden ein fundiertes Grundwissen über die Entstehung der Natur und Landschaft zu vermitteln. Sie erhalten Fähigkeiten, sich sicher im Gelände zu orientieren und erwerben Grundkenntnisse in Kommunikation und Führungsdidaktik.

Lehrgang an zwei Terminen im Wanderheim in Knoden

Diese Qualifikation bildet die Grundlage für die Fortbildung zum DWV-Gesundheitswanderführer und DWV-Schulwanderführer. Die Ausbildung findet auch ihre Anerkennung bei der Europäischen Wandervereinigung (EWV) und beinhaltet die Ausstellung des Walk-Leader-Ausweises. Der Lehrgang findet im Wanderheim Knoden statt und läuft über zwei Termine: 18. bis 22. März und 15. bis 19. April 2026.

Der Lehrgang ist vom Land Hessen und Baden-Württemberg als Bildungsurlaub anerkannt. *red*

Bei der FWG die Zukunft mitgestalten

Bensheim. Die Freie Wählergemeinschaft Bensheim (FWG) wird demnächst in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ihre Kandidatenlisten für die Kommunalwahl am 15. März 2026 aufstellen und wird mit eigenen Kandidatenlisten zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung und den Ortsbeiräten West, Mitte und Auerbach antreten.

Politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern bietet die FWG Bensheim die Möglichkeit der aktiven ehrenamtlichen politischen Mitgestaltung der Bensheimer Zukunft unter dem Motto „für ein besseres Bensheim“ an, indem sie auf den Listen der FWG kandidieren.

Wer Interesse hat, kann sich per E-Mail an den 1. Vorsitzenden der FWG, Peter Leisemann (p.leisemann@fwg-bensheim.de) wenden, um nähere Informationen zu erhalten. *red*

Museum zeigt Werke von Emil Nolde

Sonderausstellung: Werke des bedeutenden Expressionisten aus amerikanischer Privatsammlung sind ab 28. November zu sehen

Bensheim. Vom 28. November bis zum 1. Februar 2026 präsentiert das Museum Bensheim eine außergewöhnliche Sonderausstellung: „Emil Nolde – A Private Collection“ zeigt 34 Werke des bedeutenden deutschen Expressionisten Emil Nolde (1867–1956), die aus einer amerikanischen Privatsammlung stammen. Nach ihrer ersten Präsentation im Sylt Museum sind sie nun in Bensheim in einer neuen kuratorischen Zusammenstellung zu sehen – ein seltenes Ereignis, da die Arbeiten bislang kaum öffentlich zugänglich waren. Zur Vernissage lädt das Museum für Freitag, 28. November, um 19 Uhr ein.

Die Ausstellung umfasst Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafiken und ein Ölbild und bietet damit einen konzentrierten Überblick über die stilistische Vielfalt Noldes. Zu sehen sind unter anderem frühe norddeutsche Landschaften, eindrucksvolle Blätter seiner Südseereise, selten gezeigte religiöse Darstellungen sowie

groteske Fantasiegestalten, wie sie insbesondere in den 1920er Jahren entstanden. Besonders die farblintensiven Aquarelle beeindrucken durch ihre Leuchtkraft und Aus-



Emil Nolde, Segelboot um 1940-45

BILD: NOLDE STIFTUNG SEEBÜLL

drucksstärke – typische Merkmale von Noldes unverwechselbarem Stil.

Emil Nolde zählt zu den zentralen Figuren des deutschen Expressionismus. Die Ausstellung beleuchtet nicht nur seine künstlerische Entwicklung, sondern auch die komplexe Rolle Noldes im Nationalsozialismus – zwischen Ausgrenzung, Anpassung und ideologischer Nähe. Damit bietet die Schau einen wichtigen Beitrag zur aktuellen kunsthistorischen und gesellschaftlichen Diskussion über die Verantwortung von Kunst und Künstlern in politisch aufgeladenen Zeiten.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der Galerie Herold Hamburg/Kampen und dem Sylt Museum. Unterstützt wird sie von der Bürgerstiftung Bensheim und der Sparkasse Bensheim.

Zur Vertiefung des Ausstellungs-erlebnisses bietet das Museum ein vielfältiges Rahmenprogramm: Am Sonntag, 14. Dezember, sowie am Sonntag, 11. Januar, finden jeweils

um 15 Uhr und um 17 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellung statt. Dabei werden Leben und Werk Noldes ebenso beleuchtet wie die besondere Entstehungsgeschichte dieser Privatsammlung.

Ein weiterer Höhepunkt des Begleitprogramms ist der Vortrag „Emil Nolde – Zwischen Mythos und Realität“ von Eva-Maria Höllerer, Kuratorin an der Kunsthalle Mannheim, der am Donnerstag, 29. Januar, um 19 Uhr im Museum Bensheim stattfindet.

Während der Laufzeit der Ausstellung gelten verlängerte Öffnungszeiten: Das Museum ist donnerstags von 15 bis 19 Uhr, freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Für Gruppenführungen können individuelle Termine vereinbart werden. Interessierte wenden sich bitte per E-Mail an museum@bensheim.de oder telefonisch an 06251/5847865. *ps*

Morgen Sachspenden für Wohnungslose abgeben

Förderverein: Am Samstag Infostand am Kaufhaus Ganz

Bensheim. Der Herbst mit Kälte und Nässe hat schon begonnen – und damit eine besonders schwere Zeit für Menschen, die auf der Straße leben. Und es werden leider immer mehr.

Am Samstag (15.) wird wieder ein Infostand zum Thema Wohnungslosigkeit in der Innenstadt informieren. Der Förderverein Hilfen für Wohnungslose ist vor dem Kaufhaus Ganz wie auch in den letzten Jahren Ansprechpartner für Passanten und alle Interessierten.

Schlafsäcke, Rucksäcke und mehr Es hat sich eingebürgert, dass an diesem Tag viele Sachspenden abgegeben werden. In diesem Jahr hat der Förderverein eine besondere Bitte: Die Mitarbeiterin des Zentrums am Weidenring, die für die Verteilung zuständig ist, bittet in diesem Jahr ausschließlich um folgende Spenden: Schlafsäcke, Rucksäcke, T-

Shirts, nur in den Größen M und L, Jogginghosen, Winterjacken in Größe L und XL, Jeans nur in W29 bis W33, Winterschuhe Outdoor in Größe 42 bis 45. Die Kleiderkammer ist nicht groß, deshalb wird gebeten, nur diese Kleidung zu spenden, heißt es von Seiten des Vereins.

Außerdem werden gebraucht: Besteck, Kochbesteck, Schlüssel, kleine Elektrogeräte wie Radio, Wecker, Wasserkocher, Haar- und Bartschneider, Haarbürsten, Kämme, Nagelclip. Für die Bewohner und Bewohnerinnen der Wiedereingliederungszimmer gerne auch Toaster oder Mikrowelle.

Die Spenden können am Samstag, 15. November zwischen 10 und 12 Uhr zum Infostand des Fördervereins an der Mauer vor dem Kaufhaus Ganz oder direkt zum Zentrum der Wohnungslosenhilfe, Am Weidenring 35 in Bensheim gebracht werden (jederzeit möglich). *red*

Zentrale Feierstunde zum Volkstrauertag

Auerbach: Am Sonntag an der Kriegsgräberstätte

Bensheim. Anlässlich des Volkstrauertags am kommenden Sonntag, 16. November, lädt die Stadt Bensheim um 14.30 Uhr wieder zur zentralen Gedenkveranstaltung auf der Kriegsgräberstätte in Auerbach ein.

Ansprache hält Pfarrer Lukas von Nordheim

Die Ansprache vor der Kranzniederlegung am Ehrenmal hält Pfarrer Lukas von Nordheim (Evangelische Kirchengemeinde Auerbach).

Musikalisch umrahmt wird die Gedenkstunde von der Stadtkapelle Bensheim unter dem Dirigat von Werner Müller sowie vom Gesangsverein Liedertafel 1863 Auerbach unter der musikalischen Leitung von

Johann Leber, heißt es in der Pressemitteilung aus dem Rathaus.

Termine in den Stadtteilen

Neben dieser zentralen Gedenkfeier an der Kriegsgräberstätte finden am Volkstrauertag, 16. November, auch in den einzelnen Stadtteilen Gedenkfeiern an den Ehrenmalen statt, zu denen die Bevölkerung ebenfalls herzlich eingeladen ist.

Die Feierstunden sind in Zell um 9.30 Uhr, in Gronau um 10.30 Uhr, in Schwanheim (nach dem Gottesdienst) gegen 11 Uhr, in Fehlheim um 11 Uhr, in Schönberg um 11.30 Uhr, in Wilmshausen um 12.30 Uhr, in Langwaden um 14 Uhr sowie in Hochstädten um 15 Uhr. *ps*

„Kraftquelle“ in Heilig Kreuz

Gottesdienst: Biblische Auszeit am Sonntag in Auerbach

Auerbach. „Kraftquelle“ – eine biblische Auszeit am Sonntagabend in der Kirche Heilig Kreuz in Auerbach: Am Sonntag, 16. November, 18 Uhr, wird die Reihe der meditativen Gottesdienste fortgesetzt, zu denen die beiden Gestalter des Formats, Christel Dasbach und Ulrich Kuther, einladen.

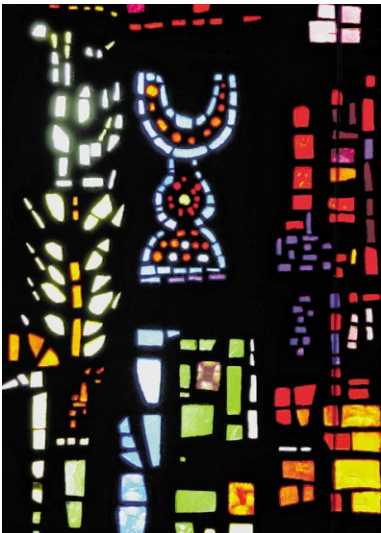
Das Format spricht alle Sinne an mit Wort, Bild und Musik. In diesem Jahr wurde das bunte Glasfenster der Kirche Heilig Kreuz, das den ganzen Chorraum ausfüllt, als Bildpro-

gramm gewählt. Ausgangspunkt ist eine Textstelle aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser. Der Text stellt die Frage nach Jesus. Wer ist dieser Mensch, der es geschafft hat, so viele zu begeistern? Und das ohne Titel, ohne Amt, ohne Führungsposition. Und was bedeutet es, wenn Christen ihn als Bindeglied zwischen Gott und den Menschen verstehen? Welche Bedeutung hat er für uns, nach mehr als 2000 Jahren Christentum? Wie „modern“ und zeitlos ist Jesus von Nazareth immer noch heute? Spielt er eine Rolle für uns, und wenn ja, welche?

Die Bibelstelle wird bewusst nicht aus- und zu Ende gedeutet, sondern für alle offen gelassen. Die Betrachtung einiger Ausschnitte des Glasfensters der Kirche sowie eine Bildmeditation bieten dabei Hinweise, ohne einengen oder festlegen zu wollen. Meditative Orgelmusik begleitet die geistliche Betrachtung.

Das Team möchte Menschen ansprechen, die sich für den Glauben und die Bibel interessieren und nach einem Ort der Spiritualität suchen.

Dieser Gottesdienst ist der letzte im Jahr 2025. Die Reihe wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Die neuen Termine umfassen den Zeitraum von Ostern bis Herbst 2026 und werden rechtzeitig bekanntgegeben, so die Veranstalter. *red*



Ein Ausschnitt des Glasfensters in der Kirche Heilig Kreuz. BILD: VERANSTALTER

Kindertheater: Die Pipapo-Eigenproduktion „Der Räuber Hotzenplotz“ nach Otfried Preußler hat am 27. November Premiere

Von Eva Bambach

Bensheim. Noch sind nicht alle Requisiten ganz fertig und funktionsbereit, und bei manchem Zaubertrick muss noch an kleinen Details gearbeitet werden. Aber rund drei Wochen vor der Premiere des neuen Kinderstücks „Der Räuber Hotzenplotz“ ist das Ensemble des Pipapo-Kellertheaters bei den Proben beeindruckend weit gekommen und hat eine schon fast aufführungstaugliche Inszenierung auf die Beine gestellt.

Unter Leitung von Annika Sohnrey erzählen die Schauspieler die 1962 von Otfried Preußler geschriebene Geschichte, die mit den Figuren des klassischen Kasperltheaters operiert und seit ihrem Erscheinen einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis vieler Länder erobert hat.

Titelfigur ist ein ebenso großspuriger wie geradezu liebenswert unbeholfener Räuber, der seine Opfer mit der Pfefferpistole bedroht. Objekt seiner Begierde ist unter anderem die schöne Kaffeemühle der Großmutter, die beim Mahlen „Alles neu macht der Mai“ spielt – ein Geschenk ihres Enkels Kasperl.

Räuber mit Rauschebart und der Zauberer Petrosilius Zwackelmann

Der mit Rauschebart, pelzigem Umhang und eindrucksvoller physischer Präsenz agierende Hotzenplotz eignet sich die Mühle an und ist verückt. Empört machen sich Kasperl und sein Freund Seppel auf, den Räuber zu fangen und die Kaffeemühle zurückzuholen.

Doch ihr Plan geht schief: Hotzenplotz überlistet sie und verkauft Kasperl an den bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann, während Seppel in der Räuberhöhle als Knecht schuften muss. Durch Mut und mit Hilfe der verzauberten Fee Amaryllys gelingt es den beiden Freunden schließlich, Zwackelmann zu besiegen, Hotzenplotz zu überlisten und die Kaffeemühle zurückzubringen. Am Ende bringt Wachtmeister Dimpfelmöser den Räuber hinter Schloss und Riegel im dörflichen Spritzenhaus.

Otfried Preußler (1923–2013) griff



Das Pipapo-Ensemble probt für das Kindertheaterstück „Räuber Hotzenplotz“ nach Otfried Preußler.

BILD: THOMAS ZELINGER

mit seinen heiteren, volkstümlich geprägten Büchern bewusst auf Märchenmotive und volkstümliche Figuren zurück, verband sie aber mit viel Humor und lebendiger Sprache, lautmalerschen Ausdrücken und originellen Wortschöpfungen. Seine Figuren verwenden eine etwas altmodische, aber sehr bildhafte Sprache. Begriffe wie Spritzenhaus oder Unkenpfehl (in dem sich die verzauberte Fee befindet) sorgen auch heute noch für Faszination.

auch an den Flüchen des Zauberers Petrosilius Zwackelmann wurde entsprechend gearbeitet. Es ist nach „Katze mit Hut“ schon das zweite Kinderstück, das im Pipapo unter Leitung von Annika Sohnrey zur Aufführung kommt. Wie schon im vergangenen Jahr punktet die Aufführung auch diesmal mit liebevoll und mit viel Fantasie gestalteten Requisiten und schönen, zum Teil selbstgenähten Kostümen und Accessoires.

Die Schauplätze sind sorgfältig gestaltet, sei es die finstere Räuberhöhle, das Schloss des bösen Zauberers oder eben der Unkenpfehl. Tolle Zaubereffekte gibt es obendrein, ganz abgesehen von tollen Nummern mit Petrosilius' Zauberkreis und seinem wunderwirksamen Umhang.

Die Liebe zum Detail und der große Aufwand bei der Gestaltung verdanken sich auch dem Engagement des gesamten Ensembles, das sich nicht nur mit dem Text, sondern auch mit der Gestaltung des Bühnenbilds, der Kostüme und der Requisiten auseinandergesetzt hat.

„Wir haben eigentlich an allem gemeinsam gearbeitet“, beschreibt Regisseurin Annika Sohnrey die Arbeit der vergangenen Monate.

Die Premiere von „Der Räuber Hotzenplotz“ steht am 27. November an, weitere Termine im Jahr 2025 sind 29. und 30. November, 6., 7., 13. und 14. sowie 20. und 21. Dezember. Weitere Termine im kommenden Jahr sind im Januar und Februar angesetzt. Beginn ist jeweils um 15.30 Uhr, Einlass ab 15 Uhr, Dauer circa 60 Minuten.

Die Liebe zum Detail und der große Aufwand bei der Gestaltung verdanken sich auch dem Engagement des gesamten Ensembles, das sich nicht nur mit dem Text, sondern auch mit der Gestaltung des Bühnenbilds, der Kostüme und der Requisiten auseinandergesetzt hat. „Wir haben eigentlich an allem gemeinsam gearbeitet“, beschreibt Regisseurin Annika Sohnrey die Arbeit der vergangenen Monate.

Anzeigensonderveröffentlichung

WEIHNACHTEN FEIERN IN DER GASTRONOMIE



BASONI
WEIN & GENUSS
AUS SARDINIEN, ITALIEN

Cafe – Frühstück – Lunch – Aperitif
Feinkost – Salumi – Catering
Geschlossene Gesellschaften

Wir sind Ihr Spezialist für Präsentkörbe, perfekt für Weihnachten, ob für Ihre Liebsten oder Ihre Geschäftskunden! Genießen Sie exklusive italienische und sardische Delikatessen.

Schwetzingen Platz 8 • 68165 Mannheim • ☎ 0621/43710278



Kurfürst am Markt

R1, 15
68161 Mannheim
0621/26275
web@kurfuerst-am-markt.de
www.kurfuerst-am-markt.de

Deutsche Küche

Öffnungszeiten:
täglich von 11:00 – 22:00 Uhr

Weihnachtsreservierung
Gänse auf Bestellung



Ab sofort sind wir wieder für Sie da mit selbstgemachten:

- Weihnachtsgedächtnis
- Trüffelpralinen
- Trüffel-Nikoläuse
- Trüffel-Überraschungen
- Baumkuchen für Weihnachten auf Bestellung

Täglich von 10-18 Uhr (montags geschlossen)



Wissenbach
Eis
Mittelstr. 55
68169 Mannheim
ko.wi.eis@gmail.com

Zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Belastungsprobe

Die Weihnachtszeit gilt als Inbegriff von Familie und Harmonie. Doch für viele Menschen bleibt diese Vorstellung ein unerfüllter Traum. Etwa 15 Prozent der Bevölkerung verbinden die Festtage vor allem mit Stress, acht Prozent berichten sogar von häufigen Streitigkeiten im Familienkreis.

Unterschiedliche Erwartungen

Off treffen an den Feiertagen verschiedene Wünsche und alte Verhaltensmuster aufeinander. Während einige auf traditionelle Abläufe bestehen, sehnen sich andere nach entspannten Tagen ohne feste Vorgaben.

Lösungsansätze für Harmonie

Ein friedliches Miteinander gelingt vor allem durch gegenseitigen Respekt und Rücksichtnahme. Gemeinsame Rituale sollten als Chance für Nähe und nicht als Pflicht empfunden werden. Offene Gespräche über Wünsche und Erwartungen im Vorfeld helfen, Missverständnisse zu vermeiden und Kompromisse zu finden. *red/djd*

Weihnachtliche Begegnungen

Am festlich gedeckten Tisch: Gemeinsame Stunden in der Gastronomie schenken Nähe und bleibende Erinnerungen.

Inmitten des vorweihnachtlichen Trubels rückt das Bedürfnis nach Nähe und Verbundenheit in den Vordergrund. Während Einkaufslisten immer länger werden und die Suche nach dem perfekten Geschenk viele beschäftigt, entfaltet ein gemeinsames Essen in der Gastronomie eine ganz eigene Magie. Das Klirren der Gläser, das leise Murmeln angeregter Gespräche und das herzliche Lachen am Tisch schaffen Momente, die weit über materielle Präsenze hinausreichen.

Wertvolle Augenblicke

Im hektischen Rhythmus des Alltags geraten die wirklich bedeutenden Augenblicke oft in Vergessenheit. Gerade zur Weihnachts-

zeit wächst die Sehnsucht nach Gemeinschaft. Ob im Lieblingsrestaurant, bei Freunden oder im Kreis der Familie – das gemeinsame Mahl ruft Erinnerungen an unbeschwerter Kindheitstage wach und lässt die Hektik für einen Moment in den Hintergrund treten.

Zeit als das kostbarste Geschenk

Die Suche nach passenden Präsenten führt nicht selten zu langen Einkaufsbummeln und vollen Tüten. Doch das Wertvollste lässt sich nicht in Geschenkpapier hüllen: gemeinsam verbrachte Zeit. Ein festliches Essen, ein Ausflug ins Restaurant oder ein gemütlicher Abend in gesell-



Gemeinsam verbrachte Zeit kann das wertvollste Geschenk sein.

BILD: DROBOT DEAN/ADOBE STOCK

ger Runde schaffen Erinnerungen, die tiefer wirken als jedes materielle Präsent. Solche Erlebnisse verbinden Generationen und werden zu Geschichten, die noch Jahre später weitererzählt werden.

Gemeinsame Mahlzeiten stärken Körper und Seele

Nicht nur der Körper, auch die Seele profitiert von gemeinsam verbrachten Stunden am Tisch. Studien zeigen, dass regelmäßige Mahlzeiten im Familienkreis die Kommunikation fördern, das Miteinander stärken und das seelische Wohlbefinden unterstützen. Besonders Kinder erweitern dabei ihren Wortschatz, lernen Konflikte zu lösen und entwickeln mehr Widerstandskraft. Doch auch Erwachsene schöpfen Kraft aus dem Zusammensein und der Geborgenheit, die ein gemeinsames Essen vermittelt. Eine angenehme Atmosphäre, in der jeder zu Wort kommt, bildet die Grundlage für unvergessliche Erlebnisse. Ablenkungen wie Fernseher und Handys sollten möglichst vermieden werden, um den Fokus auf das Miteinander zu le-

gen. Gemeinsames Kochen kann das Erlebnis zusätzlich bereichern. Dabei gilt: Perfektion ist nicht das Ziel, und nicht jeder muss immer dabei sein – der Druck darf draußen bleiben.

Keine Grenzen

Auch ohne Familie vor Ort muss niemand auf Gesellschaft verzichten. Freunde, Nachbarn oder offene Mittagstische in Senioreneinrichtungen bieten zahlreiche Gelegenheiten, gemeinsam zu essen und ins Gespräch zu kommen. Die Gastronomie öffnet ihre Türen für alle, die das Fest der Liebe in Gesellschaft verbringen möchten, und schafft so einen Ort der Begegnung.

Ein Fest für alle Sinne

Ein gemeinsames Essen in der Gastronomie schenkt mehr als nur kulinarischen Genuss. Es verbindet Menschen, schafft neue Erinnerungen und lässt die Hektik des Alltags für einen Moment verblasen. In einer Zeit, in der das Miteinander oft zu kurz kommt, wird die gemeinsam verbrachte Zeit zum schönsten Geschenk. *red*

WEIHNACHTEN FEIERN IN DER GASTRONOMIE

Italienische Genussmomente

Rezepttipp: Ein prickelnder Aperitivo, serviert mit mediterranen Snacks.

Leichte Snacks mit mediterranen Aromen wie Bruschetta, Crostini oder kleine Antipasti können ein gelungener Start in ein Festtagsmenü sein oder eine Kleinigkeit aus der Hand beim Anstoßen.

Rezeptidee: Bruschetta mit Zucchini, Zitronen und Parmesan
Zutaten für sechs Personen:
■ 3 mittelgroße Zucchini
■ 4 Knoblauchzehen
■ 1 Biozitrone
■ Salz
■ frisch gemahlener schwarzer Pfeffer
■ 3 EL Olivenöl
■ 1 Sauerteig-Baguette
■ circa 80 g Parmesan am Stück
■ einige Minzblätter

Zubereitung:
Zucchini waschen und längs halbieren und danach nochmals halbieren. Das Kerngehäuse herauschneiden. Die Viertel in Bleistift dicke Streifen schneiden. Zwei Esslöffel Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen



Leichte Snacks. BILD: FOTO: DJD/ROTKÄPPCHEN-MUMM SEKTKELLEREIEN

und die Zucchini in Streifen schneiden und bei mittlerer Hitze etwa zehn Minuten sanft anbraten, gelegentlich umrühren. Die Knoblauchzehen in Scheiben schneiden und zu den Zucchini geben. Die Schale der Zitrone abreiben und (bis auf einen Teelöffel) ebenfalls zu den Zucchini geben, alles zusammen weitere fünf Minuten garen. In der Zwischenzeit das Brot in Scheiben schneiden, mit dem restlichen Öl bestreichen und in einer heißen Grillpfanne oder im Ofen anrösten. Zucchini auf den gerösteten Brotscheiben verteilen. Mit Pfeffer und Salz würzen und mit frisch geriebenem Parmesan und Minzblättern toppen. Sofort genießen.

red/Doppio Passo/djd

Festlich dinieren im **Restaurant Twist**: Planen Sie Ihren Jahresabschluss, eine stilvolle Weihnachtsfeier oder ein besonderes Event? Wir schaffen den perfekten Rahmen für genussvolle Momente. Freuen Sie sich auf ein 3- oder 5-Gang-Menü, das französische Haute Cuisine mit asiatischer Raffinesse vereint. 3 Gänge: 69 Euro (vegetarisch 45 Euro); 5 Gänge: 89 Euro (vegetarisch 75 Euro) Gültig bis 31. Januar 2026. Und auch an den Feiertagen heißt es im Mannheimer Hof: genießen, feiern, zusammen sein. Beim Family & Friends Festtagslunch am 14., 21. und 28. Dezember 2025 (12–15 Uhr) erwarten Sie für 55 Euro p. P. Prosecco, ein Signatur-Cocktail zur Begrüßung und Livemusik. Kinder bis 6 Jahre frei, 7–12-Jährige zahlen die Hälfte.

Restaurant Twist
Augustaanlage 4-8
68165 Mannheim
Reservierung:
info.mannheimerhof@leonardo-hotels.com
Telefon: 0621-40 05-165

Eine große Auswahl an leckerem selbst gemachtem Weihnachtsgebäck mit reiner Butter bietet die **Weihnachtsbäckerei Wissenbach Eis** in der Quadratestadt. Das traditionelle Handwerk wird seit Generationen ausgeübt und erfreut sich großer Beliebtheit weit über die Stadtgrenzen hinaus. Hier kann sich bei Zimtsternen, Schokomakronen, Wiener Hörnchen, Butter- sowie Spritzgebäck und vielem mehr bedient und anschließend zu Hause geschlemmt werden. Auch Trüffeln, Koläuse und weitere einzigartige Leckereien erfüllen das Genießerherz. Das Weihnachtsgebäck und die einzigartigen Pralinen können nach individuellen Wünschen beliebig zusammengestellt werden.

Wissenbach Eis
Mittelstraße 55
68169 Mannheim
Telefon: 0621-31 21 81
www.wissenbach-eis.de
ko.wi.eis@gmail.com

Frühzeitige Reservierung

Restaurantbesuch: Rechtzeitig planen, festlich feiern.

Die Weihnachtszeit zählt zu den beliebtesten Anlässen für gesellige Restaurantbesuche. Gerade in den Wochen rund um den Heiligen Abend sind begehrte Plätze schnell vergeben. Eine rechtzeitige Reservierung sichert nicht nur den Wunschtermin, sondern auch die bevorzugte Tischgröße und das passende Ambiente. Wer früh bucht, vermeidet Enttäuschungen und kann sich auf einen festlichen Abend freuen.

red



GÄNSEKARTE
ganze gefüllte Gans für 4 Personen auf Vorbestellung mit hausgemachtem Rotkohl, glacierten Maronen, Apfeljus und Kartoffelknödel vor Ort, Abholung, Lieferung ab 154,90 €

WINTERGARTEN
ab dem 08.11.2025
• hausgemachter Glühwein und Kinderpunsch, Hot Aperol etc.
• Feuerstelle • Kleinigkeiten zu Essen
buchbar für Firmen und Veranstaltungen

WEIHNACHTSZEIT
• Weihnachtsmenü an den Weihnachtsfeiertagen
• weihnachtliche Spezialkarte bis Jahresende

FISCHWOCHEN
ab Januar 2026



Ihr Restaurant Estragon
www.estrakon-mannheim.de

Mühlweg 11 · 68199 Mannheim · Telefon: 0621 852761

Das Beste aus der deutschen und französischen Küche können die Gäste im **Restaurant Estragon** genießen. Zusätzlich wird das Menü regelmäßig mit Spezialkarten erweitert. Aktuell bietet das Estragon eine Gänsekarte an: Auf Vorbestellung können vier oder mehr Personen eine ganze gefüllte Gans mit diversen Beilagen genießen. Neben einer eigenen Weihnachtskarte dürfen die Gäste des Lokals sich auch auf einen Wintergarten freuen: Seit dem 8. November gibt es immer am Wochenende im Wintergarten unter anderem hausgemachten Glühwein, schmackhafte Snacks sowie eine wärmende Feuerstelle. Der Wintergarten ist auch für Events und Veranstaltungen individuell buchbar. Alle Gerichte können auf Wunsch auch geliefert oder abgeholt werden.

Der „**Kurfürst am Markt**“ überzeugt mit gemütlicher Landhaus-Atmosphäre und einer vielfältigen Speisekarte. Jeden Montag ab 17 Uhr lockt der Schnitzelabend mit allen Schnitzeln für 11,90 Euro. Zusätzlich gilt das Schnitzelangebot von Montag bis Freitag zwischen 15 und 17 Uhr. Für Weihnachtsfeiern steht zusätzlich zum Gastraum ein separater Nebenraum mit Platz für bis zu 17 Personen bereit. Eine rechtzeitige Reservierung empfiehlt sich. Auch an den Feiertagen bleibt das Restaurant ohne Ruhetag geöffnet. Festliche Gänsegerichte ergänzen das Angebot – Details dazu direkt im Restaurant. Der „Kurfürst am Markt“ ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, mit regionalen Spezialitäten und vegetarischen Gerichten sowie täglich wechselnder Tageskarte.

Kurfürst Wirtshaus am Markt
R1 15, 68161 Mannheim
Telefon: 0621-26 275
www.kurfuerst-am-markt.de
web@kurfuerst-am-markt.de

Ob Catering oder Präsentkorb – **Basoni Feinkost** steht für hochwertigste Produkte und besondere Genussmomente und bringt sardische Lebensart und Geschmack nach Mannheim. Das Feinkostgeschäft bietet Catering für 15 bis 60 Personen – ideal für besondere Anlässe. Die Auswahl reicht von Antipasti wie Meeresfrüchtesalat, Vitello Tonnato und Büffelmozzarella bis zu täglich frisch zubereiteten Culurgiones, den gefüllten sardischen Teigtaschen. Auch Trüffel-Spezialitäten, Pinsa, Focaccia und viele weitere Delikatessen stehen auf dem Menü. Präsentkörbe lassen sich spontan vor Ort individuell zusammenstellen, mit einer kurzen Wartezeit von 10 bis 15 Minuten. Wer lieber im Voraus plant, kann die Körbe vorher bestellen. Bis zum 23. Dezember um 19.30 Uhr bleibt Basoni Feinkost für Kurzentschlossene geöffnet.

Basoni Feinkost
Schwetzinger Platz 8
68165 Mannheim
Telefon: 0621-43 71 02 78
www.basoni-feinkost.de
info@basoni-feinkost.de

Zwei Sterne, ein Genuss: Starten Sie genussvoll ins neue Jahr – über den Dächern Mannheims. Das **Zwei-Sterne-Restaurant OPUS V** lädt vom 2. bis 8. Januar zu einem exklusiven Vier-Gänge-Neujahrsmenü ein. Das OPUS V steht für moderne Spitzenküche mit Persönlichkeit. In stilvoller Atmosphäre entstehen Menüs, die Handwerk, Kreativität und Leichtigkeit verbinden. Die Küche überrascht mit klaren Aromen, harmonischen Kompositionen und feinem Gespür für regionale Produkte – immer mit einem Hauch internationaler Inspiration. Das Ergebnis sind Gerichte, die überraschen und begeistern: harmonische Texturen, mutige Aromen und eine Ästhetik, die Auge und Gaumen anspricht. Ob zum Lunch oder Dinner, das Neujahrsmenü bietet den perfekten Auftakt für ein Jahr voller Genussmomente. Lunch: 2. bis 4. Januar ab 12 Uhr Dinner: 2., 3., 7. und 8. Januar ab 18.30 Uhr zum Preis von 129 Euro pro Person.

OPUS V
Mehr Infos und Reservierung:
www.engelhorn.com/gastrospecial

Im Herzen des idyllischen Pfälzerwaldes lädt das **Waldhaus Lamberts-kreuz** seine Gäste zur gemütlichen Rast ein. Die größte Wanderhütte mit über 300 Sitzplätzen im Pfälzerwald veranstaltet auch in diesem Jahr wieder ihre märchenhafte Waldweihnacht vor dem Biergarten. Bei hausgemachten Waffeln und Crêpes, Eierpunsch oder warmem Glühwein können die Gäste immer samstags und sonntags in weihnachtliche Stimmung kommen. Ein besonderes kulinarisches Highlight dabei ist der frische Flamm-lachs. Von Mittwoch bis Sonntag kann bis zum 21. Dezember im Hüttenbetrieb regional und gut gespeist werden. Am 26. Dezember geht es weiter mit der legendären Weihnachtsfeier mit Livemusik.

Waldhaus Lamberts-kreuz
Bei Neidenfels
Telefon: 06321-18 88 47
www.lamberts-kreuz.eu
hallo@lamberts-kreuz.eu

– – **Lamberts-kreuz** – –

Märchenhafte Waldweihnacht

immer an den Adventswochenenden

Von Mittwoch bis Sonntag normaler Hüttenbetrieb

Eierpunsch **Flamm-lachs**
Glühwein **Waffeln**
Crêpes **Suppen**

Schaut für alle Neuigkeiten auf unsere Homepage oder auf www.lamberts-kreuz.eu oder auf Facebook und Instagram

Waldhaus **Lamberts-kreuz**

HOTEL

MANNHEIMER HOF

WINTERZAUBER

Jeden Samstag ab dem 15. November ab 18 Uhr

Lassen Sie sich von duftendem Glühwein, knusprigem Flamm-lachs und wärmenden Suppen verwöhnen. Erleben Sie in unserem festlich geschmückten Innenhof magische Wintermomente – bis zum 20. Dezember.

E-Mail: info.mannheimerhof@leonardo-hotels.com

leonardo-hotels.com



ZWEI-STERNE
Genuss

ÜBER DEN
DÄCHERN MANNHEIMS

NEUJAHR'S
Menü

VIER-GÄNGE-MENÜ
2. - 8. JANUAR 2026



Kapitän Ahab auf schicksalhafter Fahrt

Schauspiel: Das Ensemble Persona begeisterte mit seinem Stück „Moby Dick“ nach Herman Melville das Publikum im Parktheater. Ein Klassiker der Weltliteratur

Von Eva Bambach

Bensheim. Wirbelsturm und hohe Wogen, wehende Segel und ein schwankendes Deck – im Parktheater! Am Mittwochabend gastierte das Ensemble Persona mit seinem Stück „Moby Dick“ in Bensheim.

Auf Einladung der Stadtkultur im Abonnement „Großes Haus“ kam mit der Dramatisierung des Romans von Herman Melville, zuerst 1851 erschienen, ein Klassiker der Weltliteratur auf die Bühne, der sich mit Fragen von Schicksalhaftigkeit und Despotismus ebenso auseinandersetzt wie mit der Grausamkeit des Lebens auf See und des Walfangs.

Es geht um die schicksalhafte Fahrt des Walfangsschiffes Pequod, dessen Kapitän Ahab mit blindem Hass den weißen Pottwal Moby Dick jagt, der ihm einst einen Unterschenkel abgerissen hat. Ahabs Rachsucht ist ein Hauptmotiv des Stücks, mit – wie das Ensemble Persona im Programmheft schreibt – „erschreckender Aktualität“ bei der „Zeichnung eines von Rachsucht rasend gewordenen Herrschers und Kommandanten, welcher zugleich die Fähigkeit mitbringt, die Massen zu mobilisieren“.

Auftakt mit dem Walfängerlied

Mit „Soon May the Wellerman Come“, dem vor einigen Jahren populär gewordenen neuseeländischen Walfängerlied, schufen die Schauspieler Gelegenheit zum Mitklatschen und im nicht allzu dicht besetzten Zuschauerraum zunächst ein wohlthuendes Gemeinschaftsgefühl, bevor das Stück mit dem ikonisch gewordenen ersten Satz des Romans eröff-



Im Parktheater stellte das Ensemble Persona die stürmische Fahrt des Walfangsschiffes Pequod dar, dessen Kapitän Ahab mit blindem Hass den weißen Pottwal Moby Dick jagt.

BILD: THOMAS ZEILINGER

nete: „Nennst mich Ismael“. Die Ich-Erzählung des einzigen Überlebenden der Pequod wurde dann aber – im Grunde analog zu der im Roman angelegten, durchbrochenen Erzählweise – auf alle im Stück vertretenen Besatzungsmitglieder verteilt: den Ersten Steuermann und Gegenspieler des Kapitäns Starbuck (Anna März), den Zweiten Steuermann Stubb (Julia Gröbl), Ismael (Nick-Ro-

bin Dietrich) selbst und den Harpunier Queequeg, den Tom Hospes unter wohlthuendem Verzicht auf Blackfacing und folkloristische Zutaten darstellt. Kapitän Ahab bleibt zunächst unter Deck, man hört nur das Stapfen seines Beinstumpfs.

Die unheilswangere Atmosphäre auf dem Schiff mit den roten Segeln, das im Bühnenbild von Nikolai Kuchin mit einigen roten Fä-

sem und ein paar roten Leitern ebenso maßvoll wie treffsicher stilisiert wird, steigert sich stetig bis zum tödlichen Ende, bei dem Ahab von der Harpunenleine erfasst und von Moby Dick unter Wasser gezogen wird. Die Szenen mit dem großen Wal werden in der Inszenierung unter der Regie von Tobias Maehler als Schattenspiel gestaltet.

Für Dramatik sorgen im Stück

akustische Reize mit zum Teil ungewöhnlich lauten Passagen – schließlich tobt ein Taifun und man befindet sich auf hoher See. Doch sind es nicht nur die Stimmen der Schauspieler, die für die passende Atmosphäre sorgen. Die gesamte Inszenierung wird durch Simon Rubio am Schlagwerk und Jovan Tomic auf dem Akkordeon – dem Schifferklavier – begleitet. Einspielungen von Tonaufnahmen mit Meeresbrandung und Möwenschreien skizzieren den maritimen Handlungsort.

Erschrecken und Düsternis verbreiten nicht nur das Wüten der Naturgewalt und Kapitän Ahabs Rachsucht, sondern auch das alltägliche, grausame Handwerk des Walfangs, der ausführlich beschrieben wird: das dicke, rote Blut, das Schlachtfeld und das Entsetzen des Waltods.

Der Walfang ist auch Folie für den Gegensatz zwischen dem monomaniischen Ahab und seinem Ersten Offizier Starbuck. Wo der eine seinen Rachedurst stillen will, sieht der andere ein notwendiges Mittel zum Lebenserhalt, da das Öl aus den Speckschichten der Wale als Brennstoff und Rohstoff für die Industrie verkauft wurde – Funktionen, die später das Erdöl einnahm.

Ensemble Persona begeisterte in Bensheim nicht zum ersten Mal. Das Ensemble aus freischaffenden Theaterkünstlern gastiert neben regelmäßigen Aufführungen bei den Sommer-Festspielen Schloss Nymphenburg im gesamten deutschsprachigen Raum.

Am Donnerstagabend gab es auch im Parktheater wieder anhaltenden Applaus für die Theatergruppe aus München.

Friedensoratorium in der Stadtkirche

St. Georg: Abschlusskonzert der Musiktage am 23. November erinnert an 80 Jahre Kriegsende

Bensheim. Mit einem eindrucksvollen musikalischen Statement für den Frieden enden am Sonntag, 23. November, die Bensheimer Musiktage. Um 17 Uhr erklingt in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Georg das monumentale Oratorium „The Armed Man – A Mass for Peace“ von Karl Jenkins.

Christian Mause, Kantor der Evangelischen Propstei Starkenburg sowie der Evangelischen Michaelsgemeinde Bensheim, der die musikalische Leitung des Konzerts innehat, erklärt: „Dieses Werk ist eine eindringliche musikalische Frie-

densbotschaft. Es verbindet Elemente der katholischen Messe mit weltlichen Texten – darunter Auszüge aus dem Koran, historischen Chroniken und Dichtungen unterschiedlicher Kulturen.“

Das im Jahr 2000 uraufgeführte Werk gilt heute als eines der bedeutendsten Friedensoratorien unserer Zeit. Seine kraftvollen Chorsätze, meditativen Momente und die kontrastreiche musikalische Dramaturgie erzeugen eine beeindruckende emotionale Wirkung. Der Komponist Karl Jenkins ruft mit „The Armed Man“ zu einer universellen Reflexi-

on über Krieg, Leid und die Sehnsucht nach Frieden auf. Besonderes Merkmal des Werks ist der Einsatz eines Muezzin-Rufs, der den interkulturellen Charakter des Oratoriums betont und den Dialog zwischen den Religionen hörbar macht.

Mitwirkende des Konzerts sind die Sopranistin Nicole Schumann, der Tenor Frank Hagelstange und Hassan Sadeghi als Muezzin. Es singt der Oratorienchor Bergstraße, begleitet von der Kammerphilharmonie Rhein-Main unter der Leitung von Christian Mause, Propsteikantor der Evangelischen Propstei

Starkenburg und Kantor der Evangelischen Michaelsgemeinde Bensheim.

„Anlässlich des 80. Jahrestages des Kriegsendes 1945 erhält dieses Konzert eine besondere historische und emotionale Tiefe“, betont Mause in der Ankündigung. Das Konzert finde bewusst am Ewigkeitssonntag statt, „einem Tag des Gedenkens und der Hoffnung“.

Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 20 Euro, an der Abendkasse 22 Euro. SchülerInnen, Schüler, Studierende und Auszubildende zahlen den ermäßigten Preis von 5 Euro. *red*

Natur, Geschichte und Gemeinschaft

Freundeskreis Gronau-Pfaffenheim: Herbstwanderung rund um Brandau. Vorfreude auf das Jubiläumsjahr 2026

Bensheim. Wenn sich der Odenwald in goldenes Licht hüllt, das Laub unter den Füßen raschelt und die Luft nach Herbst duftet, dann ist es Zeit für die traditionelle Herbstwanderung des Freundeskreises Gronau-Pfaffenheim. Anfang November war es wieder soweit: Rund 30 Wanderfreunde trafen sich am Wanderparkplatz Johannisberg in Brandau, um gemeinsam durch die spätherbstliche Landschaft zu ziehen.

Eindrucksvolle Ausblicke

Die Route führte durch farbenfrohe Laubwälder, über sanfte Hügel und vorbei an weiten Wiesen. Immer wieder eröffneten sich eindrucksvolle Ausblicke auf die Höhen des Odenwaldes. Unterwegs passierte man das Brandauer Kreuz, einen historischen Ort zwischen Beedenkirchen und Brandau. Früher markierte es einen Grenzpunkt der Bistümer Worms, Mainz und des Klosters Lorsch. Der Sage nach soll hier ein Streit zwischen einem Bäcker und einem Schneider tödlich geendet haben. Ob wahr oder nicht – Stoff für Gespräche bot es allemal.

Nach etwa zwei Stunden Wanderzeit wartete im Restaurant „Haus am Mühlberg“ in Brandau bereits der gemütliche Teil: gutbürgerliche Odenwälder Küche, angeregte Gespräche und ein herzliches Wiedersehen mit weiteren Vereinsmitglie-

dern und Freunden des Vereins. Vereinsvorsitzender Markus Lerchl begrüßte stolze 51 Teilnehmer. Sein besonderer Dank galt Monika Jung, die seit Jahren mit viel Engagement die Herbstwanderung organisiert. Ihre sorgfältig ausgewählten Routen und die Einkehrmöglichkeiten mit regionaler Küche sorgen seit langem für eine konstant hohe Beteiligung.

Und dann wurde es richtig spannend: Der Vorsitzende wagte einen Blick in die Zukunft – denn am 25. Januar 2026 steht die nächste Winterwanderung an, und die wird alles

andere als gewöhnlich. Der Freundeskreis Gronau-Pfaffenheim feiert sein 40-jähriges Vereinsjubiläum! Gefeierte wird natürlich auf typische Freundeskreis-Art: mit Wanderschuh, Vesper, Geschichten aus alten Tagen, Bildern, Zeitungsberichten – und einem gemütlichen Beisammensein im Gronauer Dorfgemeinschaftshaus.

Nach dem Mittagessen legten die Wanderer noch einmal zwei Kilometer zurück, bevor sie wieder am Wanderparkplatz ankamen. Dort warteten bereits einige Nicht-Wan-

derer, die sich der Gruppe anschlossen. Gemeinsam fand man sich an der Grillhütte ein, wo duftender Kaffee, selbstgebackener Kuchen und ein Glas Wein den Tag abrundeten.

So endete ein Ausflug, der Natur, Geschichte und Gemeinschaft eindrucksvoll vereinte. Seit fast 40 Jahren schlägt der Freundeskreis Gronau-Pfaffenheim Brücken zwischen Deutschland und Frankreich – und sorgt zugleich für starken Zusammenhalt im Verein, ist offen für Neues und voller Vorfreude auf das Jubiläum im kommenden Jahr. *red*



Der Freundeskreis Gronau-Pfaffenheim hatte zur Herbstwanderung eingeladen.

BILD: FREUNDENKREIS

VEREINSSPIEGEL

AA - Anonyme Alkoholiker: Meeting heute, 19.30 Uhr, Stephanusgemeinde Bensheim, Eifelstr. 37. Antworten und Infos: Klaus, Tel. 0176-41703870.

Bergstraße und Umgebung hilft dem Ahrtal e.V.: Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung heute (14.) um 18 Uhr im Vereinsheim der SG Gronau, Enserbühlweg, Bensheim-Gronau.

Kolpingsfamilie Bensheim: Mitgliederversammlung heute (14.) um 19 Uhr im Kolpinghaus, Kolpingsaal.

Skat-Club „Trumpf-Ass-Auerbach“: Freitags um 19 Uhr Spielabend in der Gaststätte Weiherhaus, Saarstraße 56. Gäste willkommen.

Bezirksgruppe DA-Süd Hessen im Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.: Stammtisch am Dienstag (18.) für Betroffene und Interessierte um 18 Uhr im Restaurant Walderdorff Hof, Ober-gasse 30 in Bensheim. Austausch über Themen, die blinde und sehbehinderte Menschen interessieren. Anmeldung bitte bis Samstag (15.) bei Herrn Stephan Wilhelm, Tel. 06251/581332.

ADFC Kreisverband Bergstraße: Sonntag (16.), Wanderung Zwingenberg am Neckar, Ruine Minneburg, Wolfsschlucht; Treffpunkt: 8.45 Uhr Bahnhof Bensheim, Bahnfahrt über Heidelberg (Abfahrt dort 9.55 Uhr) nach Neckargerach (an 10.40 Uhr), Mittagsrast im Naturfreundehaus Zwingenberger Hof. Je nach Kondition und Zeitplan Fortsetzung der Tour durch die Wolfsschlucht (16 km, anspruchsvoll, Wanderstöcke hilfreich.) und Rückfahrt ab Lindach oder Heimbach direkt ab Zwingenberg (ca. 12 km), Teilnahmebeitrag für Nichtmitglieder 4 Euro, für Mitglieder kostenlos, Bahnfahrt mit Gruppenkarte ca. 7,40 Euro p.P., Gäste sind herzlich willkommen. Bitte anmelden bis heute (14.) unter: https://www.adfc-tour.de/zeige_tour.php?id=87434, Infos bei klaus.lemmes@adfc-bergstrasse.de oder Klaus Lemmes, Tel. 06251/8603175, Mobil 0152-3173348.

Odenwaldklub (OWK) Bensheim: Sonntag (16.) Wanderung durch Wein und Stein auf dem Guldenzoll-Weg Heppenheim. Oberhalb des Friedhofs führt der Weg H3 erst ca. 30 Min. steil bergauf, danach sind kaum größere Höhen zu bewältigen. Gehzeit 3,5 Stunden (10 Km), Höhenmeter 360 m. Einkehr um 13 Uhr im Goldenen Engel in der Heppenheimer Altstadt, Rückkehr ca. 16 Uhr. Treffpunkt zur Wanderung ist um 9 Uhr, Busbahnhof Bensheim, in Fahrgemeinschaften geht es nach Heppenheim. Anmeldung bis heute (14.) in der Tourist Info. Bensheim, Tel. 06251/869-6101 oder online owk-bensheim.de. Bei Anmeldung bitte angeben, wer mit Auto fährt. Wanderführerinnen: Kirsten Schumacher und Erna Jarz.

BürgerSolarBeratung Bensheim: Wir bieten jeden dritten Montag im Monat einen offenen Treff zu Fragen rund um PV & Co. im Café-Restaurant MaBs in der Bensheimer Innenstadt an. Der kommende Termin ist Montag (17.) um 19 Uhr.

Odenwaldklub (OWK) Auerbach: Übungsabend der Volkstanzgruppe am Montag (17.) 19 Uhr im Bürgerhaus Kronepark. Interessierte sind willkommen.

Arbeiterwohlfahrt (AWO) Auerbach: Am Dienstag (25.) führt die nächste Tagesfahrt nach Büdingen. Dort ist ein Besuch des bekannten „50er-Jahre-Museum“ vorgesehen. Die Abfahrt beginnt um 9 Uhr ab Malepartus. Anmeldung am Dienstag (18.) ab 10 Uhr unter Tel. 71825 (Fam. Krell).

Jahrgang 1933/34 Bensheim: Wir treffen uns wieder regelmäßig immer am 3. Mittwoch im Monat im „Café Schmitt“ (Hauptstraße 94 in der Fußgängerzone Bensheim) treffen. Unser 1. Treffen findet am (19.) um 15 Uhr statt.

Treffpunkt Queer: Alle Menschen aus der LSBT*IQ-Community und alle, die Interesse haben, sind zum nächsten Treffen für Mittwoch, 19. November, um 18 Uhr herzlich eingeladen. Die Gruppe trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat in den Räumen des Frauenbüros der Stadt Bensheim (Hauptstraße 53, 2. OG). Infos sind über das Frauenbüro der Stadt Bensheim telefonisch unter Tel. 06251/856003 oder per E-Mail an frauenbuero@bensheim.de erhältlich.

Kolpingsfamilie Bensheim: Kleine Wintertour mit Weinprobe am Freitag (21.) Treffpunkt 14 Uhr Parkplatz Friedhof-Mitte Bensheim. Gemütliche Wanderung über den Höhenweg nach Gronau. Einkehr (ca. 16 Uhr) im Weingut Dingeldey zur Weinprobe, hier anschl. Vesper mit Woscht und Weck - 25 Euro pro Person. Anmeldung bis Samstag (15.) bei Josef Egger Tel. 06251/68886 oder per E-Mail an reiner.keilmann@posteo.de. Die Anmeldung ist nur gültig, wenn Kosten für die Weinprobe auf das Konto der Kolpingsfamilie Bensheim IBAN: DE88 5095 0068 0002 0599 05 Kennwort: „Wintertour mit Weinprobe“ gutgeschrieben sind. Gäste sind willkommen. Info: Mit dem öffentlichen Bus kann man zurück nach Bensheim fahren.

KURZ NOTIERT

Bürgersprechstunde

Bensheim. Für Dienstag, 25. November, lädt Bürgermeisterin Christine Klein zur nächsten Sprechstunde in das Rathaus (Kirchbergstraße 18) ein. Bürgerinnen und Bürger können von 15 bis 16 Uhr mit der Bürgermeisterin sprechen. Zur besseren Planung wird um Anmeldung unter Telefon 06251/14-200 gebeten. *ps*

Info und Anmeldung auf www.owk-bensheim.de

Musikalische Andacht

Schönberg. Die Kirchenfreunde St. Elisabeth laden am Sonntag, 23. November, zur musikalischen Andacht in die Kirche St. Elisabeth in Bensheim-Schönberg, Nussallee 2, ein. Beginn ist um 17 Uhr.

Das musikalische Rahmenprogramm gestalten Thomas Becker und Winni Bitsch (Saxofon), Werner Becker (Trompete) und Nicole Becker (Posaune). An der Orgel ist Thomas Adelberger zu hören, Pfarrer Michael Bartmann gestaltet den Gottesdienst. *red*

Verschwörungsmythen erkennen, einordnen und ihre Wirkung begrenzen

Partnerschaft für Demokratie: Vortrag von Ingo Leipner im Café Klostergarten über die Psychologie und Dynamik von Verschwörungstheorien

Von Frederik Koch

Bensheim. Man stelle sich vor: Eine langjährige Freundin, die man seit Jugendtagen kennt, beginnt plötzlich, anders zu sprechen. Erst sind es nur beiläufige Bemerkungen über die „Pharmalobby“, die angeblich mehr am Profit als an Gesundheit interessiert sei. Dann folgt die Weigerung, sich gegen Corona impfen zu lassen – nicht aus medizinischen Gründen, sondern aus grundsätzlichem Misstrauen. Und irgendwann rät sie ernsthaft: „Schau keine öffentlich-rechtlichen Rundfunkbeiträge mehr. Die belügen uns. Wenn du die Wahrheit willst, dann schau dir Russia Today an.“

Genau solche Beispiele aus dem Alltag – aus Familien, Freundschaften, Kollegenkreisen – kamen im Publikum zur Sprache, als Ingo Leipner im gut besuchten Café Klostergarten über die Psychologie und Dynamik von Verschwörungstheorien sprach. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Bensheim statt.

Kein Randphänomen

Der Vortrag von Ingo Leipner beschäftigte sich mit der Frage, warum Verschwörungsmythen demokratische Gesellschaften gefährden und gleichzeitig ein Risiko darstellen, das in jedem Menschen angelegt ist. Leitend war seine These, dass Verschwörungsglaube kein Randphänomen sei, sondern eine Denkform, der jeder erliegen könne. Menschen trügen nach Leipners Auffassung immer eine Art Scheuklappen, die ihren Blick einengen oder erweitern könnten. Wer aus seiner eigenen Filterblase herausfinden wolle, müsse lernen, diese Scheuklappen bewusst weitzustellen.

Leipner machte deutlich, dass der Begriff „Verschwörungstheorie“ selbst problematisch sei. Er werde oft als Kampfbegriff gebraucht, um politische Gegner schnell zu diskreditieren. Umgekehrt könne auch jemand, der fragwürdige Behauptun-



Vortrag und Diskussion zum Thema „Verschwörungstheorien erkennen“ im Café Klostergarten mit Ingo Leipner. BILD: THOMAS ZEILINGER

gen verbreitet, Kritik immunisieren, indem er anderen unterstellt, sie würden ihn lediglich als „Verschwörungstheoretiker“ abstempeln. Daher spreche die Forschung zunehmend von Verschwörungsmythen oder Verschwörungsglauben, um die Nähe zum wissenschaftlichen Theoriebegriff zu vermeiden.

Gleichzeitig erinnerte der Referent daran, dass es reale Verschwörungen in Geschichte und Gegenwart tatsächlich gebe – von der Catinarischen Verschwörung bis zu Edward Snowdens Enthüllungen über die globalen Überwachungsprogramme der NSA. Die Existenz realer Verschwörungen dürfe jedoch nicht dazu führen, beliebige Erzählungen mit ihnen gleichzusetzen.

Ein Schwerpunkt des Vortrags lag auf der Psychologie des verschwörerischen Denkens. Um diese Mechanismen zu erklären, griff Leipner das bekannte „Marsgesicht“ auf: eine

unscharfe NASA-Aufnahme aus den 1970er Jahren, auf der eine Felsformation wie ein menschliches Gesicht wirkte. Jahrzehntlang habe dieses Bild Spekulationen über außerirdische Hochkulturen hervorgerufen. Erst hochauflösende Aufnahmen von 1997 zeigten eine gewöhnliche Felslandschaft. Viele Anhänger hätten jedoch weiterhin behauptet, die NASA manipulierte die Bilder.

Leipner deutete dies als Ausdruck von Apophanie – also der menschlichen Neigung, Sinn zu erkennen, wo keiner vorhanden ist. Diese Täuschungsanfälligkeit sei tief in der Evolution verankert. Menschen reagierten schnell, ordneten Eindrücke vorschnell zu und unterstellten selbst unbelebten Dingen Absichten.

Die Psychologin Karen Douglas habe gezeigt, dass Personen, die in abstrakten Bewegungen Absicht vermuten, besonders empfänglich für Verschwörungserzählungen seien.

Diese Neigung verstärkte sich, wenn Menschen unter Unsicherheit litten oder Ereignisse als bedrohlich empfänden. Dann würden Kausalzusammenhänge konstruiert, die im Nachhinein wie ein stimmiges Gesamtbild wirkten, im Moment des Geschehens jedoch nie plausibel gewesen seien. Als Beispiel nannte Leipner die Erzählung, der Bürgerkrieg in Libyen und die Flüchtlingsbewegungen seien Teil eines von „globalen Eliten“ geplanten Angriffs auf Europa. Solche Deutungen ordnete er als typische rückblickend konstruierte Verschwörungslogik ein.

Im zweiten Teil stellte Leipner eine Checkliste typischer Merkmale von Verschwörungserzählungen vor. Er beschrieb als häufige Elemente die Vorstellung geheimer Gruppen, denen böse Absichten zugeschrieben werden, die Idee globaler und langfristiger Pläne, angebliche Täuschungsapparate, Marionettenmeta-

phern sowie das Verknüpfen unabhängiger Ereignisse zu einem großen vermeintlichen Weltplan. Typische Denkfiguren seien der Anspruch auf absolute Wahrheit, die Konstruktion von Feindbildern, das Überbetonen angeblicher Absicht in jedem Ereignis, die Verwechslung von Korrelation und Kausalität sowie der Rückgriff auf „okkulte“ oder nicht überprüfbare Informationsquellen.

Das Gefühl exklusiver Erkenntnis fördert Radikalisierung

Besonders gefährlich sei der Wahrheitsanspruch, der viele Verschwörungserzählungen begleite. Wer behaupte, die Wahrheit erkannt zu haben, neige dazu, andere abzuwerten und als „Schlafschafe“ zu bezeichnen. Dadurch entstehe ein Gefühl exklusiver Erkenntnis, das das Selbstwertgefühl steigern, aber soziale Entkopplung und Radikalisierung fördere.

Als Gegenmodell betonte Leipner die Bedeutung von Multiperspektivität. Er verwies auf die alte indische Geschichte von den blinden Männern und dem Elefanten. Erst der Austausch unterschiedlicher Perspektiven ermögliche ein vollständigeres Bild der Wirklichkeit. Ebenso wichtig seien Medienbildung, kritisches Denken, das Vergleichen verschiedener Quellen, das Aushalten von Ambivalenz und ein bewusster Umgang mit digitaler Reizüberflutung. Medien selbst zu gestalten, könne Kindern und Erwachsenen helfen, Manipulationsmechanismen besser zu verstehen.

Leipners Fazit lautete, dass Intelligenz nicht vor Verschwörungsglauben schütze. Entscheidend sei die Bereitschaft, die eigenen Wahrnehmungsfilter zu hinterfragen, Unsicherheit auszuhalten und Austausch zu suchen. Verschwörungsmythen ließen sich nicht vollständig aus der Welt schaffen – aber man könne lernen, sie zu erkennen, einzuordnen und ihre gesellschaftliche Wirkung zu begrenzen.

Feierabend für Eltern

Freizeit: Party unter dem Motto „Babyphon aus, Diskokugel an!“

Bensheim. Endlich mal wieder tanzen, lachen und abschalten: Unter dem Motto „Feierabend – Babyphon aus, Diskokugel an“ lädt das Familienzentrum Bensheim am Samstag, 22. November, von 20 bis 23 Uhr zu einer besonderen Elternparty in die Tanzschule Center of Moving Arts, Fabrikstraße 21 in Bensheim, ein.

Wenn der Alltag zwischen Windeln, Hausaufgaben und Terminkalendern mal wieder keine Pause kennt, ist dieser Abend genau das Richtige: Drei Stunden Musik, Bewegung und gute Laune – perfekt getimed, um am nächsten Tag trotzdem fit zu sein. Das DJ-Duo Mr. & Mrs. Sippi sorgt mit den besten Hits der 90er, 2000er und 2010er für jede Menge Tanzfläche-Nostalgie und Partystimmung.

Am 22. November in der Tanzschule Center of Moving Arts

„Wir wollen Eltern eine unkomplizierte Möglichkeit geben, mal wieder gemeinsam feiern zu gehen – ohne Babysitter-Stress, aber mit richtig guter Musik“, sagt Micha Neubauer vom Familienzentrum Bensheim, der gleichzeitig Teil des DJ-Duos ist. „In Großstädten sind solche Elternpartys längst etabliert. Wir freuen uns riesig darauf, das Konzept jetzt auch nach Bensheim zu bringen – und hoffen natürlich, dass es genauso gut ankommt.“

Tickets kosten vier Euro im Vorverkauf und fünf Euro an der Abendkasse. Der Erlös kommt dem Alleinerziehendencafé des Familienzentrums Bensheim zugute. Das Center of Moving Arts bietet für den Abend das passende Ambiente: eine urbane Location, gute Drinks und viel Platz zum Tanzen. *red*

Spiele-Nachmittag in Hochstädten

Hochstädten. Am Donnerstag, 20. November, findet der letzte Spiele-Nachmittag im Hochstädter Café in diesem Jahr statt. Das nächste Treffen zum Spielen wird dann erst wieder im Januar 2026 sein.

Wer mitspielen möchte, kommt um 14 Uhr ins Café Hochstädter Haus. Auch Gäste sind herzlich willkommen. *eu*

LESERFORUM

Ein wichtiges Zeichen

„Nie wieder – bewegende Erinnerung an die Opfer der Pogromnacht“, BA vom 12. November

Die bewegende Gedenkstunde im Forum der Liebfrauenschule und am ehemaligen Ort der Bensheimer Synagoge, setzt ein richtiges und wichtiges Zeichen zu unserer heutigen Zeit.

Die gemeinsame Veranstaltung von der Stadt Bensheim, dem Auerbacher Synagogenverein, den Schülern des Goethe-Gymnasiums und der Liebfrauenschule, sowie der geschichtsträchtige Redebeitrag von Thilo Figaj, sind genau die politischen und gesellschaftlichen Synergien, die man sich wünscht, um den zunehmenden antisemitischen Strömungen entgegenzuwirken.

Wie kann es sein, dass „nur“ 80 Jahre nach Ende des Nationalsozialismus, „Jude“ – wie Frau Schlosser darlegte – von unbelehrbaren wieder als Schimpfwort benutzt wird, Juden und jüdische Einrichtungen nicht mehr sicher vor Übergriffe und Zerstörung sind? Was passiert in unserer Gesellschaft, wenn Synagogen und andere jüdische Einrichtungen als „Sicherheitszonen“ und Polizeiposten eingerichtet werden müssen?

Das gemeinsame Engagement, insbesondere von Schülerinnen und Schülern, für Aufklärung, Mahnung und ein demokratisches Miteinander ist das richtige Zeichen für „Nie wieder“.

Nico Freudenberg, Bensheim

Wanderung zum Borstein

OWK Bensheim: Am Ehrenmal wurde der Verstorbenen gedacht

Bensheim. Im Oktober wanderte der OWK Bensheim zum Borstein, um dort gemeinsam das Ehrenmal zu besuchen und der verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Diese Wanderung ist ein fester Bestandteil im Vereinskalender und wird stets von einer feierlichen Zeremonie am Denkmal begleitet.

Mit Fahrgemeinschaften ging es zum Schönberger Sportplatz. Der Weg führte hinauf zum Fürstenlager und trifft dort auf den integrativen Wanderweg „Camino Incluso“. Dieser Weg wurde in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen geschaffen, um Menschen mit und ohne Behinderung einen gleichberechtigten Zugang zur Landschaft zu ermöglichen. An der Schutzhütte „Fuchtreil“ legte die Gruppe eine Pause ein und wurde mit Likör und Obstler gestärkt.

Weiter ging es zum „Jerusalem Friedensmal“. Dieses Mahnmal steht für Versöhnung und Frieden und erinnert an die Opfer von Gewalt und Ausgrenzung. Es lädt ein, innezuhal-

ten und über die Bedeutung von Toleranz und Miteinander nachzudenken. Auf dem Weg zum Borstein liegt das „Selterswasserhäuschen“. Es wurde 1914 als Kiosk im Zuge der Arbeiterbewegung am Höhenweg zwischen Bensheim und dem Felsberg, oberhalb von Elmshausen errichtet. Im Angebot waren Süßwaren, Gebäck und Getränke. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg brach die Nachfrage mangels Kundschaft ein. Der Kiosk wurde geschlossen und verfiel. Im Jahr 2000 wurde das Häuschen saniert und dient heute als Schutzhäuschen für Wanderer.

Am Borstein warteten noch weitere Mitglieder des Vereins auf die Wanderer. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder kehrte die Gruppe im Borsteinhaus ein. Nach der Stärkung wanderte die Gruppe gut gelaunt zum Ausgangspunkt zurück.

Uschi Junker bedankte sich bei den beiden Wanderführerinnen für diesen gelungen Tag. *red*



Der OWK Bensheim wanderte zum Ehrenmal am Borstein.

BILD: OWK

Zwei Positionen zu Gegenwart und Zukunft

Ausstellung: Werke von Sören Pürschel und Vitus Thanner sind im Damenbau zu sehen

Bensheim. Kürzlich wurde im Damenbau des Staatsparks Fürstenlager in Auerbach die Ausstellung „3D+“ eröffnet. Die zahlreichen interessierten Gäste begrüßte Gabriele Mundt, Vorsitzende der Gruppe Kunst im Fürstenlager, die als Teil des Kur- und Verkehrsvereins Auerbach 1866 diese Veranstaltung organisiert. Jo Wilhelm Arts, Fotokünstler, Kurator und Kunsthistoriker aus Offenbach, gelang in seiner Laudatio eine spannende Einordnung der Arbeiten beider Künstler.

Warum „3D+“, fragt Arts. Die Arbeiten sind nicht nur dreidimensional; sie richten den Blick zugleich auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er betonte in seiner Laudatio die Aktualität der gezeigten Positionen: Beide Künstler verstehen Kunst als Analysewerkzeug unserer Zeit – kritisch, neugierig und ohne Alarmismus.

Sören Pürschel (Jahrgang 1975, Niederrhein; Studium in Tübingen; lange in China, heute Frankfurt) arbeitet mit gesammelten Büchern und Schallplatten – Kulturträgern einer Generation, die heute massenhaft entsorgt werden.

Ordnung im molekularen Chaos und Technologie als Teil der Natur

In der Tradition von Duchamp, Picasso und Rauschenberg nutzt Pürschel Vorhandenes, verschiebt Bedeutungsebenen und verhandelt Fragen von Konsum, Erinnerung und Nachhaltigkeit. Formal knüpft er an den strengen Minimalismus eines Barnett Newman oder Ellsworth



Sören Pürschel (links) und Vitus Thanner stellen derzeit im Damenbau des Auerbacher Fürstenlagers aus.

BILD: THOMAS NEU

Kelly an: radikal vereinfachte Farbflächen auf reduzierten Trägern, oft mit leiser Ironie.

Vitus Thanner (Jahrgang 1993, Regensburg; zeitweise Street-Art; Studium Kommunikationsdesign in Mainz) verortet seine Praxis an der Schnittstelle von Material, Prozess und Wahrnehmung. Er arbeitet mit Baustoffen, Metallen und synthetischen Substanzen, sucht die Schönheit chemischer Reaktionen und Ordnung im molekularen Chaos. Thanner begreift Technologie als Teil der Natur und formuliert seine Kunst als Bekenntnis zur Zukunft.

Gemeinsam spannen Pürschel

und Thanner ein präzises Panorama unserer Gegenwart auf: Was wird aus Wissen, wenn es digital zirkuliert? Wo liegen die Grenzen des Mehr? Wie formen wir Materialien verantwortungsvoll – und welche Bilder entstehen daraus? „3D+“ lädt dazu ein, hinzusehen, mitzudenken und weiterzufragen.

Bis 23. November geöffnet

Die Ausstellung ist noch bis zum 23. November im Damenbau des Staatsparks Fürstenlager zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. *red*

Daniel Unruh ist neuer SPD-Spitzenkandidat für die Kommunalwahlen

Partei: Der 44-jährige Diplom-Betriebswirt und stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbands führt die Liste der Sozialdemokraten an für den Urnengang im nächsten Jahr

Von Michael Ränker

Zwingenberg. Die Zwingenberger Sozialdemokraten setzen bei der Kommunalwahl auf einen neuen Spitzenkandidaten und gehen mit dem 44-jährigen Diplom-Betriebswirt Daniel Unruh, der zurzeit noch kein kommunalpolitisches Mandat hat, ins Rennen. Die langjährige Fraktionsvorsitzende Regina Nethe-Jaenchen, die die SPD des ältesten Bergstraßenstädtchens bei den zurückliegenden Urnengängen mehrfach als Spitzenkandidatin angeführt hat, tritt auf Listenplatz 2 an, „um der jüngeren Generation den Vortritt zu lassen“, wie Parteivorsitzender Peter Kaffenberger erläuterte.

Vortritt für die jüngere Generation
Zur Kandidatenkür für die Kommunalwahl, bei der am 15. März 2026 in Hessen die Kommunalparlamente, Ortsbeiräte und Kreistage neu gewählt werden, hatte Kaffenberger am Montagabend in den Vereinsraum des Alten Amtsgerichts eingeladen. Dort verabschiedete die SPD im Rahmen einer Mitgliederversammlung ihre Bewerberlisten für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung und für den Ortsbeirat im einzigen Zwingenberger Stadtteil Rodau.

Auf Platz 3 folgt Parteivorsitzender Peter Kaffenberger, der bereits seit vielen Jahren Mitglied der Stadtverordnetenversammlung ist, gefolgt von Ellen Schneider, die dem Kommunalparlament seit Beginn der laufenden Amtszeit angehört, auf Platz 4. Der amtierende Stadtrat Rolf Jaenchen tritt auf Platz 5 an, ihm folgt mit Christine Kubitzek auf Platz 6 ebenfalls eine bereits amtierende Stadtverordnete. Ein neues – junges – Gesicht ist Patrick Hechler auf Platz 7, der quasi in die Fußstapfen seiner Mutter tritt: Patrick Hechler ist der Sohn der langjährigen Zwingenberger SPD-Fraktionsvorsitzenden Katrin Hechler, die mittlerweile Staatssekretärin im Hessischen Mi-



Das Bild zeigt SPD-Kandidaten für die Kommunalwahlen 2026 (v.l.): Peter Kaffenberger, Dirk Handweg, Regina Nethe-Jaenchen, Hans-Dieter Henrich, Spitzenkandidat Daniel Unruh, Patrick Hechler, Ellen Schneider und Birgit Henrich.

nisterium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales ist.
Es folgen Ortrud Jäger (8), der ehemalige Stadtverordnete Dirk Handweg (9), Susanne Prätzel (10), der ehemalige Stadtrat Peter Lucas (11), Ute Kaffenberger (12), Hans-Dieter Henrich (13), Hildegard Zirkler (14), der ehemalige Stadtverordnete Markus Kropp (15), Birgit Henrich (16), Nikolaus Hollermeier (17), die amtierende Stadtverordnete Sabine Schreiber-Costa (18), der ehemalige Stadtverordnete Bruno Kretschmer (19), Thomas Scharf (20) und der ehemalige Stadtverordnete Rainer Schneider (21).
Im Zwingenberger Kommunal-

parlament, das 31 Sitze aufweist, sind die Sozialdemokraten gegenwärtig mit 5 Mandaten die kleinste Fraktion (CDU: 11, FDP: 6, GUD: 9). Bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung im März 2021 erreichte die SPD 17,61 Prozent.
„Bunte Mischung aus neuen und eher bekannten Gesichtern“
Auf der Liste für die Wahl des Rodauer Ortsbeirats steht nur ein einziger Name, nämlich der von Susanne Prätzel, die auch für die Stadtverordnetenversammlung kandidiert. Zurzeit ist die SPD in diesem siebenköpfigen Gremium mit einem Mandats-träger vertreten (CDU: 4, FDP: 2). Im

Zwingenberger Stadtteil konnten die Sozialdemokraten im März 2021 bei der Ortsbeiratswahl 20,65 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. In seiner Vorstellung der Liste kam Parteivorsitzender Peter Kaffenberger zu dem Schluss: „Das ist eine bunte Mischung aus neuen und eher bekannten Gesichtern.“ Dem Vorstand, der die Liste zusammengestellt habe, sei es wichtig gewesen, dass die jüngere Generation auf den vorderen Plätzen vertreten sei.
Das sei auch der Grund gewesen, mit Daniel Unruh „ins Rennen zu gehen“. Unruh engagierte sich schon seit vielen Jahren im Ortsverein, dessen stellvertretender Vorsitzender er

ist. Kaffenberger: „Er hat unser Vertrauen, dass wir mit ihm einen sehr guten Spitzenkandidaten haben.“
Programm für die Kommunalwahl wird im Januar vorgestellt
Das Programm für die Kommunalwahl sei noch in Arbeit, kündigte Peter Kaffenberger für den 12. Januar eine Jahreshauptversammlung an, bei der das Werk den Mitgliedern zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werde. Öffent-lich präsentiert werde das SPD-Kommunalwahlprogramm dann am 25. Januar im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs der Sozialdemokraten.

Sprechstunde des Bürgermeisters

Zwingenberg. Bürgermeister Sebastian Clever bietet regelmäßige Bürger-sprechstunden im Zwingenberger Rathaus an. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen oder Anregungen direkt mit dem Bürgermeister zu besprechen.

Der nächste Termin findet am 4. Dezember, Donnerstag, in der Zeit von 16 Uhr bis 18 Uhr statt. Anmeldungen hierfür nimmt das Vorzimmer des Bürgermeisters unter der Rufnummer 06251-700327 oder per Mail an j.machleid@zwingenberg.de entgegen.

Darmstädter Discokugel und bayrischer Erzähler

Kultur: Aurora DeMeehl und Michael Fitz gastieren im Mobile

Zwingenberg. Im Theater Mobile stehen an diesem Wochenende zwei Veranstaltungen auf dem Plan. Am Freitag (14., 20 Uhr) gastiert die Darmstädter Travestie-Kunstfigur Aurora DeMeehl mit „Tour de Klischee“ im Gewölbekeller. In der Ankündigung heißt es: Wenn Aurora DeMeehl, Symbiose aus Wasserbett und Discokugel, eine Reise reist, dann kann sie was erzählen und natürlich auch singen! So vielfältig wie Europa sind auch ihre aberwitzigen Reiseberichte, mit denen sie wohl selbst Baron von Münchhausen in ihren üppigen Schatten stellt! Herr Lord Schmidt, ihr stoischer Gatte begleitet Sie auf ihrer Reise und seine ausgefeilte aber reduzierte Mimik wird überall verstanden.
Am Samstag (15., 20 Uhr) präsentiert der Sänger, Erzähler und Schauspieler Michael Fitz sein Programm „As Letzte“ im Mobile. Dazu schreiben die Mobilisten: „Natürlich könnte man bei diesem Titel auf die Idee kommen, dass es hier, nach inzwischen achtzehn Jahren Solo-Arbeit, um das „na,ja, eben letzte Solo-Programm von Michael Fitz geht. Und ja, vielleicht ist das ja auch so? Aber sich mit diesem wehmütigen und

leicht mitleidheischenden Ton gar vorab zu verabschieden, nach dem Motto ‚Ich geh dann mal in den Ruhestand‘, ist nicht Sache des beinahe 67-jährigen Bayern, der noch so viel vor hat. Genau das ist das Problem. Wie soll man all die Ideen und Träume noch unterbringen, in einem Leben, das ohnehin bis zur Dachkante angefüllt ist mit Musik und Poesie. Die eigene, gereifte Sing-Stimme lediglich begleitet von einer ganzen Schar unterschiedlicher Akustikgitarren in Griffweite, sitzt Michael Fitz einmal mehr auf seinem Hocker und erzählt und singt aus der ganzen, prallen Fülle des Lebens.“



Michael Fitz.

Zwingenberg. Seit vielen Jahren organisiert die SPD Zwingenberg am 9. November eine Veranstaltung zur Erinnerung an die Pogromnacht vom 9./10. November 1938. In diesem Jahr stand die Verbindung von Erinnerungskultur und digitaler Gegenwart im Mittelpunkt. Der promovierte Philosoph Kai Denker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Technischen Universität Darmstadt, sprach in der Remise des Alten Amtsgerichts über „Lustiger Faschismus? – Extrem rechte Strategien im Netz.“
SPD-Vorsitzender Peter Kaffenberger eröffnete die gut besuchte Veranstaltung und erinnerte in seinem Grußwort an die Ereignisse der Pogromnacht, insbesondere an das Geschehen in Zwingenberg. Bürgermeister Sebastian Clever dankte der SPD für die langjährige Pflege der Erinnerungskultur und äußerte sich besorgt über zunehmenden Antisemitismus und wachsende Aggressivität gegenüber Minderheiten.
Analyse rechter Online-Strategien
Zu Beginn seines Vortrags erläuterte Denker, was unter sogenannten „Memes“ zu verstehen ist: Medieninhalte, die Bilder oder Fotos aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang reißen, neu kombinieren und so mit anderen Bedeutungen versehen. Viele Memes seien humorvoll, satirisch oder kritisch gemeint – doch rechte Gruppen nutzten diese Formen gezielt, um menschenfeindliche Ideologien unterhaltsam zu verpacken und zu normalisieren.
Anhand zahlreicher Bilder zeigte Kai Denker, wie beispielsweise ein historisches Foto von Joseph Goebbels detailgenau in eine Zeichnung verwandelt oder das Prinzip der Re-

genbogenflagge genutzt wird, indem die drei Farben der deutschen Flagge jeweils in mehrere Schattierungen zerlegt und mit einer Zielaussage der rechten Szene versehen werden. Im hessischen Landtagswahlkampf fand sich dieses Bild dann auf Wahlplakaten der AfD wieder. Zusammenstellungen scheinbar harmloser kleiner Bilder einer weißen Kleinfamilie vermitteln rechte Ideale traditioneller Geschlechterrollen. Die direkte Kombination von Symbolen der LGBTQ+-Gemeinschaft mit solchen der rechten Szene enthalte sogar versteckte Drohungen gegen Menschen, die nicht ins rechte Weltbild passen.
Ironie als Einfallstor für Ideologien
Diese scheinbar humorvolle Inszenierung diene einer gefährlichen Strategie, erklärte Denker: Rechte Ideologien würden so in der digitalen Kommunikation verschlüsselt transportiert. Häufig seien Runen, stilisierte Sonnen oder andere historische Bezüge nur für Eingeweihte zu erkennen. Unter der Oberfläche entstünden Netzwerke und Kommunikationsräume, die Hass und Abgrenzung förderten, ohne sofort als extremistisch aufzufallen.
Ein besonders prägnantes Beispiel sei die Figur „Pepe der Frosch“, ursprünglich aus einem US-amerikanischen Comic. Diese sei von rechtsextremen Gruppen weltweit umgedeutet worden – etwa als Karikatur von Diktatoren oder als „Clown-Pepe“ in Regenbogenfarben, um queere Menschen zu ver-spotten. Laut Denker sei Pepe mittlerweile ein deutlicher Indikator für rechtsextreme Internetkommunikation.

Im Zentrum von Denkers Analyse steht das Konzept der sogenannten Metapolitik. Die extreme Rechte versuche, nicht nur durch Parteien, sondern über Kultur, Sprache und Alltagskommunikation langfristig Einfluss auf gesellschaftliche Werte zu gewinnen. „Sie wollen den ‚vopolitischen Raum‘ besetzen – also jene Sphäre, in der Meinungen entstehen, bevor sie politisch wirksam werden“, erklärte Denker.
Diese Strategie sei deshalb so gefährlich, weil sie langsam und schleichend wirke. In sozialen Netzwerken würden Themen wie Migration, Gendern oder Klimaschutz immer häufiger mit Spott, Feindbildern und Misstrauen verknüpft. Angst und Empörung erzeugten Aufmerksamkeit und Reichweite – viele Menschen teilten solche Memes, ohne deren ideologischen Hintergrund zu erkennen. „So entsteht eine Radikalisierungspipeline“, so Denker, „in der sich Menschen unbemerkt in extreme Denkweisen hineinbewegen.“
In seiner Forschung weist Denker nach, dass die Meme-Kultur längst Teil eines umfassenden rechtsextremen Kommunikationssystems ist. Die Botschaften seien immer dieselben: die Vorstellung einer „natürlichen“ Ordnung, klarer Geschlechterrollen und ethnischer Homogenität. Diese Narrative knüpften an alte faschistische Ideologeme an, seien aber in bunte, ironische Internetästhetik verpackt. Ein Beispiel, das Denker dokumentierte, zeigt eine Collage mit dem Slogan „Real diversity is ethnopluralism“ („Echte Vielfalt ist Ethnopluralismus“). Hinter der scheinbar positiven Aussage verberge sich die Forderung nach strikter Trennung von Völkern und Kulturen – eine modernisierte Form ras-

Grüne laden zum Stammtisch ein

Zwingenberg. Der vor Kurzem neu gegründete Ortsverband der Grünen Zwingenberg lädt am 20. November, Donnerstag, ab 19 Uhr zum offenen Stammtisch in das Restaurant „Zur Post“ in Rodau ein. „Der Abend bietet Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch über Themen, die Zwingenberg und Rodau bewegen.“ Eingeladen sind laut Pressemitteilung alle Interessierten – ob zum Herumschnuppern, um Fragen zur Arbeit der Grünen zu stellen oder um eigene Ideen für eine lebenswertere und nachhaltigere Kommune einzubringen. „Der Stammtisch ist ein ungezwungener Ort, um miteinander ins Gespräch zu kommen“, sagt Stefan Juchems, Co-Sprecher des Ortsverbandes. „Komm vorbei, trink etwas mit uns, lerne uns kennen – und lass uns gemeinsam überlegen, wie wir Zwingenberg und Rodau ökologisch, sozial und zukunftsfähig gestalten können“, heißt es abschließend.

Martinsfeuer in der Sandwiese

Alsbach-Hähnlein. Bereits zum fünften Mal richten die Hutzelschweizer Alsbach am morgigen Samstag (15.) ab 17 Uhr das Martinsfeuer an der Grill- und Freizeitanlage in der Sandwiese aus. Darauf weist der Verein in einer Pressemitteilung hin. „Auch in diesem Jahr freuen sich die ‚Hutzler‘ wieder zahlreiche Besucher aus nah und fern auf der Grill- und Freizeitanlage in der Sandwiese begrüßen zu dürfen.“ Nach den gut besuchten Martinsfeuern der vergangenen Jahre mit bester Stimmung unter den Gästen, blickt der Verein auch in diesem Jahr der Ausrichtung wieder mit Vorfreude entgegen, heißt es weiter.
Das Fest hat mittlerweile einen festen Platz im Hutzler-Veranstaltungskalender eingenommen. Angeboten werden wieder „die gut bekannten Durstlöcher“ sowie wärmende Getränke, kulinarischen Speisen wie Brat-, Feuer- und Rindswurst mit Pommes Frites sowie Belgische Waffeln. Für die musikalische Begleitung sorgen im Laufe des Abends Oliver Färbert und sein Team.

Der Heppenheimer Wochenmarkt soll nächstes Jahr größer werden

Handel: 2026 werden weitere Anbieter zu den bereits vorhandenen Ständen hinzukommen und die Produktpalette erweitern.

Heppenheim. Der Wochenmarkt in Heppenheim findet nicht wie andernorts auf einem speziellen Platz in der Innenstadt statt, sondern wird jeweils mittwochs und samstags zwischen 7.30 und 13.30 Uhr in der Friedrichstraße in der Fußgängerzone veranstaltet. Die Standbetreiber halten hier ein frisches Angebot an Produkten aus der Region bereit.

Daher erfreut sich dieser Markt sowohl bei den Kunden aus der Stadt selbst als auch bei auswärtigen Besuchern einer guten Resonanz. So kommen einerseits die Käufer ganz gezielt hierher, um ihre Einkäufe an den unterschiedlichen Marktständen zu tätigen oder man nutzt als Auswärtiger den Aufenthalt an den beiden Markttagen zum Einkauf der benötigten Lebensmittel.

Hier finden Kunden nicht nur beispielsweise Käse, Eier, Brot und Obst oder auch unterschiedliche Angebote an frischem oder geräuchertem Fisch, sondern auch mediterrane Spezialitäten und Angebote entsprechend der Jahreszeit. Die Kunden stellen zufrieden die Qualität dieses Marktes und seiner Angebote fest und wissen diesen daher auch besonders zu schätzen.

Wichtiger Bestandteil des Angebots in der Innenstadt

Diese positive Resonanz der Marktbesucher bestätigt auch Annekatrin Gräber vom Pressebüro des Heppenheimer Rathauses. Sie verweist dabei darauf, dass dieser Wochenmarkt ein wichtiger Bestandteil des städtischen Angebots in der Innenstadt ist und macht zudem auch deutlich, dass daher dieser Markt künftig auch entsprechend weiter entwickelt wird. „Für die Marktsaison im kommenden Jahr konnten sich interessierte Beschicker bereits im zurückliegenden Oktober beim Stadtmarketing bewerben“, erläutert sie.

Dabei hat sie gute Nachrichten für die Kunden und Besucher des Marktes, da alle bisherigen Anbieter



Der Wochenmarkt ist beliebt, soll im Jahr 2026 aber noch attraktiver werden.

BILD: THORSTEN GUTSCHALK

auch im nächsten Jahr wieder dabei sein werden. Zusätzlich kommen im kommenden Jahr neue Anbieter hinzu und werden mit ihren Ständen das Angebot erweitern.

Darüber hinaus arbeitet das Stadtmarketing in der Stadtverwaltung derzeit gemeinsam mit der Agentur Showmaker an einem Konzept zur Weiterentwicklung und Aufwertung dieses besonderen Wochenmarktes. Ziel ist es dabei, den Markt langfristig als festen Bestandteil und regelmäßigen Treffpunkt in

der Innenstadt zu stärken.

Attraktivität und Nachhaltigkeit des Stadtzentrums fördern

Die konzeptionelle Arbeit ist Teil des Landesförderprogramms „Zukunft Innenstadt“ mit dem Ziel, damit einmal die Attraktivität der Innenstadt und zum anderen die Nachhaltigkeit des Stadtzentrums zu fördern. An diesem Landesprogramm beteiligt sich die Stadt gemeinsam mit der Wirtschaftsvereinigung Heppenheim (HWV).

Das Landesprogramm unterstützt hessische Kommunen seit 2021 bei Maßnahmen zur Belebung und Attraktivitätssteigerung ihrer Innenstädte. In Heppenheim gliedern sich, wie Annekatrin Gräber erläutert, diese geförderten Maßnahmen in drei Schwerpunkte. So geht es einmal dabei um Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Innenstadtbereich.

Zum anderen soll damit ein Konzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in diesem Teil der Stadt

durch die beauftragte Agentur Imakomm erarbeitet werden. Dritter Schwerpunkt sind dabei kreative Maßnahmen zur Umsetzung der Innenstadtstrategie. Letztere umfassen unter anderem die Unterstützung der örtlichen Wirtschaftsvereinigung bei der Organisation und Weiterentwicklung klassischer Veranstaltungsformate wie Ostermarkt, Autoschau und Halloweenmarkt. In diesem Rahmen wird auch das Konzept zur Aufwertung des Wochenmarktes erarbeitet.

cst/ü

Gartenbauverein hat viele Pläne

Freizeit: Der OGV hat in diesem Jahr einiges umgesetzt, aber auch für 2026 gibt es neue Ideen.

Heppenheim. Wenn Birgit Kohl vom Heppenheimer Obst- und Gartenbauverein erzählt, hört man ihre Begeisterung sofort raus: für den Garten, für das gemeinschaftliche Tun, für das Weitergeben von Wissen. Seit der letzten Mitgliederversammlung ist die 58-jährige Zweite Vorsitzende des 1906 gegründeten Vereins, der heute rund 170 Mitglieder zählt. Gemeinsam mit dem neuen Ersten Vorsitzenden Roland Petermann führt sie die traditionsreiche Gemeinschaft in eine neue Zeit.

Ein großer Einschnitt war im vergangenen Jahr der Tod des langjährigen Vorsitzenden Reinhard Weichsel, der das Vereinsleben über viele Jahre mit einem vielseitigen Programm, Engagement und Weitblick geprägt hatte. „Er hat den Verein auf ein solides Fundament gestellt“, sagt Kohl. Dieses Fundament trägt – und soll zugleich offen bleiben für neue Impulse.

„Nachwuchssuche ist bei uns ein Thema“, betont Kohl. Mit 58 Jahren zählt sie selbst noch zu den Jüngeren. Der Vereine möchte mehr jüngere Menschen gewinnen, ohne die

älteren Mitglieder aus dem Blick zu verlieren. Diese sind nicht nur tragende Säulen, sondern auch wichtige Wissensquellen, auf deren Rat und Erfahrung niemand verzichten möchte.

Der Rhythmus des Gartenkalenders bestimmt auch das Vereinsleben. Feste Programmpunkte sind der Neujahrsempfang, eine kleine Fastnachtssitzung, eine Pfingstgarten-Tour nach Lorsch, eine Mehrtagesfahrt, die Stadtkerwe sowie das Erntedankfest und die Weihnachtsfeier. Im kommenden Jahr will der Verein den gärtnerischen Aspekt noch weiter in den Fokus rücken. Einmal im Monat soll eine „Gartenrunde“ stattfinden, bei der der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt steht. Das jüngste Treffen stand unter dem Motto „Garten im Winter“. Zwei Damen hatten es vorbereitet und zeigten, was jetzt noch wächst: Spinat im Hochbeet funktioniere beispielsweise noch, aber auch Feldsalat oder Winterkopfsalat. Auch über die aktuelle Ernte wurde gesprochen: späte Apfelsorten, Quitten, Birnen, Nüsse und Kohl. Jeder

bringe sein Wissen mit, erzählt Kohl, und so profitieren alle voneinander. Ein Mitglied habe sich zur Obstbaumveredelung fortbilden lassen, andere hätten ebenfalls ihre Spezialthemen. „Mein Steckenpferd ist der Kompost“, erzählt Kohl, „so ein Kreislauf im eigenen Garten, das finde ich total spannend“.

Aktuelle Themen wie der Klimawandel spielen auch eine Rolle. Es wird über Pflanzen gesprochen, die Hitzeperioden besser überstehen oder Schatten spenden können. Auch ein Infoabend zu Schottergärten hat kürzlich stattgefunden. Kooperationen, beispielsweise mit dem Blumenland Herdt, bringen zusätzlich Abwechslung. „Wir hatten dort schon Ladenführungen, haben Herbstkränze gebunden – und dabei viel gelacht“.

Ein großes Sommerfest ist geplant

In diesem Jahr wagte der Verein eine neue Form des Austauschs: eine Gartentour bei mehreren Mitgliedern. „Jeder zeigte seinen Garten, erzählte, was gut funktioniert oder was schnell ausfällt. Gerade die Älteren geben dabei wertvolles Wissen weiter“, so Kohl.

Für das kommende Jahr sind bereits neue Ideen in Planung. Neben den Gartenrunden soll es im Frühjahr wieder Baumschnittkurse geben. Ein großes Sommerfest ist in Kooperation mit den Kleintierzüchtern vorgesehen. Es soll Familien anlocken und den Verein stärker ins Bewusstsein der Heppenheimer rücken. Pläne gibt es laut Kohl also einige. „Unser Ziel ist es, den Verein lebendig zu halten – mit Herz, Humor und Leidenschaft für alles, was wächst“

vk/ü



In diesem Jahr hat der OGV Heppenheim zum ersten Mal eine Garten-Tour veranstaltet. Auch für das kommende Jahr gibt es schon Pläne.

BILD: ROLAND PETERMANN

Ein klassisches Akkordeonkonzert

Heppenheim. Olzhas Nurlanov, der begnadete Bajan-Virtuose und Akkordeon-Weltmeister hat sich zu einem Solokonzert am 22. November in Heppenheim/Bergstraße angesagt, wie es in einer Mitteilung heißt. In der für ihre Akustik gelobten Heilig-Geist-Kirche wird er sein neuestes musikalisches Repertoire präsentieren. Los geht es um 17 Uhr. Die Besucher dürfen ein hochkarätiges, außergewöhnlich eindrucksvolles musikalisches Erlebnis erwarten. Wegen der beschränkten Anzahl der Sitz-Plätze wird eine Vorab-Reservierung empfohlen (Tel. 0172 9502273 oder E-Mail e.ungefucht@gmx.de) Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, um Spenden wird gebeten.

red

Die Wanderer versammeln sich

Heppenheim. Die Wanderabteilung des TVH lädt heute um 17 Uhr zur Jahreshauptversammlung mit Wanderplanbesprechung ein. Treffpunkt ist die Gaststätte zum „Anstoß“ im Starkenburg-Station.

red

Bürgerverein hat sein Büro verlegt

Heppenheim. Der Bürgerverein für gegenseitige Hilfe hat sein Büro ins Rathaus verlegt. Es befindet sich im dritten Stock, Zimmer 303.

red

Die Entwicklung der Mode

Heppenheim. Der Freundeskreis Heppenheim-Le Chesnay lädt für heute um 19 Uhr zu einem soziokulturellen Abend in die Alte Sparkasse, Laudenbacher Tor 4, ein. Roswitha Becker-Jaschek präsentiert die Entwicklung der Mode und deren Schöpfer, mit Fokus auf die französische Haute Couture. Die Referentin erklärt Begriffe wie „Mode“, „Stil“, „Haute Couture“ und „Prêt-à-Porter“ und stellt Designer wie Coco Chanel und Karl Lagerfeld vor. Der Eintritt ist frei.

red

ANZEIGE

ENTDECKE DIE PFALZ!

DEIN GUIDE FÜR EVENTS, NATUR UND GENUSS!

WERDEN AUCH SIE „PFALZCLUBBER“! PFALZCLUB.INFO

DAS PFALZCLUB-MAGAZIN GRATIS LESEN?

Jetzt als Abonnent einfach digital anmelden unter: bergstraesser-anzeiger.de

Zum Wohl
DIE PFALZ
PFALZCLUB-MAGAZIN

Bergsträßer Anzeiger

VEREINE LORSCH

Bund der Vertriebenen (BdV): Das für heute geplante Treffen muss auf Freitag, 21. November, verlegt werden. Grund ist die Straßensperrung wegen des Lichter-fests.

Jahrgang 1949/50 Lorsch: Wir treffen uns zu einem gemütlichen Beisammensein heute, 14. November, um 18 Uhr im Sportpark Ehlried , in „Kätches Kisch“.

Landfrauenverein: Ein Vortrag über Gendernmedizin von Frau Dr. Cordula Müller, Gynäkologin am Kreiskrankenhaus Heppenheim, findet am heutigen Freitag, 14. November, statt. Veranstaltungsort ist das Back- und Brauhaus Drayß in Lorsch, Bahnhofstraße. „Wir beginnen den Abend um 17 Uhr mit einem Abendessen auf eigene Kosten. Anschließend folgt der Vortrag. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Claudia im Hofladen oder unter Telefon 06251/53335.“

Männergesangsverein Germania: Frische Brat-, Leber- und Blutwurst sowie Schwarzenmagen jetzt vorbestellen unter Telefon 0151/11633241 oder per E-Mail an die Adresse Diehl-Blust@t-online.de. Abzuholen sind die Wurstwaren beim Schlachtfest der Germania Lorsch am Samstag, 22. November, ab 10 Uhr im Sängerheim.

VdK-Ortsverband: Jahresabschlussfeier am Samstag, 22. November, ab 15 Uhr in der Gaststätte „Kätches Kisch“. Eine Anmeldung bei der Vorsitzenden ist erforderlich bis spätestens 15. November unter Telefon. 06251/8607824.

Seniorenkreis der Evangelischen Kirche: Treffen am Freitag, 21. November, um 14 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Seniorenkreises, mit Pfarrer Renatus Keller. Anschließend geselliges Beisammensein im Haus Emmaus. Noch nicht an-

gemeldete Teilnehmer bitte bei Lilo Neundörfer, Tel. 8602412, anmelden. Wenn eine Abholung durch den Fahrdienst gewünscht ist, bitte mit dem Gemeindebüro, Telefon 589333, Kontakt aufnehmen.

Jahrgang 1955/56: Treffen am Freitag, 21. November, ab 18 Uhr im Rathauscafé. Anmeldung bitte bei Loni, Tel. 06251/53862, oder Cäcilia, Tel. 06251/54709. Neubürger sind herzlich willkommen!

Kath. Frauenbund: Herzliche Einladung an alle zum großen Basar am Sonntag, 23. November, von 10 bis 17 Uhr im Paulusheim. Geboten werden Handarbeiten, Adventskränze, ein kleiner Flohmarkt und eine große Tombola. Die Cafeteria ist bestens bestückt mit belegten Brötchen, Torten und Kuchen. Kuchenspenden können ab 10 Uhr abgegeben werden.

Jahrgang 1947/48: Wir treffen uns mit Partnerinnen und Partnern am Sonntag, 23. November zur Adventsausstellung in Weinheim. Treffpunkt: 11 Uhr auf dem Karolingerplatz (Festplatz). Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Nach dem Besuch der Adventsausstellung kehren wir bei Valentin Adrian zu Kaffee und Kuchen ein. Anmeldungen bis zum 18. November bei Irene, Tel. 06251/55553, oder Klaus, Tel. 06251/55475.

Jahrgang 1938: Wir treffen uns zur Weihnachtsfeier am Sonntag, 7. Dezember, um 12.30 Uhr im Ehlried bei Kätches Kisch. Der Nikolaus hat eine kleine Überraschung dabei! Anmelden bei Bärbel, Tel. 52601, bis 4. Dezember.

Frauen-Union: Am Dienstag, 25. November, Vortrags- und Informationsabend „Frauengesundheit“ mit der Chefarztin am Kreiskrankenhaus Heppenheim Dr. Cordula Müller im Paulusheim. Beginn der Veranstaltung: 20 Uhr.

Kirchen-Café und Taizé-Gottesdienst

Lorsch. Die Evangelische Kirchengemeinde Lorsch lädt für den Volkstrauertag am Sonntag, 16. November, zu zwei Veranstaltungen ein: Um 10 Uhr beginnt ein Gottesdienst mit Pfarrer Dominique Olivier. Im Anschluss sind die Besucher und al-

le Interessierten ins Haus Emmaus zum Kirchen-Café eingeladen.

Abends mit Beginn um 19 Uhr findet ein Taizé-Gottesdienst mit Pfarrer Renatus Keller statt. Beteiligt sind Katja Keller, Ulla Schierck, Monika Volk und Ulrike Wollny. *red*

Fleisch und Wurst frisch genießen

Vereine: Gesangsverein Germania lädt zu seinem Schlachtfest ein.

Lorsch. Wie in jedem Jahr lädt der Gesangsverein Germania für Samstag in einer Woche, 22. November, ab 10 Uhr zu seinem Schlachtfest ins Sängerheim ein.

Der Verein berichtet, das Fest reihe sich in die Praxis der Haus-schlachtungen ein, die einst vor allem in ländlichen Gegenden üblich waren. In einer Pressemitteilung der Germania heißt es: „Wenn die Tage kälter wurden, war der Zeitpunkt gekommen, um den Metzger einzubestellen und ihm das Mastschwein zuzuführen. Nach etwa eineinhalb Tagen war die Arbeit meist getan. Neben frischem Fleisch, vom Schweinefuß bis hin zum Schnitzel, wurde vieles zu Wurst verarbeitet und anschließend durch Räuchern oder in Dosen haltbar gemacht. Gleichzeitig kochte in einem großen Kessel die Wurstsuppe, die dann in Flaschen und Milchkannen abgefüllt an Nachbarn, Freunde und Verwandte verteilt wurde.“

Wurstwaren können noch bis Sonntag vorbestellt werden

In diesem Jahr übernehmen Andreas Volk und Bernd Wohlfart wieder die Metzgerarbeit und bereiten nach alten Germania-Rezepten für das Schlachtfest Bratwurst, Blut- und Leberwurst sowie Schwarzenmagen zu. All diese Wurstwaren können noch bis diesen Sonntag, 16. November, vorbestellt werden. Entweder unter der Telefonnummer 0151/1633241 oder per E-Mail an Adresse diehl-blust@t-online.de. Während des

Schlachtfests können sie abgeholt werden.

Takt-Fest-Chor singt heute ab 19 Uhr in der Bahnhofstraße

Wer mag, kann bereits vor Ort eine Kostprobe zu sich nehmen. Blut- und Leberwurst vereinen sich beispielsweise auf Sauerkraut mit Wellfleisch – auf Wunsch zusätzlich mit Nierchen – zu einem Schlachtteller. Weiter heißt es: „Das Wohl der Gäste ist Germania ein besonderes Anliegen. Und so werden zahlreiche Helfer in der Geschirrküche, am Herd, im Ausschank und bei der Bedienung für eine gute Bewirtung und beste Stimmung sorgen.“ Einen kulinarischen Höhepunkt werde es zusätzlich geben, „denn Vorstandsmitglied Marion Leidner hat ein besonderes Angebot vorbereitet: Brezenknödel, eine sehr beliebte Beilage, und für Wurst- und Fleischskeptiker eine schmackhafte Alternative“.

„Mit dem Schwung des Schlachtfests“ stimme sich der Männerchor auf den Höhepunkt des Winters ein, das Singen am Heiligabend in der Friedhofskapelle Lorsch. „Germania-Chor, Takt-Fest-Chor und Stimpuls proben bereits jetzt, um auch dieses Konzert zu einem besonderen werden zu lassen.“ Vorab ist Takt-Fest, angeleitet von Marc Bugert, bei der Aktion „Stadt der Lichter“ am heutigen Freitag, 14. November, ab 19 Uhr in der Lorscher Bahnhofstraße zu erleben. Mehr zur Germania und ihren Chören im Netz auf germania-lorsch.de. *red/jak*



Karlheinz Fillauer beim Grillen von Bratwürsten.



Matthias Hessler bewirtet die Gäste. ARCHIVBILDER: GERMANIA LORSCH



Herbert Fanese hat mit „Extraluft“ ein neues Projekt gestartet, das Schwerstkranken und ihren Angehörigen hilft. Im Paul-Schnitzer-Saal war das Interesse groß. BILD: NEU

Hilfen ermöglichen, die mehr bieten als bloße Regelversorgung

Wachkoma-Patienten: Herbert Fanese, Gründer des Lorscher Fachpflegezentrums, startet mit der „Stiftung Extraluft“ ein neues Projekt

Von Nina Schmelzing

Lorsch. Eine Reihe von sehr bewegenden Momenten erlebten mehr als 120 geladene Gäste am Dienstagabend im Paul-Schnitzer-Saal. Im Mittelpunkt einer Festveranstaltung, zu der Herbert Fanese eingeladen hatte, standen schwerste Schicksale. Um Menschen ging es, deren Leben sich durch einen Unfall oder einen Schlaganfall in Sekunden so änderte, dass sie plötzlich dauerhaft nicht mehr sprechen, sich nicht mehr bewegen konnten – und um Menschen, denen es mit enormer Tatkraft gelang, für die schwerstbeeinträchtigten Patienten einen Platz zu schaffen, an dem ihnen ermöglicht wird, ein würdiges Leben zu führen: in Lorsch zum Beispiel.

Herbert Fanese wollte an der Bergstraße eine Einrichtung realisieren für Patienten mit schwersten neurologischen Erkrankungen. In Lorsch fand er damals Interesse und die nötige Unterstützung für sein Vorhaben, etwa beim Magistrat und der Entwicklungsgesellschaft (EGL). 2019 baute er sein „Fachpflegezentrum (FPZ) für Erwachsene im Wachkoma“. Das Haus in der Hildegard-von-Bingen-Straße ist längst über alle Grenzen hinweg bekannt, die knapp 50 Plätze dort sind stets belegt, es gibt eine Warteliste, jede Woche Anfragen – und die Arbeit, die Fanese leistet, wird hochgeschätzt.

Das zeigte sich nun auch bei dem neuesten Projekt von Fanese. Der 48-Jährige hatte zur Gründung seiner „Stiftung Extraluft gGmbH“ in den Paul-Schnitzer-Saal eingeladen. Sie will dort helfen, wo die Regelversorgung endet. Sie will mit Spenden „zusätzliche Atemzüge“ für Patienten und ihre Angehörigen möglich machen. Dass es zahlreiche Wünsche gibt, für deren Verwirklichung Gelder gebraucht werden, weiß Fanese gut. Er ist ein Experte mit jahrzehntelanger Erfahrung, ist nach Ausbildungen als Steuerfachangestellter, Altenpfleger und Qualitätsmanager im Gesundheitsdienst seit 25 Jahren im Pflege- und Gesundheitswesen tätig – und voller Energie, weitere Verbesserungen für Schädel-Hirnpatienten auf den Weg zu bringen. Das können besondere Therapieangebote sein, rollstuhlge-rechte Zugänge, höhenverstellbare Möbel, ein Ausflug ins Grüne.

Es gab kein Klinikbett für den sterbenskranken Sohn

Wie völlig alleingelassen Betroffene noch vor wenigen Jahren waren, das schilderte Armin Nentwig der Festgesellschaft. Der Oberpfälzer ist Bundesvorsitzender des gemeinnützigen Verbandes der Schädel-Hirnpatienten, die erste Selbsthilfegruppe gründete er vor 36 Jahren. Damals starb sein Sohn, der beim Skifahren von einer Lawine verschüttet wurde. Er konnte gerettet werden, aber es gab „in ganz Deutschland keine einzige Klinik, die meinen Bu-

ben genommen hat“, berichtete er.

Durch seine damalige Funktion als Abgeordneter des bayerischen Landtags habe er sich in einer herausgehobenen Position befunden, so Nentwig in seinem erschütternden Rückblick. Es sei ihm aber so ergangen wie Zehntausenden Betroffenen vor ihm: Es gab nirgendwo ein Angebot zur Rehabilitation.

Nentwig schilderte eindrücklich, wie er in seiner Verzweiflung erfolglos von Bundesland zu Bundesland zog und auch gegenüber dem verantwortlichen Minister in Bayern einen „Riesenwirbel“ auslöste. Hilfe für Wachkoma-Patienten interessierte jedoch offenbar niemanden. Sein Sohn starb. Nentwig gründete daraufhin den Selbsthilfverband.

Ein schweres Schicksal kann jeden Menschen jederzeit treffen

Dass es jeden Menschen jederzeit treffen kann, machte die Lorschener Veranstaltung deutlich. Ein Sturz, eine Hirnblutung, ein Tumor können jeden unvermittelt in eine völlig hilflose Situation zwingen. Dank der Pionierarbeit von Armin Nentwig und seinen Nachfolgern gibt es heute zumindest Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige. Man habe inzwischen doch einiges bewegen können, so Nentwig. Er wurde mit seinem Bundesverband kürzlich sogar in China ausgezeichnet, Präsident Xi Jinping habe gratuliert, erzählte der Bayer in Lorsch. „Großen Respekt“ zollte Nentwig, der eigens aus Amberg mit dem Zug angereist war, Fanese und dessen unermüdlichem Engagement.

Alle der insgesamt sieben Festredner würdigten die Arbeit, die Fanese mit großer Fachkenntnis sowie zugleich großer Leidenschaft leistet, in den höchsten Tönen. Besonders berührend war die Rede von Stefan Schröder, einem Patienten, der nach einem schweren Schlaganfall seit zehn Jahren im Lorscher Fachpflegezentrum lebt. Als er dort einzog, habe der 56-Jährige weder sprechen noch selbstständig essen können. Er galt als „austherapiert“, erläuterte Fanese, wie das im gnadenlosen medizinischen Jargon heißt.

Im Lorscher Haus mit vollstationärer Betreuung aber machte der Bewohner wieder Fortschritte. Heute kann der Patient seine Arme wieder so nutzen, dass er selbst seinen Rollstuhl bewegen kann. Er habe begonnen, erste Schritte zu gehen und ist wieder in der Lage, ein wenig zu sprechen. Im Paul-Schnitzer-Saal richtete Schröder vom Rollstuhl aus eine kleine Rede an das Publikum.

Das Sprechen koste ihn große Kraftanstrengung, erfuhren die Zuhörer, Schröder schaltete nach einigen Sätzen dann auch um auf seinen Sprachcomputer. Deutlich vernehmbar sagte er aber in direkter Ansprache selbstständig an seine Zuhörer, dass er sich im Fachpflegezentrum „sawohl“ fühle und er ernüchterten Applaus für seine Rede.

Schröder sei ein ermutigendes Beispiel dafür, was möglich sein kann, wenn Betroffenen nicht den Glauben an sich verlieren und sie nötige Hilfe erhalten. Denjenigen eine Stimme geben, die in ihrer Situation nicht kommunizieren können, ist ein zentrales Anliegen auch von „Extraluft“. Er habe auch selbst erfahren, wie es sich anfühlt, keine Luft mehr zu kriegen, bekannte Herbert Fanese. Er habe sich einer Lungen-Operation unterziehen müssen. Seine Frau, seine Familie und enge Freunde an der Seite zu haben, die ihm beistanden, sei ein riesiges Glück, so der FPZ-Gründer.

Zahlreichen Schädel-Hirn-Patienten widerfährt nicht einmal annähernd ähnliche Hilfe. Auch ein großer Teil der Bewohner im Fachpflegezentrum habe keine Familie, keinen Menschen, der durch tägliche Anwesenheit heilsamen Trost spenden kann. Mit „Extraluft“ wolle er Patienten mehr als medizinische Versorgung bieten, ein Stück Teilhabe trotz schwersten Erkrankungen und Intensivpflege, erläuterte Fanese.

Es sei sein „Herzensprojekt“, unterstrich Fanese als Gründer und ehrenamtliche Geschäftsführer der „Extraluft“. Um eine klassische Stiftung im rechtsfähigen Sinn handle es sich nicht, erläuterte er. Der Namensbestandteil „Stiftung“ in der Extraluft gGmbH solle das Leitbild verdeutlichen, die gemeinnützige gGmbH das „Werkzeug“, um die Ziele zügig zu erreichen. Fanese hofft, dass gerade Unternehmen aus der

Region mit Spenden und als Sponsoren „Extraluft“ unterstützen und so auch Rehabilitationsmaßnahmen ermöglicht werden, die nicht im Leistungskatalog der Krankenkassen stehen.

Von Erfolgen durch Tiergestützte Therapie berichtete dem Publikum Sabine Müller, die mit einem Spanischen Windhund an der Versammlung teilnahm. Manches „Wunder in Zeitlupe“ habe sie erlebt. Tiere können Türen öffnen, etwa für Menschen, die beatmet werden müssen, und nicht mobil sind. Auch jederzeit einsetzbare faltbare Rampen für Rollstuhlfahrer können Lebensqualität für Schwerstkranke verbessern. Fanese hat viele Beispiele, wie „Extraluft“ helfen kann. Die Mutter einer Familie mit zwei kleinen Kindern lebt seit fünf Jahren im FPZ, inzwischen ist der Familienvater gestorben. „Wir erleben täglich schwere Schicksale“, sagte Fanese.

Robin Chatterjee, Vorstand der Sparkasse Starkenburg, erinnerte daran, dass Fanese Überzeugungsarbeit leisten musste. Vielen Banken sei sein Projekt damals riskant erschienen. Er habe auch „Bürokratieschlachten“ schlagen müssen, hieß es. Bürgermeister Christian Schöning, Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul, Dr. Matthias Zürker als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Bergstraße und weitere Redner bescheinigten Fanese, mit großer Kenntnis, Unternehmerteil und sehr viel Herzblut Großartiges zu leisten.

Fühlen, aber nicht sprechen können

Wachkoma, als Apallisches Syndrom bezeichnet, gehört zu den schwersten neurologischen Erkrankungen. Betroffene können nicht bewusst mit ihrer Umgebung kommunizieren. Funktionen wie Herzschlag, Speichelfluss und Verdauung aber bleiben erhalten und: „Patienten im Wachkoma fühlen, spüren und empfinden“, heißt es vom Verein Schädel-Hirnpatienten mit Sitz in Amberg. Fast alle Patienten zeigten

emotionale Reaktionen.

Dass Patienten im Wachkoma Rehabilitation erhalten müssen, sei gesetzlich verankert, erinnert der Verein. Physio- und Ergotherapie helfen, Logopädie, neurologische Betreuung, Angehörige können im Reha-Prozess eine zentrale Rolle spielen, wissen Vereinsmitglieder. Zudem können mit Musik- sowie Tiergestützter Therapie Wahrnehmungen geweckt werden. *sch*



Armin Nentwig (r.), Bundesvorsitzender des Verbandes der Schädel-Hirnpatienten, gründete die erste Selbsthilfegruppe, als er für seinen Sohn keine Hilfe fand. BILD: NEU

VEREINE EINHAUSEN

Caritaszentrum St. Vinzenz: Menü beim „Einhäuser Mittagstisch“ am Donnerstag (20.): Es gibt Schafskäse aus dem Ofen mit Süßkartoffel-Kürbis-Gemüse. Anmelde-möglichkeit bis Dienstag (18.), 12 Uhr unter Telefon 06251/8480912 oder per E-Mail an: c.ebner@caritas-bergstrasse.de.

Landfrauenverein: Ein Vortrag über Gend-ermedizin von Dr. Cordula Müller, Gynä-kologin am Kreiskrankenhaus Heppen-heim, findet am heutigen Freitag (14.) statt. Veranstaltungsort ist das Back- und Brauhaus Drayß in Lorsch, Bahnhofstraße. „Wir beginnen den Abend um 17 Uhr mit einem Abendessen auf eigene Kosten. An-schließend folgt der Vortrag. Eine Anmel-dung ist erforderlich bei Claudia im Hofla-den oder unter Telefon 06251/53335.“

Hobbykünstler: Herzliche Einladung zur großen Hobbykünstler-Ausstellung in der Mehrzweckhalle Einhausen am morgigen Samstag, 15. November, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 16. November, von 11 bis 18 Uhr. Das Tagescafé ist jeweils geöffnet.

Gesangverein Liederkranz: Zum Singen am Volkstrauertag treffen wir uns am Sonntag, 16. November, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Süd.

Gesangverein Eintracht: Singstunde am Montag, 17. November, ab 19 Uhr im Evan-gelischen Gemeindehaus. Bitte vollzählig erscheinen. Wichtige Probe für unser Weihnachtskonzert am 7. Dezember.

Vogelschutz- und -liebhaberverein: Un-sere nächste Mitgliederversammlung fin-det am Montag, 17. November, 19.30 Uhr im Gasthaus „Zur Traube“ statt.



Pfarrer Bartmann erzählte in Einhausen vom heiligen Martin BILD: ANNELESE PARZINGER

„Martin war ein Reformier“

Kirche: Seniorennachmittag am 11. November zu dem Heiligen.

Einhausen. Beim Ökumenischen Se-niorennachmittag im Katholischen Pfarrzentrum am 11. November, dem Namenstag des heiligen Mar-tin, war Pfarrer Michael Bartmann zu Gast und berichtete, passend zum Datum, über den Heiligen.

Wie immer hatten die Frauen zu-nächst ein Kuchenbüfett zusam-mengestellt, und es gab Zeit zu Ge-sprächen. Dann berichtete Bart-mann von dem römischen Soldaten Martin, der um das Jahr 400 gele-bt hat. Er sei nicht nur die Figur eines Mantelteilers gewesen, sondern er habe für sich Gott entdeckt und sei zum Glauben gekommen. Danach habe sich sein Leben gewandelt, und das hätten auch die Menschen gespürt. Deshalb hätten sie Martin zum Bischof ernannt, obwohl dieser sich zunächst dagegen wehrte. Spä-ter wurde er heiliggesprochen. Er sei ein Reformier gewesen, sagte Pfarrer Bartmann am Ende seines kurzen Vortrags im Pfarrzentrum. *par*

Einhausen. Das Organisationsteam des Hobbykünstlermarkts Einhau-sen Anna Hassenfratz, Inge Goisser und Katja Hassenfratz stehen in den Startlöchern für den diesjährigen Hobbykünstlermarkt, der am morgi-gen Samstag und am Sonntag bei freiem Eintritt in der Mehrzweckhal-le Einhausen, Schulstraße 8, stattfin-det. Am Samstag ist er von 14 bis 18 Uhr geöffnet, am Sonntag dürfen Freunde des Kunsthandwerks von 11 bis 18 Uhr nach Schätzen stöbern.

Der 37. Markt beginnt in diesem Jahr eine Woche später als geplant. Obwohl einige Hobbykünstler den neuen Termin nicht wahrnehmen konnten, sind alle Standplätze in der Mehrzweckhalle vergeben, und es standen noch weitere Hobbykünst-ler auf der Warteliste.

Seit Jahrzehnten hat der Markt seinen festen Platz im Veranstal-tungskalender der Gemeinde. Er fin-det in der Regel immer am zweiten Wochenende im November statt. Bei der Premiere im Jahr 1987 präsen-tierten gerade mal zwölf Einhäuser Hobbykünstler ihre Werke, damals

noch im Bürgerhaus. Mittlerweile ist die Zahl der Aussteller auf in diesem Jahr 43 angewachsen. Nur sieben von ihnen kommen aus Einhausen, alle anderen reisen aus allen Teilen der Bundesrepublik an. „Eine Aus-stellerin kommt aus Berlin, seit meh-reren Jahren sind Aussteller aus Hof für die Nepalhilfe dabei, des Weite-ren nehmen Aussteller aus Röder-mark, Petersberg, Almstadt, Pfung-stadt, Heidelberg, Osthofen, Worms und aus unseren Nachbargemein-den teil“, schreibt Inge Goisser vom Organisationsteam. Die Arbeiten werden nicht nur ausgestellt, son-dern sind von den Besuchern auch zu kaufen.

Sechs Hobbykünstler nehmen neu am diesjährigen Markt teil. Hier stellen wir sie im Einzelnen vor.

■ **Yvonne König** fertigt mit Häkelnadel, Stricknadeln und viel Liebe zum Detail Dekorationen, Körbe, Schrift-züge und „Amigurumis“. Das sind kleine gehäkelte oder gestrickte Fi-guren, die ursprünglich aus Japan stammen und Tiere, Puppen, Le-bensmittel oder andere Objekte dar-

stellen. Der Name setzt sich aus den japanischen Wörtern für „hä-keln/stricken“ und „gefülltes Spiel-zeug“ zusammen. Sie sind meist niedlich gestaltet, oft im Stil von Manga-Figuren oder dem Kind-chenschema, und werden mit Füll-watte ausgestopft.

■ **Alysha Buck** kommt aus Einhausen und ist mit Makramee vertreten. Das ist eine Knüpftechnik, bei der Kno-ten aus Schnüren wie Baumwolle oder Jute per Hand zu Objekten ge-knüpft werden. Der Begriff stammt aus dem Arabischen und bedeutet „Weben“. Ursprünglich wurde die Technik in vielen Kulturen für Texti-lien, Ornamente und Schmuck ge-nutzt. Seit einigen Jahren erfreuen sich auch hierzulande Dinge wie Wandbehänge, Blumenampeln und Windlichter großer Beliebtheit. Mak-ramee hat historische Wurzeln, die bis zu den alten Ägyptern, Arabern und Persern zurückreichen. Über Seefahrer und die viktorianische Ära verbreitete sich die Technik in Euro-pa und der Welt. Alysha Buck hat sich im Dezember 2024 mit der Kno-

tenkunst selbstständig gemacht. Ihr Kunsthandwerk reicht von feinen Schlüsselanhängern bis zu großen Wandbehängen. Zudem gibt sie ihr Handwerk in Kursen für Kinder und Erwachsene weiter.

■ **Bettina Vetter** bringt Schachteln mit, die kleine, bunte Szenen beinhalten. Diese entführen den Be-trachter in ganz unterschiedliche Welten. Zum Beispiel in einen Elfen-wald, zu einem Adventsspaziergang, in die Berge, in ein Katzenkino und in eine Werkstatt.

■ **Sandra Weller** fertigt bequeme und praktische Baby- und Kindermode aus hochwertigen Stoffen in den Größen 50/56 bis 110/116 sowie pas-sendes Zubehör wie Halstücher, Mützen und Geburtstagskronen.

■ **Heike Erdmann** macht aus Ge-brauchtem Neues. „Im Jahr 2011 be-gann alles mit einer Tasche als Ge-burtstagsgeschenk für eine Freun-din“, schreibt sie. Dabei experimen-tiert sie gern mit unterschiedlichen Materialien.

■ **Edda Grün-Bender** verfolgt mit ih-rem Kunsthandwerk denselben An-

satz: „Aus Alt wird Neu.“ Sie verar-beitet alte Holzteile mit Kreidefarbe zum Beispiel zu Tischen, Stühlen, Fußtrittchen und Bilderrahmen.

Sicher wird der ein oder andere Besucher, der bereits auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken ist, auf dem 37. Einhäuser Hobbykünstler-markt fündig werden – vielleicht auch für sich selbst. *jak*



Kreatives und Vorweihnachtliches ist auch diesmal zu finden. ARCHIBILD: PARZINGER

Gesangverein Liederkranz fuhr zu einer Weinprobe

Freizeit: Acht unterschiedliche Weinsorten probierten 32 Vereinsmitglieder bei Winzermeister Walter Götzingen von der Wein- und Sektschänke Götzingen in Bensheim-Zell.

Von Norbert Weinbach

Einhausen. „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Diese Zeile aus einem Gedicht von Johann Gottfried Seume (1763-1810) beherzt auch der Gesangverein Liederkranz aus Einhausen. Für ihn bedeutet Singen im Chor Frohsinn in friedlicher Ge-sellschaft. Das gilt nicht nur für die üblichen Singstunden, sondern auch für alle übrigen Aktivitäten, die der Verein im Lauf eines Jahres für Mitglieder und Freunde veranstaltet.

Dazu gehört auch die traditionel-le Weinprobe in der Wein- und Sektschänke Götzingen in Bensheim-Zell. „Es ist die elfte Probe“, infor-mierte Vorstandsmitglied Albert Grieser. „Begonnen haben wir damit im Jahr 2014, ausgefallen ist sie nur im Jahr 2020 wegen der Coronapan-demie.“

32 Frauen und Männer unterstri-chen ihre Freude an dem jüngsten Ausflug, als sie mit einem Bus „zum Götzingen“ kamen. Im Unterge-schoss der Schänke wartete auf sie der Chef des Hauses, Winzermeister Walter Götzingen. Man könnte ihn auch Wein-Sommelier nennen, eine Person, die sich mit Wein sehr gut auskennt. Er präsentierte den gutge-lauten Chormitgliedern acht Wein-proben, beginnend mit der Rebsorte Prosecco Rosé, ein trockener rosa-

farbener Schaumwein.

Die nächste Sorte, ein halbtrocke-ner Spätburgunder, ein Rotwein mit Aromen von Kirschen und Brom-beeren, auch bekannt als Pino Noir, steigerte die Stimmung. Noch besser wurde sie beim trockenen Regent. Das ist eine früh reife Sorte mit besonders hohem Mostgewicht. Der Geschmack kam bei einigen Weinsliebhabern gut an. Das galt auch für die Rebsorte Dornfelder, rosé, tro-cken, ein himbeerroter saftig-süßer Wein.

Auch als Wein-Laie fand jeder Teilnehmer seinen Geschmack

Walter Götzingen verstand es, den Einhäusern die verschiedenen Wei-ne und ihre Charaktere darzustellen. Die Sangesfreunde hatten kleine ge-füllte Probiergläser, an denen sie im-mer wieder nippten, um den Ge-schmack der Weine zu kosten. Auch als Wein-Laie konnte jeder Teilneh-mer seinen besonderen Geschmack finden.

Die fünfte Sorte war ein Spätbur-gunder, rosé, halbtrocken. Spätbur-gunder ist die beliebteste deutsche Rotweinsorte, die auch an der Berg-straße angebaut wird. Als Rosé ist es ein beliebter Sommerwein, fruchtig frisch, duftend nach Erdbeeren.

Die Sorte Grauer Burgunder, Ka-binett, trocken, auch bekannt als Ru-länder, ist ein Weißwein mit rötlicher

Beerenhaut. Kabinett ist die unterste Stufe der deutschen Weinprädikate. Er zeigt eine moderate Süße. Wenn das nicht genügte, der durfte sich über die Sorte Weißer Burgunder, Kabinett freuen. Das ist ein Weiß-wein mit weniger Zucker, aus der französischen Region Burgund, meist gekeltert aus der Chardon-nay-Traube, auch in der Region Bergstraße.

Der letzte verkostete Wein war ein Wein der klassifizierten Sorte Rulän-

der, Auslese, ein gehaltvoller Wein mit betonter Süße. Auslese ist die Bezeichnung für einen Prädikats-wein, der aus ausgewählten vollrei-fen Trauben gekeltert wird, die mit der Hand gelesen worden sind. Es werden nur die besten (edelfaulen) Beeren verwendet, die überwiegend süß ausgebaut werden. Wer süßen Wein liebt, für den ist die Auslese die beste Wahl. Bei der Weinverkostung ist sie die höchste Stufe der angebo-tenen Weine.



Winzermeister Walter Götzingen, hinten Mitte, erläuterte seinen gut gelaunten Gästen Herstellungsweise und Geschmack bekannter Weine. BILD: NORBERT WEINBACH

TAGESHOROSKOP FÜR FREITAG, 14. NOVEMBER 2025

21.3. – 20.4. Widder

Ihre sorglose Spendierfreudigkeit kostet Sie viel Geld. Wahre Freun-de müssen Sie nicht erkaufen. Das haben Sie nicht nötig. Lassen Sie sich nicht von anderen Menschen irritieren oder aus der Ruhe brin-gen. Ihr Gefühl bringt Sie auf den richtigen Weg. Legen Sie sich öfter mal mit einem guten Buch aufs Sofa.

21.4. – 20.5. Stier

Auch eine unangenehme beruf-liche Aufgabe will mit Fleiß und Umsicht erledigt werden. Machen Sie sich ans Werk. Auch dies geht einmal vorüber. Sie werden ohne Vorwarnung einer beruflichen Prü-fung unterzogen, die Sie aber mit Leichtigkeit meistern werden. Ver-suchen Sie, sich im Alltag mehr zu bewegen.

21.5. – 21.6. Zwillinge

Halten Sie sich lieber aus manchem heraus. Ihre Anteilnahme könn-te missverstanden werden. Gehen Sie auf Distanz, bis Sie jemand an-

spricht. Man geht Ihnen aus mehr als eigennützigen Motiven ziemlich um den Bart. Sie werden es sicher merken und dementsprechend re-agieren. Lassen Sie sich nicht beein-flussen.

22.6. – 22.7. Krebs

Ein durchweg positives Lebensge-fühl spornt Sie zu Höchstleistungen an. Zeigen Sie Ihren Kontrahenten, was in Ihnen steckt. Sie werden gewinnen. Wenn Sie Ihr Image für die Zukunft wahren wollen, müs-sen Sie sofort klarstellen, dass man Sie nicht so leicht täuschen kann. Zeigen Sie, dass Sie selbstbewusst sind.

23.7. – 23.8. Löwe

Es macht Ihnen Spaß, im Mittel-punkt zu stehen. Nehmen Sie sich nur nicht Ihre Freude, indem Sie über Ihre Verhältnisse leben. Beruf-lich haben Sie die Qual der Wahl. Sie sollten sich nicht spontan ent-scheiden, sondern die Angebote genau abwägen. Was ist auf Dauer sinnvoller für Sie? Womit werden Sie glücklich?

IHR NEUES ZUHAUSE IST VIEL NÄHER ALS SIE DENKEN!

BEI UNS IST ALLES IM GRÜNEN BEREICH!

Wir wissen, wo's wohnenswert ist!

DIE IMMOBILIENSUCHE DER REGION immo morgen.de

24.8. – 23.9. Jungfrau

Ihr Partner erlebt zurzeit ein Stim-mungstief. Versuchen Sie es mit viel Ablenkung, vergessen Sie aber dabei nicht, die Ursachen zu er-gründen. Sie brauchen viel mehr sportlichen Ausgleich, als Sie selbst meinen. Achten Sie auf die kleinsten Alarmsignale Ihres Körpers und schonen Sie sich dann unbedingt erst einmal.

24.9. – 23.10. Waage

Wundern Sie sich nicht nur über Ihre derzeitige Hochform, nutzen Sie sie auch. Dann hält die Auf-wärtsentwicklung noch weiter an. Ihr Partner hat eine blendende Idee. Vertrauen Sie auf ihn und folgen Sie spontan seinem Rat. Sie werden es nicht bereuen. Gehen Sie öfter raus und genießen Sie die Sonne!

24.10. – 22.11. Skorpion

Zum Wohl der Finanzen sollten Sie die günstige Gelegenheit ergrei-fen, um eiserne Reserven aufzusto-cken. Sie werden sie brauchen. Ihre Arbeitsweise und Ihr Engagement werden von maßgeblichen Leuten sehr hoch geschätzt. Weiter so, es wird sich bezahlt machen. Sie kön-nen die Karriereleiter mühelos er-klimmen.

23.11. – 21.12. Schütze

Erledigen Sie alles Schriftliche so-fort, und schieben Sie ein wichti-ges Gespräch nicht auf die lange Bank. Handeln Sie lieber gleich. Ihr derzeitiges Liebesglück kann nur dann von Dauer sein, wenn Sie sich jetzt eine besondere Über-raschung für Ihren Partner aus-denken. Worüber würde er sich am meisten freuen?

22.12. – 20.1. Steinbock

Sie sind ständig in Bewegung und machen viele nette Zufallsbekannt-schaften. Eine einmalige Chan-ce sollten Sie sich nicht entgehen

lassen. Kümmern Sie sich endlich mehr um Ihre Gesundheit, Sie ro-sen sonst ein. Eine Diät und etwas mehr Bewegung wäre vielleicht sinnvoll. Versuchen Sie, sich zu mo-tivieren.

21.1. – 19.2. Wassermann

Die Zeit ist gerade etwas entspannt für Sie. Nutzen Sie den heutigen Tag, um ein Hobby einmal wie-der auszuleben. Ein bisschen Ab-wechslung tut Ihnen gut. Wenn Sie zu viel Ehrgeiz an den Tag legen, wirken Sie verbissen und intol-erant. Verdecken Sie Ihr ehrgeiziges Verhalten und geben Sie sich jetzt mal locker.

20.2. – 20.3. Fische

Vergessen Sie vor lauter Arbeit nicht die Gefühlswelt. Ihr Partner wird sich schon über ein wenig mehr Zeit freuen. Er vermisst Sie. Sie sollten mit Ihren Finanzen in Zukunft etwas vorsichtiger um-gehen. Es kommt eine größere finan-zielle Belastung auf Sie zu. Besser, Sie haben dann etwas auf der ho-hen Kante liegen.

Winterzauber in Fürth

Fürth. Die Tierschutzinitiative Odenwald lädt für den kommenden Samstag, 15. November, in der Zeit von 11 bis 15 Uhr zum „Winterzauber“ auf dem Parkplatz vor der Flohmarkthalle des Vereins in Fürth ein. Geboten werden unter anderem eine große Auswahl an Kuchen und Torten, Plätzchen und Eierlikör, hausgemachte Marmeladen, der Familienplaner „KaTSIs aus dem Odenwald“ 2026, Weihnachtsfloristik, Weihnachts-Dekoration sowie Handarbeiten. Dazu gibt es Kaffee, alkoholfreien Glögg sowie andere Getränke gesorgt. Über Mittag wird eine heiße Suppe verkauft.

Erlös für den Tierschutz
Bei einer Tombola gibt es Gutscheine, Kleinelektrogeräte, süße Adventskalender und auch einen Plüsch-Löwe zu gewinnen. Die Flohmarkthalle ist ebenfalls bis 15 Uhr geöffnet.

Im Hinblick auf den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit bitten die Tierschützer die Besucher, eigene Transportbehälter mitzubringen für Kuchen und Torten, die mit nach Hause genommen werden sollen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt den Tieren zu gute. *red*



Martinsumzug zur Lindenfels Burg

Winterkasten. Die 84 Kinder der evangelischen Kindertagesstätte „Morgenstern“ aus Winterkasten versammelten sich zu einem stim-

mungsvollen Martinsumzug in der Altstadt von Lindenfels. Begleitet von der historischen Stadt-

wache schlängelte sich der beeindruckende Zug, der zusammen mit Geschwisterkindern, Eltern und Großeltern auf gut über 250 Teilneh-

Blutspendeaktion in Elmshausen

Elmshausen. Jeder, der zum nächsten Blutspendetermin in Elmshausen mit einem Erstspender vorbeikommt, erhält ein Dankeschön. Beide Teilnehmer bekommen als Geschenk eine Emaille-Tasse im DRK-Design.

Im Duo Gutes tun, das ist am Freitag, 28. November, in der Zeit von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Lautertalhalle in Elmshausen möglich. Termine können unter blutspende.de/termine und Tel.: 0800 / 1194911 gebucht werden. Weitere Informationen rund um das Thema Blutspende gibt es unter blutspende.de.

Damit sich Patienten auch in der Erkältungszeit auf eine stabile Versorgung mit Blut verlassen können, ruft das DRK zur Teilnahme auf. In der Erkältungszeit kämen erfahrungsgemäß weniger Spender zur Spende, so dass es zu Engpässen innerhalb der Blutversorgung kommen könne.

Täglich werden allein in Baden-Württemberg und Hessen etwa 2.700 Blutspenden benötigt. Daher appelliert der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen, sich für die gute Tat einer Blutspende zu entscheiden. *koe*

Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 2.331 Euro

Finanzen: Der Schuldenstand der Stadt Lindenfels beläuft sich zum Jahresende auf knapp 12,3 Millionen Euro

Von Nora Strupp

Lindenfels. Nach mehreren Monaten des Wartens, einer Hemmungsverfügung, die die Umsetzung des Haushalts blockierte, und einem verordneten Haushaltssicherungskonzept, gibt es nun gute Nachrichten im Finanzdrama der Stadt Lindenfels: Die Kommunalaufsicht des Kreises Bergstraße hat den Haushaltsplan 2025 genehmigt.

Die Lindenfels Stadtverordnetenversammlung hatte die Haushaltssatzung 2025 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm am 13. Februar beschlossen. Am 17. März wurde die Haushaltssatzung der Kommunalaufsicht per E-Mail zur Genehmigung geschickt. „Im Prüfungsverfahren zeigte sich, dass hier wesentlicher Korrekturbedarf bestand und noch weitere Unterlagen notwendig waren“, schildert die Kommunalaufsicht in ihrem Schreiben an den Magistrat der Stadt Lindenfels.

Ein Problem war unter anderem ein Kredit zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 2,43 Millionen Euro, der im Haushaltsjahr 2025 aufgenommen werden sollte. Dieser Kredit führte nämlich zu einer sogenannten Überfinanzierung.

Da es erhebliche Zweifel an der Genehmigungsfähigkeit der vorgelegten Haushaltssatzung gab, wurde mit Verfügung vom 26. Mai die sogenannte Genehmigungsfiktion gehemmt. Von Genehmigungsfiktion spricht man, wenn eine beantragte Genehmigung nach Ablauf einer festgelegten Frist als erteilt gilt.

Zur Erörterung der Problematik habe am 22. Juli ein Haushaltsgespräch stattgefunden, an dem auch

Vertreter des Regierungspräsidiums Darmstadt als obere Aufsichtsbehörde anwesend waren. Auf Bitte der Stadt Lindenfels sei mit Datum vom 5. August eine Zwischenverfügung ergangen. Um den Haushalt doch noch zu genehmigen, habe es am 21. August ein weiteres digitales Meeting zusammen mit dem Regierungspräsidium gegeben.

Kredit in Höhe von 2,43 Millionen Euro wurde gestrichen

„Dabei verständigte man sich auf die Option eines Anpassungsbeschlusses zur Haushaltssatzung 2025. Die Anpassung bezieht sich vor allem auf den Verzicht einer Kreditaufnahme im Haushaltsjahr, um der bestehenden Überfinanzierung entgegenzuwirken, sowie den Beschluss eines Haushaltssicherungskonzepts“, erläutert die Kommunalaufsicht. Letzte Unstimmigkeiten seien im September geklärt worden.

Somit wird es nun also keine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 2,43 Millionen Euro geben. Der Liquiditätskredit zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Höhe von einer Million Euro wurde von der Kommunalaufsicht allerdings genehmigt.

Das Haushaltssicherungskonzept musste angewendet werden, weil der Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 nicht ausgeglichen ist. Für die Tilgung von Krediten und die Zahlungen an das Sondervermögen „Hessenkasse“ müsste die Stadt eine Summe von insgesamt 788.701 Euro leisten. Der Zahlungsmittelfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt aber nur 496.250 Euro. Somit besteht hier eine Ausgleichslücke in Höhe von 292.451 Euro, die sich

auch nicht durch ungebundene Liquidität decken lässt, so die Kommunalaufsicht. Beim Ergebnishaushalt 2025 gibt es zwar ebenfalls ein Minus in Höhe von 439.632 Euro, dieses kann allerdings durch vorhandene Rücklagen ausgeglichen werden.

Schon die Haushaltsjahre 2023 und 2024 endeten im Minus. Die Ergebnisrechnung 2023 wies ein Defizit in Höhe von 286.529 Euro auf, das allerdings über Rücklagen ausgeglichen werden konnte. Im Finanzhaushalt wiederum gab es Auszahlungen für die Tilgung und den Eigenanteil „Hessenkasse“ in Höhe von 752.337 Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss der laufenden Verwaltungstätigkeit belief sich hingegen aber nur auf 670.164 Euro. Es sei jedoch genügend ungebundene Liquidität vorhanden gewesen, um die Finanzierungslücke zu schließen und somit überfällige Liquiditätskredite zu vermeiden, schreibt die Kommunalaufsicht.

Gewerbesteuereinbruch im Jahr 2024

Erschwerend hinzu kommt, dass der Jahresabschluss der Stadt Lindenfels für 2023 verspätet aufgestellt wurde, sodass sich das vorläufige Rechnungsergebnis gegenüber der Planung wesentlich verschlechtert hat. Dies wirkte sich auch auf den sogenannten „Kash-Wert“ aus, der als Indikator für die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen gilt. Dieser ist von ursprünglich 80 auf 55 von 100 Punkten gesunken.

Durch einen Einbruch bei der Gewerbesteuer verschlechterte sich auch das Ergebnis im vergangenen Jahr um 300.000 Euro auf ein Minus von 770.000 Euro. Dieser Fehlbetrag konnte allerdings durch Rückmittel

ausgeglichen werden. Der Ausgleich der Finanzrechnung wird jedoch verfehlt.

Grundsteuer B soll 2026 wohl erhöht werden

Durch das Haushaltssicherungskonzept soll jetzt die Kuh vom Eis geholt werden, was die Haushaltssatzung 2025 betrifft. Ziel des Konzepts ist der mittelfristige Ausgleich des Ergebnis- und Finanzhaushalts, die Bildung von Rücklagen zur Vorsorge und die Schaffung von Handlungsspielräumen für notwendige Zukunftsinvestitionen.

Das Konzept beinhaltet unter anderem die Anhebung des Grundsteuer-B-Hebesatzes. Zwar hatte die Stadt Lindenfels im vergangenen Jahr den Grundsteuer-B-Hebesatz für das Haushaltsjahr 2025 schon einmal erhöht (von 870 auf 990 Prozent). Das wird aber aller Voraussicht nach nicht ausreichen. Laut dem Haushaltssicherungskonzept war ursprünglich angedacht, die Grundsteuer B auf 1.300 Prozent zu erhöhen. Doch hier legte der Finanzausschuss sein Veto ein und wählte eine etwas weichere, neutralere Formulierung, die besagt, dass die Grundsteuer B in ihrer Höhe für künftige Haushalte zur Finanzierung des Haushalts anzupassen ist. Auch andere Gebühren wie die Feuerwehrgebühren, die Wasser- und Abwassergebühren, die Verwaltungskosten und die Friedhofsgebühren und den Kurbeitrag will die Stadt einer eingehenden Prüfung unterziehen und dann anpassen.

Die Kommunalaufsicht bemängelte in ihrem Schreiben, dass alle Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt Lindenfels nicht konkret genug gefasst sind und auch kein genauer Konsolidierungsbeitrag genannt

wird. „Die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzepts erfolgt daher unter Zurückstellung von Bedenken und der Maßgabe, künftige Konsolidierungsmaßnahmen sowohl hinsichtlich der Formulierung, des Zeitpunkts ihrer Umsetzung als auch des Konsolidierungsbeitrags zu konkretisieren. Sollte in künftigen Haushalten der Ausgleich von Defiziten des Ergebnishaushalts, des Finanzhaushalts oder der Rückführung von überjährigen Liquiditätskrediten nicht durch andere Konsolidierungsmaßnahmen erreicht werden, ist zur Finanzierung des Haushalts eine Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B umzusetzen“, fordert die Kommunalaufsicht.

Schuldenstand beläuft sich auf 12,3 Millionen Euro

Zwar wird durch den Kreditverzicht die finanzielle Lage etwas verbessert, weil dadurch Schulden in Höhe des Tilgungsbetrags von 776.000 Euro abgebaut werden. Trotzdem beläuft sich der Schuldenstand zum Ende des Jahres immer noch auf knapp 12,3 Millionen Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2.331 Euro je Einwohner bedeutet und einen kritischen Wert darstellt, mahnt die Kommunalaufsicht.

„In den Folgejahren wird wieder mit Krediten geplant, die im Rahmen der jeweiligen Genehmigungsverfahren – auch mit Blick auf den weiteren Abbau der Überfinanzierung – genauer zu betrachten sind. Die Stadt muss sich dessen bewusst sein, dass der Schuldendienst auch in wirtschaftlich angespannter Situation geleistet werden muss“, drängt die Behörde darauf, dass die Stadt Lindenfels ihren Pflichten nachkommt. Auch der genehmigte Liquiditätskredit von einer Million Euro

muss bis zum Ende des Haushaltsjahres zurückgezahlt werden.

Wie wichtig die Haushaltskonsolidierung ist, zeigt sich auch anhand des Finanzmittelbestands für 2025: Der Zahlungsmittelbedarf beträgt laut Haushaltssatzung rund 1,79 Millionen Euro. Abzüglich des Anfangsbestands von 253.000 Euro rutscht die Stadt Lindenfels am Ende mit 1,54 Millionen Euro ins Minus.

Investitionen in Brandschutz und Wasserversorgung

„Im Jahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 1,57 Millionen Euro vorgesehen, davon entfallen circa 40 Prozent auf den Brandschutz. Im Bereich der Kinderbetreuung steigt der Zuschussbedarf auf insgesamt 1,75 Millionen Euro“, legt die Kommunalaufsicht dar. Positiver sieht es in drei anderen Bereichen aus: Bei der Abwasserbeseitigung wird ein Überschuss in Höhe von 67.483 Euro gezeigt. Für die Wasserversorgung wird ebenfalls von einem Überschuss ausgegangen, der mit 2.086 Euro allerdings relativ gering ausfällt. Im Friedhofs- und Bestattungswesen wird ein Überschuss von 18.234 Euro erwartet.

Für die Jahre 2026 und 2027 wird ein Investitionsvolumen von 3,8 Millionen beziehungsweise 2,4 Millionen Euro ausgewiesen. Die größten Maßnahmen beziehen sich auf die Wasserversorgung, den Brandschutz und den Straßenbau. 2028 wird derzeit nur mit Investitionsauszahlungen in Höhe von 562.000 Euro geplant“, informiert die Kommunalaufsicht. Die angespannte Haushaltssituation der Stadt Lindenfels zeige sich auch für das Haushaltsjahr 2025 beim „Kash-Wert“ - hier werden nur 60 von 100 Punkten erreicht.

Jahresabschluss beim Drachenmuseums-Verein

Treffen: Im 15. Jahr des Bestehens des Lindenfels Museums stand dort wieder viel Arbeit an

Lindenfels. Zum Jahresabschlussabend hatte der Vorstand des Vereins „Das Deutsche Drachenmuseum“ Helfer, Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen. Mit Dankesworten hieß Vorsitzender Peter Kurfürst die Gäste willkommen. Vor allem dankte er den Helfern für die umfangreichen Tätigkeiten im Jahresverlauf.

Viele Führungen für Schulklassen, Kitas und für Erwachsene waren zu organisieren. Auch zu den normalen Öffnungszeiten und den zusätzlichen Terminen in den Ferien werden Helfer benötigt. Mehrere Kinder-Geburtstagsfeiern im Drachenmuseum wurden mit viel Enga-



Zusammen mit Peter C. Woitge (Mitte) nahm Peter Kurfürst die Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein an Ruth Barbagallo vor. BILD: DRACHENMUSEUM

gement organisiert. Gespräche mit Besuchern aus der Region und aus aller Welt sorgten für Abwechslung und gestalteten die Arbeit im Drachenmuseum interessant und kurzweilig.

Das Museum besteht inzwischen seit 15 Jahren, denn es nahm im März 2010 seinen Betrieb nach Jahren der intensiven Vorbereitung und Restaurierung des Hauses Baureneck auf. Dieses Jahr wurden der „Drachen-Shop“ neu gestaltet und die Nibelungen-Ausstellung erweitert.

Ein großer Dank galt Brigitte und Peter Elbert für die handwerkliche Gestaltung sowie Matthias Roth für

seine Mithilfe und Ideengebung. Die Sparkassenstiftung Starkenburg sowie die Museumsstraße Odenwald-Bergstraße halfen bei der Finanzierung zusätzlicher Vitrinen.

Mit Peter C. Woitge nahm Peter Kurfürst eine Ehrung für Ruth Barbagallo vor. Barbagallo ist seit 25 Jahren Mitglied des Museumsvereins. Der Trägerverein war 1994 gegründet worden. Ruth Barbagallo bringt sich bis heute sehr engagiert in die Museumsarbeit ein. So hat sie die Gratulations schreiben für die Geburtstagskinder der rund 180 Mitglieder und Helfer übernommen. Sie ist überdies als eifrige Sammlerin von Drachenmotiven bekannt.

Staatsexamen für Flora Berger

Reichelsheim. Flora Berger hat ihr Zweites Staatsexamen an der Reichelsheimer Georg-August-Zinn-Schule bestanden. Damit ist sie nun vollausgebildete Gymnasiallehrerin für die Unterrichtsfächer Geografie und Sport.

Während ihrer zweijährigen Ausbildungszeit an der Schule wurde Flora Berger von ihren Mentoren Jens Ender (Geografie) und Simone Faßmann (Sport) begleitet.

Christopher Augustin stand Flora Berger am Tag der Prüfung als Lehrkraft des Vertrauens zur Seite. Zu den ersten Gratulanten zählten unter anderem die Leiterin des Schulseminars an der Georg-August-Zinn-Schule, Carina Fröhlich, sowie der Schulleiter Herwig Bendl. *red*

Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Lautertal/Lindenfels. Anlässlich des Volkstrauertages am Sonntag, 16. November, lädt die Gemeinde Lautertal zur zentralen Gedenkfeier nach Gadernheim ein. Ab 10 Uhr ist dort zunächst ein Gottesdienst in der Kirche. Anschließend wird am Ehrenmal vor der Kirche ein Kranz niedergelegt. Erstmals wird es in diesem Jahr auch in Lautern keine eigene Gedenkfeier geben.

Für die Stadt Lindenfels ist die zentrale Gedenkfeier ab 12 Uhr am Ehrenmal vor der evangelischen Kirche in Lindenfels. In den Stadtteilen gibt es ebenfalls Andachten, und zwar in Glattbach ab 11.15 Uhr, in Kolmbach ab 13 Uhr, in Schlierbach ab 10.30 Uhr, in Seidenbuch ab 11.30 Uhr und in Winkel ab 9 Uhr an den Ehrenmalen. *red*

Feuerwehr sammelt Altpapier

Schlierbach. Die Freiwillige Feuerwehr Schlierbach sammelt am morgigen Samstag, 15. November, ab 9.30 Uhr Altpapier ein. Die Bevölkerung wird gebeten, dazu das gebündelte Papier am Straßenrand bereitzulegen. Kartons sind von der Sammlung ausgeschlossen. Mit dem Erlös der Sammlungen wird die Arbeit der Schlierbacher Kinder- und Jugendfeuerwehr unterstützt. *jhs*



Vogelschutzgruppe zeichnete treue Mitglieder aus

Reichenbach. Bereits seit 50 Jahren ist Peter Kaffenberger Mitglied bei der Reichenbacher Vogelschutzgruppe. Vorsitzender Jan-Nicklas Gehbauer zeichnete Kaffenberger beim Familienabend des Vereins mit einer Urkunde und Geschenk aus. Eva Seehaus, Lena und Jonas Baumunk sowie Herbert Kindinger engagieren sich seit 25 Jahren bei den Vogelschützern. Auch an sie überreichte der Vorsitzende Urkunden und Geschenke.

Nachdem sich die Freunde der Vogelschutzgruppe an einem warmen Büfett gestärkt hatte, lud Gehbauer zur Teilnahme an einem Schätzspiel ein. Es galt die Anzahl von Kugelschreibern in einer undurchsichtigen Vase zu erraten. Während der singende Landwirt musikalische Unterhaltung servierte, wurden die Sieger ermittelt. 77 Schreibgeräte hatten in dem Verhältnis Platz gefunden. Dieser Zahl am nächsten war Jonas Kaffenberger mit 75 gekommen, gefolgt

von Mark Hellwig (72) und Nils Bartl (81). An alle drei gingen Gutscheine als Gewinne. Die 77 Kugelschreiber durften die Mitglieder anschließend mitnehmen. In gemütlicher Runde klang der Abend aus.

Als nächster Termin der Vogelschützer steht das Ausgießen der Futterrahmen am Samstag, 15. November, ab 13 Uhr durch die Jugendgruppe am Geflügelzüchterheim im Höllacker an. *koe/BILD: WALTER KOEPFF*

Altpapiersammlung in zwei Orten

Glattbach/Winkel. In Glattbach und Winkel werden die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach eine Altpapiersammlung durchführen. Wie der Vereinsvorsitzende Christopher Rettig informiert, ist die Sammlung für den morgigen Samstag, 15. November, geplant. „Bitte legen Sie an diesem Termin Ihr Papier gebündelt bis spätestens 10 Uhr vor die Tür“, schreiben die Organisatoren in ihrer Mitteilung.

Sie bitten die Bevölkerung darum, keinerlei Plastik in der Sammlung zu haben. Kartonagen können nur als Behälter für das Altpapier dienen, werden allein aber nicht mehr angenommen. „Sollten sich große Kartonagen im Container befinden oder Plastik, wird vonseiten des Altpapierabnehmers die Sammlung als Ganzes nicht vergütet, dann bekommen wir für alles null Euro“, erklärt Rettig die strengen Regeln. Einen besonderen Service bietet die Feuerwehr am Tag der Abholung: „Älteren Menschen holen wir das Papier auch aus dem Keller oder der Garage.“

Der Erlös der Papiersammlung kommt dem Feuerwehrverein zugute und dient der Anschaffung neuer Mittel und Gerätschaften für die Einsatzabteilung. „Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das Papier sammeln.“

Der Erlös der Sammlung ist zur Förderung des Brandschutzes bestimmt und kommt somit jeder Einwohnerin und jedem Einwohner zugute. Deshalb hoffen wir auf eine große Menge Papier, die wir sammeln können“, so Rettig. Bei größeren Sammlungen über das Jahr und wenig Platz zu Hause, können die Bürger die Mitglieder der Feuerwehr ansprechen: „Wir finden eine Lösung“, verspricht Vorsitzender Christopher Rettig. *jhs*

Angelverein räuchert Forellen

Lindenfels/Krumbach. Der Angelverein „Bachforelle“ Lindenfels räuchert am Sonntag, 16. November, Forellen und Lachsforellenfilets. Die Fische mussten bis zum gestrigen Donnerstag vorbestellt werden. Die Fische werden am Sonntagvormittag geräuchert und können zwischen 11 und 12 Uhr an der Teichanlage in Krumbach abgeholt werden. Auch am Lindenfelder Weihnachtsmarkt am 6. und 7. Dezember ist der Angelverein dabei und bietet frisch geräucherte Forellen sowie Bismarck- und Matjesbrötchen an. *red*

Rock-Nacht in Seidenbuch

Seidenbuch. Zum zweiten Mal richtet die Sportgemeinschaft Seidenbuch in ihrem Sporthaus eine Rock-Nacht bei freiem Eintritt aus. Die Cover-Rockband „Our Thing“ wird am Samstag, 29. November, ab 20 Uhr Rock-Hits aus mehreren Dekaden präsentieren. Wie bei Veranstaltungen rund um das Sportgelände in Seidenbuch üblich, ist für Speisen und Getränke bestens gesorgt. *red*

Ständiges Bombardement aus dem Weltall

Felsenmeer-Informationszentrum: Werner Michel berichtete über Asteroiden und Meteore. Der Fachmann hat selbst eine große Sammlung.

Von Frederik Koch

Reichenbach. Ein glühender Brocken rast durch die Atmosphäre, zerreißt die Luft mit einem Knall und hinterlässt eine leuchtende Spur am Himmel. Solche Erscheinungen haben Menschen zu allen Zeiten beschäftigt. Im Felsenmeer-Informationszentrum sprach Werner Michel über Asteroiden und Meteoriten, über ihre Entstehung, ihre Zusammensetzung und ihre Bedeutung für die Erde.

Zu Beginn erklärte Michel, das Sonnensystem sei vor etwa 4,6 Milliarden Jahren aus einer großen Wolke aus Gas und Staub entstanden. Durch die Schwerkraft hätten sich die Teilchen nach und nach zusammengezogen, bis größere Körper entstanden sind. Auf diese Weise seien Planeten, Monde und Asteroiden gebildet worden. Generell sei die Gravitation die bestimmende Kraft im gesamten Sonnensystem. Sie lasse sich nicht abschirmen und wirke selbst auf kleinste Teilchen. Dadurch würden auch winzige Staubkörner im Weltall zusammenhaften und die Grundlage für größere Gebilde bilden.

Unter dem Mikroskop werden typische Strukturen sichtbar
Um diesen Prozess zu veranschaulichen, beschrieb Michel Experimente, bei denen feines Granulat unter Weltraumbedingungen untersucht

wurde. Dabei habe man beobachten können, wie sich Teilchen allein durch ihre Anziehungskraft zusammengeschlossen haben. Solche Vorgänge könnten die frühen Phasen der Planetenbildung widerspiegeln, so Michel.

Ein großer Teil seines Vortrags widmete sich den Meteoriten selbst. Michel hatte Exemplare aus seiner Sammlung mitgebracht: Eisenmeteoriten, Steinmeteoriten und Mischformen, sogenannte Steineisenmeteoriten. Unter dem Mikroskop zeigten diese typische Strukturen, die nur durch extrem langsames Abkühlen im All entstehen. Besonders Eisenmeteoriten wiesen die charakteristischen Widmanstätten-Muster auf – feine Linien aus Nickel und Eisen, die sich beim Erstarren des Metalls bilden.

2029 zieht ein Asteroid nahe an der Erde vorbei

Michel erläuterte, dass Meteoriten deshalb wichtige Informationen über die Frühzeit des Sonnensystems lieferten. Viele von ihnen seien älter als die Erde selbst. In manchen Meteoriten habe man organische Moleküle gefunden, darunter Aminosäuren, die als Grundbausteine des Lebens gelten. Dies könne ein Hinweis darauf sein, dass die Voraussetzungen für Leben im All weit

verbreitet seien. Täglich gehe eine beträchtliche Menge an Mikrometeoriten auf die Erde nieder – winzige Teilchen, die meist unbemerkt zu Boden fallen. Sie stammten aus dem Asteroidengürtel oder von Kometen, die bei ihrer Annäherung an die Sonne Material verlieren. Mit einem Magneten lasse sich solcher Staub sogar in Regenwasser nachweisen, da er oft feine metallische Bestandteile enthalte.

Anschließend kamen auch größere Himmelskörper zur Sprache, die auf erdnahen Bahnen unterwegs sind. Michel erwähnte den Asteroiden Apophis, der im Jahr 2029 in einer Entfernung von rund 31.000 Kilometern an der Erde vorbeifliegen wird.

Nach aktuellen Berechnungen sei kein Einschlag zu erwarten, doch das Ereignis werde gut sichtbar sein. Er hob hervor, dass der Planet Jupiter durch seine enorme Masse viele Asteroiden anziehe und so verhindere, dass sie die inneren Planeten gefährden. Ohne diese Schutzwirkung sehe das Sonnensystem möglicherweise ganz anders aus.

Michel erinnerte an frühe Forscher wie Alexander von Humboldt und Ernst Chladni, die im 18. Jahrhundert zu den Ersten gehörten, die Meteoriten als außerirdischen Ursprungs erkannten. Zuvor habe man geglaubt, Steine könnten nicht vom Himmel fallen. Erst durch systematische Untersuchungen und chemi-

sche Analysen sei klar geworden, dass es sich um Material aus dem All handelt.

Überreste aus der Frühzeit des Sonnensystems

Die enorme Energie, die beim Einschlag eines größeren Meteoriten frei wird, sei ein entscheidender Aspekt. Schon ein wenige Meter großer Körper könne eine gewaltige Druckwelle erzeugen. Als Beispiel nannte Werner Michel den Vorfall von Tscheljabinsk im Jahr 2013, bei dem ein etwa 20 Meter großer Meteorit über Russland explodierte und zahlreiche Fenster zerstörte.

Zum Abschluss präsentierte Michel Dünnschliffe von Meteoriten, hauchdünne Scheiben, die unter polarisiertem Licht betrachtet werden. Die unterschiedlichen Farben und Strukturen verrieten, welche Mineralien in den Proben enthalten waren und welche Temperaturen und Druckverhältnisse sie erlebt hatten. Auf diese Weise könne man nachvollziehen, welchen Weg ein Meteorit im All zurückgelegt habe, bevor er auf die Erde fiel. Damit zeigte der Vortrag, wie eng die Geschichte der Erde mit den Vorgängen im Weltall verbunden ist. Meteoriten und Asteroiden sind nicht nur Überreste aus der Frühzeit des Sonnensystems, sondern zugleich Boten, die Einblick in Prozesse geben, die vor Milliarden Jahren begannen und bis heute andauern.



Werner Michel berichtete im Felsenmeer-Informationszentrum über Asteroiden und Meteore. *BILD: FREDERIK KOCH*

Kaffeeeklatsch in Kolmbach

Kolmbach. Zu einem Kaffeeeklatsch wird in das Kolmbacher Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Wie Birgit Wolf vom Kaffeeeklatschteam informiert, ist das Treffen am Freitag, 28. November, ab 15 Uhr. „Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen“, schreiben die Organisatorinnen Birgit Wolf, Gabi Schreiber und Steffi Maurer.

Das Treffen ist das letzte in diesem Jahr, es gibt auch Adventsgebäck. Die Organisatorinnen betonen, dass zum Kaffeeeklatsch nicht nur die Kolmbacher Bürger eingeladen sind, sondern auch Gäste aus den Nachbarortschaften.

Wer Kuchen backen und spenden möchte, wird gebeten, sich bei Gabi Schreiber (Tel.: 06254 / 37312) anzumelden. Der Verzehr ist kostenfrei, eine Spende für einen sozialen Zweck ist willkommen. *jhs*

Thomas Moritz gewinnt das Skatturnier

Benefiz-Wettbewerb: Erlös wird an die Kinderkrebshilfe gespendet. 20 Teilnehmer traten im Feuerwehrhaus an.

Von Walter Koepff

Reichenbach. Nachdem im vergangenen Jahr das Skatturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe nur wenige Teilnehmer angelockt hatte, begrüßte Skatfreund Alfred Hogen diesmal 20 Freunde dieses Kartenspiels im Schulungsraum der Reichenbacher Feuerwehr. Erneut war Skat-Fachmann Rudi Eberle der Turnierleiter.

Er erläuterte die Regeln, bevor das Reizen begann. Da die Teilnehmer fast alle erfahrene Skatspieler waren, zog sich das Turnier bis spät in die Nacht hinein hin. Erst nach Mitternacht konnte Rudi Eberle nach Ausrechnung der Punkte die Sieger verkünden.

Gewinner des achten Skatturniers für den guten Zweck wurde mit 2598 Punkten Thomas Moritz. Den zwei-

ten Platz belegte Stefan Baumann mit 2094 Punkten. Reinhold Böhm erreichte mit 2079 Zählern Platz drei. Auf Platz vier kam Heinz-Jürgen Winkler mit 2010 Punkten, gefolgt von Ewald Röder auf Platz fünf. Janosch Baumann hatte als jüngster Spieler teilgenommen.

Nach Auszahlung der Gewinne verdoppelte Turnierleiter Rudi Eberle traditionell den eingenommenen Betrag, der an die Kinderkrebshilfe übergeben werden soll. Alfred Hogen kündigte eine weitere Skatrunde für das nächste Jahr an, eventuell mit einer früheren Startuhrzeit. Viele Teilnehmer versprochen, dann wieder dabei zu sein.

Hogen bedankte sich beim Team der Reichenbacher Feuerwehr, das die Spieler bis spät in die Nacht hinein bewirtet hatte. Die bisherigen

Sieger dieses Skatturniers waren Martin Schneider (2016), Erich Sauer (2017), Kai Moser (2018), Pauline Schöneck (2019), Reinhold Böhm

(2022), Jochen Müller (2023) und Rudi Eberle (2024). Ihre Namen sind in den Sockel des Wanderpokals eingraviert.



Bei der Siegerehrung stellten sich (von links) Janosch Baumann, Stefan Baumann, Thomas Moritz, Reinhold Böhm, Alfred Hogen, Heinz-Jürgen Winkler und Ewald Röder zusammen. *BILD: WALTER KOEPFF*

Wenn der Online-Händler Geld anbietet

Telefonbetrug: Bei Anrufen über angebliche Falschabbuchungen sollte man vorsichtig sein. Die Polizei rät, nie Bankdaten an Fremde weiterzugeben.

Von Jutta Haas

Lindenfels. Mit betrügerischen Anrufen verdienen sich Kriminelle ihr Geld. Deshalb ist es wichtig, wenn unbekannte Personen anrufen und mit liebevollen Stimmen etwas erzählen, misstrauisch zu werden und den gesunden Menschenverstand einzuschalten. Genau so hat sich der Lindenfelser Claus Richter verhalten, als ihm eine nette Frau via Bandansprache erklärte, sie sei eine Amazon-Mitarbeiterin und das Unternehmen habe ihm zu viel Geld abgebucht.

Den Fehler wollten sie korrigieren, und deshalb solle er jetzt die

Nummer eins drücken und seine persönlichen Daten und auch die Bankdaten bekanntgeben. Claus Richter hat das einzig Richtige getan: Er hat aufgelegt, die Polizei und seine Bank angerufen und um Auskunft gebeten. Auf seinen Konten war alles in Ordnung. Somit war klar, dass es sich um einen Betrugsversuch handelte. Bestätigt wurde dies, als nur 20 Minuten später wieder das Telefon klingelte und dieselbe nette Stimme mit denselben Worten die Geschichte erzählte. „Da hatte ich wieder nicht auf das Display vom Telefon geschaut“, sagt Richter.

Dieser zweite Anruf hat Methode, sagt Sebastian Trapmann, Mitarbei-

ter der Pressestelle des Polizeipräsidiums Südhessen. „Mit mehreren hintereinander folgenden Anrufen wird psychischer Druck aufgebaut.“ Aus der Praxis weiß er: „Kriminelle werden nie müde, und die Kriminalität kennt keine Grenzen.“

Die Polizei informieren und sich bei der Bank erkundigen

Die „Amazon-Anruf-Masche“ ist der Polizei bekannt. Es gibt in dieser Art weitere Anrufe, einige kommen angeblich sogar von der Bank. Immer ist es das Ziel, an Daten und damit letztlich an Geld der Opfer zu kommen. Besonders belastend sind Schock-Anrufe, die etwas von Unfall

oder Tod erzählen und eine Kaution in den Raum stellen, um einem nahestehenden Menschen zu helfen.

„Keine Polizei ruft bei Angehörigen an und verlangt eine Kaution“, betont Sebastian Trapmann. Auch werde die Polizei nicht bei Menschen anrufen mit dem Hinweis, Schmuck und Wertgegenstände sicherstellen zu wollen. Immer wenn Anrufe von fremden Personen mit solchen Hinweisen kommen, gebe es nur einen sicheren Weg: Sofort den Hörer auflegen, Luft holen und den Anruf überprüfen.

Dann sollte man die Polizei informieren. Hier kann man wertvolle Tipps und weitere Hilfe bekommen.

Außerdem kann, wie im Fall von Claus Richter, die Bank Auskunft geben, ob wirklich ein Mitarbeiter angerufen hat. In der Regel wird dies nicht der Fall sein. Geht es bei dem Anruf um ein angebliches Missgeschick von Angehörigen, so ist ein Anruf bei denen oder deren Nächsten eine gute Idee.

Sebastian Trapmann berichtet, dass sich solche Anrufe regional häufen. Kürzlich seien aus Ober-Ramstadt innerhalb kürzester Zeit 20 Anrufe gemeldet worden. Über eine ähnliche Häufung in Lindenfels hatte er keine Information. „Die Anrufe kommen in Wellen, es zeichnen sich dann Hotspots ab.“

Probleme mit dem Weihnachtsmann

Reichelsheim. Am Freitag, 21. November, startet um 20 Uhr in der Reichenberghalle in Reichelsheim die Theatersaison mit dem Stück „...und es gibt ihn doch“. Zum Inhalt: Ein letztes Mal noch bitte, einmal noch den Weihnachtsmann für die Kinder. Ist das nicht Betrug? Lüge? Vorspiegelung falscher Tatsachen? Ist das Bild des Weihnachtsmanns überhaupt gendergerecht? Und wer will den heute noch spielen?

Mit allen Mühen versucht Thea, ihren Kindern noch einmal den Weihnachtsmann zu gönnen. Aber Matthias, ihr Mann, lehnt das entschieden ab. Da schneit Bernhard, ein neuer Nachbar, wie gerufen ins Haus. Er ist zwar bereit, den Weihnachtsmann zu spielen, bringt aber durch seine Ehekrise Probleme mit in das weihnachtliche Idyll, die kaum größer sein können.

Als dann noch seine Frau Pia erscheint, ist die stille Nacht vorbei. Eine turbulente Weihnachtskomödie der Landesbühne Rheinland-Pfalz mit Friederike Linke, Sarah Koch, Jens Hajek und Miguel Abrantes-Ostrowski.

Karten gibt es in der Touristinformation der Gemeinde Reichelsheim (Tel.: 06164 / 50826 und 50830) und an der Abendkasse. Sie kosten zwischen 26 und 30 Euro. *red*

Büchercafé bei der LKG Lautertal

Reichenbach. Das jährliche Büchercafé der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) Lautertal findet am morgigen Samstag, 15. November, von 14.30 bis 17 Uhr in der Friedhofstraße 27 in Reichenbach statt. Bei Kaffee und Kuchen erwartet die Besucher ein reichhaltiges Angebot an Büchern, Kalendern, Adventskalendern und vielem mehr.

Außerdem besteht am Samstag, 22. November, von 10 bis 13 Uhr, ebenfalls die Möglichkeit zum Stöbern des Angebots. An diesem Termin werden jedoch kein Kaffee und Kuchen angeboten.

An beiden Terminen werden auch die Pfadfinder der LKG, die „Felsenmeerwölfe“, einige Dinge zum Verkauf anbieten.

Bei Beate Reimund können gerne weitere Termine vereinbart werden. Kontakt: Beate Reimund, Tel.: 06254/3250 oder per E-Mail an buecher-box@lkg-lautertal.de. *red*

Reizgas in Schule versprüht

Rimbach. Wegen Reizgas kam es gestern Vormittag zu einem Einsatz von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Rimbach. Wie die Polizei mitteilte, wurde das Gas in einer Toilette versprüht. Zwei 16 und ein 17 Jahre alter Jugendliche stehen im Verdacht, daran beteiligt gewesen zu sein.

Mehrere Schüler klagten über gerötete Augen und Atemwegsreizungen. Sie wurden medizinisch betreut. Eine Person kam vorsorglich ins Krankenhaus. Die Polizei ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung. *pol*



Martinsumzug in Lautern

Lautern. Der Kindergarten Lautern hatte zum Laternenumzug eingeladen. Außer den 75 Kindern der Einrichtung waren auch Geschwisterkinder, ehemalige Kindergartenkinder sowie Eltern, Großeltern und Freunde dabei.

Nach einer kurzen Begrüßung und einem Lied ging es auf den Weg, begleitet und abgesichert von der Freiwilligen Feuerwehr Lautern. Diesmal war der Sportplatz der Sportgemeinschaft (SG) Lautern das Ziel. Ein kleiner

Stopp wurde am Ehrenmal für ein weiteres Lied eingelegt. Am Sportplatz wurden die Laternenwanderer von der Sportgemeinschaft mit warmen und kalten Getränken sowie heißen Würstchen erwartet. *dze/BILD: DIRK ZENGEL*

Schüler befassten sich mit Antisemitismus früher und heute

Georg-August-Zinn-Schule: Daniel Neumann vom Zentralrat der Juden in Deutschland war zu Besuch

Reichelsheim. Das Thema Antisemitismus stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung an der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim. Auf Einladung von Angelika Linsin, Dr. Dirk Strohmenger und Dieter Keim war Daniel Neumann, Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen und Mitglied im Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland, nach Reichelsheim gekommen. Er war bereits im vergangenen Jahr an der Schule gewesen, um über das Thema vor Schülern und Lehrern zu sprechen.

Diesmal referierte Neumann vor den Schülern der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Die Begrüßung erfolgte durch Fachbereichsleiterin Martina Schemenau und den stellvertretenden Schulleiter Patrick Eckert.

Daniel Neumann spannte in seiner Rede den Bogen von der Entste-

hung des Antisemitismus über dessen historische Entwicklung bis hin zu jüdischem Leben im 21. Jahrhundert und der Frage, wie man als Jude mit dem Antisemitismus der Gegenwart lebt. Um den Hass deutlich zu machen, verlas Neumann Zuschriften, die dem Zentralrat der Juden zugehen oder in den sozialen Netzwerken veröffentlicht wurden.

„Der eigene Zufluchtsort war auf einmal verletzlich“

Darin werde Israel immer wieder als „Übel der Welt“ bezeichnet, das den Weltfrieden bedrohe. Der Antisemitismus zeige sich aber auch in Zuschriften wie „blutdürstige Mörderrunde, die Kinder zerstückeln und das Wasser vergiften“ oder „die Zionisten haben sich in Palästina wie ein Krebs eingewurzelt“.

Daniel Neumann stellte die Frage, was das für den Alltag von Juden

heute in Deutschland bedeute. Die gesellschaftliche Tabuisierung und Relativierung des Antisemitismus beschrieb er anhand seiner eigenen persönlichen Geschichte. Was in Neumanns Kindheit mit antisemitischen Anfeindungen von rechts und bekannten Stereotypen begann, äußere sich heute besonders durch die Geschehnisse und Folgen rund um den 7. Oktober 2023.

Dazu Neumann: „Der eigene Zufluchtsort war auf einmal verletzlich, angreifbar, und es stellte sich die Frage, ob dieser Ort überhaupt sicher weiter existieren könne.“

Daniel Neumann zitierte Viktor Frankl, der einmal sagte, dass es nur zwei Rassen auf der Welt gebe: die Anständigen und die Unanständigen. „Ich erwarte, dass niemand aufgrund seiner Religion oder politischen Ansicht angegriffen wird“, schlussfolgerte er.

Jüdisches Leben heute sei ein Leben hinter schusssicherem Glas, mit bewaffneten Sicherheitskräften – immer verbunden mit der Angst, dass jederzeit ein Angriff stattfinden könne.

Neumann schloss seine Rede mit der Erwartung an jeden Einzelnen, dass jüdische Menschen nicht anders behandelt werden als andere auch. Der Referent appellierte an die Schüler und Lehrer, dass man Stereotype hinterfragen müsse und Menschen nicht zu Angriffszielen machen dürfe, nur weil man „den gängigen Vorurteilen aufgesessen ist“. Es gebe ein „Grundmaß an Respekt und Menschlichkeit“, das jedem zustehe, so Neumann.

Im Anschluss an seine Rede hatten die Schüler die Möglichkeit, Daniel Neumann Fragen zu stellen, wovon sie auch reichlich Gebrauch machten. *red*

Spendenaktion für das Freibad

Bürgerinitiative: Nadja Peter hat eine Geldsammlung gestartet, damit auf dem Schwimmbadgelände Spielgeräte aufgebaut werden

Von Philipp Kriegbaum

Lindenfels. Das Ziel ist zum Greifen nahe: 6.500 Euro gab Nadja Peter als Zielsumme ihrer Spendenaktion für einen Spielplatz im Lindenfelser Schwimmbad auf der Plattform „go-fundme.com“ an. 6.065 Euro – 94 Prozent der Zielsumme – wurden bis gestern bereits gespendet. Nadja Peter hatte den Spendenaufruf mit drei weiteren Lindenfelser Müttern gestartet. Die Gruppe möchte das Lindenfelser Schwimmbad „zu einem noch schöneren Ort auch au-

ßerhalb des Wassers“ machen, wie sie schreiben.

Eigentlich steckten die Kinder hinter der Idee, erzählte Nadja Peter: „Meine Tochter und ihre Freundinnen kamen zu mir.“ Sie lieben das Lindenfelser Schwimmbad. Wenn da jetzt auch noch eine Reckstange wäre und vielleicht eine Schaukel und eine Slackline, dann würde es ihnen auch außerhalb des Wassers noch besser gefallen.

Mit Meike Walther, Jenny Triscali und Julia Haller ergriff Peter die Initiative und fand bei Bürgermeister

Maximilian Klöss, selbst bekennender Schwimmbad-Fan, ein offenes Ohr. Zumal die Frauen sich selbst um die Finanzierung kümmern wollten.

Die Aktion läuft noch bis Anfang Dezember

Anfang Oktober starteten sie die Spendenaktion im Internet und nutzten die sozialen Medien, um für die Aktion zu werben. Mit Erfolg. Der Förderverein Schwimmbad Lindenfels unterstützte das Projekt und habe auch schon gespendet. Und

Schwimmeisterin Andrea Cooper sei auch im Boot.

Ganz ohne Unterstützung der Stadt wird es am Ende wohl nicht gehen. Schließlich müssen die Geräte auch gewartet werden, wenn sie denn einmal stehen. Die Frauen stehen deshalb bereits in Kontakt mit der Bauverwaltung.

Die Spendenaktion soll noch bis zum Lindenfelser Weihnachtsmarkt am 6. und 7. Dezember laufen. So ist es möglich, dass am Ende die angepeilten 6.500 Euro zusammenkommen.

Burgfestausschuss wird erweitert

Lindenfels. Der Verkehrsverein Lindenfels lädt am Montag, 17. November, um 19.30 Uhr im Lindenfelser Bürgerhaus zur Jahreshauptversammlung ein.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Jahresbericht zu den Aktivitäten 2024 sowie die Jahresrechnung und der Kassenbericht der Geschäftsführung für das Jahr 2024. Danach folgen der Bericht der Kassenprüfer und ein Rückblick auf das Jahr 2025. Auch einen Ausblick auf das Jahr 2026 wird es geben.

Anschließend wird über Satzungsänderungen abgestimmt. Konkret geht es darum, dass Einladungen für Mitglieder- und Vorstandsversammlungen zukünftig per E-Mail erfolgen sollen. Zudem soll die Möglichkeit von Umlaufbeschlüssen in der Satzung ergänzt werden.

Auch eine Änderung in der Zusammensetzung des Burgfestausschusses ist vorgesehen. Der Ausschuss soll nämlich nicht mehr nur aus dem Vorstand mit Beirat und je einem Vertreter der am Burgfest mitwirkenden Vereine bestehen. Bei Bedarf sollen durch den Vorstand nun auch weitere Personen in den Ausschuss berufen werden können, die sich an der Planung und Durchführung des Fests beteiligen möchten.

Abschließend werden vorliegende Anträge, die bis spätestens 14. November schriftlich beim Vorsitzenden Maximilian Klöss beziehungsweise der Geschäftsführerin Sabrina Lütcke einzureichen sind, sowie Mitteilungen thematisiert. *red*

SPRECHZEITEN

Die Mitarbeiter der Lautertaler Gemeindeverwaltung im Rathaus in Reichenbach sind wie folgt erreichbar:

- Montag 8.30 Uhr bis 12 Uhr
- Dienstag 8.30 bis 12 und 14 bis 15.30 Uhr
- Mittwoch geschlossen
- Donnerstag 8.30 bis 12 und 15 bis 17.30 Uhr
- Freitag 8.30 bis 12 Uhr. *red*

Tag der offenen Tür für Viertklässler

Rimbach. „Komm‘ rein, hier wächst Zukunft.“ Unter diesem Motto präsentiert sich die Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Rimbach zu ihrem Tag der offenen Tür. Morgen (Samstag) öffnet die Haupt- und Realschule ihre Türen zwischen 10 und 13 Uhr.

Das Programm richtet sich vor allem an Familien, in denen ein Wechsel an die weiterführende Schule vorsteht, aber auch an alle, die sich dafür interessieren, wie Bildung anders gedacht werden kann, und die einen Blick hinter die Kulissen der Arbeit an der Schule werfen möchten. Das neue Unterrichtskonzept, das den Schwerpunkt auf die individuelle Förderung eines jeden Kindes legt, kann live miterlebt werden.

Zusätzlich kann man mit Schülern ins Gespräch kommen, die im „neuen System“ lernen und sich mit den Eltern austauschen, die Kinder an der Haupt- und Realschule haben. Auch Lehrer und Schulleitung stehen für einen Austausch zur Verfügung.

Zusätzlich gibt es Mitmachstationen für die Kinder. In den naturwissenschaftlichen Räumen kann man experimentieren, staunen und forschen; in der Pausenhalle gibt es Sportangebote, die mit Spaß zum Spielen einladen. Weitere Aktionen wird es geben, etwa das Gestalten von Lesezeichen, Aufführungen der Tanz-AG, ein Spanisch-Quiz und Kooperationsspiele. Bei Führungen stellen Kinder und Jugendliche Interessierten „ihre“ Schule vor. Von frisch gebackenen Waffeln über Kuchen bis hin zu herzhaften Snacks gibt es ein buntes Verpflegungsangebot. *red*

VEREINE LINDENFELS

Förderkreis Carl-Orff-Schule: Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 20. November, um 18 Uhr in der Schulkindbetreuung "Cosimo", Almenweg 22, Lindenfels.



Zusätzliche Kosten drohen, wenn beim Wechsel auf eine Wärmepumpe Leistungen als „bauseitig“ ausgewiesen sind.

BILD: DANIEL REINHARDT/DPA-TMNN

Kosten variieren

Energie: Bei Wärmepumpen-Angeboten genau hinschauen.

Von Isabelle Modler

Berlin/Stuttgart. Versteckte Kosten bei Wärmepumpen? Wer Angebote nicht genau liest, zahlt schnell mehr als 15.000 Euro extra – und muss oft Handwerker selbst organisieren. Worauf Sie beim Vergleich achten sollten.

Wer über einen Heizungstausch nachdenkt, sollte sich Angebote für eine Wärmepumpe immer ganz genau anschauen. Sind da Leistungen als „bauseits“ ausgewiesen? Dann Vorsicht. Diese Formulierung kann etwa in Bezug auf Fundamentarbeiten oder Elektroinstallationen auftauchen – und dann kann es richtig teuer werden.

■ Denn: „Das bedeutet, dass diese Kosten nicht im Angebot des Anbieters enthalten sind“, erklärt die Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

■ Die Ausgaben können also dann noch zusätzlich auf einen zukommen.

■ Nicht selten liegen diese im fünfstelligen Bereich, so die Verbraucherschützer. Und zum Teil müssen Eigentümer diese Arbeiten dann vorab selbst organisieren.

Gesamtkosten variieren stark

Nicht selten sind die Angebote unvollständig, uneinheitlich oder enthalten schwer nachvollziehbare technische Angaben sowie versteckte Kosten. Zu diesem Schluss kommen die Energieberater aus Baden-Württemberg, die seit einigen Wochen solche Angebote prüfen – nach eigenen Angaben bislang rund 60.

Wer mehrere Angebote anfordert, stellt schnell fest: die Preise variieren stark. So lagen die Gesamtkosten bei den geprüften Angeboten den Verbraucherschützern in Baden-Würt-

temberg zufolge oft weit auseinander – zwischen 29.000 Euro und 62.000 Euro. Zu ähnlichen Ergebnissen kam auch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in einer Untersuchung von 160 Angeboten für Luft-Wasser-Wärmepumpen, die zwischen Oktober 2024 und Mai 2025 durchgeführt wurde. Damals lag das günstigste Angebot bei rund 20.200 Euro und das teuerste Angebot etwa 63.000 Euro.

Ein Grund dafür: die stark voneinander abweichenden Leistungen. Daher sollten Verbraucher immer mehrere Angebote anfordern und die Leistungsbeschreibung darin detailliert miteinander vergleichen.

Dank Wärmepumpe langfristig sparen?

Wärmepumpen können eine Alternative zu Gas- oder Ölheizungen sein. Der Einbau sollte aber genau

geplant werden. Zumal die Anschaffungskosten trotz Förderungen weiterhin hoch sind, so die Verbraucherschützer. Dennoch kann sich der Tausch lohnen. Insbesondere, wenn man vorher eine Gasheizung hatte. Da die Erdgaskosten in den vergangenen Jahren stark gestiegen sind.

In einem durchschnittlichen Altbau kostet der Betrieb der Gasheizung etwa 700 bis 1.000 Euro mehr im Jahr als der Betrieb einer modernen Wärmepumpenheizung. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung der Stiftung Warentest (10/2025).

Insgesamt konnten die fünf Luft-Wasser-Wärmepumpen im Test die Einfamilienhäuser ausreichend heizen, darunter war auch ein Altbau. Die Untersuchung zeigt aber auch: Die Pumpen heizen umso effizienter, je besser das Haus gedämmt ist – und können dann eine umso größere Wohnfläche erwärmen. *dpa/tmn*

Die passende Beleuchtung finden

Einrichtung: Warum wir im Alter besseres Licht brauchen.

Von Jessica Kliem

Berlin/Darmstadt. Mit dem Alter verändert sich manches, auch wie wir Licht und Farben wahrnehmen. Eine Veränderung, auf die man sich einstellen kann – beispielsweise, indem man die altersbedingten Seheinschränkungen durch höhere Beleuchtungsstärken ausgleicht.

Denn mit 60 braucht man für den Helligkeitseindruck, wie ihn eine 20-jährige Person hat, etwa die doppelte Lichtmenge, informiert der Verbraucherzentrale Bundesverband auf seiner Webseite. Sinnvoll ist es also, bei Leuchtmitteln einen etwas höheren Lumenwert zu wählen. Lumen (lm) ist die Maßeinheit für Lichtstrom. Zu finden ist die Lumen-Angabe auf der Verpackung von Leuchtmitteln.

Hilfreich für alle, die noch in Watt denken ist ein Vergleich der Verbraucherzentrale: Demnach hat eine – inzwischen nicht mehr erhältliche – 60-Watt-Glühbirne oder 42-Watt-Halogenlampe einen Lumenwert von etwa 700 lm.

Warum der Ra-Wert wichtig ist

Sie möchten auch im Alter am Schreibtisch oder vor dem Spiegel Farben und Details möglichst klar erkennen? Dann sollten Sie zudem auf die Farbwiedergabe des Leuchtmittels achten. Die Farbwiedergabe wird als CRI (Color Rendering Index) oder auch als Ra-Wert bezeichnet – und je höher sie ausfällt, desto besser ist es. Unter 80 sollte der Ra-Wert laut dem Verbraucherzentrale Bundesverband ganz allgemein

nicht liegen. Vor allem für Senioren empfiehlt dieser zudem eine Beleuchtung, die sich dem Tagesverlauf anpasst – mit hellerem, kälterem Licht am Vormittag und eher wärmerem, gedimmtem Licht zum Abend hin. Angegeben wird die Farbtemperatur übrigens in Kelvin (K). Farbtemperaturen von 2.700 bis 3.300 Kelvin werden den Verbraucherschützern zufolge als „warmweiß“ bezeichnet, Lichtfarben von über 5.300 Kelvin gelten als „tageslichtweiß“.

Indirektes Licht nutzen

Laut dem Branchen-Infoportal „Licht.de“ sollte man außerdem Blendungseffekte reduzieren, um das eingeschränkte Sehen im Alter nicht zusätzlich zu belasten. Sie können etwa durch zu hohe Leuchtdichten entstehen. Am besten erreicht man das demnach durch eine indirekte Beleuchtung. Dafür kann man etwa individuell einstellbare Stehlampen aufstellen.

Ein zusätzlicher Tipp der Verbraucherschützer, um sich im Alter besser zu orientieren: Auf abgestimmte Farb- und Helligkeitskontraste zwischen benachbarten Flächen achten, also etwa bei Wand und Bodenfliesen. Um Teppichkanten oder Stufen auch dann zu erkennen, wenn es recht dunkel ist, kann man auf Orientierungslichter für die Steckdose zurückgreifen, die sich über einen Bewegungsmelder oder Helligkeitssensor ein- und ausschalten. Für die Markierung von Treppenstufen eignen sich LED-Streifen, die man fernsteuern kann. *dpa-tmn*



Individuell einstellbare Stehlampen reduzieren Blendungseffekte und entlasten die Augen.

BILD: PETER FEHRENTZ/LICHT.DE/ARTEMIDE/DPA-TMNN



IHR NEUES ZUHAUSE IST
VIEL NÄHER ALS SIE DENKEN!

BEI UNS IST
ALLES IM
GRÜNEN
BEREICH!

**Wir wissen, wo's
wohnenswert ist!**

Ob als Käufer oder Mieter:
Bei uns erklicken Sie sich
schnell und tagesaktuell Ihr
neues Zuhause in der
Metropolregion Rhein-Neckar.

DIE IMMOBILIENSUCHE DER REGION
immo morgen.de

Heizkostenabrechnung prüfen – und dann?

Energie: Im Herbst erhalten viele Mieterinnen und Mieter ihre Heizkostenabrechnung. Die hohen Nachzahlungen haben Sie misstrauisch gemacht? Wie Sie jetzt vorgehen können.

Von Amelie Breitenhuber

Berlin. Haben Sie Ihre Heizkostenabrechnung schon erhalten? Die stellen Vermieter ihren Mieterinnen und Mietern häufig zwischen Oktober und Dezember zu. Nach Einschätzung von Verbraucherschützern ist das Fehlerpotenzial bei den Abrechnungen hoch. Aber worauf können Mieterinnen und Mieter achten? Und wie gehen Sie vor, wenn sie Fehler vermuten?

Zu den Ansatzpunkten für eine erste Eigenprüfung einer Heizkostenabrechnung zählen den Verbraucherzentralen zufolge unter anderem:

■ **Abweichungen:** Legen Sie sich die Abrechnungen der vergangenen Jahre zurecht: Hat sich Ihr Verbrauch im Vergleich zu den vergangenen Jahren merklich geändert? Es lohnt sich auch zu prüfen, ob die Wohnfläche des Hauses in den Angaben gleich geblieben ist, so eine Empfehlung der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online.

■ **Abrechnungszeiten und Fristen:** Nach Ende der Abrechnungsperiode haben Vermieter grundsätzlich 12 Monate Zeit, um die Heizkosten abzurechnen. Mieterinnen und Mieter sollten prüfen, ob der Abrechnungszeitraum korrekt ausgewiesen ist. In der Regel umfasst er 12 Monate und schließt lückenlos an die Vorjahresabrechnung an.

■ **Verteilung:** Ein Blick auf die Verteilung der Kosten kann Hinweise auf eine fehlerhafte Abrechnung geben. Nach Heizkostenverordnung muss ein verbrauchsabhängiger Anteil von mindestens 50 Prozent und höchstens 70 Prozent abgerechnet werden. Die restlichen Kosten werden nach einem festen Verteilerschlüssel, meist der Wohnfläche, umgelegt. Prüfen Sie, ob der verwendete Ver-



BILD: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMM

Hat sich der Verbrauch im Vergleich zu den Vorjahren drastisch geändert? Ein Vergleich lohnt, denn das Fehlerpotenzial bei Heizkostenabrechnungen ist hoch.

teilerschlüssel korrekt angewendet wurde und ob Ihr individueller Verbrauchs- und Flächenanteil plausibel erscheint. Der Verteilerschlüssel kann im Mietvertrag, in der Hausordnung oder direkt in der Abrechnung ausgewiesen sein.

■ **Typische Fehlerquellen:** Nicht zuletzt sollten Verbraucherinnen und Verbraucher typische Fehlerquellen genau prüfen. Wurden nur zulässige

Positionen ausgewiesen? Bei Heizöl oder Flüssiggas ist darüber hinaus wichtig, dass Anfangs- und Endbestand sowie Einkaufsmengen und -preise korrekt angesetzt und rechnerisch plausibel bewertet wurden. Kontrollieren Sie außerdem die aufgeführten Brennstoffkosten, den Betriebsstrom und die Heiznebenkosten. Die Verbraucherzentralen raten, sich diese Belege idealerweise zei-

gen zu lassen.

Was tun bei Unstimmigkeiten?

Und was können Mieterinnen und Mieter nun tun, wenn Ihnen Fehler auffallen? Jedenfalls müssen sie die Abrechnung nicht einfach akzeptieren. Laut den Verbraucherzentralen haben sie das Recht, Rechnungen und Belege, auf denen Ihre Abrechnung basiert, einzusehen und zu

überprüfen. Enthält die Abrechnung Fehler, sollten Mieterinnen und Mieter Widerspruch einlegen. Für Einwendungen gilt eine Frist von 12 Monaten ab Zugang der Abrechnung.

Eine Nachzahlung verlangen Vermieterinnen und Vermieter häufig innerhalb eines Monats. Die Überweisung kann – trotz Widerspruch – erfolgen. Die Verbraucherzentralen

empfehlen im Überweisungszweck dann ein „Unter Vorbehalt der Rückforderung“ zu ergänzen.

Da eine Detailprüfung von Heizkostenabrechnungen häufig komplex ist und juristisches Fachwissen voraussetzt, ist es ratsam, sich bei Zweifeln an eine unabhängige Beratungsstelle zu wenden, etwa die Verbraucherzentrale oder einen Mieterverein vor Ort.

dpa-tmm

IMMOBILIENVERKÄUFE



Jetzt im Rohbau besichtigen!

Modernes Reihemittelhaus in Alsbach-Hähnlein
Vogelsberggring

Beratung & Informationen
Andrea Metzger berät Sie gerne nach individueller Terminvereinbarung

Telefon: 0721-61935 332
anfragen@weisenburger.de

- RMH mit ca. 149 m² Wohnfläche
- energieeffiziente Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Real geteiltes Grundstück ca. 199 m²
- Voll unterkellert
- Moderne Ausstattung mit Laminat, Fliesen, Malerarbeiten
- Schlüsselfertiger Kaufpreis: 585.000,-€ inkl. 2 Stellplätze (ohne Käuferprovision)
- Bezugsfertig: Ende 2026

Wesentl. Energieträger: Strom-Mix, fossil, Typ: Bedarfsausweis, Endenergiebedarf: 8,6 kWh/(m²·a)



IMMOBILIENGESUCHE

IHR IMMOBILIENMAKLER & ENTWICKLER
SEIT 30 JAHREN FÜR SIE IN DER METROPOLREGION

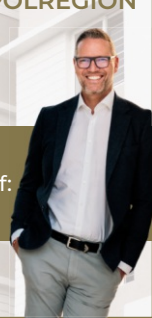
- ✓ Kostenlose und unverbindliche Wertermittlung
- ✓ Vermittlung von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- ✓ Rundumbetreuung von der Einwertung bis zum Notar

Wie viel ist Ihre Immobilie wert?
Berechnen Sie den Wert schnell & kostenlos auf:
www.schneider-immo.net



SCHNEIDER IMMOBILIEN

Mobil 0172 8013222
info@schneider-immo.net



WOHNUNGEN



Kozlowski IMMOBILIEN

T 0621. 4 29 62 25 | Mannheim

Von Privat: Suche Eigentumswohnung in jedem Zustand +20km Umkreis MA
☎ 0621-489 29115

Suche renovierungs- oder sanierungsbedürftige Wohnung von privat
☎ 017684831599

Suche Eigentumswohnung - von privat
0621/49 08 33 91

RICHTER IMMOBILIEN GMBH

☎ 0621 - 72 49 42 - 0
www.richter-immobilien.com

MEHRFAMILIEN-HÄUSER

GRUNDSTÜCKE AN- UND VERKAUF

Baupl. zur Wohnbeb. RH/DHH/EFH/MFH, auch Abrißgrdst. + Gewerbegrdst. **FRÖHLICH IMMOBILIEN IVD** 0621/4962006/ 9Fax Dipl.Bauing.Jörg Fröhlich

VERMIETUNGEN

3 ZIMMER + GRÖßER

3-ZKBB-Maisonette-Whg., MA-Gartenstadt: 82m², Stellplatz, Nachspeicherhgz, KM: 980€, Kautio: 2 KM ab 01.02.26. neuvermietung68305@web.de

Ladenburg
3 ZKBB, sep. WC, 85 m², 4. OG, Lift, € 873,- + BK € 150,- + HK € 100,-, Spl., V, 77,6 kWh, Gas, Bj. 1969, C

Vogelstang
3 ZKBL, 80 m², 2. OG, Gge., € 734,- + BK € 245,-, V, 77,3 kWh, FW, Bj. 1966, C
www.gartenstadt-genossenschaft.de
☎ 0621/18005-0

1-2 ZIMMER + APP.

Apartment für Studenten ca. 30 m², nahe HBF mit Pantryküche und Duschbad. KM: 310€, NK: 100€, Kautio: 2 KM, ☎ 0621/741311

Waldhof-Ost
2 ZKBB, 79 m², 4. OG, € 716,- + NK € 200,-, V, 75,9 kWh, FW, Bj. 1962, C

Gartenstadt
2 ZKDB, 67 m², 3. OG, € 609,- + NK € 195,-, B, 90,3 kWh, Gas, Bj. 1955

Neckarstadt-Ost
2 ZKOB, 63 m², EG, Lift, € 697,- + BK € 195,-, V, 77,5 kWh, FW, Bj. 1927, C

Vogelstang
2 ZKBL, 73 m², 2. OG, € 620,- + BK € 195,-, V, 94,9 kWh, FW, Bj. 1970, C
www.gartenstadt-genossenschaft.de
☎ 0621/18005-0

MIETGESUCHE

WOHNUNGEN

Mieter sucht netten Vermieter. Wir sind ein ruhiges frdl. Ehepaar o. T. und suchen eine 3 Zi-Whg in ruhiger Lage 90qm. Blk.+Keller zwgd. eine schöne renov. Whg. ☎ 2039786 MM 68167 Mannheim

Ass.-Ärztin sucht helle, ruhige 2 Zi-Whg in MA-Oststadt, Lindenhof. ☎ 0172-6226216

3 ZIMMER UND GRÖßER

Psychologe sucht 2-3 ZKB in Ma. ab 01.02.2026. ☎ 0621/1567585

MA+Umg. - Paar su. ruhige 3ZKB, Blk./Terr., NR, keine Tiere, sehr sauber, ges. Einkommen, ab sofort. ☎ 0163-2293101

1 UND 2 ZIMMER

Männl., 32 J. berufst. sucht 1-2-ZKBB in MA-Süd/Schwetz.-Vorstadt, bis 750 Euro warm. ☎ 0171-4775495 o 0163/0242569

ZWANGSVERSTEIGERUNGEN



ZWANGSVERSTEIGERUNG
Amtsgericht Mannheim

Das Amtsgericht Mannheim versteigert nachfolgenden Grundbesitz. Es wird darauf hingewiesen, dass für Gebote Sicherheit mit regelmäßig **10 % des Schätzwerts** verlangt werden kann.

Auskunft und Einsicht (letztere nur nach vorheriger Terminvereinbarung) erteilt das Amtsgericht Montag bis Freitag zwischen **9.00 Uhr und 11.30 Uhr** (Tel.Nr. 0621/292-2077).

Sie finden uns auch im Internet unter www.versteigerungspool.de.

Versteigerungsort: Amtsgericht Mannheim, A 2, 1 68159 Mannheim, Saal B115

Donnerstag, 11.12.2025:

09:00 Uhr:

a) mit einem voll unterkellerten Wohn- und Geschäftshaus bebautes Grundstück im sog. „Stadtquartier Postquadrat Mannheim“; Gebäude bestehend aus UG, EG und 5 Obergeschossen; Umsetzung Bauvorhaben ab 2017; Restfertigstellungsarbeiten u.u.w. erforderlich; - Reichskanzler-Müller-Straße 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 68165 Mannheim

b) verbundene Verfahren 3 K 7/24 - 3 K 15/24, 1 K 17/24 - 3 K 29/24, 2 K 31/24 - 1 K 43/24, 2 K 45/24 - 2 K 52/24, 3 K 54/24 - 3 K 119/24
jeweils KFZ Einstellplatz in der Tiefgarage

c) verbundene Verfahren 3 K 16/24, 1 K 30/24, 2 K 44/24, 2 K 53/24
jeweils KFZ Einstellplatz in der Tiefgarage mit Übergröße

Schätzwert: **a) 39.000.000,00 €**
b) jew. 28.000,00 €
c) jew. 30.000,00 €

Mannheim, 07.11.2025
Amtsgericht – ZVG

Machentsew, Urkundsbeamtin

EnEV 2014: Abkürzungen der Pflichtangaben bei Immobilienanzeigen bei gültigem Energieausweis

Mögliche Abkürzungen:		Energieträger der Heizung/HZG	
Die Art des Energieausweises		Koks, Braunkohle, Steinkohle	Ko
Verbrauchsausweis	V	Heizöl	Öl
Bedarfsausweis	B	Erdgas, Flüssiggas	Gas
Weitere Abkürzungen		Fernwärme aus Heizwerk	FW
Baujahr	Bj.	oder KWK	
Energieeffizienzklasse	A+ bis H	Brennholz, Holzpellets,	Hz
Der Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m²a)		Holzhackschnittel	
zum Beispiel	257,65 kWh	Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix	E
Alle Angaben ohne Anspruch auf juristische Gewähr und Vollständigkeit			

DIE IMMOBILIENSUCHE DER REGION

immo morgen.de

HÄUSER

Ostfriesland, Bunde, schönes 1 Fam. Haus mit Garage, Bj. 1962, Umbau, Bad+Dach 1992 neu, in ruhiger Lage, zu verk. Wfl. 107 m², Grundst. 1.345 m², Gash. von 2014, 189.000,-€ +49 15252693678

Immobilien erfolgreich privat verkaufen – erfahren Sie von Profis, worauf es beim Immobilienverkauf wirklich ankommt. Infoabend bei Krebs Immobilien in Mannheim; Q7 24 - Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: 062145181060

Neckarsteinach, provisionsfrei!

- Haus | 3 Einheiten
- Bj. 1900
- Neckar-/Burgblick
- Laden, 2-ZKB
- 1,5-ZKB, Hof
- Sandsteinkeller

€ 299.000,-
☎ casasteinach@gmail.com



Wochenendhaus mit Seegrundstück im Raum Speyer für € 190000,- zvkv. ☎ 0621/854110 od. 0170/5775182

DHH Wfl. 163m2, Grund 307m2, 7,5ZKB+GäWc+Hobby+Nutzfl., Doppel-Gar., Dach-Studio mit off. Kamin, 68219MA Waldrand EnEv. B 212kWWh, Gas-BW neu, Bj.1977, teilsaniert, 550000€, ☎ 06214374149

Privater Kapitalanleger sucht für seine Altersvorsorge zentral gelegene 1ZKB in MA oder HD. Ich freue mich auf Ihren Anruf unter der (0176) 67 44 55 11.

1 UND 2 ZIMMER

Weinheim-West
Wirklich gut geschn. 2 ZKBB mit TG-Stellplatz, ca. 65 m² groß, im 3. OG/DG ohne Schräge mit neuw. Einbauküche, Abstellk. uvm. Kaufpreis 165.000 € incl. TG-Stellpl. Über Ihren Anruf freue ich mich www.aawagner-immobilien.de Tel. 0621 79 76 38. Vielen Dank.

GEWERBEOBJEKTE

DIRINGER&SCHEIDEL
WOHN- UND GEWERBEBAU GMBH



Attraktive Büroflächen direkt vom Eigentümer.
0621 8607-3086
gewerbe@dus.de

1 UND 2 ZIMMER

Wir kaufen 1-2 ZKB in MA u. Umgebung. Richter Immobilien GmbH 0621-7249420

Regionale Immobilien finden Sie hier!

immo morgen.de

GEWERBEOBJEKTE

Attraktive Büroräume in guter Lage
Teilbar ab 400m² bis 2.000m² | Etagen mit ca. 800m²



- Mannheim Wohlgelegen
- PKW-Stellplätze vorhanden
- technische Ausstattung nach aktuellem Standard
- Vermietung teilmöbliert möglich
- Gute Verkehrsanbindung

Dr. HAAS Immobilien-GmbH & Co. KG
Dudenstr.12-26, 68167 Mannheim
E-Mail: facility@haas-mediengruppe.de



Klose soll bleiben

Fußball: Neuer Vertrag für Nürnberg-Coach steht bevor.

Nürnberg. Miroslav Klose steht laut Medienberichten vor einer Vertragsverlängerung beim 1. FC Nürnberg. Wie die „Nürnberger Nachrichten“ berichtet auch Sky Sport von einem nahenden neuen Kontrakt. Demnach sei eine grundsätzliche Einigung zwischen Klose und dem Sportlichen Leiter Joti Chatzalexioiu erzielt worden.

Der Weltmeister von 2014 soll beim „Club“ einen neuen Vertrag bis mindestens ins Jahr 2028 erhalten, die Unterschriften seien noch für dieses Jahr geplant. Die „Bild“ brachte die Variante ins Spiel, dass die Einigung am Dienstag auf der Jahreshauptversammlung verkündet werden könnte. Der bisherige Vertrag von Klose ist bis zum kommenden Sommer datiert.

Der 47-Jährige hatte den Job bei den Franken im Sommer 2024 angetreten. Klose soll den neunfachen deutschen Meister langfristig entwickeln und zurück in die Bundesliga führen. Die erste Saison endete nach einem mäßigen Start und einem Zwischenhoch auf Platz zehn. In der zweiten Spielzeit lautet die Zielsetzung Platz eins bis sieben.

Bereits im Sommer waren beim 1. FC Nürnberg Signale zu vernehmen, dass Klose länger bleiben soll. Der schwierige Saisonstart hätte möglicherweise aber auch zu einer vorzeitigen Trennung führen können, wäre nicht die Wende durch das 3:2 in Düsseldorf gelungen.

Nach turbulenten Wochen führte er das Team aus dem Keller. In der Länderspielpause belegen die Nürnberg den elften Platz. Zuletzt fünf Partien ohne Niederlage und die Befreiung aus dem unteren Tabellendrittel stärkten Klose. Er würde bei einer Vertragsverlängerung, wie zuletzt Robert Klauß, der erste Coach, der zwei Spielzeiten im „Club“-Traineramt schafft. *dpa*



Miroslav Klose bleibt wohl Cheftrainer in Nürnberg. BILD: DPA

Umbruch in Wolfsburg

Fußball: Auch VfL-Sportdirektor Schindzielorz muss gehen.

Wolfsburg. Beim kriselnden VfL Wolfsburg muss nach Trainer Paul Simonis auch Sportdirektor Sebastian Schindzielorz gehen. Er wurde mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Schindzielorz gehörte 2009 zur Meistermannschaft des VfL und war 2023 als Sportdirektor zurückgekehrt. Christiansen wird vorerst die Aufgaben von Schindzielorz mitübernehmen.

In Wolfsburg wurde ihm vor allem die Kaderplanung zum Verhängnis, für die er gemeinsam mit Christiansen verantwortlich war. Transfers wie der Brasilianer Vinicius Souza oder der Däne Jesper Lindström blieben bislang unter den Erwartungen. Der dringend gesuchte Mittelstürmer kam im Sommer gar nicht. Zudem wurde Schindzielorz vorgeworfen, kein enges Verhältnis zur Mannschaft zu haben.

Anders als Schindzielorz darf Christiansen zunächst weitermachen und auch einen Nachfolger für Simonis suchen. Allerdings steht der Däne beim Aufsichtsrat auch in der Kritik und unter Beobachtung. Dennoch wird Christiansen laut Aussage des Aufsichtsratsvorsitzenden Sebastian Rudolph gemeinsam mit dem Gremium einen Nachfolger für Schindzielorz suchen. *dpa*



Julian Nagelsmann scheint im Abschlusstraining vor dem Spiel in Luxemburg zumindest äußerlich entspannt zu sein – trotz des Ausfalls von Kimmich. BILD: DAVID INDERLIED/DPA

„Leinen los“ ohne Kapitän

Fußball: 25 Spiele in Serie hat Joshua Kimmich unter Nagelsmann für Deutschland gespielt. Im Qualifikations-Endspurt fällt er aus.

Von Arne Richter und Patrick Reichardt

Wolfsburg/Luxemburg. Julian Nagelsmann ließ sich nichts anmerken. Konzentriert und äußerlich unbeeindruckt von den schlechten Personal-News um Kapitän Joshua Kimmich und Nico Schlotterbeck jonglierte der Bundestrainer vor dem letzten Training vor dem Abflug nach Luxemburg mit einem Ball im Wolfsburger Herbst-Sonnenschein.

Kimmich grüßte auf Instagram von der Krankenliege. „Leider vorerst mein Arbeitsplatz. Gebe alles, um am Montag wieder auf dem Platz zu stehen“, schrieb er. Auf dem Foto sprach seine Mimik mit trotziger zusammengepressten Lippen Bände.

Natürlich beschäftigte der Doppel-Ausfall der Stammkräfte für das vorletzte Gruppenspiel in der WM-Qualifikation am Freitag (20.45 Uhr/RTL) beim Underdog im Großherzogtum auch den Bundestrainer. Er kommt für Nagelsmann maximal unlegen.

„Leinen los, ein bisschen mehr Risiko!“ Das hatte er für den vorletzten Schritt zum direkten WM-Ticket gegen das punktlose Gruppenschlusslicht Luxemburg als Motto für die Fußball-Nationalmannschaft ausgegeben. Sprich: Tore, Tore, Tore. Mit einem hohen Sieg kann nämlich die Ausgangslage für den Showdown gegen die Slowakei am Montag (20.45 Uhr/ZDF) weiter verbessert werden. Läuft in Luxemburg alles

nach Plan, reicht in Leipzig ein Remis für Platz eins und die direkte WM-Teilnahme.

Kimmich mit im Flieger nach Luxemburg

Der vorletzte Schritt zur Endrunde muss nun ohne Schlotterbeck gelingen und vor allem ohne Kimmich. Er hat sich schon am Mittwoch im Training eine Kapselverletzung im rechten Sprunggelenk zugezogen, konnte die Abschlusseinheit in Wolfsburg nicht mit bestreiten. Der 30-Jährige reist aber mit nach Luxemburg. Die Hoffnung ist, dass er am Montag in Leipzig wieder einsatzfähig ist.

Die Tragweite des Kimmich-Ausfalls zeigt ein Blick in die DFB-Chronik. 25 Spiele seit November 2023 war der Münchner immer dabei. Nur beim Debüt des Bundestrainers im September 2023 fehlte er. Mit einem Infekt musste er damals vor dem Test-Doppelpack aus den USA nach Hause reisen. Bei Nagelsmann gilt: Kimmich spielt (wenn möglich) immer, ob als Sechser oder wieder wie zuletzt als rechter Außenverteidiger. Dort dürfte ihn Ridle Baku von RB Leipzig als einbestelltes Backup vertreten. Spannender, weil symbolträchtiger, ist die Frage, wer die Kapitänsbinde von Kimmich übernimmt.

Die Stellvertreter Antonio Rüdiger und Kai Havertz gehören nach Verletzungen nicht zum aktuellen Angebot. Nach Kimmich (105 Länderspiele) hat Leroy Sané (70) die meisten DFB-Einsätze. Der 29-Jährige

von Galatasaray Istanbul wurde von Nagelsmann nach einer Auszeit aber nur zur Bewährung ins Angebot zurückgeholt.

Das Kapitänsamt wäre für den Offensivmann eine Überraschung – oder eine weitere Botschaft, die lautet, streng dich an, übernimm endlich Verantwortung. Realistischere Kandidaten sind Kimmichs Club-Kollegen Leon Goretzka, Serge Gnabry und Jonathan Tah oder Torhüter Oliver Baumann, der mit 35 Jahren der älteste Spieler im Angebot ist.

Der Ausfall von Kimmich ist der zweite Rückschlag in den Personalplanungen für die Defensive. Zuvor stand bereits fest, dass auch Nico Schlotterbeck nicht zur Verfügung steht. Der Dortmunder Verteidiger hatte sich am Samstag im Spiel beim Hamburger SV eine Wunde am Fuß zugezogen. Auch Schlotterbeck soll bestmöglich gegen die Slowakei wieder zum Einsatz kommen. Für ihn dürfte sein Club-Kollege Waldemar Anton in die Viererkette rücken, zu der noch Tah im Zentrum und der Leipziger David Raum als linker Schienenspieler gehören.

Durch Kimmichs Ausfall wird auch das wichtige Bayern-Quintett aufgelöst. In Tah, Goretzka, Gnabry und Aleksandar Pavlovic verbleiben aber noch vier Münchner als DFB-Herzstück. „Ich habe ja schon mal gesagt, dass ich als Nationaltrainer natürlich eine super Abhängigkeit habe vom Verein. Also es bringt nichts, eine gute Fantasie zu haben

und Spieler einzuladen, die alle auf dem absteigenden Ast sind“, sagte Nagelsmann. Die Bayern sind zu seinem Glück genau das Gegenteil.

„Ich glaube, es ist grundsätzlich wichtig, mit Selbstvertrauen und mit Überzeugung an seine Aufgaben ranzugehen. Genau das Gleiche müssen wir hier auch machen“, versprach Tah einen Form-Transfer zum DFB-Team.

In Luxemburg wie in Paris

Die Gefahr eines Spannungsabfalls zwischen den unterschiedlichen Bühnen vom Kräfteressen mit Paris Saint-Germain in der Champions-League und beim Weltranglisten-97. Luxemburg spürt er nicht. „Es ist die Pflicht, vor allen Dingen für Deutschland, für seine Nation, dieses Niveau abzurufen“, sagte Tah.

Nagelsmann sieht auch die Pflicht für mehr Offensiv-Effektivität. Trotz der Siege gegen Luxemburg (4:0) und Nordirland (1:0), mit denen die Ausgangslage für die direkte WM-Qualifikation nach dem Fehlstart in der Slowakei (0:2) massiv verbessert wurde, war er mit dem Lust-Faktor auf Tore nicht zufrieden. „Ein bisschen zu träge“, sei das Spiel gewesen, „ein bisschen zu viele Kontakte, ein bisschen zu viel so die Sucht nach Kontrolle, sage ich mal“, konstatierte der Bundestrainer. In Luxemburg soll sein Team auch ohne Antreiber Kimmich entfesselt auftreten. *dpa*

Woltemade auf dem Weg zum Fixpunkt

Fußball: Im Sommer diskutierte Deutschland über den Wert des ehemaligen Stuttgarters. Im DFB-Team ist er mittlerweile eine Konstante.

Von Patrick Reichardt und Arne Richter

Luxemburg. Im Sommer wäre eine solche Presserunde unvorstellbar gewesen. 35 Minuten sprach Bundestrainer Julian Nagelsmann über seinen Kader – keine einzige Frage gab es dabei zu Nick Woltemade. Noch vor ein paar Monaten war der 23-Jährige der absolute Fixpunkt in der deutschen Fußball-Öffentlichkeit. Kein Tag verging ohne Schlagzeile oder neuen Wasserstand über den Torjäger.

Das zeitweise gigantische Interesse an dem 1,98 Meter langen Sturmriesen ist vor dem wichtigen WM-Quali-Spiel in Luxemburg am Freitag (20.45 Uhr/RTL) etwas abgeebbt – doch das liegt keineswegs an einem sportlichen Einbruch. Viel mehr sind die wichtigen Fragen rund um Woltemade, der für 90 Millionen Euro vom VfB Stuttgart zu Newcastle United gewechselt ist, für den Moment beantwortet.

Woltemade trifft in England – und ist bei Nagelsmann zu einer Fixgröße im holprigen Herbst 2025 geworden. In allen vier Qualifikationsspielen durfte der 23-Jährige von Beginn an spielen. Sein Kopfball-Siegtor beim 1:0 in Nordirland ebnete den Weg zum ganz großen Ziel, der direkten

Qualifikation für die WM 2026 in den USA, Mexiko und Kanada.

Der Premierentreffer im DFB-Trikot geht auf harte Arbeit und Spezialtraining zurück, wie Woltemade in einem Interview bei RTL/n-tv/sport.de erzählte: „Ich trainiere das zwei- bis dreimal pro Woche. Dabei werden mir Bälle zugespielt, die ich dann mit guter Technik ins Tor bringen soll.“ Der großgewachsene Stürmer feilte bereits in der Bundesliga daran – und nun auch in

Newcastle. „Es ist schön zu sehen, dass sich diese Arbeit auszahlt.“

Nach dem turbulenten Sommer wirkt Woltemade gelöst. Mit schwarzer Mütze joggte der Angreifer in dieser Woche mit seinen Teamkollegen in Wolfsburg, seine lockere Art verflängt im Nationalteam. Passend dazu erhielt Woltemade die Fair-Play-Medaille vom DFB – ausgezeichnet wurde sein Verhalten nach dem DFB-Pokalsieg gegen Arminia Bielefeld im Mai.



Nick Woltemade ist nach einem turbulenten Sommer nicht mehr wegzudenken aus dem DFB-Team. BILD: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Fans fordern Transparenz

Fußball: Sicherheitspläne in Stadien führen zu Kritik.

Frankfurt. Mehrere Fanorganisationen haben die Politik in einem offenen Brief für die Arbeit an zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen rund um Fußballspiele kritisiert. „Mit großer Sorge betrachten wir, die bundesweiten Fan-Netzwerke, den von Ihnen eingeleiteten Arbeitsprozess „Bund-Länder-offene-Arbeitsgruppe (BLoAG)“, der zu neuen, weitreichenden Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf Fußballspiele führen soll. Die bisher bekannten Vorschläge und Maßnahmen lehnen wir entschieden ab“, heißt es.

Zuvor hatte der DFB Zwischenergebnisse der BLoAG veröffentlicht. Demnach sollen Stadionverbote auch weiterhin von lokalen Kommissionen verhängt werden, die von einer zusätzlichen zentralen Instanz kontrolliert werden. In der Arbeitsgruppe sind laut DFB Vertreter von Politik, Polizei, DFB, Deutscher Fußball Liga (DFL) und der Koordinationsstelle Fanprojekte vertreten.

In der BLoAG wurde nach Angaben des DFB beispielsweise das Reduzieren beziehungsweise Streichen von Kartenkontingenten für Gäste-fans oder die Verpflichtung zur Personalisierung von Tickets gefordert. Zudem sei thematisiert worden, dass von den Behörden Sicherheitskonzepte der Vereine nicht mehr genehmigt werden. Spiele könnten dann nicht stattfinden.

Der DFB und natürlich auch die Fans lehnen derartige Maßnahmen ab. Das Stadionerlebnis bewerten Anhänger und Verband als sicher. Die Anhänger kritisieren außerdem, dass sie in die Diskussionen nicht eingebunden gewesen seien. Zudem forderten sie mehr Transparenz, einen offenen Dialog zur Sicherheitslage in deutschen Stadien und von weiteren Beschlüssen auf der kommenden Innenministerkonferenz Anfang Dezember abzusehen. *dpa*

TV-TIPPS

Freitag, 14. November

■ **Fußball: 18 - 19.55 Uhr:** Sat.1: U21-EM-Qualifikation: Deutschland – Malta, aus Führt.

■ **Fußball: 20.15 - 0 Uhr:** RTL: WM-Qualifikation: Luxemburg – Deutschland.

■ **Eishockey: 19.25 - 22.05 Uhr:** MagentaSport: DEL: Löwen Frankfurt – Adler Mannheim.

WM-Werbung irreführend

Fußball: Gericht verbietet FIFA Klimaneutralitäts-Aussagen.

Berlin. Aussagen der FIFA über eine vermeintlich „vollständig klimaneutrale“ WM in Katar 2022 waren aus Sicht des Berliner Landgerichts irreführend. Das Gericht weist den Verband in einem Urteil an, diese und weitere Behauptungen künftig zu unterlassen. Dazu gehören auch Aussagen wie, dass die FIFA-Nachhaltigkeitsstrategie zur WM 2022 energieeffiziente Stadien beinhaltet habe. Auch, dass unvermeidbare Emissionen kompensiert worden seien, darf nicht mehr behauptet werden. Damit gab das Landgericht Berlin einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands statt.

Die Verbraucherzentrale hatte sich gegen Aussagen auf der FIFA-Internetseite für Tickets des Turniers gewendet. Das Landgericht urteilte, dass die Behauptungen nicht ausreichend erläutert worden seien. Es wäre Aufklärung nötig gewesen, ob und wie die Klimaneutralität erreicht werde. So bestehe die Gefahr, dass die Kunden von einer viel größeren Emissionsreduktion ausgingen, als tatsächlich geschehen. Die FIFA darf diese Aussagen dem Urteil zufolge künftig auch nicht mehr rückwirkend über das Turnier treffen. Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig. *dpa*

Siegen oder fliegen

Tennis: Zverev steht vor Endspiel ums Halbfinale.

Von Jörg Soldwisch

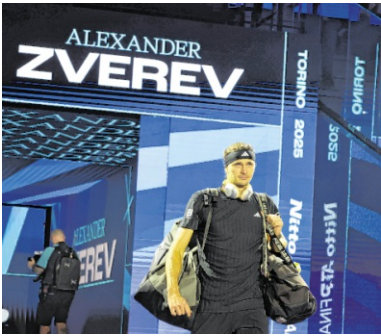
Turin. Das Match der vergebenen Chancen gegen Topfavorit Jannik Sinner hakte Alexander Zverev für sein persönliches Endspiel ums Halbfinal-Ticket ab. „Ich blicke vorwärts, ich blicke auf Freitag“, sagte der deutsche Tennisstar. Bei seinem Gruppenfinale bei den ATP Finals in Turin gegen den Kanadier Felix Auger-Aliassime heißt es für den 28-Jährigen: Siegen oder Fliegen.

Er habe „eine sehr realistische Chance, ins Halbfinale zu kommen. Und das ist jetzt meine Hauptaufgabe und mein Hauptziel“, sagte Zverev. Doch mit ein paar Gedanken war er auch schon bei einem möglichen Finale am Sonntag und einer Revanche gegen Sinner: „Ich hoffe, ihn wiederzusehen.“

Dafür muss der Weltranglisten-dritte jedoch am Freitag (20.30 Uhr/Sky) gegen Auger-Aliassime bestehen. Gewinnt der Hamburger, folgt er in der Björn Borg Gruppe Sinner in die Runde der besten Vier. Verliert er, ist das Prestigeturnier in Turin für den zweimaligen Gewinner (2018 und 2021) nach der Vorrunde bereits beendet.

Gegner Felix Auger-Aliassime sieht sich gerüstet

Im Vergleich führt Zverev mit einer 6:3-Bilanz, doch das letzte Aufeinandertreffen bei den US Open verlor er in der dritten Runde. Auger-Aliassime sei ein „sehr aggressiver Spieler“, aber wenn er dagegenhalten könne, „dann werde ich meine Chancen bekommen“, äußerte Zverev.



Alexander Zverev hat weiterhin Chancen auf das Halbfinale. BILD: DPA

Der Kanadier konnte sein Aus durch einen Dreisatzsieg gegen Ben Shelton aus den USA verhindern und sieht sich für das Duell mit Zverev gerüstet. „Er weiß, was er zu tun hat. Ich weiß, was ich zu tun habe“, sagte der 25-Jährige: „Mal sehen, wer am Freitag sein Spiel am besten umsetzen kann.“

Auger-Aliassime galt in jungen Jahren als Ausnahmetalent, „dem die Zukunft des Männertennis“ gehören sollte. Doch so weit kam es nicht, die jüngeren Sinner (24) und Carlos Alcaraz (22) beherrschen inzwischen die Szene. In dieser Saison zeigt Auger-Aliassimes Formkurve aber wieder klar nach oben.

„Er ist einer der besten Hallenspieler nach Jannik Sinner“, sagte Ex-Profi Philipp Kohlschreiber. Der Sky-Experte hofft, dass Zverev noch etwas entschlossener agiert – anders als bei den sieben vergebenen Breakchancen gegen Sinner. Es in den entscheidenden Momenten mehr zu wollen, sei „eine Einstellung, die kann man zum Teil erlernen oder sich erarbeiten.“

Sinner zeigte mit dem Rücken zur Wand ein sensationelles Aufschlagspiel und nutzte selbst seine wenigen Chancen. So stand am Ende ein 4:6, 3:6 aus Zverevs Sicht auf der Anzeigetafel. „So einen Aufschlagtag wird er nicht jedes Mal haben.“ Wichtig sei Zverev, dass er von der Grundlinie das dominante Power-Tennis des Italieners mitgehen konnte.

Seiner Meinung nach sei das Match deswegen ausgeglichener gewesen als es das Ergebnis vielleicht vermuten lasse: „Er hat nur seine Chancen sehr, sehr viel besser als ich genutzt, und deswegen hat er am Ende in zwei Sätzen gewonnen.“ Auch Sinner bescheinigte Zverev, „großartiges Tennis“ gespielt zu haben. „Es war ein sehr enges Match.“ Am Ende verlor Zverev aber zum fünften Mal in Serie gegen den Titelverteidiger und steht nun im Gruppenfinale unter Druck. dpa



Der Wettskandal im türkischen Fußball weitet sich immer mehr aus und droht, schwerwiegende Folgen mit sich zu bringen. BILD: FRANCISCO SECO/AP/DPA

Wettskandal trifft die Türkei

Fußball: Tausende Spieler und mehrere Hundert Schiedsrichter stehen im Verdacht. Die Krise droht, den Sport nachhaltig zu schädigen.

Von Anne Pollmann, Felix Schröder und Linda Say

Istanbul. Der türkische Fußball erlebt eine der schwersten Krisen seiner Geschichte. Als Ibrahim Haciosmanoglu, Chef des nationalen Fußballverbands, Ende Oktober erklärte, dass Hunderte Unparteiische illegal Wetten platziert haben sollen, ließ sich bereits erahnen, dass die Erkenntnisse den Sport erschüttern werden. Doch die Ausmaße des Skandals weiten sich immer mehr aus. Spieler, Vereine und Schiedsrichter stehen unter Verdacht, auf Spiele gewettet und sich daran bereichert zu haben.

TFF-Chef Haciosmanoglu sprach zunächst davon, dass 371 der 571 in Profiligen tätigen Schiedsrichter Wettkonten besitzen würden. 152 von ihnen hätten aktiv Wetten platziert. Nun ist klar: 149 Schiedsrichter und mehr als 1000 Spieler sind bisher gesperrt worden. Gleich 18 Spieler des Drittligisten Diyarbakir Spor seien darunter. Auch im Fußballverband gab es etliche Rücktritte.

Verhaftet wurden bisher acht Menschen, darunter der Präsident von Eyüpspor, Murat Özkaya. Spiele der 2. und 3. Liga wurden für zwei Wochen ausgesetzt. Aus der türkischen Top-Liga Süperlig sind 27 Ak-

teure betroffen, darunter Profis der Spitzenclubs Galatasaray und Besiktas Istanbul.

Galatasaray-Spieler Metehan Baltaci gab laut der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu zu, vor einigen Jahren eine Wette platziert zu haben, „ohne das Ausmaß der Sache wirklich zu begreifen“. Später sei er dann zu dem Schluss gekommen, „dass ein solches Verhalten nicht zu einer sportlichen Haltung passt, und habe es beendet“. Die Wette habe aber nichts mit den Spielen der Mannschaften zu tun gehabt, für die er gespielt habe. Ersin Destanoglu von Besiktas stritt die Vorwürfe gegen sich laut Anadolu ab. Jemand habe mit seinen Daten ein Wettkonto eröffnet, nicht er selbst.

Dass auch Vereinspräsidenten, Manager und Trainer unter den Verdächtigen sind, verdeutlicht das Ausmaß des Skandals. Alle Clubs in der Türkei stehen nun im Fokus der Ermittlungen, die die Zukunft des nationalen Fußballs belasten.

In der Süperlig stehen auch einige deutsche Profis unter Vertrag, darunter der namhafte Ex-Nationalmannschaftskapitän Ilkay Gündogan und der frühere Bayern-Akteur Leroy Sané – beide spielen erst seit dieser Saison für Galatasaray Istanbul. Vor der Saison zog es auch den

Hamburger Aufstiegshelden Davie Selke vom HSV zum Istanbul Club Basaksehir FK.

TFF fordert Informationen von Interpol an

Eine Untersuchung der türkischen Finanzaufsicht Masak hat laut „Hürriyet“ bei mehreren türkischen Schiedsrichtern hohe Geldflüsse im Zusammenhang mit illegalen Wetten aufgedeckt.

Zwei Referees sollen zwischen 2021 und 2025 Finanztransaktionen in Höhe von 35 und 50 Millionen türkische Lira, also bis zu einer Million Euro, getätigt haben. Beide wurden vom Disziplinarausschuss gesperrt, sitzen nun in Untersuchungshaft. Gewettet wurde dabei auf alles, „sogar auf die Farbe der Schiedsrichtertrikots“, berichtete der Sender „Halk TV“.

Der türkische Fußballverband hat über Interpol Informationen von fünf ausländischen Wettanbietern etwa in Albanien, Bulgarien und Nordzypern angefordert, um die Ermittlungen voranzutreiben, berichtete der Sender „Ahaber“. Für die Transfers in der Wintersaison wurde vor dem Hintergrund der FIFA-Ermittlungen um eine zusätzliche 15-tägige Transfer- und Registrierungsphase gebeten, teilte der TFF mit.

So erschütternd der Skandal auch ist, nicht alle überrascht er. Der türkische Journalist Murat Agirel kritisierte, die Unregelmäßigkeiten seien lange bekannt gewesen, aber niemand sei eingeschritten: „Heute kommt alles nach und nach ans Licht. Es ist nicht mehr zu leugnen, wie wahr das ist, worüber ich seit Jahren spreche“, schrieb er bei „Cumhuriyet“.

Laut TFF-Chef Haciosmanoglu wurden im April „umfassende Untersuchungen“ nach einem Spiel der Clubs Ankaraspor und Nazilli Belediyespor eingeleitet. Spieler, Mitarbeiter und Funktionäre beider Seiten hätten auf dieses Spiel gewettet, schreibt der Staatssender TRT. Die UEFA gab bekannt, dass sie bezüglich der Ermittlungen zu Fußballwetten mit dem türkischen Fußballverband in Kontakt steht, wie die Nachrichtenagentur Anka aus einer Stellungnahme zitierte.

Welche Folgen der Skandal langfristig für den Volkssport Nummer 1 in der Türkei hat, bleibt noch abzuwarten. TFF-Chef Haciosmanoglu bleibt optimistisch: „Wir werden bis zum Ende gegen diejenigen kämpfen, die dieses schöne Spiel auf eine Weise beschmutzen, die dem Geist und den Werten des Sports widerspricht.“ dpa

Stabilisator Tom Pokel

Eishockey: Neuer Löwen-Trainer ist gefordert.

Frankfurt. Eine Mannschaft stabilisieren und weiterentwickeln. Nicht weniger erwarten die Löwen Frankfurt von ihrem neuen Trainer Tom Pokel. Dass der US-Amerikaner, der auf den vor der Länderspielpause entlassenen Tom Rowe folgte, dazu in der Lage ist, hat er in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) bereits nachgewiesen. Zwischen Oktober 2017 und Februar 2025 stand der inzwischen 58-jährige beim Ligakonkurrenten Straubing Tigers hinter der Bande und machte aus den Niederbayern in dieser Zeit ein Top-Team. Zumindest während der Hauptrunde. In den Play-offs kamen die Straubinger unter Pokel nur einmal ins Halbfinale – dennoch bis heute Vereinsrekord.

Doch das ist Vergangenheit. Das neue Kapitel heißt Frankfurt und hier geht es für den Cheftrainer direkt „von null auf hundert“, wie er in einem PR-Interview des Clubs sagte. Pokel möchte die Löwen, die nach vier Niederlagen in Folge wieder in die Nähe der Kellerkinder Iserlohn und Dresden gerutscht sind, zuerst defensiv stabilisieren. „Wir wollen weniger Schüsse als zuletzt auf unser Tor zulassen und das Spiel wieder mehr Richtung gegnerisches Tor verlagern“, sagte Pokel.

„Ich kenne das Potenzial in der Mannschaft“, betonte der US-Amerikaner, der zuletzt „einige Spiele zu-fälligerweise gesehen“ hat. Dieses müssen die Spieler nun am Freitag im Derby gegen die Adler Mannheim (19.30 Uhr) unter Beweis stellen. Apropos Adler: Die Mannheimer werden sich nach dem Trainerwechsel nicht konkret auf die Frankfurter einstellen können. „Wie sie spielen werden, ist am Ende egal. Jedes Spiel in dieser Liga ist hart, egal, ob wir gegen Frankfurt, Berlin, Iserlohn oder Dresden spielen“, sagte Adler-Cheftrainer Dallas Eakins. pk



Der neue Cheftrainer bei den Löwen Frankfurt: Tom Pokel. BILD: LINO MIRGLER/DPA

Investition in die Zukunft

Reitsport: Weltgrößtes Turnier in Aachen wird erweitert.

Aachen. Das größte Reitturnier der Welt wird noch größer. Der CHIO in Aachen wird um das Para-Reiten erweitert und erhält mit neuen Baumaßnahmen den Allianz Park. Die Para-Dressur wird in zwei Jahren Teil des CHIO. Zu den geplanten Neubauten gehört eine Reithalle und ein Para- und Jugend-Stadion, wie bei der Präsentation bekanntgegeben wurde. Sie sind Teil des Parks, in dem ab 2007 die Dressur-, Voltigier-, Fahr- und künftig auch Para-Wettbewerbe stattfinden. Das Haupt-Stadion mit rund 40.000 Plätzen gehört nicht zum Allianz Park.

Es ist die zweite große Investition nach den Erweiterungen rund um die WM 2006 in Aachen. Damals wurden unter anderem eine Flutlichtanlage des ausgebauten Haupt-Stadions, neue Stallgebäude und ein neues Dressurstadion errichtet.

Das Turnier in der Aachener Soers trägt den Namen CHIO, da es Nationenpreise in mehreren Disziplinen anbietet. Die Nationenpreise sind die Wettbewerbe für Nationalteams und werden deshalb auch Länderspiele des Reitens genannt. Im kommenden Jahr wird es keinen CHIO geben, da in Aachen die Weltmeisterschaften in mehreren Disziplinen stattfinden. dpa

Nur das dritte Gold-Double zählt

Bobsport: Die Olympia-Mission von Francesco Friedrich ist kurzfristig in Gefahr geraten. Nun ist er wieder in seinem Element.

Von Frank Kastner

Cortina d'Ampezzo. Die Kurve vier der neu gebauten Olympia-Bahn im Eugenio Monti Sliding Centre ist als Scharfrichter in den Fokus gerückt. Trifft man die Einfahrt nicht richtig, wird der Bob an der oberen Holzbande abgewiesen, die Geschwindigkeit ist weg. Francesco Friedrich studiert bei den ersten Testfahrten jede Möglichkeit, um am Ende im 1.445 Meter langen Eislabyrinth auf Ideallinie zu kommen. Schon im ersten Weltcuprennen am 22. November (13 Uhr) im Zweierbob will der viermalige Olympiasieger aus Pirmas die 16 Kurven beherrschen.

„Der Weltcup wird Aufschlüsse darüber geben, wie stark die Konkurrenz sein wird“, sagte der Ausnahmepilot, der bei seinen vierten Winterspielen sein drittes Gold-Double anpeilt. Dafür tüftelt der 35-Jährige pausenlos am Material. Die Transporter sind voll davon. Die Basis sei schon besser als in der Vorsaison, erklärte Friedrich.

Nun müssen die Updates vom Institut zur Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) abgestimmt werden. Die FES-Schlitten haben eine neue Form, „um aerodynamischer zu sein und ein paar interne Bauteile. Natürlich habe ich

auch an allen Kufen-Paaren gearbeitet“, sagte Friedrich.

Doch auch die deutschen Teamkollegen Johannes Lochner und Adam Ammour fahren die neuen Olympia-Schlitten mit der Prototypenzahl 211 und 411. Und gerade Lochner will zum Abschluss seiner Karriere endlich Olympia-Gold holen. „Die Erwartungen sind klar. Wir haben uns immer auf Augenhöhe mit Francesco duelliert, er war ganz oft beim Höhepunkt vorn, nun wol-

len wir den Spieß mal umdrehen“, sagte Lochner. „Es wird genauso knapp wie immer, es trennen uns oft nur Hundertstel.“

Die Olympia-Mission von Friedrich wäre Ende des Sommers fast geplatzt. Im heimischen Pirmas fiel er von einer Leiter und brach sich die linke Hand – eine Operation folgte. „An den Lenkseilen stört es überhaupt nicht, auch beim Bob-Einstieg und Anschieben gibt es kein Problem. Lediglich im Kraftraum gibt es



Francesco Friedrich will bei den Olympischen Winterspielen in Italien wieder Doppel-Gold. BILD: ROBERT MICHAEL/DPA

noch ein, zwei Übungen, die noch nicht ganz so klappen wie vorher“, gab Friedrich Entwarnung.

Youngster bekommen eine Chance

Die personelle Besetzung in seinen Schlitten ist noch offen. Selbst Alexander Schüller im Zweierbob ist nicht gesetzt. Denn die Youngster Tim Becker und Alexander Schaller machen an den Anschub-Bügeln Druck und bekommen ihre Chance, nachdem Friedrich seinen Topsprinter Simon Wulff nach einem positiven Dopingbefund verloren hatte.

Wulff wurde für 21 Monate bis September 2026 gesperrt. Beim Weltcup 2024 war ihm die Substanz Methyhexanamin, die im Training erlaubt ist, nachgewiesen worden. Wulff hat eine wesentliche Einnahme bestritten.

Offen ist somit auch, ob beide nochmal zusammen im Bob sitzen werden. Ob Friedrich seine fünfte Olympia-Teilnahme anstrebt, entscheidet der Familienrat nach diesem Winter. „Die Familie hat da ein Wörtchen mitzureden“, erklärte er. Zudem laufen alle Sponsorenverträge aus. „Die Anschieber liebäugeln mit einem Karriereende. Sie müssen ja auch noch Lust haben“, meinte der 18-fache Weltmeister. dpa

FUSSBALL

Hessenliga KSV Baunatal – SV Weidenhausen	3:1
Kreisliga A SV Affolterbach – FSG Riedrode II	2:0
Kreispokal Achtelfinale FC 07 Bensheim – SV U.-Flockenbach SV/BSC Mörlenbach – Tvgg Lorsch	2:7 (1:2) 1:4 (1:2)
Frauen-Verbandsliga SC Dortelweil II – Olympia Lorsch	2:0

FC 07 mit Anstand raus aus dem Pokal

Fußball: Im Achtelfinale ein 2:7 gegen Unter-Flockenbach

Bensheim. Die Überraschung ist ausgeblieben: Der FC 07 Bensheim hat am Mittwochabend das Achtelfinale im Fußball-Kreispokal 2:7 (1:2) gegen Titelverteidiger SV Unter-Flockenbach verloren. Gegen den Favoriten aus der Verbandsliga war der FC 07 zu Hause keineswegs chancenlos. Der Beginn verlief allerdings mal wieder denkbar schlecht.

Bereits in der siebten Minute geriet die Mannschaft von Trainer Constantin Renner im Weiherhausstadion 0:1 in Rückstand. Die Abwehr war nach einer Flanke nicht sortiert, hatte „keinen direkten Körperkontakt“, wie Renner sagte. Doch nach dem Gegentor wurden die Nullsiebener besser. Fabio Hechler, ehemaliger Spieler der „Flockis“, schoss von halbrechts aus etwa zehn Metern ins linke Eck zum 1:1-Ausgleich. Dann vergab der FC 07 „zwei Hundertprozentige“, so Renner. Mit der zweiten Torchance erzielte Unter-Flockenbach aber die Führung zum 2:1 durch einen Abstauber.

Nach der Pause hatte Bensheim abermals mehr vom Spiel, musste nach etwas mehr als einer Stunde aber durch eigene Ballverluste zwei Kontortore innerhalb weniger Minuten hinnehmen. Damit war das Spiel beim Stand von 1:4 aus Sicht des FC 07 praktisch entschieden.

Eines der wichtigsten Saisonspiele findet für Bensheim am Sonntag statt. Um 15 Uhr spielt der FC 07 zum Rückrundenstart in der Gruppenliga zu Hause gegen den SV Fürth. Die Nullsiebener stehen mit 13 Punkten nach 17 Spielen auf Abstiegsplatz 15. Fürth liegt punktgleich einen Platz dahinter. Mit einem Sieg könnte Bensheim im Kampf um den Klassenerhalt einen Konkurrenten auf Distanz halten. Wenn Nullsieben an die Leistung vom Mittwoch anknüpft und die Fehler reduziert, ist ein Sieg möglich.

FC 07 Bensheim: Gierl – Sheji, Capello, Niclas Blüm, Hechler, Claus, Budimir, Lautenschläger, Dennis Konietzko, Orhan, Seyfried. – Eingewechselt: Tobias Kurz, Lukas Konietzko, Spengler, Köhler.

Tore: 0:1 Kaiser (7.), 1:1 Hechler (18.), 1:2 Kamuff (41.), 1:3 Kaiser (67.), 1:4 Germies (68.), 1:5 Kaiser (72.), 2:5 Dennis Konietzko (87.), 2:6, 2:7 Germies (88., 89.). – Zuschauer: 150. – Schieds.: Mink (TSV Reichenbach). – Beste Spieler: Niclas Blüm / Luca Kaiser, Matthias Kuhn. *maz*

VfR Fehlheim trauert vergebenen Chancen nach

Fußball-Gruppenliga: Zur Saison-Halbzeit ist Trainer Lindner mit Platz vier dennoch zufrieden

Fehlheim/Auerbach. Der VfR Fehlheim beendet die Vorrunde der Fußball-Gruppenliga auf dem vierten Tabellenplatz. Auch wenn der Abstand auf Tabellenführer VfB Ginsheim bereits elf Punkte beträgt, blickt Sebastian Lindner dennoch zufrieden auf den bisherigen Verlauf der Saison zurück. Der Fehlheimer Coach verweist auf die letzte Spielzeit, in der sein Team die Vorrunde zwar auf Platz zwei abschließen konnte, aber „nur“ 29 Punkte auf dem Konto hatte.

Jetzt stehen 31 Zähler für den VfR zu Buche, die Fehlheimer stellen gemeinsam mit den Ginsheimern die stärkste Defensive der Liga und es gab erst zwei Niederlagen für die „Rasenspieler“. Einzig die Anzahl von sieben Unentschieden stellen den Übungsleiter nicht zufrieden.

„Von den sieben Unentschieden hätten wir drei für uns entscheiden müssen. Dann hätten wir sechs Zähler mehr auf dem Konto, würden den zweiten Tabellenplatz belegen und befänden uns in Schlagdistanz zu Ginsheim“, sagt Lindner. Der VfR-Coach verweist in diesem Zusammenhang auf die schwache Chancenverwertung seiner Mannschaft, die gerade in den engen Spielen dazu geführt hat, dass man den Platz am Ende nicht als Sieger verlassen hat. „Die Mannschaft hat sich aber in jedem Fall weiterentwickelt und angesichts der Tatsache, dass wir seit Wochen mit personellen Engpässen zu kämpfen habe, fällt mein Fazit zur Vorrunde positiv aus“, sagt der Trainer.

Den ersten Tabellenplatz und das Thema Meisterschaft hat man bei den Grün-Weißen zur Saisonhalb-

zeit abgehakt, Relegations-Platz zwei liegt für Lindner aber im „machbaren Bereich“. Um den zu erreichen, sind Siege nötig und da möchte der VfR nach dem jüngsten 5:0 gegen die FSG Riedrode nun im Heimspiel gegen den SV Münster (So. 15 Uhr) den nächsten „Dreier“ folgen lassen.

„Wir spielen zu Hause und zu was wir da im Stande sind, hat die Mannschaft gegen Riedrode eindrucksvoll unter Beweis gestellt“, sagt Lindner.

„Die Jungs wissen, was es auf den Platz zu bringen gilt. Schaffen wir das, dann sind wir mit unserer fußballerischen Klasse ein Team, das nur schwer zu schlagen ist“, setzt der Coach Lindner auf die Qualitäten seiner Mannschaft, bei der Paul Herbel nach beendeter Sperre wieder in den Kader zurückkehrt. *net*

Dersim Rüsselsheim – TSV Auerbach (So. 15.30 Uhr). Peter Brandenburger muss mal wieder jonglieren.



Die Fehlheimer jubeln beim 5:0 gegen FSG Riedrode das 1:0 durch Fin Lüderwald (re.) und wollen daran am Sonntag gegen Münster anknüpfen. BILD: JÜRGEN STRIEDER

Der Trainer der TSV Auerbach hat für das Auswärtsspiel bei Dersim Rüsselsheim zwei weitere Ausfälle zu verkraften. Marco de Simone hat am Sonntag bei der 1:5-Auswärtsniederlage gegen SG Wald-Michelbach eine gelb-rote Karte bekommen und ist für ein Spiel gesperrt. Dazu wird Max Straschil die nächsten Wochen aus privaten Gründen fehlen.

TSV muss zeigen, dass das 1:5 ein Ausrutscher war

Eine Verlegung des ersten Spiels in der Rückrunde ist aber nicht geplant. „Die Spieler, die da sind, sind alle gut genug“, sagt Brandenburger, der weiter Vertrauen in seine Mannschaft hat. „Die Jungs hauen sich im Training voll rein.“ Nur am Sonntag war der Einsatzwille nicht zu sehen, Wald-Michelbach war die aggressivere Mannschaft. „Wir waren immer einen Schritt zu spät“, sagt Brandenburger und spricht von einer „gerechten Niederlage“.

Gegen die robusten Rüsselsheimer muss sich Auerbach daher steigern. Viel weiß der 53 Jahre alte A-Lizenz-Inhaber noch nicht über den Gegner, bei dem es im Sommer einen personellen Umbruch gab. „Für mich ist das eine neue Mannschaft“, sagt Brandenburger, der als Trainer des FC 07 Bensheim dreimal auf Rüsselsheim getroffen ist.

Nicht ganz so neu ist die Mannschaft für seine Spieler, die im August in der Hinrunde zu Hause 0:5 verloren haben. Brandenburger war im August allerdings noch nicht Trainer der TSV. Das letzte Mal traf er im März mit dem FC 07 Bensheim auf Rüsselsheim. Das Ergebnis? 4:1 für seine Mannschaft. *maz*

Strafen gegen Fußballclubs sind amtlich

Verband: Punktabzüge wegen fehlender Schiri-Einsätze

Bergstraße. Jetzt ist es amtlich: Der Hessische Fußball-Verband (HFV) hat die finalen Punktabzüge für die aktuelle Saison wegen Nichterfüllung des Schiedsrichter-Pflichtsolls in der Spielzeit 2024/25 veröffentlicht. Bestraft wurden Vereine und Spielgemeinschaften, die es nicht schafften, die laut Verbandsatzung vorgeschriebene Anzahl an Spilleitungen zu erbringen. So werden pro Saison für Seniorenmannschaften von Gruppen- bis Hessenliga 30 Spilleitungen gefordert, ab Kreisoberliga abwärts 15.

Gegen die Bescheide gab es 17 Widersprüche, teilt der Verband mit. Das HFV-Präsidium wies neun zurück, gab acht vollständig beziehungsweise teilweise statt. Die Punktabzüge wurden bereits sukzessive in die aktuellen Tabellen beim offiziellen Ergebnisportal fussball.de eingepflegt.

19 Vereinen werden insgesamt 21 Punkte abgezogen

Im Fußballkreis Bergstraße sind 19 (2023/24 waren es 23) Vereine und Spielgemeinschaften betroffen. Ihnen werden in Summe 21 Punkte, drei weniger als im Vorjahreszeitraum, abgezogen. Zum Vergleich: Im Kreis Groß-Gerau sind elf Vereine betroffen, im Odenwaldkreis sechs, im Kreis Darmstadt sowie im Kreis Dieburg jeweils zwölf. Unter den Säumigen: die Gruppenligisten Viktoria Griesheim und TS Ober-Roden (minus eins).

In der ersten Stufe gibt es nur eine Geldbuße

Im Fußballkreis Bergstraße führen wie schon 2023/24 die SG Gadernheim/Brandau sowie die SG Lautern/Schönberg das Ranking an. Sie verlieren jeweils zwei Zähler. Als erste Stufe ist eine Geldbuße fällig, deren Höhe der Verband öffentlich nicht bekannt gibt. Hat ein Verein in der folgenden Saison erneut zu wenige Spilleitungen erbracht, „kommt zur erhöhten finanziellen Strafe zusätzlich der Punktabzug“, wie es in einer Verbands-Mitteilung heißt.

Die Punktabzüge gegen Teams aus dem Kreis Bergstraße:

- **Kreisoberliga:** FV Biblis (1), Starkenburgia Heppenheim (1).
- **A-Liga:** SG Brandau/Gadernheim (2), TSV Hambach (1).
- **B-Liga:** VfR Bürstadt (1), SV Kirschhausen (1), VfB Lampertheim (1), FSV Zotzenbach (1).
- **C-Liga:** SF Heppenheim (1), SG Hüttenfeld/TV Lampertheim II (1), SG Waldesruh/Azzurri Lampertheim (1), TSV Weiher (1).
- **D-Ligen:** SG Lautern/Schönberg (1), SV Mittershausen (1), FC Italia Bensheim (1), FC Waldhorn Lampertheim (1).
- **Nachwuchs:** B-Junioren JFV Bürstadt (Gruppenliga/1), B-Junioren JFV W.-Michelbach/Abtsteinach (Kreisklasse/1), C-Junioren JFV Bensheim/Auerbach (Hessenliga/1). *all*

Wieder Doppelspieltag in Gadernheim

Fußball: SG Brandau/Gadernheim bekommt es in der Kreisliga A mit dem SV/BSC Mörlenbach zu tun

Gadernheim. Doppelschlag in Gadernheim: Am Sonntag (15 Uhr) spielt die SG Brandau/Gadernheim in der Fußball-Kreisliga A zu Hause gegen SV/BSC Mörlenbach. Zwei Stunden zuvor, um 13 Uhr, bestreitet die zweite Mannschaft in der Kreisliga C ihr Heimspiel gegen FV Biblis II. Den Tabellendritten bezeichnet Fritjof Altetieman, der Sportliche Leiter des TSV Gadernheim, als „harten Brocken“. Daher gilt: „Dieses Mal wären wir mit einem Punkt zufrieden.“

In der Entwicklung seiner Mannschaft sieht Altetieman viel Positives, aber immer noch Potenzial. Derzeit steht die SG-Reserve auf Platz neun. „Wir würden gerne Richtung oberes Tabellendrittel schauen“, sagt das Gadernheimer Vereinsurgestein.

Die erste Mannschaft steht in der A-Liga auf Platz acht, in einer anderen Statistik ist Brandau/Gadernheim aber weit vorn: Mit 40 Toren hat die Spielgemeinschaft die zweit-

meisten Tore erzielt. Nur Tabellenführer Rimbach (48) ist besser. Auf der anderen Seite gilt aber: Mit 41 Gegentoren hat die Mannschaft von

Trainer Roman Grünewald die zweit schwächste Abwehr der Liga. Nur der Tabellenvorletzte FC Oberabsteinach (45) ist schlechter. „Bei

ANSTOSS

Am Wochenende finden u.a. folgende **Fußballspiele** mit Bergsträßer Beteiligung statt:
Verbandsliga Süd: VfR Groß-Gerau – SV Unter-Flockenbach (So. 15.30 Uhr).

Gruppenliga: FC Fürth – SG Wald-Michelbach (Sa. 16 Uhr), VfR Fehlheim – SV Münster, TSV Altheim – FSG Riedrode, FC 07 Bensheim – SV Fürth (alle So. 15 Uhr), Dersim Rüsselsheim – TSV Auerbach (So. 15.30 Uhr).

Kreisoberliga: SV Lörzenbach – SG Lindenfels/Winterkasten (Sa. 15 Uhr), SG Unter-Abtsteinach – SG Reichenbach, Olympia Lorsch – Al. Groß-Rohrheim, VfL Birkenau – SSG Einhausen, FSG Bensheim – Tvgg Lorsch (alle So. 15 Uhr), Starkenb. Heppenheim ist spielfrei.

Kreisliga A: SC Rodau – TSV Auerbach II, SV Affolterbach – VfR Fehlheim II, TSV Hambach – FSV Rimbach, SG Brandau/Gadernheim – SV/BSC Mörlenbach (in Gadernheim; alle So. 15 Uhr).

Kreisliga B: SV Fürth II – SV Zwingenberg, Olympia Lorsch II – SV Kirschhausen (beide So. 13 Uhr), SG Nordheim/Wattenheim – TSV

Elmshausen, VfB Lampertheim – SG Gronau (beide So. 15 Uhr), FSV Zotzenbach – Tvgg Lorsch II (So. 15.30 Uhr).

Kreisliga C: Starkenb. Heppenheim II – SG Hüttenfeld/Lampertheim II, SG Brandau/Gadernheim II – FV Biblis II, VfL Birkenau II – SSG Einhausen II (alle So. 13 Uhr), SV Schwanheim – SG Lindenfels/Winterkasten II (So. 15 Uhr), SF Heppenheim ist spielfrei.

Kreisliga D, Gruppe 1: SG Reichenbach II – SG Lautern/Schönberg (So. 12 Uhr), FC Italia Bensheim – FV Hofheim II, SG Rodau/Hähnlein II – FSG Bensheim II (beide So. 13 Uhr). – **Gruppe 2:** TSV Hambach II – FSG Bensheim III, SV/BSC Mörlenbach II – Starkenb. Heppenheim III (beide So. 13 Uhr).

A-Junioren Hessenpokal, 1. Runde: JSG Michelstadt/Günterfürst – JFV Bensheim/Auerbach (Sa. 17 Uhr).

B-Junioren Hessenpokal, 1. Runde: Olympia Lorsch – Germ. Weilbach (Sa. 17.45 Uhr).

fast jedem hohen Ball muss man bei uns Angst haben“, sagt Altetieman über die individuellen Fehler in der Defensive.

Für problematisch hält der Funktionär aber noch etwas anderes: die lange Winterpause, die bald beginnt. „Im Sommer spielen wir bei 30 oder 40 Grad, im Winter ist dafür drei Monate Pause. Es wäre auch besser für die Gesundheit, wenn wir erst im September anfangen und dafür schon im Februar die Winterpause beenden“, sagt Altetieman.

Seine Mannschaft, die nun seit Anfang August praktisch keine Pause hat, muss derweil noch ein paar Wochen durchhalten. Die Voraussetzungen für einen Schlussspurt sind aber gut, denn Brandau und Gadernheim kooperieren schon seit Jahren in der Jugendarbeit. „Wir sind dadurch ein eingeschworener Haufen“, sagt Altetieman. Das kann die Spielgemeinschaft am Sonntag abermals zeigen – mit beiden Mannschaften. *maz*

Guten Morgen, Bergstraße!

Der Newsletter des Bergsträßer Anzeiger immer werktags direkt in Ihr Mail-Postfach.

Getreu unserem Motto: „Vor Ort. Für Sie.“ fassen unsere erfahrenen Redakteure die wichtigsten Nachrichten von Bergstraße, Odenwald und Ried für Sie zusammen.

Jetzt kostenlos abonnieren!





#mahlzeit

Eine literarische Kolumne von
Stefan M. Dettlinger

Adorno ein Swiftie?

Es gibt ja Leute, die sind einfach mal gut gelaunt. Alya zum Beispiel. Sie singt heute dauernd was von „All that time, I sat alone in my tower“ vor sich hin, was die notorisch schlecht gelaunte Caro auf die Palme bringt: „Was singst du da für Mist?“ Nichts, meint Alya, „Pop“. Caro blickt mich an, als sei ich an der Sache schuld.

„Waa-haas?“, fragt Caro auf Stufe fünf der Genervtheitsskala. „Schon mal was von Taylor Swift gehört?“ Alya kann auch schnippisch sein. Caro bringt zuerst mit einem unbeschreiblichen Gesicht zum Ausdruck, was sie von Taylor Swift hält und sagt dann: „Taylor Swift – ist die nicht so was wie der Thermomix der Popmusik: Irgendwie beeindruckend, aber keiner weiß genau, wofür man die eigentlich braucht? Und so Mainstream interessiert dich?“

Nun fängt Alya an, ostentativ ihre Fassung zu bewahren, atmet tief ein und tut das einzig Richtige: Sie spricht über Adorno. Heutzutage muss man vielleicht erklären, wer das war, also: Theodor W. Adorno gehört zu der Sorte, die auf jeder Party erst mal das Licht anmachen und dann referieren, warum Tanzen im Kapitalismus eigentlich verboten gehört. Okay: Adorno war auch ein ziemlich wichtiger Philosoph, Soziologe, Musikphilosoph, Komponist und überhaupt Denker.

Das Lied, das sie singe, so Alya, lasse sich als Chiffre für die erfahrene Entfremdung und die prekäre Hoffnung auf Rettung im Spätkapitalismus deuten, es handle vom Widerstreit des Subjekts mit gesellschaftlichen Verformungstendenzen.

„Und“, so Caro, „du bist dir sicher, dass du, wie soll ich sagen, da nichts reininterpretierst?“ Alya schüttelt den Kopf. Schon der erste Vers, „Ich habe dich über das Megaphon rufen hören“, verweise eindeutig auf die technische Vermittlung des Sozialen, auf die Unmöglichkeit unmittelbarer Nähe. Das Megaphon sei Metapher für die Verstärkung und gleichzeitige Entfremdung von Stimme und Subjekt. In der Durchdringung des Privaten durch das Öffentliche, der Intimität durch die Apparatur, klinge jene Ohnmacht an, die Adorno als Signum der modernen Subjektivität beschrieben habe.

Caro fehlen Worte (das gab es noch nie). Und ich muss sagen: Nach allem, was ich über Swift weiß, bin auch ich sprachlos, ich meine: Swifts Eltern hatten eine Baumschule für Weihnachtsbäume und Teenie-Taylor die Highschool per Fernunterricht besucht. Die war mit 15 schon Milliardärinnenanwärterin.

Ich persönlich glaube nicht, dass Taylor Swift philosophische Tiefe hat. Dazu hat jemand wie sie keine Zeit. „Die ist einfach nur eine begabte Singer-Songwriterin“, sage ich und ernte Alyas böse Blicke. „Ihr habt keine Ahnung“, sagt sie, „bei ‚The fate of Ophelia‘ handelt es sich um ein Gedicht, ein Klagelied über die Unmöglichkeit des Glücks in einer beschädigten Welt.“ Ziemlich „hochsterilisiert“, sagt Caro auf Stufe sieben der Genervtheitsskala, und die Musik sei selbst aus dem Mund der „arischen Göttin“ reichlich profan. „Also eines ist sicher“, sage ich: „Adorno wäre kein Swiftie gewesen.“

Schreiben Sie mir:
mahlzeit@mannheimer-morgen.de

Von Martin Vögele

Heidelberg. Felician Hohnloser hinterlässt Eindruck. Im persönlichen Gespräch genauso wie im Fernsehen oder auf der Leinwand. In der Rolle des Onkel Ralf etwa, in der schmerzvoll feinnervigen Verfilmung „Ein Mann seiner Klasse“ nach dem autobiografischen Buch von Christian Baron. Es erzählt von einem Jungen, der in prekären Verhältnissen mit einem unberechenbaren, trunksüchtigen Vater aufwächst. „Schon beim Lesen hat mich die Geschichte sehr berührt“, sagt der Heidelberger Schauspieler. Es war ihm wichtig, sie zu erzählen, gerade in einer Zeit, in der er die Gefahr sieht, „dass wir als Gemeinschaft die Fähigkeit der Empathie verlieren.“

Am 16. November wird er zudem in der Freiburger „Tatort“-Episode „Der Reini“ zu sehen sein, worin er in intensivem (Kammer-)Spiel den aus der Psychiatrie geflohenen Protagonisten „Reini“ verkörpert – den jüngeren Bruder von Kommissar Friedemann Berg (Hans Jochen Wagner). Und auch in einem ausgewiesenen Kinoerfolg konnte man Hohnloser kürzlich erleben: In Bully Herbig's „Das Kanu des Manitu“ wirkte er als „Wer bin ich?“-Spieler der Sicherheitsmann mit.

Seit 2016 ist Hohnloser freischaffend tätig

In Heidelberg, wo der 39-Jährige zusammen mit seiner Familie lebt, wurde er auch geboren, und dort sollte das Theaterprofil des Hölderlin-Gymnasiums die Weichen für seinen späteren Beruf stellen. „Ein Riesenglück“ habe er in der Schauspielerei gefunden, berichtet er im Gespräch mit dieser Redaktion. „Das ist fordernd und das ist auch prekär, aber die Sache an sich, zusammen im besten Fall Kunst zu machen, finde ich nach wie vor etwas total Tolles.“

Selbst wenn er zunächst „eine zermürbende Zeit“ durchlebte und die ersten Vorsprechen an Schauspielschulen „mit Schmackes gescheitert“ seien. Parallel spielte er (wieder) im Jugendclub des Heidelberger Stadttheaters, wo er auch hospitierte und den Regisseur Matthias Rippert kennenlernte, der ihn in seiner Spielleidenschaft bestärkte. Dann klappte es: 2009 nahm Hohnloser sein Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste auf. Anschließend war er in der Spielzeit 2013/2014 am Chemnitzer Schauspielstudio sowie anschließend am Jungen Staatstheater Karlsruhe engagiert, wo er mit Leiterin Ulrike Stöck arbeitete, die heute Intendantin am Jungen Mannheimer Nationaltheater (JNTM) ist.

„Ich fand es total toll, für junge Menschen Theater zu machen – aber nicht nur“, erläutert der Schau-



Der Film-, TV- und Theaterschauspieler Felician Hohnloser in seiner Heimatstadt Heidelberg.

BILD: MARTIN VÖGELE

Felician Hohnloser

■ Der Schauspieler und Theatermacher Felician Hohnloser wurde **1986 in Heidelberg geboren**, wo er auch heute mit seiner Familie lebt.

■ Er absolvierte sein **Schauspielstudium** am Schauspielhaus Zürich.

■ Am 16. November ist er in der Freiburger „**Tatort**“-TV-Episode „**Der Reini**“ (Regie: Robert Thal-

heim) zu sehen, in der er die titelgebende Rolle spielt.

■ Am 30. November feiert die Frankfurter „Tatort“-Folge „**Licht**“ TV-Premiere im Ersten, in der er die Figur des Thoralf Beck verkörpert (Regie: Rick Ostermann).

■ Auf **Instagram** ist Hohnloser unter www.instagram.com/felician_hohnloser zu finden. *mv*

Experimentier- und Begegnungsstätte für etablierte und aufstrebende Autoren, Schauspieler und Regisseure.

In mehreren Folgen der **ARD-Krimireihe „Tatort“** zu sehen Daneben startete Hohnloser seine Film- und TV-Karriere, „Ich habe mich in vielen kleinen Schritten dieser Branche angenähert“, beschreibt er, und dieses Vorgehen zahlte sich aus: 2023 wirkte er unter anderem in der Fernsehserie „Hubert ohne Staller“ und in Deniz Ergüls Indie-Filmanthologie „The Shipwrecked Triptych“ mit. Im Jahr darauf folgten seine beiden ersten „Tatorte“ („Es

grünt so grün, wenn Frankfurts Berge blühn“ und der Stuttgarter Beitrag „Verblendung“). 2025 wurde „Ein Mann seiner Klasse“ mit dem deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet.

„Das ist ein großes Glück für mich und ich bin sehr dankbar, dass ich da arbeiten kann“, meint der 39-Jährige und merkt an, dass das zwar wie eine Floskel klinge. „Aber ich mein's wirklich ernst.“ Mit zwei weiteren „Tatort“-Sendungen fügt er seiner Biografie die nächsten Einträge hinzu: „Licht“ (aus Frankfurt) wird am 30. November ausgestrahlt, und „Murot und das Gespenst“ aus Wiesbaden, mit Ulrich Tukur in der Hauptrolle, hat kommendes Jahr TV-Premiere. Außerdem stehen ab November Dreharbeiten für die Ludwigshafener „Tatort“-Ausgabe mit Lena Odenthal in seinem Kalender.

Überdies probt Hohnloser gerade für die Bühnensfassung der Nick Hornby-Ehekomödie „Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst“ in Bregenz, und mit seiner Kollegin Emma Rönnebeck arbeitet er an einem humorvollen Soloprogramm über das Leben als Kulturschaffender mit Familie. Viele gute Gelegenheiten also, sich selbst von der Schauspielkunst des Heidelbergers zu überzeugen.

Hauptpreis nach China

Internationales Filmfestival: „Nighttime Sounds“ geehrt.

Heidelberg. Das am Wochenende zu Ende gehende 74. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg hat am Donnerstagabend im Heidelberger Karlstorbahnhof die diesjährigen Festivalpreise verliehen. Den mit 30.000 Euro dotierten Hauptpreis (Grand Newcomer Award) sprach die Jury dabei dem chinesischen Wettbewerbsbeitrag „Nighttime Sounds“ zu. Das teilte das Festival gestern vorab mit.

Der Regisseur und Drehbuchautor Zhongchen Zhang erzähle „in eindrucksvoll magisch-poetischen Bildern“ von der Suche nach Familie und vom Schicksal von Frauen in China, hieß es in der Mitteilung. Der ebenfalls renommierte Rainer Werner Fassbinder Award für das beste Drehbuch, dotiert mit 15.000 Euro, ging an die kanadisch-ungarische Produktion „Blue Heron“; Regisseurin und Drehbuchautorin Sophy Romvari erzählt darin von einer Familie, die in den 1990er Jahren von Ungarn nach Kanada auswandert und dort vor einer Zerreißprobe steht. Noch bis Sonntagabend zeigt das Festival an seinen Spielstätten in Mannheim und Heidelberg Programm; auch die preisgekrönten Filme seien noch einmal zu sehen, teilte das Festival mit. *tog*

Sondererlass für Sansal

Begnadigung: Behandlung in Deutschland geplant.

Berlin. Algeriens Präsident Abdelmadjid Tebboune ist einem offiziellen Gnadengesuch aus Deutschland nachgekommen und hat den inhaftierten Schriftsteller Boualem Sansal begnadigt. Das teilte das Präsidialamt in Algier mit. Sansal war 2011 Preisträger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. Der Mitteilung zufolge reagierte Tebboune „positiv“ auf das am Montag übermittelte Ersuchen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Demnach gewährte der algerische Politiker Sansal aus „humanitären Gründen“ einen Sondererlass. Deutschland werde sich um den Transport und die medizinische Versorgung Sansals kümmern, hieß es.

Sansal war Mitte November 2024 bei seiner Landung in Algier festgenommen worden. Im März wurde er zu fünf Jahren Haft wegen Handlungen gegen die nationale Einheit und Sicherheit verurteilt. Er hatte in einem Interview die Ansicht vertreten, dass die marokkanischen Staatsgrenzen während der französischen Kolonialzeit zugunsten Algeriens verschoben worden seien. *dpa*

Vom Südpol über Dänemark nach Mannheim

Kunsthalle: Das Mannheimer Museum stellt in seiner Reihe „Fokus Sammlung“ eine sympathisch-putzige Installation vor.

Von Thomas Groß

Mannheim. Nein, wir sind hier nicht in der Antarktis, auch nicht in einem Zoo. Die durchaus zahlreichen putzigen Tierchen stehen im Obergeschoss des Kunsthallen-Neubaus am Mannheimer Friedrichsplatz, der übrigens warm temperiert ist. Aber die kleinen Pinguine mit den freundlichen Gesichtern fühlen sich hier trotzdem wohl. Warum sollten sie sich so drollig bewegen, wippen, watscheln und zu immer wieder neuen Formationen gruppieren?

Die Bewegungen sind übrigens Reaktionen, aber nicht eigentlich Fluchtreaktionen, die von den Museumsbesuchern ausgelöst würden. Auch geringer Luftzug führt schon zu Veränderungen in der Gruppe, denn die etwa 30 Zentimeter hohen (Baby-) Pinguine sind aus Ballonstoff und mit Helium gefüllt, insofern also sehr sensibel, verletzlich und eben rege.

Die flexible Installation mit dem Titel „The Birds“ ist ein Werk der dänischen Künstlerin Benedikte Bjerre,

das die Kunsthalle im Rahmen ihrer Reihe „Fokus Sammlung“ zeigt. Indem sie von fertig produzierten Ballons ausgeht, greift die 1987 geborene Künstlerin auf die Idee des Readymade von Marcel Duchamp zurück: Etwas Vorgefertigtes, Alltägliches wird in einen neuen (Kunst-) Kontext versetzt und so eben zu Kunst erklärt. Das Vertraute wird nun anders wahrgenommen – und stellt neue Fragen, zu Kunst, über die Welt der Dinge und unser Verhältnis dazu.

Bei der Installation schwingen auch ökologische Fragen mit Duchamp griff auf einen Flaschenständer, ein Urinal oder auch ein Fahrrad-Rad zurück, Bjerre ist da nicht weniger konkret, aber zeitgemäßer, indem ihre Produkte aus allgegenwärtigem Kunststoff sind. Auch Bjerre geht es um den Warencharakter der Dinge, um Produktion, Reproduktion und den Produktkreislauf. So schwingen auch ökologische Fragen in ihrer (Kunststoff-)

Arbeit mit, und was noch besonders die „Birds“ angeht, so kann man natürlich auch ans wankende Klima

unserer Erde denken: Wenn das Polareis schmilzt und es auch am Südpol immer wärmer wird, können,



Haben die sich etwa verlaufen? Woher denn, in der Kunsthalle Mannheim sind „The Birds“ durchaus am richtigen Platz.

BILD: BENEDIKTE BJERRE/KUNSTHALLE KOCH

vielleicht sogar müssen seine Bewohner anderswo ihr Glück versuchen – zum Beispiel in der Mannheimer Kunsthalle, wo sie, die kleinsten, possierlichen Wesen, auch für einen niederschweligen Kunstzugang einzustehen vermögen.

Dass die Kleinen dort willkommen sind, zeigen die vergnügten Gesichter von Menschen, die sie betrachten. Und was sonst im Museum verboten ist, das ist hier erlaubt: Man darf nah herantreten, sie mit einem Luftzug beim Vorüberlaufen in Bewegung setzen oder auch anfassen und anders im Raum platzieren. Und dies noch nebenbei: Wenn man sich im Museum an den Pinguinen satt gesehen hat, sollte man unbedingt noch im Altbau in der Grafiksammlung vorbeischaun. Der dort präsentierte Österreicher Constantin Luser steht für eine Kunst, die filigran, detailverliebt und auch fantastischer ist als diejenige von Benedikte Bjerre – aber kurios ist auch sie und zaubert einem ebenfalls ein Lächeln ins Gesicht.

ARD

09.00 Tagesschau **09.05** Hubert ohne Staller **09.50** WaPo Bodensee **10.40** Tagesschau **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.10** Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Brisant **17.00** Tagesschau **17.10** Gefragt – Gejagt **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** Quizduell-Olymp Quizshow **19.45** Wissen vor acht – Erde **19.50** Wetter **19.55** Wirtschaft **20.00** Tagesschau



20.15 Ich will mein Glück zurück Tragikomödie, D 2023. Mit Michaela May, Helmut Zierl, Angela Roy. Regie: Christina Adler **21.45** Tagesthemen **22.20** Tatort: Nie wieder frei sein Krimireihe, D 2010. Mit Miroslav Nemec, Udo Wachtveitl, Anna Maria Sturm, Lisa Wagner, Shenja Lacher **23.50** Mord auf Shetland: Unter Verdacht Krimireihe, GB 2021. Mit Douglas Henshall, Alison O'Donnell, Steven Robertson, Mark Bonnar, Anneika Rose

01.45 Tagesschau **01.50** Ich will mein Glück zurück Tragikomödie, D 2023. Mit Michaela May, Helmut Zierl

PRO 7

08.40 How I Met Your Mother **09.05** The Middle **09.35** Two and a Half Men **11.00** Young Sheldon **11.25** The Big Bang Theory **12.45** How I Met Your Mother **13.15** The Middle **13.45** Two and a Half Men **15.05** Young Sheldon **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** News **18.15** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Those About to Die **22.25** House of the Dragon **00.45** Those About to Die

WDR

13.50 Nashorn, Zebra & Co. **14.20** Rentnercops **16.00** Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Wer kann das bezahlen? (3/3) **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Die Kölner Messe – Das Tor zur Welt **21.00** Mord mit Aussicht **21.45** Aktuell **22.00** WDR Talk-Klassiker **22.30** 3 nach 9 **00.30** Die Carolin Kebekus Show

MDR

13.58 Aktuell **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **17.45** Aktuell **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** Aktuell **19.50** Elefant, Tiger & Co. **20.15** Die Ross Antony Show **22.15** Aktuell **22.30** Riverboat **00.30** Cold War – Der Breitengrad der Liebe. Melodram, PL/GB/F/B 2018 **00.45**

ZDF

05.30 Morgenmagazin **09.00** heute Xpress **09.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar. Krimiserie **12.00** heute **12.10** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie **17.00** heute **17.10** Wahre Verbrechen. Das tote Mädchen im Schlossgarten **18.00** SOKO Wien Krimiserie **19.00** heute **19.25** Bettys Diagnose Krankenhausserie



20.15 Jenseits der Spree Krimiserie, D 2025. Verlorene Engel. Mit Jürgen Vogel, Aybi Era **21.15** SOKO Leipzig Krimiserie, D 2025. Unter Druck. Mit Melanie Marschke, Marco Girnth **22.00** heute journal **22.30** heute-show Satireshow. Moderation: Oliver Welke **23.00** ZDF Magazin Royale Satireshow. Moderation: Jan Böhmermann **23.30** aspekte Magazin. Warum uns Horror fasziniert. Moderation: Katty Salié

00.15 heute journal update **00.30** Berühmt und Berüchtigt – Sex, Skandale, Mord **01.15** Terra X History

KABEL 1

07.30 Navy CIS: L.A. **08.20** Bull **09.15** Castle **10.10** MacGyver **11.05** Navy CIS **12.00** Bull **12.55** The Mentalist **13.55** Castle **15.45** News **15.55** Trucker Babes **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! Bergische Greifvogelhilfe **20.15** Perspektiven des Todes **22.15** Deutschlands spektakulärste Kriminalfälle **00.15** Im Kopf des Verbrechers

RBB

16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** Panda, Gorilla & Co. **17.53** Sandmännchen **18.00** Der Tag in Berlin & Brandenburg **19.27** rbb wetter **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Die 30 schönsten Kultschlager der 90er **21.45** rbb24 mit Sport **22.00** Willst Du mit mir geh'n? **23.30** Berlin Sounds Inside **00.00** Der Teppich. Kurzfilm, UKR 2019

BR

15.30 Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 **19.00** Unser Land **19.30** Landgasthäuser Bier-schmankerl **20.00** Tagesschau **20.15** Watzmann ermittelt **21.50** BR24 **22.05** Drei. Zwo. Eins. Michi Müller **22.50** Little Big Man. Western, USA 1970 **01.05** Platoon. Kriegsfilm, USA 1986

RTL

06.00 Punkt 6 **07.00** Punkt 7 **08.00** Punkt 8 **09.00** GZSZ **09.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzl – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **15.55** Ulrich Wetzl – Das Strafgericht **17.00** Der Blaulicht Report – Die neuen Einsätze. Eine haarige Angelegenheit / Betrug auf zwei Rädern **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv Boulevardmagazin **18.30** Exclusiv Boulevardmagazin **18.45** Aktuell **19.05** Alles was zählt Daily Soap **19.40** GZSZ Daily Soap



20.15 UEFA European Qualifiers Luxemburg – Deutschland. Nach dem peinlichen 0:2-Patzer zum Auftakt der WM-Qualifikation in der Slowakei hat sich die deutsche Nationalmannschaft vor den letzten beiden Spielen an die Tabellenspitze vorgekämpft. Gegen Luxemburg haben Joshua Kimmich, Serge Gnabry & Co. schon im ersten Duell einen souveränen 4:0-Erfolg eingefahren. Überzeugt die DFB-Elf auch heute? Live

00.00 RTL Nachtjournal **00.35** CSI: Miami Wunschkrimis / Spiel mit uns / Kopfgeldjäger **02.55** CSI: New York Krimiserie

EUROSPORT

11.00 Hall of Fame – Paris 2024 **12.00** Langstreckenrennen: Lone Star Le Mans. Rennen **14.30** Snooker: Xi'An Grand Prix. Finale **17.30** Tokyo 2020 **18.30** Monuments **19.00** Ski Alpin: WM in Saalbach-Hinterglemm. Riesenslalom Männer 2. Lauf **20.00** Langstreckenrennen: Lone Star Le Mans. Rennen **22.00** Snooker: Xi'An Grand Prix. Finale **00.00** Langstreckenrennen: 6h von Fuji

TIPP DES TAGES

Suche nach Freiheit

Gotteskinder

Hannah (Flora Li Thiemann) und ihr jüngerer Bruder Timotheus (Serafin Mishiev) wachsen in einem streng evangelikalen Umfeld auf. Hannah lebt ihren Glauben mit voller Hingabe, engagiert sich in der Freikirche und hat ein Keuschheitsgelübde abgelegt. Als jedoch der rebellische Nachbarsjunge Max (Michelangelo Fortuzzi) in ihr Leben tritt, gerät sie ins Wanken: Zwischen jugendlicher Sehnsucht und kirchlichen Regeln fällt es ihr zunehmend schwer, ihr Versprechen einzuhalten. Die Erwartungen ihrer Familie und die Meinungen Gleichaltriger verstärken ihre innere Zerrissenheit. Auch Timotheus steckt in einem Kampf mit sich selbst. Er hat Gefühle für seinen Freund Jonas (Lennox Halm), die in

SAT.1

05.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reality-Soap. Besinnungslos auf der Autobahn **14.00** Auf Streife. Reality-Soap. Nur 60 Minuten **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze. Reality-Soap. Im Schatten der Sicherheit **16.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt. Reality-Soap **17.00** Notruf. Infomagazin. Erstkickengefahr nach Küchenunfall mit heißem Öl **17.30** ran Fußball: U21 EM-Qualifikation Deutschland – Malta. Live **20.00** Sat.1:newstime



20.15 The Voice of Germany Castingshow. Moderation: Thore Schölermann, Melissa Khalaj. Welche Talente ergattern in den Teamfights einen Hot Seat und ziehen ins Halbfinale von „The Voice of Germany“ ein? Im Kampf um einen der vier Halbfinalist:innen-Plätze pro Ausgabe fordern sich die #TVOG-Talente unterschiedlicher Teams heraus. **23.20** The Voice: Comeback Stage by Seat Konzert **23.45** The Floor Quizshow

01.45 The Voice of Germany Castingshow **04.05** The Voice: Comeback Stage by Seat Konzert

PHOENIX

17.05 ukraine Krieg nachgehakt **17.15** Argentinien im Teufelskreis **17.30** Der Tag **18.00** Tauben in der Großstadt **18.30** Expedition Amazonas **19.15** Durchbruch oder Scheitern: Wo steht der globale Klimaschutz? **20.00** Tagesschau **20.15** Afrika – Kontinent der Vielfalt **22.30** Mission Artenschutz **23.00** Der Tag **00.00** phoenix persönlich **00.20** ukraine krieg nachgehakt

SWR

05.00 Aktuell **05.30** Dichter dran! **06.00** SWR3 Morningshow **07.55** Panoramablick **09.25** Landesschau BW **10.40** Sturm der Liebe **11.30** aktiv und gesund **12.00** ARD-Buffer Spezial **12.45** Anna und ihr Vermieter: Dicke Luft. Komödie, D 2022 **14.15** Eisenbahn-Romantik **14.45** Meister des Alltags **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Landesschau BW **19.30** Aktuell **20.00** Tagesschau



20.15 Expedition in die Heimat Dokumentation. Der Rheinburgenweg von Bingen bis Koblenz **21.00** Expedition in die Heimat Dokumentation. Geheimnisvolles Ludwigsburg. Moderation: Annette Krause **21.45** Aktuell **22.00** Nachtcafé Talkshow. Unter großem Druck **23.30** Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Infotainment. Kai macht sich fit. Moderation: Pierre M. Krause

00.00 Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Infotainment **00.20** Ein Geschenk der Götter Komödie, D 2014

ARTE

14.00 Anonymus. Historienfilm, GB/D/USA 2011 **16.05** Roland Emmerich – Weltenerstörer, Weltenerbauer **17.20** Eine wilde Familie **17.50** Abenteuer Brasilien – Ein Land wie ein Kontinent **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Gotteskinder. Drama, D 2024 **22.05** Jimmy Somerville – Smalltown Boy **23.00** Simply Red – Home Live In Sicily: The Concert **00.35** Jorja Smith und John Legend

HESSEN

08.25 Die Ratgeber **08.55** Quarks **09.40** Rote Rosen **10.30** Sturm der Liebe **11.20** Anderst schön. Liebeskomödie, D 2015 **12.50** Hubert und Staller **13.35** Familie Dr. Kleist **14.25** WaPo Bodensee **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** hallo hessen **16.45** Hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** Hessenschau **17.55** Hessenschau Sport **18.00** maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau



20.15 Costa Rica – Kommt auf die Bucket List Eine faszinierende Tierwelt, tropische Regenwälder und Postkarten-Traumstrände – Costa Rica zieht die Filmmacher Nina Heins und Jens Benner sofort in seinen Bann. **21.00** Die Karibik Dokumentation. Die Rückkehr der Blumentiere **21.45** Hessenschau **22.00** 3nach9 – 50 Jahre Humor und echte Helden Talkshow. Die Mutter aller Talkshows feiert Geburtstag **22.30** 3 nach 9 Talkshow

00.30 Verurteilt! Echte Kriminalfälle im Gespräch Talkshow **01.30** ARD Crime Time: Auf den Spuren eines Giftmischers

3SAT

16.45 Universum: Zauber der Jahreszeiten – Spitzbergen **17.30** Eisbabys – Eine Kindheit in der Antarktis **18.15** Nano: Echtes Fleisch ohne Tier – Die Zukunft schmeckt anders **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Was von der Liebe bleibt. Drama, D 2023 **21.45** Erlebnisreisen **22.00** Mein Mailand. Reportage **22.25** Der Nebelmann. Thriller, I 2017 **00.30** 10 vor 10

NDR

16.15 Gefragt – Gejagt **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! Rote Sofa **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** die nordstory **21.15** Meyer-Burckhardts Zeitreisen **21.45** NDR Info **22.00** 3nach9 – 50 Jahre Humor und echte Helden **22.30** 3 nach 9 **00.30** Giovanni di Lorenzo – Meister der Zwischentöne

VOX

07.55 CSI **09.35** VOX Nachrichten **09.40** CSI **12.20** CSI: Miami **15.00** Shopping Queen **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates. Dateshow **19.00** Das perfekte Dinner. Kochshow. Tag 5: Renate, Wien **20.15** Goodbye Deutschland! Doku-Soap **00.15** VOX Nachrichten **00.35** Medical Detectives. Doku-Serie

Freundlich, dann Regen

METROPOLREGION

Aktuelle Lage

Nach Nebelaufklärung ist es mit Schleierwolkenfeldern freundlich und trocken. Nachmittags aufziehende Wolkenfelder, erste Tropfen. Erwärmung auf 16 Grad.

Vorschau

Samstag 14° 10°

Sonntag 13° 8°

Montag 10° 5°

Dienstag 7° 0°

Mittwoch 5° 0°

DEUTSCHLAND

Deutschlandwetter

Heute bleibt es über Norddeutschland dicht bewölkt mit gebietsweise länger andauerndem Regen, der sich langsam etwas nordwärts verlagert. Über der Mitte teils stärker bewölkt, teils aufgelockert und nur selten Regen. Im Süden sonnig. 9 bis 21 Grad.

SERVICE

Biowetter

Der Wettereinfluss ist gering, sodass kaum wetterbedingte Beschwerden zu erwarten sind. Nur bei empfindlichen Menschen besteht eine leicht erhöhte Neigung zu Kopfschmerzen. Bewegung im Freien fördert die Gesundheit.

Autowetter

Die tiefe Sonne blendet gefährlich. Wer die Sonne im Rücken hat, fährt besser mit Licht.

Gartenwetter

Gießkannen darf man im Winter durchaus im Freien lassen – aber man sollte sie auf den Boden legen! So kann kein Wasser gefrieren und die Kanne leck sprengen.

EUROPA

Heute

Reisewetter

Amsterdam Regen 12°

Bangkok heiter 34°

Barcelona Regen 22°

Bozen sonnig 14°

Havanna wolkgig 26°

Heraklion heiter 21°

Innsbruck sonnig 17°

Kopenhagen bedeckt 12°

Mailand wolkgig 15°

Malaga Schauer 20°

Mexiko City sonnig 25°

Miami heiter 26°

New York heiter 7°

Peking bedeckt 17°

Prag wolkgig 12°

Tel Aviv Regen 21°

König Charles feiert Geburtstag

Feier: König Charles III. wird 77 Jahre alt. Die Krebserkrankung des Monarchen beschäftigt die königliche Familie ebenso wie die Öffentlichkeit. Und dann war da auch noch der Skandal um Andrew.

Von Jan Mies

London. Sichtlich bewegt stand König Charles III. an der Seite von Königin Camilla und seiner Schwiegertochter Kate, als in der ikonischen Londoner Royal Albert Hall „God Save the King“ gesungen wurde. Die Gedenkveranstaltung zu Ehren derer, die in den Weltkriegern ihren Dienst geleistet haben, war einer der vielen Termine in den vergangenen Wochen, die der Monarch für sein Volk wahrnahm. Selbstverständlich ist das nicht mehr.

An diesem Freitag feiert der König seinen 77. Geburtstag. Vor bald zwei Jahren hatte der Palast mitgeteilt, dass Charles an einer Krebserkrankung leidet. Die vergangenen Monate mit einer ersten Annäherung an seinen verstoßenen Sohn Harry und dann dem Skandal um seinen jüngeren Bruder Andrew werden zusätzliche Kräfte gekostet haben.

Klinikaufenthalte werden zur Breaking News

An welcher Krebsart Charles erkrankt ist, ist bis heute nicht bekannt, Prostatakrebs ist es nicht. In den britischen Medien hat sich dazu ein Nebensatz etabliert: Der König, „who is still being treated for cancer“, der also weiterhin wegen Krebs behandelt wird. Die Sorgen um die Gesundheit des ältesten Sohnes von Queen Elizabeth II. sind da, werden aber selten öffentlich ausgesprochen.

Es sind die überraschenden Mitteilungen des Palastes, die immer wieder daran erinnern, dass das Staatsoberhaupt krank ist. Als Charles im vergangenen März kurzzeitig in eine Klinik gebracht werden musste, stand die weitere britische Nachrichtenwelt still. Ist es etwas



Der britische König Charles III. und Königin Camilla. Charles wird am Freitag 77 Jahre alt.

BILD: MASSIMO PAOLONE/DPA

Ernstes? Wer weiß mehr? Behandelt wurde Charles wegen Nebenwirkungen der Therapie. Am Folgetag wurden Fotos verbreitet, die Charles winkend im Auto zeigen.

Eine Krebsdiagnose sei „beängstigend und manchmal furchteinflößend“, sagte Charles in diesem Jahr. Er bezeichnete sich selbst als eine der „Statistiken“ unter den 390.000 Menschen, die jedes Jahr in Großbritannien eine Krebsdiagnose erhalten. In seiner königlichen Arbeit

lässt sich Charles aber nicht einschränken. Er „wird nicht langsamer machen und tut nicht, was man ihm sagt“, berichtete Königin Camilla (78) kurz nach dem Klinikaufenthalt im März. Ihrem Mann gehe es „gut“. Es folgten anstrengende und teils weite Auslandsreisen – das königliche Paar war in diesem Jahr unter anderem zweimal im Vatikan sowie in Kanada zum Staatsbesuch.

Offizielle Mitteilungen zum Verlauf der Erkrankung sind zwar rar.

Die britischen Boulevardmedien sind aber trotzdem wenig zurückhaltend. Als der in die USA ausgewanderte Prinz Harry (41) zuletzt von seinem Wunsch nach einer Aussöhnung mit seinem Vater sprach, ließ er sich auch zu dem Satz hinreißen: „Das Leben ist kostbar. Ich weiß nicht, wie lange mein Vater noch zu leben hat.“ Und sofort wurde über den Gesundheitszustand des Monarchen spekuliert: Droht da schon der Tod?

Für Charles wird in erster Linie zählen, dass er Harry im September dann tatsächlich empfangen konnte. Beide trafen sich in der Londoner Residenz Clarence House. Ob es wirklich eine Annäherung war, können nur die beiden beurteilen. Vorerst bleibt Harry viel weiter weg von seinem Vater als sein Bruder.

Die Krebsdiagnose für Charles und nur wenig später für Prinzessin Kate (43), sei so gewesen, als würde einem der Boden unter den Füßen

weggezogen werden, sagte Thronfolger Prinz William (43). Seine Frau hatte sich wegen der Erkrankung einer Chemotherapie unterziehen müssen. Im Januar dieses Jahres gab sie bekannt, sie sei erleichtert, nun in Remission zu sein. „Ich bin so stolz auf meine Frau und meinen Vater, wie sie das ganze letzte Jahr gemeistert haben“, sagte William.

Der 43-Jährige pflegt ein sehr enges Verhältnis zu seinem Vater. Sollte nichts Unvorhergesehenes geschehen, wird William deutlich länger auf dem britischen Thron sitzen als Charles, der im Alter von 73 Jahren König geworden war. „Charles' Herrschaft wird eher als eine Evolution denn als eine Revolution betrachtet“, schrieb die Nachrichtenagentur PA. Der König führt die Rolle seiner 2022 gestorbenen Mutter fort, die ihr Leben in den Dienst der Nation gestellt hatte.

Die Entscheidung des Königs in Bezug auf Andrew kamen gut an

Auf der Liste der „most popular“ Royals, der populärsten Mitglieder der königlichen Familie, die das Meinungsforschungsinstitut YouGov quartalsweise aktualisiert, belegt Charles Platz vier – hinter Kate, William und seiner Schwester, Prinzessin Anne (75). Die Entscheidung des Königs, seinem jüngeren Bruder Andrew (65) wegen dessen Rolle im Skandal um Sexualstraftäter Jeffrey Epstein alle Titel und Ehren zu entziehen, kam bei den Briten gut an.

Die Distanzierung von Andrew verbunden mit dem Satz, dass Charles und Camilla allen Missbrauchsoffern ihr tiefstes Beileid aussprechen, wäre vor ein paar Jahren im Königshaus kaum denkbar gewesen. Ebenso wie der offene Umgang mit den Krebserkrankungen von Charles und Kate. dpa

job morgen.de



Job von do!
Ned von sunschdwo!

Auf geht's, jetzt Job finden!

09:52

Schließen

jobmorgen.de

AA

🔍

Für Arbeitgeber

job morgen.de

Anmelden

Job

Ausbildung

101.189 Jobs von Mannheim über Bensheim bis Tauberbischofsheim entdecken!

Job, Firma oder Job-ID

Ort oder PLZ

Job-Alarm

Jobs finden

Arbeitgeberportrait

zur Übersicht

Einstellungen

✓ Die größte Stellensuche der Region

✓ Alle Jobs in deiner Nähe

✓ Such-Alarm für Jobs per E- Mail aktivieren

✓ Direkt online bewerben

Eine Marke der

HAAS

MEDIENGRUPPE

Elend in den Großstädten

Drogen: Der Crack-Konsum in Deutschland ist stark gestiegen. Das führt zu enormen Problemen, nicht nur für Abhängige.

Berlin. Der Rausch ist intensiv, aber kurz. Nur wenige Minuten zeigt das Crack seine Wirkung, dann muss schon wieder nachgelegt werden, für den nächsten kurzen Kick. Crack ist Kokain, das mit Natriumkarbonat aufgekocht wurde und in Form von kleinen Steinchen meist in einer Pfeife geraucht wird. Die Droge macht extrem abhängig – und sie breitet sich rasant in Deutschland aus. In Städten wie Berlin, Hamburg oder Frankfurt ist das kaum zu übersehen. Immer häufiger sieht man Menschen, die sich in Hauseingängen, am Straßenrand oder in U-Bahnhöfen ihre Crackpfeife anzünden. Abhängige, die auf der Straße leben und sich zum Teil in körperlich und psychisch desaströsen Zuständen befinden. Auch in anderen Städten nimmt der Crack-Konsum in der offenen Drogenszene zu. An manchen Orten ist Crack inzwischen die meistkonsumierte Droge.

Immer mehr Städte haben einen Crack-Markt

Dabei sind Kokain und Crack per se nicht neu. Wieso greift Crack gerade jetzt so um sich und was für Folgen hat das? „Wir sehen weltweit ein stark gestiegenes Angebot an Kokain und das betrifft auch Deutschland“, erklärt die Leiterin der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, Esther Neumeier. In den vergangenen Jahren habe sich die Herstellung von Kokain weltweit vervielfacht. Ein Beispiel, das das verdeutlicht: Laut der Drogenagentur der Europäischen Union wurden in Europa 2010 58,4 Tonnen Kokain sichergestellt. 2020 waren es 214,6 Tonnen. Das ist mehr als dreimal so viel. „Weil es ein so großes Angebot an Kokain gibt, ist es für Verkäufer attraktiv, neue Zielgruppen zu erschließen“, sagt Neumeier. In der offenen Drogenszene würden sie fündig. Für die zum Teil schwer abhängigen Menschen sei die Wirkung von dem nasal konsumierten Kokain nicht attraktiv. Crack aber funktioniere. „Crack erzeugt einen extrem schnell einsetzenden, höchst intensiven, dafür aber auch sehr kurzen Rausch.“ In der Allgemeinbevölkerung spiele Crack keine Rolle.

Wie sehr der Konsum gestiegen ist, verdeutlicht ein Beispiel aus Berlin: In zwei Berliner Drogenkonsumräumen des Trägers Vista machte Crack im Jahr 2022 nur 3,5 Prozent der Konsumvorgänge aus. 2024 waren es schon 30 Prozent, dieses Jahr ist der Anteil erneut deutlich gestiegen, wie Fachbereichsleitung Augustine Reppe berichtet.

Das Frankfurter Bahnhofsviertel sei schon immer eine Crack-Hochburg gewesen, sagt Neumeier. Auch der Leopoldplatz in Berlin oder der Hamburger Stadtteil St. Georg sind bekannte Drogenhotspots. Doch seit einigen Jahren kämen neue Städte



Eine Abhängige bereitet ihre Crack-Pfeife vor und zerbröselst dazu den Crack-„Stein“ in ihrer Hand.

BILD: BORIS ROESSLER/DPA

dazu, zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen. Dort sei Crack bis vor einigen Jahren kein Thema gewesen. Jetzt schon.

Das Verlangen, erneut zu konsumieren, ist extrem hoch

„Seit Anfang der 2020er-Jahre sehen wir den Anteil der Crack-Konsumenten in der offenen Szene deutlich steigen“, erklärt Neumeier mit Blick auf NRW. In manchen Städten des Bundeslandes sei Crack in der offenen Szene inzwischen die meistgebrauchte Droge. Typischerweise werde es von Menschen aus der offenen Drogenszene konsumiert, Personen, die auch schon vorher hochriskant Drogen konsumiert hätten.

„Beim Crack-Rauchen entsteht eine Euphorie. Man fühlt sich leistungsfähig, man hat ein hohes Selbstvertrauen, wird redselig, hat weniger Hemmungen, weniger Ängste und eine hohe Risikobereitschaft.“ Auch andere anregende Drogen hätten diesen Effekt, bei Crack sei er aber extrem stark. Das Runterkommen danach werde als sehr unangenehm und abrupt beschrieben, erklärt Neumeier. Das Verlangen, erneut zu konsumieren – auch Craving genannt –, sei extrem stark, dadurch entstehe ein schneller Kreislauf des Konsums.

Er bereue es heute noch, dass er Crack unbedingt probieren wollte, sagt ein Mann im Frankfurter Bahn-

hofsviertel der Deutschen Presse-Agentur. Man verliert alles, betont er. „Am Anfang ist es dein Geld, dann deine Wertsachen, dann riskierst du deinen Job.“ Man mache vieles, um den nächsten Konsum finanzieren zu können. „Das habe ich bei Heroin nicht gemacht. Aber beim Crack dann“, sagt er. 250 bis 300 Euro koste sein Konsum am Tag.

2024 starben in der Mainmetropole 20 Menschen in Zusammenhang mit ihrer Suchterkrankung. In Hamburg waren es 102, in Berlin 294 – so viele wie noch nie. Bundesweit wurden 2.137 Drogentote registriert. Häufig sind mehrere Drogen im Spiel, auch Crack. Die Zahl der Drogentoten geht seit Jahren tendenziell nach oben.

Angst um Kinder: Anwohner schlagen Alarm

Auch wenn der Konsum nicht tödlich endet, sind die Folgen für Crack-Abhängige meist verheerend. Manche konsumieren quasi ununterbrochen, schlafen tagelang nicht, essen nicht, trinken nicht, waschen sich nicht. „Das führt zu einer extrem schnellen Verelendung“, sagt Neumeier. Die Lebenserwartung sei extrem verringert. Eigentlich habe Deutschland ein gutes Hilfesystem. Doch bei schwerst Crack-Abhängigen sei es extrem herausfordernd, sie dauerhaft an die Suchthilfe zu binden.

Arthur Coffin vom Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin sagt: „Bei Crack braucht man niedrigschwellige Angebote.“ Termine einzuhalten, etwa für ein Beratungsgespräch, sei für Betroffene extrem schwierig. Deshalb müsse man die Menschen direkt aufsuchen und sie vor Ort betreuen, mit sauberen Utensilien oder Essen. Es gehe auch darum, die Nachbarschaft zu entlasten. In Berlin sei die Droge inzwischen weiter verbreitet als Heroin und andere Opiode.

Im Neuköllner Schillerkiez in Berlin sitzen die Menschen in den Hauseingängen, beugen sich über ihre Alufolien, haben teils offene Wunden. Eine Anwohnerinitiative hat Alarm geschlagen und einen offenen Brief veröffentlicht. Sie sagen: Unsere Kinder können nicht mehr unbeschwert draußen spielen.

In 8 von 16 Bundesländern gibt es laut Neumeier Drogenkonsumräume. Alle böten inzwischen Rauchplätze an. In den meisten dürfe auch Crack konsumiert werden. Warum gehen die Konsumentinnen und Konsumenten nicht dort hin? „Die Entzugssymptome sind so stark, dass es unmittelbar und gleich und jetzt passieren muss“, erklärt Reppe von Vista. Die Mitarbeiter machen in Gesprächen klar, dass nicht im Umfeld konsumiert werden soll. „Das wissen die Konsumierenden auch, aber sie schaffen es nicht immer.“

Crack-Süchtige würden sehr stigmatisiert, es gebe wenige Räume, in denen sie sich aufhalten könnten und dürften.

Blick in die Schweiz: Welche Lösungsansätze es gibt

Wie kann man den Menschen besser helfen und auch die Wohnviertel entlasten? Ein Substitutionsmittel, wie Methadon für Heroin, gibt es nicht. Es brauche mehr Personal, am besten eigentlich ein 24-Stunden-Angebot für Süchtige und mehr Orte, an denen Abhängige sich aufhalten können, sagt Coffin. Mehr Konsumräume seien ebenfalls eine Maßnahme, sagt Reppe.

Auch ein Blick in die Schweiz könnte helfen. Das Land gilt als Vorbild für eine liberale Drogenpolitik. In Genf etwa sind neuerdings auch Mediziner auf der Straße unterwegs, weil viele Crack-Konsumierende wegen ihres hektischen Konsums Termine in Einrichtungen nicht mehr einhalten, wie Frank Zobel, stellvertretender Leiter von Sucht Schweiz, sagt. „Das ist ein Schlüsselement: auf die Leute zugehen, nicht warten, dass sie kommen.“ In der Deutschschweiz werde zudem in den Kontakt- und Anlaufstellen der Handel mit kleinsten Mengen zugelassen. „So bringt man den Markt aus dem öffentlichen Raum nach drinnen.“ Ein Wundermittel gefunden habe bislang aber noch niemand. *dpa*

Seltenes Schauspiel

Natur: Südlich über Australien und Neuseeland zu sehen.

Sydney. Ein spektakuläres Himmelschauspiel hat den Süden Australiens und Teile Neuseelands erleuchtet: Eine besonders starke Aurora Australis, auch als Südlicht bekannt, färbte den Himmel in schimmernde Pink-, Rot- und Grüntöne. Verursacht wurde das Naturphänomen durch einen außergewöhnlich heftigen Sonnensturm – der auch in Deutschland für buntes Nordlicht (Aurora Borealis) bis weit in den Süden sorgte. Fotografen nutzten vor allem dunkle Orte und lange Belichtungszeiten, um das Farbspiel sichtbar zu machen – etwa südlich von Sydney, in Tasmanien und im Südwesten von Westaustralien. Im Internet posteten User unzählige Fotos und Videos des Himmelsleuchtens.

Der Sonnensturm erreichte laut dem australischen Wetteramt „G4 geomagnetische Sturmstärke“ und war sogar sehr weit nördlich in Teilen von Queensland zu sehen. In Großbritannien wurde zeitweise die höchste Warnstufe G5 verzeichnet – die stärkste seit Beginn der Aufzeichnungen 2012.

Auch in Neuseeland war das Südlicht gut sichtbar, etwa um die Hauptstadt Wellington auf der Nordinsel und in Marlborough auf der Südinsel. „Ein riesiger Fleck auf der Sonne, der 17-mal so groß ist wie der Durchmesser unseres Planeten, schleudert Material in die Atmosphäre“, berichtete der Sender Radio New Zealand unter Berufung auf Experten. „Material von der Sonne durchquert den Weltraum, interagiert mit dem Erdmagnetfeld und erzeugt dabei elektrische Ströme“, zitierte der Sender den Astronomen Ian Griffin. „Diese können unter anderem das Stromnetz stören und gleichzeitig atemberaubende Himmelslichter verursachen.“ Tatsächlich hatte der Sonnensturm in einigen Gebieten der Erde zu Signalunterbrechungen bei der Funkkommunikation und bei Anwendungen der Satellitennavigation geführt. *dpa*



Südlichter erleuchten den Himmel. BILD: YE MYO KHANT/SOPA IMAGES VIA ZUMA PRESS WIRE/DPA

GEWINNZAHLEN 46/25

Mittwochslootto:
6 - 11 - 20 - 28 - 36 - 46
Superzahl: 7
Spiel 77: 6 7 5 9 0 6 1
Super 6: 9 9 9 0 3 7
(ohne Gewähr)

GEWINNQUOTEN 46/25

Mittwochsquoten
Gewinnkl. 1: 1 x 20.623.737,60 Euro
Gewinnkl. 2: unbesetzt
Gewinnkl. 3: 38 x 11.711,00 Euro
Gewinnkl. 4: 301 x 4.406,90 Euro
Gewinnkl. 5: 2.200 x 167,20 Euro
Gewinnkl. 6: 16.350 x 53,30 Euro
Gewinnkl. 7: 43.563 x 17,00 Euro
Gewinnkl. 8: 305.921 x 11,40 Euro
Gewinnkl. 9: 339.625 x 6,00 Euro

Spiel 77
Gewinnkl. 1: unbesetzt
Gewinnkl. 2: 2 x 7.777,00 Euro
Gewinnkl. 3: 15 x 7.777,00 Euro
Gewinnkl. 4: 147 x 777,00 Euro
Gewinnkl. 5: 1.573 x 77,00 Euro
Gewinnkl. 6: 16.592 x 11,40 Euro
Gewinnkl. 7: 154.498 x 5,00 Euro

Super 6
Gewinnkl. 1: 1 x 100.000,00 Euro
Gewinnkl. 2: 19 x 6.666,00 Euro
Gewinnkl. 3: 195 x 666,00 Euro
Gewinnkl. 4: 1.819 x 66,00 Euro
Gewinnkl. 5: 19.896 x 6,00 Euro
Gewinnkl. 6: 205.616 x 2,50 Euro
(Ohne Gewähr)

Wie Spanien mit seiner Vergangenheit ringt

Geschichte: Seit Jahren wird über das von Diktator Franco errichtete Denkmal im „Tal der Gefallenen“ diskutiert. Jetzt hat die Regierung einen Entwurf vorgestellt.

Madrid. Die geplante Umgestaltung der Bürgerkriegs-Gedenkstätte im „Tal der Gefallenen“ nahe Madrid nimmt konkrete Form an. Spaniens sozialistische Regierung stellte nun den Siegerentwurf eines Ideenwettbewerbs vor, der tiefgreifende Veränderungen an der von Diktator Francisco Franco (1892-1975) errichteten Anlage vorsieht. Als Franco starb, endeten auch 36 Jahre Diktatur. Viele Verbrechen der Franco-Zeit sind nicht aufgearbeitet.

Der Entwurf trägt den Titel „Die Basis und das Kreuz“. Er soll den monumentalen Komplex mit in den Fels gehauener Basilika und rund 150 Meter hohem frei stehenden Steinkreuz zu einem „Ort der Reflexion und des Dialogs“ machen.

Der Beginn des mehrjährigen Bauprojekts ist für 2027 geplant – die Gesamtdauer ist laut den Initiatoren nicht genau zu spezifizieren. Das Budget beläuft sich auf rund 31 Millionen Euro. Eine der gravierendsten Veränderungen betrifft die eindrucksvolle Freitreppe, die bisher zur Basilika führt. Sie soll verschwin-

den. An ihrer Stelle ist ein breiter, horizontaler Einschnitt – ein „Riss“ – vorgesehen, um „die starre Achse des Denkmals aufzubrechen“. Unter dem künstlichen Spalt soll eine kreisförmige Vorhalle entstehen – mit Zugang zur Basilika und zu einem neuen „Gedenkraum“.

Die Umbaupläne sind höchst umstritten

Doch die Umbaupläne sind umstritten. Regierung und katholische Kirche ringen seit Jahren um die Zukunft der Stätte, in der die Sozialisten lediglich einen „Pilgerort für Faschisten“ sehen. Tatsächlich ist die Symbolkraft ambivalent, der historische Ballast enorm.

Franco ließ die einzigartige Anlage noch zu Lebzeiten errichten, um die „für Gott und Spanien“ Gefallenen des Bürgerkriegs (1936-1939) zu ehren. Bei den Bauarbeiten mussten Tausende republikanische Zwangsarbeiter unter unmenschlichen Bedingungen schuften. In einer Gruft liegen immer noch die Gebeine Zehntausender Soldaten. Viele wur-



Der spanische Diktator Francisco Franco (1892-1975). BILD: EPD/AKG-IMAGES GMBH

den anonym beerdigt. Längst nicht alle waren Franquisten. Unter den Toten sind auch zahllose gegnerische Republikaner. Viele Hinterbliebenen sehen dies bis heute als Demütigung.

Franco selbst wurde bereits 2019 nach langem juristischen Tauziehen umgebettet, seine Gebeine ruhen nun auf einem Friedhof nahe Madrid. 2022 verabschiedete die Linksinregierung von Ministerpräsident Pedro Sánchez ein „Gesetz zur demokratischen Erinnerung“. Damit will sie die Zeit der Diktatur gemäß dem eigenen Geschichtsbild aufarbeiten. Das „Tal der Gefallenen“ wurde – zumindest nach offizieller Lesart – in „Tal von Cuelgamuros“ umbenannt. Die Basilika sollte nach den Vorstellungen der Sozialisten in ein Erinnerungs- und Dokumentationszentrum umgewandelt werden.

Ansässige Benediktiner-Mönche leisten Widerstand

Doch vor allem die ansässigen Benediktiner-Mönche, die seit 1958 für das Gotteshaus zuständig sind,

kämpften um seinen Erhalt. Mit Erfolg. Ein mühsam erzielter Kompromiss unter Mitwirkung des Vatikans sieht vor, dass Kirche und Benediktinergemeinschaft bestehen bleiben. Aber viele Details sind weiter unklar. Erst im April hatte etwa das Erzbistum Madrid den von der Regierung veranlassten Ideenwettbewerb grundsätzlich infrage gestellt. In einer Erklärung hieß es damals: „Die katholische Kirche hat die Umwidmungspläne der spanischen Regierung niemals unterstützt oder vorangetrieben.“

Auch von anderer Seite kommt Kritik. Die Vereinigung der Franco-Opfer (ARMH) meldete sich am Mittwoch auf Anfrage der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) zu Wort. Sie hält nichts von dem nun vorgestellten Entwurf. Der ARMH-Vorsitzende Emilio Silva sagte: „Die von Franco errichtete katholische Kirche bleibt genauso wie das Kreuz als faschistisches Denkmal, während noch Zigtausende Leichen ehemaliger Arbeitshäftlinge innerhalb der Mauern verscharrt sind.“ *KNA*